

Jahresabschluss 2014

- Anlage 1 zu GD 940/15 -

Jahresabschluss 2014

Der Jahresabschluss zum 31.12.2014 der Stadt Ulm wird gemäß § 95 b Abs. 1 S. 1 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. 2000, S. 581, ber. S. 698), zuletzt geändert durch Gesetz vom 09.11.2010 (GBl. S. 793, 962) hiermit aufgestellt.

Ulm, den 26.06.2015

i.V. gez.
Gunter Czisch
Erster Bürgermeister

Inhalt

Vorbemerkung.....	7
1. ÜBERSICHTEN	8
1.1 Ergebnisrechnung.....	8
1.2 Finanzrechnung	9
2. RECHENSCHAFTSBERICHT	14
2.1 Allgemeine wirtschaftliche Lage	14
2.2 Wirtschaftliche Lage der Stadt Ulm; Verlauf der Haushaltswirtschaft, wichtigste Ergebnisse des Jahresabschlusses	14
2.3 Zusammenfassende Darstellung Ergebnis Jahresabschluss 2014.....	15
2.4 Erhebliche Abweichungen Ergebnisrechnung 2014 im Vergleich zur Haushaltsplanung	18
a) Ordentliche Erträge	19
b) Ordentliche Aufwendungen	21
c) außerordentliche Erträge und Aufwendungen	24
d) Kalkulatorische Zinsen	24
e) Abschlüsse der Fach-/Bereiche und Sonderbudgets.....	24
2.5 Erhebliche Abweichungen Finanzrechnung im Vergleich zur Haushaltsplanung.....	25
a) Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	26
b) Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	26
c) Ein- und Auszahlungen aus Krediten und inneren Darlehen	28
d) Haushaltsunwirksame Ein- und Auszahlungen.....	28
2.6 Vermögensrechnung.....	29
2.7 Ziele und Strategien / Ausblick	31
3. ERGEBNISRECHNUNG 2014.....	38
3.1 Feststellung und Aufgliederung des Jahresergebnisses	38
3.2 Gesamtergebnisrechnung	38
3.3 Teilergebnisrechnungen	40
4. FINANZRECHNUNG 2014	55
4.1 Teilfinanzrechnungen.....	58
5.1 Bilanz	67
5.2 Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre.....	69
5.3 Nicht in Anspruch genommene Kreditermächtigungen	70
6. ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2014.....	71
6.1 Grundsätzliches	71
6.2 Ausübung von Wahlrechten.....	71
6.3 Erläuterungen zur Ergebnisrechnung	71
6.3.1 Genehmigung über-/außerplanmäßiger Aufwendungen	71
6.3.2 Entwicklung der Rückstellungen	73
6.3.3 Sonderergebnis	73
6.3.4 Ermittlung des Zahlungsmittelsaldos aus laufender Verwaltungstätigkeit	74
6.4 Erläuterungen zur Finanzrechnung	74
6.4.1 Ausübung von Wahlrechten.....	74
6.4.2 Genehmigung über-/außerplanmäßiger Auszahlungen	74
6.4.3 weitere Angaben zur Finanzrechnung	75
6.5 Erläuterungen zur Schlussbilanz / Vermögensrechnung	76
6.5.1 Allgemeines	76
6.5.2 Gliederung der Schlussbilanz.....	76
6.5.3 Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	76
6.5.4 Abweichungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	79

a) Aktivierung von Eigenleistungen	79
b) Buchungen gegen das Basiskapital.....	79
6.5.5 Erläuterung der einzelnen Bilanzpositionen.....	79
Aktivseite (A)	79
Vermögen (A. 1.).....	80
Immaterielle Vermögensgegenstände (A. 1.1)	80
Sachvermögen (A. 1.2).....	80
Finanzvermögen (A. 1.3)	85
Abgrenzungsposten (A. 2.)	88
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten (A. 2.1).....	88
Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse (A. 2.2)	88
Passivseite (P)	88
Kapitalposition (P 1.).....	89
Basiskapital (P 1.1)	89
Rücklagen (P 1.2)	91
Sonderposten (P 2.)	91
Rückstellungen (P 3.)	92
Verbindlichkeiten (P 4.)	94
Passive Rechnungsabgrenzungsposten (P 5.).....	95
6.5.6 Zusammenfassende Betrachtung.....	95
7. Zusammengefasste Darstellung der Pflichtangaben im Anhang gemäß § 53 Abs. 2 GemHVO.....	96

Anlagen (S. 97 ff):

- Anlage 1: Übersicht Ermächtigungsüberträge
- Anlage 2: Feststellung Jahresergebnis
- Anlage 3: Übersicht Erträge und Aufwendungen Ergebnisrechnung zu den verbindlich vorgegebenen Produktbereichen, Produktgruppen und Produkten
- Anlage 4: In Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen
- Anlage 5: Vermögensübersicht nach § 55 Abs. 1 GemHVO
- Anlage 6: Forderungsübersicht nach § 55 Abs. 1 GemHVO
- Anlage 7: Schuldenübersicht
- Anlage 8: Übersicht über die Abweichungen Plan - Rechnungsergebnis über 60.000 €
- Anlage 9: Zuschussverzeichnis
- Anlage 10: Budgetergebnisse der Fach-/Bereiche und Sonderbudgets
- Anlage 11: Entwicklung der "Sparbücher"

Vorbemerkung

Die Stadt Ulm ist zum 01.01.2011 auf das Neue Kommunale Haushaltsrecht (NKHR) umgestiegen und legt nun mit dem Jahresabschluss 2014 den vierten Jahresabschluss nach den Regelungen des NKHR vor.

Grundlagen für die Erstellung des Jahresabschlusses sind:

- Gesetz zur Reform des Gemeindefinanzrechts vom 04.05.2009; Gemeindeordnung Baden-Württemberg (GemO) in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. 2000, S. 581, ber. S. 698 bzw. Änderungsdatum 09.11.2010 (GBl. S. 793, 962), Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) vom 11.12.2009 und Gemeindekassenverordnung (GemKVO) vom 11.12.2009
- Verwaltungsvorschrift über den Produktrahmen für die Gliederung des Haushalts, den Kontenrahmen und weitere Muster für die Haushaltswirtschaft der Gemeinden (VwV Produkt- und Kontenrahmen) vom 11.03.2011 in der Fassung der Korrigenda Juli 2014
- Grundsätze ordnungsgemäßer öffentlicher Buchführung
- Desweiteren wurden bei der Vermögensbewertung die Leitlinien zur Kommunalen Kostenrechnung in Baden-Württemberg, der Leitfaden zur Bilanzierung nach den Grundlagen des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen in Baden-Württemberg (Leitfaden zur Bilanzierung), die Referentenentwürfe des Innenministeriums zur Gemeindeordnung vom 03.05.2007 und zur Gemeindehaushaltsverordnung vom 27.04.2007 sowie die Verlautbarungen der Gemeindeprüfungsanstalt zugrundegelegt.

Bestandteile des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss hat nach § 95 Abs. 1 GemO sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rückstellungen, Rechnungsabgrenzungsposten, Erträge, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen zu enthalten, soweit nichts anderes bestimmt ist. Er hat die tatsächliche Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde darzustellen.

Nach § 95 Abs. 2 GemO besteht der Jahresabschluss aus

- der Ergebnisrechnung
- der Finanzrechnung und
- der Vermögensrechnung (Bilanz).

Er ist um einen Anhang zu erweitern und durch einen Rechenschaftsbericht zu erläutern.

Dem Anhang sind nach § 95 Abs. 3 die Vermögensübersicht (§ 55 Abs. 1 GemHVO), die Schuldenübersicht (§ 55 Abs. 2 GemHVO) und eine Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsermächtigungen beizufügen.

D. h. im Jahresabschluss werden die Ergebnis- und Finanzrechnung jeweils sowohl für die Gesamtstadt als auch die einzelnen Teilbudgets dargestellt. Zusätzlich ist die Vermögensrechnung Bestandteil.

Zur Rechnungslegung 2014 wird für die Stadtverwaltung zudem eine differenzierte Auswertung der Jahresergebnisse bezogen auf die einzelnen Profitcenter (Aufbau analog zum Haushaltsplan) erstellt, diese ist aufgrund des Umfangs jedoch nicht Bestandteil dieses Dokuments.

Die Analyse und Erläuterung der Ergebnis- und Finanzrechnung des Jahres 2014 findet im Rechenschaftsbericht (vgl. Ziff. 2.) statt. Die Vermögensrechnung wird unter Ziff. 6.5. erläutert.

Da es sich um den vierten Jahresabschluss nach den Regelungen des NKHR handelt, sind die Werte von 2014 mit denen des Jahres 2013 vergleichbar. Eine Gegenüberstellung der einzelnen Werte nach § 47 Abs. 2 GemHVO ist somit möglich und wird in den nachfolgenden Darstellungen abgebildet.

1. ÜBERSICHTEN

1.1 Ergebnisrechnung

Ifd. Nr.		Gesamtergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr	Fortges. Ansatz	Ergebnis	Vergleich Ansatz/ Ergebnis
			2013	2014	2014	
			EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4
1	+	Steuern und ähnliche Abgaben	213.702.257,53	192.140.000	184.688.962,66	-7.451.037
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	117.224.863,55	100.000.250	105.180.699,36	5.180.449
3	+	Sonstige Transfererträge	3.740.223,69	4.610.000	3.468.172,22	-1.141.828
4	+	Öffentlich-rechtliche Entgelte	25.447.337,63	24.641.700	25.638.975,62	997.276
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	22.380.010,07	20.612.050	23.097.748,31	2.485.698
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	13.782.796,34	15.499.100	17.588.160,34	2.089.060
7	+	Zinsen und ähnliche Erträge	3.221.558,56	3.030.100	2.941.015,17	-89.085
8	+	Aktiviere Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	1.577.201,00	1.107.400	1.570.038,00	462.638
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	17.329.267,70	40.339.400	41.954.263,28	1.614.863
10	=	Summe der ordentlichen Erträge	418.405.516,07	401.980.000	406.128.034,96	4.148.035
11	-	Personalaufwendungen	-101.738.429,73	-108.758.950	-107.447.088,35	1.311.862
12	-	Versorgungsaufwendungen	-53.730,26	-50.000	-54.431,20	-4.431
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-66.645.617,11	-67.222.193	-68.720.710,59	-1.498.518
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-34.610.467,69	-31.684.250	-35.971.144,71	-4.286.895
15	-	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.351.149,74	-4.200.000	-4.177.375,62	22.624
16	-	Transferaufwendungen	-163.226.153,31	-164.906.130	-166.111.323,99	-1.205.194
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-17.776.333,42	-14.663.177	-16.706.187,94	-2.043.011
18	=	Summe der ordentlichen Aufwendungen	-388.401.881,26	-391.484.700	-399.188.262,40	-7.703.562
19	=	Ordentliches Ergebnis	30.003.634,81	10.495.300	6.939.772,56	-3.555.527
21	=	Ordentliches Ergebnis einschließlich Fehlbetragsabdeckung	30.003.634,81	10.495.300	6.939.772,56	-3.555.527
22	+	Außerordentliche Erträge	19.350.889,24	0	18.184.647,56	18.184.648
23	-	Außerordentliche Aufwendungen	-4.292.684,67	0	-2.431.289,93	-2.431.290
24	=	Sonderergebnis	15.058.204,57	0	15.753.357,63	15.753.358
25	=	Gesamtergebnis	45.061.839,38	10.495.300	22.693.130,19	12.197.830
26		Zuführung z. Rücklage a. Überschüssen d. ordentl. Ergebnis	-30.003.634,81	0	-6.939.772,56	-6.939.773
27		Zuführung z. Rücklage a. Überschüssen d. Sonderergebnis	-15.058.204,57	0	-15.753.357,63	-15.753.358

Allgemeine Erläuterung zu den Spalten:

In der Spalte "Fortges. Ansatz 2014" (Spalte 2) wird der Planwert gemäß dem zweiten Nachtrag 2014 dargestellt. Beim Vergleich Ansatz / Ergebnis (Spalte 4) ist zu beachten, dass die aus 2013 übertragenen Ermächtigungen die zur Verfügung stehenden Mittel erhöhen, bei der Berechnung der Differenz jedoch nicht einbezogen werden. Ebenso sind bei dieser Betrachtung die unterjährig zur Verfügung gestellten Mittel nicht berücksichtigt.

1.2 Finanzrechnung

lfd. Nr.		Gesamtfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr	Fortges. Ansatz	Ergebnis	Vergleich Ansatz/ Ergebnis
			2013	2014	2014	
			EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4
1	+	Steuern und ähnliche Abgaben	212.728.160,75	192.140.000	179.384.727,65	-12.755.272
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen und allgemeine Umlagen	108.124.208,41	94.092.800	98.231.101,85	4.138.302
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	5.030.925,15	4.610.000	4.604.561,59	-5.438
4	+	Öffentlich-rechtliche Entgelte	24.988.340,33	24.641.700	25.233.297,59	591.598
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	20.985.453,62	20.612.050	21.402.841,95	790.792
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	13.314.260,09	15.499.100	17.433.021,95	1.933.922
7	+	Zinsen und ähnliche Einzahlungen	3.589.236,70	3.030.100	3.089.635,61	59.536
8	+	Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	14.209.297,27	13.839.400	15.807.049,96	1.967.650
9	=	Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	402.969.882,32	368.465.150	365.186.238,15	-3.278.912
10	-	Personalauszahlungen	-102.441.826,94	-108.758.950	-108.450.186,62	308.763
11	-	Versorgungsauszahlungen	-53.730,26	-50.000	-54.431,20	-4.431
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-64.641.729,22	-67.222.193	-67.804.186,76	-581.994
13	-	Zinsen und ähnliche Auszahlungen	-5.506.239,37	-4.200.000	-5.422.414,88	-1.222.415
14	-	Transferauszahlungen (ohne Investitionszuschüsse)	-152.083.383,49	-164.906.130	-165.765.413,48	-859.283
15	-	Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	-17.398.709,96	-14.663.177	-16.344.917,60	-1.681.740
16	=	Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-342.125.619,24	-359.800.450	-363.841.550,54	-4.041.100
17	=	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus der Ergebnisrechnung	60.844.263,08	8.664.700	1.344.687,61	-7.320.012
18	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	7.575.318,00	10.194.700	8.628.596,92	-1.566.103
19	+	Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit	3.048.957,89	4.235.000	3.387.731,83	-847.268
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	26.732.855,37	15.009.000	24.306.997,71	9.297.998
21	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0,00	0	15.614,40	15.614
22	+	Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	21.936.827,12	13.709.000	17.654.164,66	3.945.165
23	=	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	59.293.958,38	43.147.700	53.993.105,52	10.845.406
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-12.383.393,40	-18.730.000	-17.725.457,89	1.004.542
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-50.429.497,55	-50.413.800	-40.796.840,22	9.616.960
26	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-3.416.046,32	-4.706.300	-3.403.581,73	1.302.718
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	-34.836.022,85	-33.070.000	-27.441.015,22	5.628.985
28	-	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	-4.413.026,51	-5.376.000	-3.828.540,18	1.547.460
30	=	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-105.477.986,63	-112.296.100	-93.195.435,24	19.100.665
31	=	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit	-46.184.028,25	-69.148.400	-39.202.329,72	29.946.070
32	=	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf	14.660.234,83	-60.483.700	-37.857.642,11	22.626.058

lfd. Nr.		Gesamtfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr	Fortges. Ansatz	Ergebnis	Vergleich Ansatz/ Ergebnis
			2013	2014	2014	
			EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4
33	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	22.740.960,00	0	15.804.299,00	15.804.299
34	-	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	-9.076.704,46	-10.000.000	-20.204.990,82	-10.204.991
35	=	Finanzierungsmittelüberschuss-/bedarf aus Finanzierungstätigkeit	13.664.255,54	-10.000.000	-4.400.691,82	5.599.308
36	=	Änderung des Finanzierungsmittelbestand zum Ende des Haushaltsjahres	28.324.490,37	-70.483.700	-42.258.333,93	28.225.366
37	+	Haushaltsunwirksame Einzahlungen (u.a. durchlaufende Finanzmittel, Rückzahlung v. angelegten Kassenmitteln, Aufn. v.-Kassenkred.)	85.435.144,18		129.442.029,41	129.442.029
38	-	Haushaltsunwirksame Auszahlungen (u.a. durchlaufende Finanzmittel, Anlegen von Kassenmitteln, Rückzahlung von Kassenkrediten)	-137.141.906,69		-74.200.938,68	-74.200.939
39	=	Überschuss/Bedarf aus haushaltsunwirksamen Einzahlungen und Auszahlungen	-51.706.762,51		55.241.090,73	55.241.091
40	+	Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	44.150.673,62		21.027.816,18	21.027.816
41	+/-	Veränderung des Bestands an Zahlungsmitteln	-23.382.272,14		12.982.756,80	83.466.457
42	=	Endbestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres	20.768.401,48		34.010.572,98	104.494.273

Anmerkung:

Erläuterungen zu den Spalten: vgl. Ziff. 1.1

1.3 Bilanz

Vermögensrechnung - Bilanz der Stadt Ulm zum 31.12.2014				
§ 52 GemHVO				
A K T I V S E I T E		Angaben in Euro	01.01.2014	31.12.2014
1.	Vermögen		1.568.638.874,66	1.567.516.694,74
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände		2.027.078,80	1.617.712,80
1.2	Sachvermögen		1.162.805.207,42	1.209.069.795,94
1.2.1	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte <i>davon rechtlich unselbständige Stiftungen</i>		203.185.365,22 1.725.185,58	209.436.501,11 1.725.185,58
1.2.2	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte <i>davon rechtlich unselbständige Stiftungen</i>		434.822.787,89 0,00	460.285.093,91 0,00
1.2.3	Infrastrukturvermögen <i>davon rechtlich unselbständige Stiftungen</i>		310.212.311,00 2.898,27	308.909.306,28 2.898,27
1.2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler		49.317.481,18	49.612.797,19
1.2.6	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge		6.476.992,00	6.252.957,00
1.2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung		9.271.176,08	10.219.899,08
1.2.8	Vorräte		554.775,25	611.171,99
1.2.9	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau		148.964.318,80	163.742.069,38
1.3	Finanzvermögen		403.806.588,44	356.829.186,00
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen		127.915.646,32	113.362.483,71
1.3.2	Sonstige Beteiligungen und Kapitaleinlagen in Zweckverbänden, Stiftungen oder anderen kommunalen Zusammenschlüssen		945.691,28	941.280,03
1.3.3	Sondervermögen		946.842,14	946.842,14
1.3.4	Ausleihungen		104.539.398,19	111.584.395,26
1.3.5	Wertpapiere und sonstige Einlagen <i>davon rechtlich unselbständige Stiftungen</i>		130.080.774,54 700.621,15	75.560.774,54 700.621,15
1.3.6	Öffentlich-rechtliche Forderungen		6.330.016,50	6.410.119,97
1.3.7	Forderungen aus Transferleistungen		6.992.082,30	7.204.802,91
1.3.8	Privatrechtliche Forderungen <i>davon rechtlich unselbständige Stiftungen</i>		5.028.320,99 0,00	6.807.914,46 2.598,39
1.3.9	Liquide Mittel		21.027.816,18	34.010.572,98
2.	Abgrenzungsposten		30.606.395,91	28.238.614,26
2.1	Aktive Rechnungsabgrenzung		4.949.088,91	3.421.180,26
2.2	Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse		25.657.307,00	24.817.434,00
	Bilanzsumme		1.599.245.270,57	1.595.755.309,00

Vermögensrechnung - Bilanz der Stadt Ulm zum 31.12.2014
§ 52 GemHVO

P A S S I V S E I T E		Angaben in Euro	01.01.2014	31.12.2014
1. Kapitalposition			1.229.973.171,87	1.250.237.044,20
1.1	Basiskapital		1.076.378.834,77	1.073.946.978,52
1.2	Rücklagen		153.594.337,10	176.290.065,68
1.2.1	Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses		108.955.368,93	115.895.141,49
1.2.2	Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses		42.210.263,17	57.963.620,80
1.2.3	Zweckgebundene Rücklage (Stiftungskapital)		2.428.705,00	2.431.303,39
2. Sonderposten			157.989.799,48	165.185.848,10
2.1	Sonderposten für Investitionszuweisungen		125.514.679,74	122.479.497,24
2.2	Sonderposten für Investitionsbeiträge		2.451.563,00	2.390.227,00
2.3	Sonstige Sonderposten		30.023.556,74	40.316.123,86
3. Rückstellungen			40.071.873,84	12.671.443,65
3.1	Lohn-und Gehaltsrückstellungen		1.097.007,40	644.650,23
3.2	Unterhaltungsvorschussrückstellungen		375.550,57	433.447,32
3.6	Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren		1.452.315,87	991.046,10
3.7	Sonstige Rückstellungen (Wahlrückstellungen)		37.147.000,00	10.602.300,00
4. Verbindlichkeiten			158.439.344,64	153.613.362,87
4.2	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen		131.498.335,10	127.097.643,28
4.3	Verbindlichkeiten die einer Kreditaufnahme wirtschaftl. gleichkommen		258.066,54	2.560.725,22
4.4	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.595.775,70	2.740.962,47
4.5	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen		5.822.839,66	6.598.442,57
4.6	Sonstige Verbindlichkeiten		17.264.327,64	14.615.589,33
5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten			12.771.080,74	14.047.610,18
Bilanzsumme			1.599.245.270,57	1.595.755.309,00

2. RECHENSCHAFTSBERICHT

2.1 Allgemeine wirtschaftliche Lage

Das Jahr 2014 verlief nochmals positiv. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt war um 1,6 % höher als im Vorjahr. Das Wachstum lag damit zwar weiterhin deutlich unter den Werten 2010 und 2011, jedoch höher als in den Vorjahren 2012 und 2013.

Die Erwerbstätigkeit entwickelte sich weiterhin stabil. Bundesweit sank die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote geringfügig um 0,2%-Punkt auf 6,7 %. Im Land sank sie ebenfalls geringfügig von 4,1 % auf 4,0 %. Damit weist Baden-Württemberg nach Bayern die niedrigste Arbeitslosenquote in Deutschland aus.

Auch im Bezirk der Arbeitsagentur Ulm ist ein leichter Rückgang von 3,4 % in 2013 auf 3,2 % in 2014 zu verzeichnen. Die Arbeitslosenquote liegt damit wieder auf dem Wert 2012.

Durch die gute wirtschaftliche Lage erzielten Bund und Land deutlich höhere Steuereinnahmen. Weiterhin gilt jedoch, dass strukturelle Sanierungsmaßnahmen der öffentlichen Haushalte erforderlich sind.

Die Lage der Kommunen bundesweit ist weiterhin sehr uneinheitlich.

Generell gilt - auch für Ulm - dass selbst bei einer weiterhin guten oder sehr guten konjunkturellen Entwicklung mittelfristig positive Finanzierungssalden nur dann möglich sind, wenn die vorhandenen Belastungen verringert, keine weiteren Ausgabenbelastungen geschaffen und die kommunalen Steuereinnahmen nicht beschnitten werden.

Der Anstieg der Aufwendungen für soziale Leistungen ist bundesweit weiterhin ungebrochen.

2.2 Wirtschaftliche Lage der Stadt Ulm; Verlauf der Haushaltswirtschaft, wichtigste Ergebnisse des Jahresabschlusses

Die Haushaltswirtschaft verlief in 2014 grundsätzlich planmäßig. Erkennbare Abweichungen von den Planansätzen wurden gemäß den gesetzlichen Bestimmungen vorab zur Genehmigung vorgelegt. Für die Abweichungen, die sich aufgrund der Jahresabschlussarbeiten ergeben, wird - soweit sie in der Zuständigkeit des Gemeinderats liegen - die Genehmigung im Rahmen der Einbringung des Jahresabschlusses eingeholt.

Insgesamt entwickelte sich die Haushaltswirtschaft weniger positiv. Der Ergebnishaushalt schließt zwar noch mit einem Überschuss ab. Dieser ist mit 6,9 Mio. € jedoch um rd. 3,6 Mio. € geringer als geplant. Dabei ist das Ergebnis auch durch "**einmalige Effekte**" aus der zum 01.01.2011 erfolgten Umstellung auf das NKHR geprägt:

→ Auflösung und Bildung von **Rückstellungen**

Die Rückstellung für FAG-Belastungen wurde 2014 planmäßig in Höhe von 26,5 Mio. € aufgelöst. Dies stellt 2014 einen Ertrag im Ergebnishaushalt dar. Eine Zuführung erfolgte nicht, da in 2014 keine einmaligen Gewerbesteuernachzahlungen zu verzeichnen waren.

Bei der Rückstellung für unterlassene Instandhaltung ergibt sich netto eine Verringerung um 45 T€ (615 T€ Inanspruchnahme, 32 T€ Auflösung, 602 T€ Neubildung).

Die Rückstellung für Altersteilzeit / Langzeitkonten wird netto um rd. 452 T€ verringert (111 T€ Zuführung Langzeitkonten, 564 T€ Inanspruchnahme Altersteilzeit).

Die Rückstellungen für Prozessrisiken verringert sich aufgrund Inanspruchnahme in 2014 zum Jahresende um rd. 461 T€.

→ Abgrenzung Ergebnishaushalt - Finanzhaushalt

I.R. der Bewirtschaftung sind Umschichtungen zwischen Finanz- und Ergebnishaushalt erfolgt. Insbesondere wurden die im Finanzhaushalt veranschlagten Bewirtschaftungskosten für die Sedelhöfe (rd. 460 T€), den Unterhalt der Radwege (360 T€) und den Straßenunterhalt (100 T€) im Ergebnishaushalt gebucht. Dies verschlechtert das ordentliche Ergebnis. Desweiteren sind im Rahmen der Beschaffung von beweglichen Vermögensgegenständen Umschichtungen erfolgt.

→ Inanspruchnahme und Bildung von Ermächtigungsüberträgen

Sofern die zur Verfügung stehenden Mittel nicht ausgeschöpft werden und die gesetzlichen Vorgaben erfüllt sind, können Ermächtigungen für Aufwendungen oder Auszahlungen in das Folgejahr übertragen werden. Von dieser Möglichkeit wird beim Jahresabschluss Gebrauch gemacht. Insgesamt wurden dem Ergebnishaushalt 2014 rd. 13,0 Mio. € an Ermächtigungsüberträgen aus dem Vorjahr zur Verfügung gestellt, davon entfielen rd. 5,6 Mio. € auf Auszahlungen im Bereich Kinderbetreuung, die 2014 in Höhe von rd. 5,3 Mio. € in Anspruch genommen wurden.

In das Jahr 2015 sollen rd. **6,2 Mio. €** übertragen werden (inkl. Budgetüberträge). D. h. dieser Aufwand entstand im Jahr 2014 nicht und verschiebt sich in das Jahr 2015. Dadurch verbessert sich das ordentliche Ergebnis 2014 um 6,2 Mio. €. Diese "Vorbeltung künftiger Haushaltsjahre" ist im Jahresabschluss gesondert darzustellen - vgl. Anlage 1 zum Jahresabschluss 2014.

--> vgl. im Einzelnen auch die Ausführungen bei Ziff. 2.4

2.3 Zusammenfassende Darstellung Ergebnis Jahresabschluss 2014

Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Stadt Ulm für das Haushaltsjahr 2014

Der Gemeinderat der Stadt Ulm hat am 18.12.2013 die Haushaltssatzung, am 15.10.2014 die erste und am 03.12.2014 die zweite Nachtragssatzung für das Haushaltsjahr 2014 beschlossen.

Folgende Beträge wurden festgesetzt (einschließlich zweiter Nachtragsplan) in €:

Ergebnishaushalt	
Ordentliches Ergebnis	10.495.300
Sonderergebnis	0
Veranschlagtes Gesamtergebnis	10.495.300
Finanzhaushalt	
Zahlungsmittelüberschuss aus der Ergebnisrechnung	8.664.700
Finanzierungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit	-69.148.400
Zahlungsmittelbedarf aus Finanzierungstätigkeit	-10.000.000
Änderung des Finanzierungsmittelbestands, Saldo des Finanzhaushalts	-70.483.700
Kreditermächtigung	0
Verpflichtungsermächtigungen	24.426.000
Höchstbetrag für Kassenkredite	7.500.000

Die Steuerhebesätze wurden wie folgt festgesetzt:

Grundsteuer A	325 v.H.
Grundsteuer B	430 v.H.
Gewerbesteuer	360 v.H.

Das Regierungspräsidium Tübingen hat die Gesetzmäßigkeit der Satzungen bestätigt und den Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen sowie den Betrag der Verpflichtungsermächtigungen genehmigt (Erlass vom 27.01.2014 Haushaltssatzung, vom 20.11.2014 erste Nachtragssatzung und vom 05.12.2014 zweite Nachtragssatzung).

Die Haushaltssatzung wurde am 20.02.2014, die erste Nachtragssatzung am 27.11.2014 und die zweite Nachtragssatzung am 11.12.2014 im Amtsblatt der Stadt Ulm und des Alb-Donau-Kreises bekannt gemacht.

Der Haushaltsplan und die beiden Nachtragshaushaltspläne waren vorschriftsmäßig an sieben Tagen öffentlich ausgelegt.

2.3.1 Ergebnisrechnung

Die Gesamtergebnisrechnung sowie die Teilergebnisrechnungen sind auf den Seiten 37 ff dargestellt. Das Jahr 2014 schließt im Ergebnishaushalt mit einem **Überschuss des ordentlichen Ergebnisses in Höhe von 6.940 T€**. Das heißt, die ordentlichen Erträge übersteigen den Ressourcenverbrauch; insbesondere werden die ordentlichen Abschreibungen erwirtschaftet.

Damit sind die Vorgaben des NKHR erfüllt. Die positive Entwicklung beruht zum einen auf dem stabilen Wirtschaftswachstum. Die Stadt profitiert von erhöhten Erträgen aus dem Einkommenssteueranteil. Aufgrund der positiven Entwicklung der Steuereinnahmen bei Bund und Land hat sich das Ausschüttungsvolumen im Finanzausgleich (FAG) gegenüber dem Plan 2014 um rd. 11 Mio. € (netto) erhöht. Hiervon profitiert die Stadt Ulm. Andererseits ist bei den Gewerbesteuererträgen im Jahr 2014 ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen, der durch die Mehrerträge im Bereich der Einkommenssteuer bzw. im Finanzausgleich nicht ausgeglichen werden kann. Durch die Auflösung der in den Vorjahren gebildeten Rückstellung für FAG-Belastungen aus einmaligen Gewerbesteuernachzahlungen verbessert sich das Ergebnis um 26,5 Mio. €.

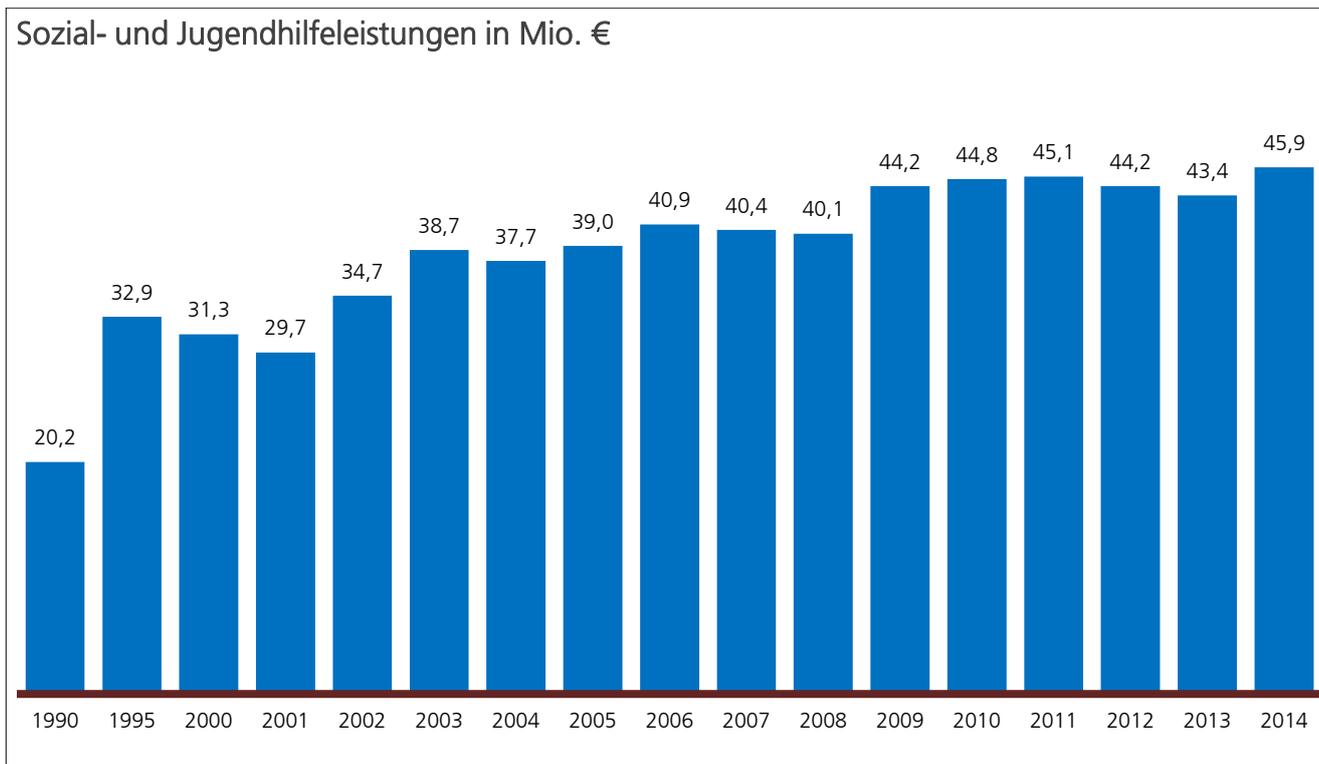
Zudem ist zu berücksichtigen, dass im Ergebnishaushalt 2014 **Ermächtigungsüberträge** nach 2015 in Höhe von 6,2 Mio. € gebildet werden. D. h. dieser Aufwand entstand im Jahr 2014 nicht (und führt dadurch zu einer Ergebnisverbesserung) und verschiebt sich in das Jahr 2015. Diese Vorbelastung des folgenden Haushaltsjahrs ist im Jahresabschluss gesondert darzustellen - vgl. Anlage 1.

Auch die Tatsache, dass noch rd. 164 Mio. € auf der Bilanzposition "Anlagen im Bau" geführt und deshalb nicht abgeschrieben werden, verbessert das Ergebnis. Bei Abschreibung aller Anlagen im Bau ist mittelfristig mit einem zusätzlichen jährlichen Aufwand von rd. 5 Mio. € zu rechnen.

Die **Allgemeinen Finanzmittel** (Steuern, Finanzaufweisungen, Zinsen) betragen in 2014 207,5 Mio. €. Im Vergleich zum Ergebnis 2013 bedeutet dies eine Reduzierung um rd. 4,4 Mio. €, im Vergleich zum Nachtrag 2014 einen Rückgang um 4,3 Mio. €. Dieser ist auf den Rückgang der Nettoerträge im Bereich Steuern (rd. 9 Mio. €, insbesondere bei der Gewerbesteuer (12,5 Mio. €), bei der Einkommenssteuer ist eine Erhöhung um 0,4 Mio. € zu verzeichnen) zurückzuführen. Dagegen wurde im Bereich der Zuschüsse nach mangelnder Steuerkraft usw. aufgrund der guten Konjunktur das Ausschüttungsvolumen erhöht, d. h. die Stadt erhielt höhere Zuweisungen. Die Nettozinsbelastung hat sich gegenüber dem Nachtrag um 0,7 Mio. € verringert.

Im Bereich der **vorabdotierten Sozial- und Jugendhilfe** ist eine Steigerung zu verzeichnen. Von 2013 auf 2014 ist der Zuschussbedarf um rd. 2,5 Mio. € gestiegen. Die im Plan 2014 bereits erwarteten Steigerungen sind eingetreten. Im Bereich der Alten- und Eingliederungshilfe entspricht das Ergebnis 2014 dem im Nachtrag 2014 erhöhten Zuschussbedarf. Im Bereich der Grundsicherung für Arbeitssuchende konnte der geplante Zuschussbedarf aufgrund der positiven Wirtschaftslage unterschritten werden. Bei der vorabdotierten Jugendhilfe ist zwar gegenüber dem Ergebnis 2013 eine deutliche Zunahme des Zuschussbedarfs zu verzeichnen, das Ergebnis liegt jedoch knapp unter dem im Nachtrag bereits reduzierten Planansatz. Dies beruht v.a. auf der guten konjunkturellen Entwicklung sowie der intensiven und effektiven Fallsteuerung und Hilfeplanung.

Der Zuschussbedarf im Bereich der Hilfe für Flüchtlinge verdoppelt sich 2014 im Vergleich zum Ergebnis 2013 und übersteigt den im Nachtrag bereits deutlich erhöhten Planansatz.



Im Bereich der Kinderbetreuung steigt der Nettoressourcenbedarf im Vergleich zu 2013 um 12,3 Mio. € auf 28,7 Mio. €. Dies ist darin begründet, dass 2014 das erste Jahr war - nachdem die verschiedenen Kinderbetreuungseinrichtungen nach ihrer Fertigstellung in Betrieb gegangen sind -, in dem sich die Ausbauoffensive vollständig im Finanzbedarf niederschlägt.

Bei der **Bewertung des Überschusses im ordentlichen Ergebnis** ist zu beachten, dass - wie oben ausgeführt - eine Vielzahl von Investitionen noch nicht auf Endanlagen "abgerechnet" wurden. D. h. die Werte werden in der Bilanz unter der Bilanzposition "Anlagen im Bau" ausgewiesen und noch nicht abgeschrieben. Hierfür werden in der Ergebnisrechnung also keine ordentlichen Abschreibungen ausgewiesen. Dies verbessert das Ergebnis 2014.

Zudem beeinflussen - wie bereits ausgeführt - auch einmalige Effekte aus der Umstellung auf das NKHR das Ergebnis.

Auch das **Sonderergebnis** schließt mit einem Überschuss ab. Die außerordentlichen Erträge übersteigen die außerordentlichen Aufwendungen um 15.753 T€. Hier schlagen sich v.a. die außerordentlichen Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken nieder. Ebenso führen Korrekturbuchungen, die sich nicht auf die Eröffnungsbilanz sondern auf die Haushaltsjahre 2011 bis 2014 beziehen, zu außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen (jeweils rd. 700 T€). Gleichzeitig sind aus Grundstücksgeschäften auch außerordentliche Aufwendungen entstanden. Das Sonderergebnis ist deshalb auch in 2014 durch Einmaleffekte beeinflusst. --> vgl. Ziff. 6.3.3. Das Sonderergebnis dient zur Abdeckung evtl. künftiger Fehlbeträge des Sonderergebnisses und kann in Ausnahmefällen auch zur Deckung eines Fehlbetrags im ordentlichen Ergebnis herangezogen werden.

Gemäß den Bestimmungen in § 23 GemHVO werden die **Überschüsse den Ergebnisrücklagen** zugeführt:

Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des ordentliches Ergebnisses:	6.939.772,56 € *
Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses	15.753.357,63 €

*Es handelt sich um das buchhalterische Ergebnis. Unter Berücksichtigung der im Ergebnishaushalt gebildeten Ermächtigungsüberträge in Höhe von 6,2 Mio. € und der noch nicht gebuchten Abschreibungen in Höhe von rd. 5 Mio. € ergibt sich ein bereinigtes ordentliches Ergebnis in Höhe von rd. -4 Mio. €, d.h. es wäre ein Defizit gegeben.

Verwendung Jahresüberschuss / Entwicklung der Sparbücher

Die Zuführung zu diesen Rücklagen erhöht das Eigenkapital der Stadt.

Gleichzeitig ist jedoch zu beachten, dass sich aus der Finanzrechnung ein Liquiditätsbedarf ergibt, der nur durch die Entnahme aus dem Sparbuch ausgeglichen werden kann. -> vgl. 2.3.2

Die Entwicklung der Sparbücher ist in der Anlage 11 dargestellt.

2.3.2 Finanzrechnung

Die Finanzrechnung weist zum Ende 2014 einen Finanzierungsmittelbedarf in Höhe von -37.857.642 € aus. Dieser ergibt sich aus der Summe des Zahlungsmittelüberschusses aus der Ergebnisrechnung / laufenden Verwaltungstätigkeit (1.345 T€) und dem negativen Saldo aus Investitionstätigkeit (-39.202 T€).

Der Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit ist nicht mit dem Gesamtergebnis aus der Ergebnisrechnung identisch, da die Ergebnisrechnung auch zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen enthält (insbesondere Abschreibungen, Rückstellungen, Rechnungsabgrenzungsposten usw.). Zudem bildet die Ergebnisrechnung die Sollstellungen ab, die Finanzrechnung dagegen den tatsächlichen Zahlungsfluss.

Aus der Finanzierungstätigkeit (= Nettokreditaufnahme) ergibt sich ein weiterer Saldo (=Kredittilgung) von 4,4 Mio. €. Kassenkredite wurden nicht aufgenommen.

In der Summe errechnet sich damit eine Änderung des Finanzierungsmittelbestands zum Ende des Haushaltsjahres mit - 42.258.334 €.

Die haushaltsunwirksamen Vorgänge (= durchlaufende Gelder) schließen zum Stichtag 31.12.2014 mit einem Überschuss von 55,2 Mio. € ab. Dies stellt jedoch eine Momentaufnahme dar und sagt nichts über den "Erfolg des Jahres 2014" aus. Hier schlagen sich insbesondere die Ein- und Auszahlungen aus der Auflösung bzw. Neuanlage von Festgeldern, Sozialversicherungen u.ä. nieder. Der Saldo 2014 ergibt sich daraus, dass in 2014 deutlich weniger Festgelder angelegt als aufgelöst wurden.

Insgesamt ergibt sich eine Erhöhung des Zahlungsmittelbestandes um 13,0 Mio. € Damit beträgt der Endbestand an Zahlungsmitteln zum 31.12.2014 34,0 Mio. €.

Die wesentliche Größe für die Beurteilung der Finanzrechnung ist die Änderung des Finanzierungsmittelbestands zum Ende des Haushaltsjahrs. Das Ergebnis 2014 weist einen Finanzierungsmittelbedarf von rd. 42,3 Mio. € auf.

Dieser Bedarf wird folgendermaßen gedeckt:

Auflösung Rückstellung FAG-Belastungen:	26,5 Mio. €
Auflösung Sparbuch WIP/Dauerhaftes Sanierungsprogramm:	2,0 Mio. €
Auflösung Sparbuch Verkehrsentwicklung (analog Auszahlung in 2014):	1,7 Mio. €
Auflösung Sparbuch Reduzierung Nettoneuverschuldung:	12,0 Mio. €
Summe (gerundet):	<hr/> 42,3 Mio. €

2.4 Erhebliche Abweichungen Ergebnisrechnung 2014 im Vergleich zur Haushaltsplanung

Die Abweichungen je Kontenklasse sowie die Abweichungen über 60.000 € im Einzelfall sind in der in Anlage 8 beigefügten Übersicht detailliert dargestellt. Als Basis für die Abweichungsanalyse werden in

der Anlage 8 allerdings die Summe aus den Ermächtigungsüberträgen aus dem Jahr 2013 sowie den Planwerten 2014 zugrundegelegt.

In der im Folgenden dargestellten Abweichungsanalyse werden dagegen die "reinen" Planwerte 2014 (zweiter Nachtragshaushalt 2014) mit dem Ergebnis 2014 verglichen.

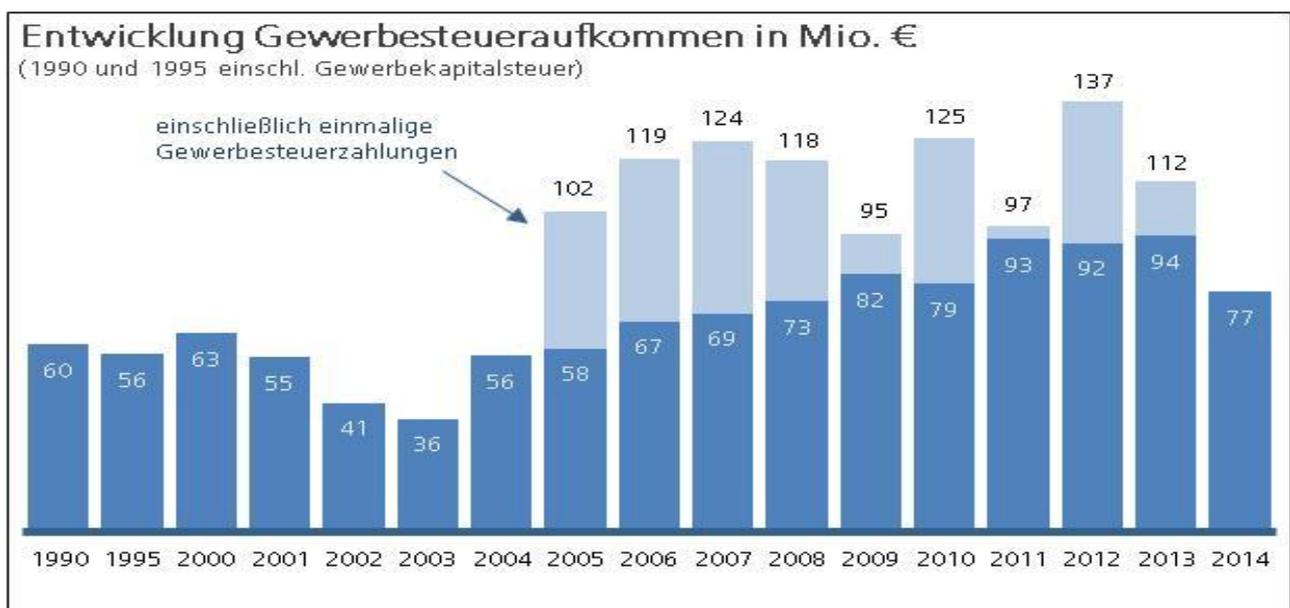
a) Ordentliche Erträge

Die Ordentlichen Erträge liegen um rd. 4,1 Mio. € über dem Planansatz. Diese Mehrerträge gliedern sich auf in ("-" = Minderertrag):

Abweichung Ergebnis - Plan	in T€
Steuern und ähnliche Abgaben	-7.451
Zuweisungen, Zuwendungen, Umlagen	5.180
Transfererträge	-1.142
Öffentlich-rechtliche Entgelte	997
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.486
Kostenerstattungen und -Umlagen	2.089
Zinsen und ähnliche Erträge	-89
Aktivierete Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	463
Sonstige ordentliche Erträge	1.615
Gesamt	4.148

Die Erträge aus **Steuern und ähnlichen Abgaben** verringern sich gegenüber dem Planansatz um -7,5 Mio. €. Dies beruht insbesondere auf dem Rückgang der Erträge aus der Gewerbesteuer (unbereinigt rd. -8,3 Mio. €). Erstmals sind keine einmaligen Nachzahlungen zu verzeichnen. Dagegen sind bei dem Gemeindeanteil Einkommensteuer (+ 384 T€), der Vergnügungssteuer (+ 420 T€, der Grundsteuer B (+ 46 T€) ; der Hundesteuer (+7 T€), sowie den Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich (+9 T€) Mehrerträge zu verzeichnen. Mindererträge ergeben sich beim Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer (-36 T€) und der Grundsteuer A (-3 T€)

Für die Gewerbesteuer zeigt sich im Jahresverlauf folgende Entwicklung:



Bei dieser Darstellung handelt es sich um "bereinigte Werte". Die Sollstellungen, die niedergeschlagen oder erlassen wurden, sind herausgerechnet. In der Ergebnisrechnung werden die Beträge getrennt dargestellt (Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben bzw. planmäßige Abschreibungen, die auch die Niederschlagungen usw. enthalten).

Bei den **Erträgen aus Zuweisungen, Zuwendungen und Umlagen** sind Mehrerträge in Höhe von 5,2 Mio. € zu verzeichnen. Diese verteilen sich auf folgende Mehrerträge:

- Schlüsselzuweisung aufgrund mangelnder Steuerkraft	+ 1,49 Mio. €
- Schlüsselzuweisung Stadtkreisschlüssel	+ 0,86 Mio. €
- Zuweisung kommunale Investitionspauschale	+ 0,44 Mio. €
- Zuweisung vom Land aus Aufkommen Grunderwerbssteuer	+ 1,89 Mio. €
- Zuweisungen laufende Zwecke sonst. öffentl. Bereiche	+ 0,16 Mio. €
- Zuweisungen laufende Zwecke übriger Bereich	+ 0,18 Mio. €

Ursache hierfür ist insbesondere die gute Konjunktur. Aufgrund der positiven Entwicklung der Steuereinnahmen bei Bund und Land hat sich das Ausschüttungsvolumen der Zuweisungen erhöht.

Die FAG-Zuweisungen / Sachkostenbeiträge liegen dagegen um rd. 300 T€ unter dem Planansatz, ebenso unterschreiten die Auflösungen von investiven Zuschüssen den Plan um rd. 200 T€.

Die **Transfererträge** liegen um rd. 1,14 Mio. € unter dem Planansatz. Es handelt sich dabei um Kostenbeiträge, übergeleitete Ansprüche, Rückzahlungen sowie Ersätze von Sozialleistungen usw. Hier ist eine Abgrenzung von Erträgen des Bundes in das Jahr 2015 (wie im Jahresabschluss 2013) erfolgt, da von Seiten des Bundes auch in 2014 eine zu hohe Erstattung für die von der Stadt geleisteten Grundsicherungsleistungen bezahlt wurde. Diese wird in 2015 mit den Ansprüchen der Stadt verrechnet und wurde deshalb in das Jahr 2015 übertragen.

Die **öffentlich rechtlichen Entgelte** übersteigen den Planansatz um rd. 1,0 Mio. €. Dies beruht insbesondere auf den im Theater erzielten Mehrerträgen (+ 468 T€), den erhöhten Erträgen aufgrund des Ausbaus der Kinderbetreuung (+609 T€), sowie den Ablösebeträgen für Stell-/Parkplätze (139 T€). Bei den Grabnutzungsgebühren erfolgt gemäß der Regelung zur periodengerechten Zuordnung von Erträgen und Aufwendungen des NKHR seit 2011 eine Abgrenzung. D. h. im Jahr 2014 verbleiben die Erträge, die für die "Nutzungsrechte 2014" gezahlt wurden; insgesamt liegen die Grabnutzungserträge damit um rd. 279 T€ unter dem Planansatz.

Bei den **Privatrechtlichen Leistungsentgelten** sind gegenüber dem Plan Mehrerträge in Höhe von 2,5 Mio. € zu verzeichnen. Im Wesentlichen beruht dies auf:

- höheren Miet- (279 T€) und Pachterlösen (455 T€) für bebaute/unbebaute Grundstücke
- höheren Erträgen für Abgabe von Speisen an Dritte (256 T€) sowie auf erhöhten Erträgen aus Ersatz von Personal- (589 T€) und Sachaufwendungen bzw. Schadensersatz (rd. 774 T€). Bei den Nutzungsentgelten sind netto rd. 116 T€ Mehrerträge zu verzeichnen. Diesen Mehrerträgen stehen teilweise jedoch entsprechende Mehrausgaben gegenüber (vgl. Ausführungen zu den Abweichungen im Bereich der Aufwendungen).

Bei den **Kostenerstattungen und -umlagen** liegen die Erträge um rd. 2,1 Mio. € über dem Planansatz. Auch hier ist eine entsprechende (allerdings z.T. zeitversetzte) Entwicklung bei den Aufwendungen gegeben.

Die **Zinsen und ähnliche Erträge** unterschreiten den Plan um rd. 89 T€.

Die **Erträge aus aktivierten Eigenleistungen** liegen um rd. 463 T€ über dem Plan. Die Aktivierung von Eigenleistungen ist in 2014 nur bei Hochbaumaßnahmen erfolgt.

Unter den **sonstigen ordentlichen Erträgen** werden insbesondere Erträge aus Konzessionsabgaben, aus der Erstattung von Steuern, Säumniszuschlägen und Mahngebühren sowie Nachzahlungs- und Erstattungszinsen und Buß- bzw. Zwangsgelder ausgewiesen. Eine wichtige Position sind auch die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Insgesamt überschreiten die sonstigen ordentlichen Erträge den Planansatz um rd. 1,6 Mio. €. Dies ist darauf zurückzuführen, dass rd. 1,8 Mio. € an (nicht geplanten) Erträgen aus Säumniszuschlägen bzw. Nachzahlungs- bzw. Erstattungszinsen eingegangen sind. Diese Mehrerträge gleichen die Mindererträge bei den Konzessionsabgaben (-560 T€) mehr als aus.

b) Ordentliche Aufwendungen

Die ordentlichen Aufwendungen überschreiten den Planansatz um rd. 7,7 Mio. €. Diese Abweichung gliedert sich auf in ("-" = Minderaufwand):

Abweichung Ergebnis - Plan	in T€
Personal- und Versorgungsaufwendungen	-1.307
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.499
Planmäßige Abschreibungen	4.287
Zinsen, Gewährung von Darlehen u.ä. Aufwendungen	-23
Transferaufwendungen	1.205
Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.043
Summe	7.704

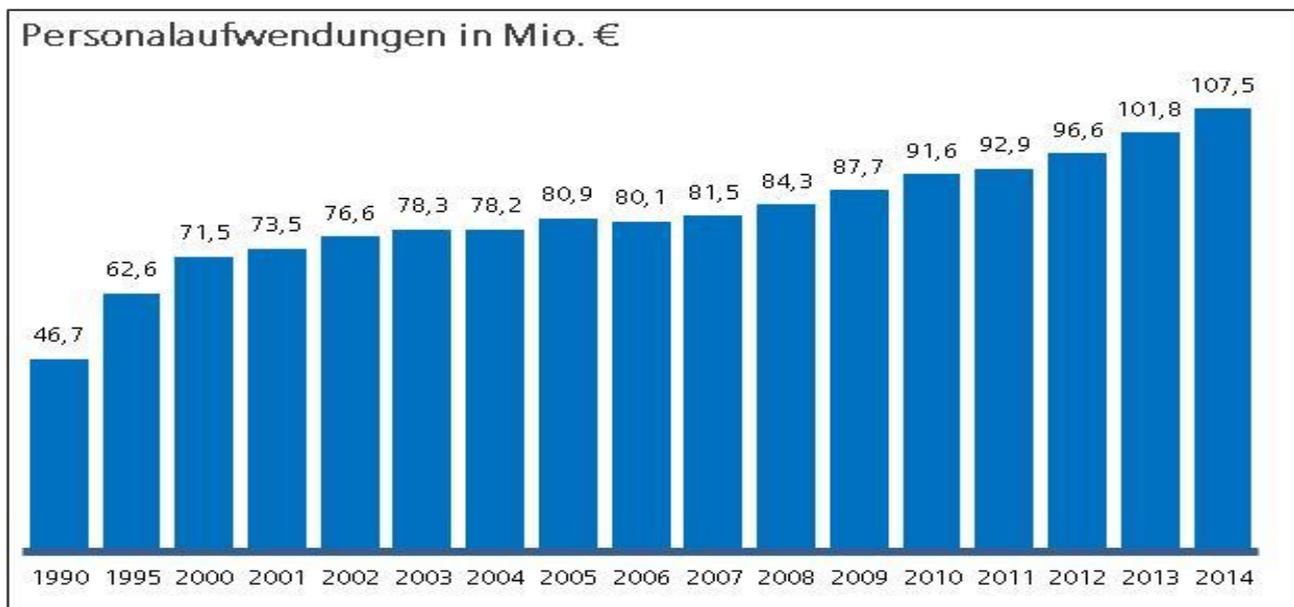
Bei der Analyse der Abweichungen ist u.a. zu beachten, dass Ermächtigungsüberträge aus dem Jahr 2013 in Höhe von 13 Mio. € im Planansatz nicht enthalten sind, die zur Verfügung stehenden Mittel jedoch erhöhen. Gleichzeitig gilt, dass bei Minderaufwendungen z.T. ein Ermächtigungsübertrag in das Jahr 2015 gebildet wird. Insgesamt werden rd. 6,2 Mio. € nach 2015 übertragen.

Die Analyse der Abweichungen bezieht sich im Folgenden grundsätzlich auf den Vergleich des Planansatzes 2014 (ohne Ermächtigungsübertrag) mit dem Ergebnis 2014.

Die **Personal- und Versorgungsaufwendungen** liegen im Ergebnis 2014 zwar um 1,3 Mio. € unter dem Ansatz, gegenüber dem Vorjahr haben sie sich jedoch deutlich um rd. 5,7 Mio. € erhöht. Ursächlich hierfür sind zum einen die linearen Erhöhungen im TVöD-Bereich um 1,4 % ab 01.08.13 und weitere 3,0 % ab 01.03.14 sowie im Beamtenbereich um 2,45 % bzw. 2,75 % (für die Besoldungsgruppen bis einschließlich A9 um 2,45 % ab 01.07.13 sowie 2,75 % ab 01.07.14; für die Besoldungsgruppen A10 und A11 um 2,45 % ab 01.10.13 sowie 2,75% ab 01.10.14; für die Besoldungsgruppen ab A12 um 2,45 % ab 01.01.14).

Zum anderen tragen Stellenmehrungen (in 2014 +65,9 Stellen) und Beförderungen u. ä. zum Kostenanstieg bei. In Summe sind die Ausgaben im Beamtenbereich in 2014 gegenüber dem Vorjahr um rd. 0,5 Mio. € (inkl. 13,5 neuer Stellen) gestiegen und im Beschäftigtenbereich um rd. 5,2 Mio € (inkl. 52,4 neuer Stellen).

Durch die Auflösung/Neubildung der Rückstellungen im Personalbereich (Rückstellungen für Altersteilzeit sowie Langzeitkonten) wurden die Personalaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr netto um rd. 450 T€ reduziert.



Gegenüber dem Plan ist ein Mehrertrag an Personalkostenersätzen in Höhe von fast 0,6 Mio. € zu verzeichnen.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** liegen insgesamt rd. 1,5 Mio. € über dem Planansatz. Im Einzelnen sind vielfältige Über- bzw. Unterschreitungen des jeweiligen Planansatzes gegeben:

- Für den Unterhalt der Gebäude wurden gegenüber dem Planansatz rd. 102 T€ mehr benötigt. Hier ist sowohl die periodengerechte Zuordnung als auch die Nettoentlastung aus der Fortschreibung der Rückstellung für unterlassende Instandhaltung (-45 T€) berücksichtigt.
- Die Aufwendungen für Fernwärme liegen um rd. 331 T€, die Aufwendungen für sonstige Energie (Gas, Heizöl, Wärmelieferung, Strom) um rd. 191 T€ über dem Ansatz. Dies beruht im Wesentlichen auf der Preisentwicklung.
- Der Aufwand für Mieten und Pachten für unbewegliche Sachen (inkl. der internen Verrechnung für die Raumnutzung durch städtische Abteilungen wie z.B. Musikschule oder Schulen) liegt um rd. 293 T€ unter dem Planansatz. Der Aufwand für Mieten für bewegliche Sachen liegt ebenfalls rd. 89 T€ unter dem Planansatz.
- Die allgemeinen Bewirtschaftungs- und Betriebskosten übersteigen den Planansatz um rd. 154 T€; Ursache sind Mehraufwendungen im Bereich Ulmer Theater und insbesondere für unbebaute Grundstücke (u.a. für Sedelhöfe).
- Die Aufwendungen für Wasser und Abwasser übersteigen den Planansatz um rd. 90 T€, der Aufwand für Abfallbeseitigung liegt dagegen um rd. 123 T€ unter dem Planansatz.
- Die Sachaufwendungen für Reinigung (Kostenarten Unterhaltsreinigung dezentral bis Reinigung sonstiges) liegen insgesamt um rd. 620 T€ über dem Planansatz.
- Der Aufwand für Lebensmittel übersteigt den Ansatz um rd. 86 T€, diese Abweichung korrespondiert mit Mehrerträgen im Bereich Abgabe von Speisen.
- Auch die Aufwendungen für Lehr- und Unterrichtsmittel, Lernmittel sowie Druck-/Kopierkosten liegen insgesamt um rd. 234 T€ über dem Plan, Überschreitungen sind insbesondere bei den beruflichen Schulen gegeben.
- Die Aufwendungen für Soft- und Hardware im Ergebnishaushalt liegen dagegen um rd. 92 T€ unter dem Planansatz.
- Im Bereich der Baustoffe, Bestattungsartikel und Futtermittel liegen die Aufwendungen ebenfalls um rd. 208 T€ unter dem Planansatz.
- Im Bereich der Grünanlagen und Spielplätze ist ebenfalls ein Minderaufwand von rd. 81 T€ zu verzeichnen.

→ Die höchste Erhöhung gegenüber dem Plan ist im Bereich Unterhalt der Straßen, Wege, Plätze zu verzeichnen (1.259 T€).

Bei den **planmäßigen Abschreibungen** beruhen die Abweichungen zwischen Plan und Rechnungsergebnis auf:

- den Abschreibungen wegen Erlass, Niederschlagung oder Aussetzungen von Forderungen, die nicht geplant wurden. Im Jahr 2014 ist eine Belastung von rd. 4,7 Mio. € zu verzeichnen.
- den Abschreibungen auf bewegliche und unbewegliche Vermögensgegenstände, die um rd. 1.9 Mio. € unter dem Planansatz liegen (inkl. sonstige Abschreibungen).
- Der Sofortabschreibung von im Finanzhaushalt getätigten Auszahlungen, die nicht aktivierungsfähig sind, mit rd. 1.3 Mio. €.

Die **Aufwendungen für Zinsen, Gewährung von Darlehen und sonstige Aufwendungen** überschreiten den Planwert geringfügig um rd. 23 T€.

Die Abweichungen bei den **Transferaufwendungen** ergeben sich insbesondere durch folgende Sachverhalte:

- Die in 2014 zu zahlende Gewerbesteuerumlage liegt um rd. 2,5 Mio. € unter dem Plan.
- Zuschüsse an verbundene Unternehmen: Durch den in 2014 nicht umgesetzten Sonderfaktor Chipkarte Ding verringert sich der Aufwand um 167 T€. Mehraufwendungen ergeben sich dagegen bei den Zahlungen an EBU für Straßenreinigung/Winterdienst in Höhe von rd. 70 T€ und bei Gewässerschutz/Wasserbauliche Anlagen in Höhe von rd. 140 T€. Hierdurch ergibt sich bei den Zuschüssen an verbundene Unternehmen ein Mehraufwand in Höhe von rd. 138 T€.
- Aus technischen Gründen wird die Rückzahlung der LBBW-Verbindlichkeit ("Heimfall Atlantis") zwar im Ergebnishaushalt geplant (Ansatz rd. 1,2 Mio. €), jedoch direkt über das Bilanzkonto ausbezahlt und deshalb nur in der Finanzrechnung unter der Position "Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit" ausgewiesen. D.h. in der Ergebnisrechnung ergibt sich ein Minderaufwand in dieser Höhe.
- Aufgrund der Abrechnungssystematik mit den Trägern der Kinderbetreuung erfolgt die Schlussabrechnung regelmäßig im Folgejahr. Die Betriebskostenzuschüsse an die freien und kirchlichen Träger von (Betriebs-)Kindertageseinrichtungen liegen um rd. 5,2 Mio. € über dem Planansatz. Hierfür wurde 2013 ein Ermächtigungsübertrag von 5,6 Mio. € für das Jahr 2014 gebildet, der nun in Anspruch genommen wurde.
- Im Bereich der vorabdotierten Sozial- und Jugendhilfe liegen die Aufwendungen um rd. 605 T€ unter dem im Nachtrag um 760 T€ erhöhten Planansatz. Dabei ergaben sich bei den einzelnen Hilfearten unterschiedliche Entwicklungen: Im Bereich der Sozialen Hilfen entspricht der im ersten Nachtrag 2014 um 560 T€ erhöhte Planansatz dem Ergebnis 2014. Im Bereich Grundsicherung für Arbeitssuchende konnte der Ansatz aufgrund der positiven Wirtschaftslage um rd. 0,4 Mio. € unterschritten werden. Im Bereich der vorabdotierten Jugendhilfe ist zwar gegenüber dem Ergebnis 2013 eine deutliche Zunahme des Zuschussbedarfs zu verzeichnen, der Zuschussbedarf liegt jedoch unter dem im Nachtrag bereits reduzierten Ansatz. Bei den Hilfen für Flüchtlinge wurde der im Nachtrag fast verdoppelte Zuschussbedarf nochmals um 300 T€ überschritten.
- Im Bereich Zuschüsse an übrige Bereiche ergeben sich sowohl Mehr- als auch Minderaufwendungen. Die Abweichungen sind in Anlage 9 dargestellt.

Bei den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** schlagen insbesondere Mehraufwendungen für Säumniszuschläge und Erstattungszinsen (1,4 Mio. €; insbes. Verzinsung bei der Rückerstattung von Gewerbesteuerzahlungen), Rechts- und Beratungskosten (460 T€, insbes. im Bereich Sedelhöfe), lfd. Leistungen für Kindertagespflege (284 T€), Schülerbeförderung (74 T€), Sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen (172 T€), Lizenzen und Konzessionen (71 T€) sowie betriebliche Steueraufwendungen (42 T€) und Erstattungen an Gemeinden (139 T€) zu Buche.

Diesen Mehraufwendungen stehen Einsparungen insbes. in den Bereichen Telefon/Fax/Handy (212 T€), sowie bei den sonstigen Geschäftsausgaben (147 T€) entgegen. Ebenso ist im Planansatz die Deckungsreserve in Höhe von 500 T€ enthalten, die sich im Ergebnis jedoch bei unterschiedlichen Kostenarten niederschlägt.

c) außerordentliche Erträge und Aufwendungen

An **außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen** sind folgende Beträge angefallen:

außerordentliche Erträge:	18.185 T€
außerordentliche Aufwendungen:	2.431 T€

Die außerordentlichen Erträge resultieren fast vollständig aus der Veräußerung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten. In geringem Maß sind auch Erträge aus der Veräußerung von nicht in der Bilanz aktivierten Vermögensgegenständen bzw. aus Nachaktivierungen sowie Versicherungsleistungen enthalten.

Die außerordentlichen Aufwendungen ergeben sich v. a. aus Korrekturen: Auf Anregung der GPA wurde die Vorgehensweise beim Mietkauf OV Einsingen korrigiert. Dies führte u.a. zu außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 0,5 Mio. €. Darüber hinaus wurde der Beteiligungswert der Multifunktionshalle in Höhe von 0,6 Mio. € korrigiert (vgl. A. 1.3.1).

In den außerordentlichen Aufwendungen sind des Weiteren die Beträge aus der Nachaktivierung von Passivposten (investive Zuschüsse) enthalten. Weitere 360 T€ der außerordentlichen Aufwendungen resultieren aus Grundstücksgeschäften.

Die Außerordentliche Erträge und Aufwendungen wurden nicht geplant, d. h. sie sind überplanmäßig angefallen. Weitere Erläuterungen s. Ziff. 6.3.2.

d) Kalkulatorische Zinsen

Über alle Teilergebnishaushalte hinweg liegen die **kalkulatorischen Zinsen** netto um rd. 1,2 Mio. € unter dem Planansatz. Ursächlich hierfür sind insbesondere ausstehende Bewertungskorrekturen im Bereich der Hochbaumaßnahmen und damit verbundene nicht korrigierte Planansätze. Der Trend aus den vergangenen Jahren setzt sich somit fort.

Im Gesamtergebnishaushalt werden die kalkulatorischen Zinsen nicht ausgewiesen, da hier die tatsächlich angefallenen Zinsaufwendungen dargestellt werden.

e) Abschlüsse der Fach-/Bereiche und Sonderbudgets

Die Fach-/Bereiche tragen die Verantwortung für ihr Budget. Diese Verantwortung begrenzt sich nicht nur auf die Haushaltsplanaufstellung und den ordnungsgemäßen Haushaltsvollzug. Sie sind insbesondere für die Einhaltung der im Rahmen des Haushaltsplans festgesetzten Budgetvorgaben verantwortlich. Für den notwendigen Planvergleich wird in Ergänzung zum Jahresabschluss für jedes Fach-/Bereichsbudget ein gesonderter Abschluss erstellt (vgl. Anlage10).

Unter der Voraussetzung des Haushaltsausgleichs wird das Budgetergebnis der Fach-/Bereiche zu 50 %, das Budgetergebnis der Sonderbudgets zu 100 % ins Folgejahr übertragen. Zur Ermittlung des Budgetergebnisses werden die Einnahmen und Ausgaben insbesondere wie folgt bereinigt:

- budgetneutrale Erträge und Aufwendungen (Gebäudeunterhalt, Steuerungsumlage, Verrechnungen Miete GM, Interne Leistungsverrechnung (ab 2014), kalkulatorische Einnahmen und Ausgaben, als budgetneutral gekennzeichnete einzelne Kontierungsobjekte)
- genehmigte über- und außerplanmäßige Aufwendungen sowie nicht planbare wesentliche Abweichungen vom Haushaltsplan
- vorabdotierte Sozial- und Jugendhilfe

- Abweichungen zwischen Veranschlagung und Buchung bei einzelnen Personalausgaben (z.B. z.A.-Stellen, Sozialstellen)
- Abweichungen zwischen Veranschlagung und Buchung bei gewährten Sonderfaktoren (Vgl. Viertes Arbeitspapier zur Budgetierung vom Oktober 2006; GD 342/06)

Auf dieser Basis werden **folgende Budgetüberträge in das Jahr 2015 übertragen (in T€)**

	Von 2014 nach 2015	Von 2013 nach 2014	Von 2012 nach 2013
Bereich Oberbürgermeister	125	85	14
Bereich Zentrale Steuerung	168	80	87
Bereich Zentrale Dienste ¹⁾	410	408	415
Bereich Bürgerdienste	485	383	360
Fachbereich Kultur	59	55	10
Fachbereich Bildung und Soziales	241	278	278
Fachbereich Stadtentwicklung, Bau und Umwelt	83	114	83
Summe Fach-/Bereiche	1.571	1.406	1.247
<u>Sonderbudgets:</u>	<u>Von 2014 nach 2015</u>	<u>Von 2013 nach 2014</u>	<u>Von 2012 nach 2013</u>
Schulen (einschl. Finanzhaushalt)	1.514	1.957	1.416
Gutschrift vorabdot. Sozial- und Jugendhilfe ¹⁾	517	823	1.008
Museum	-313	-280	-219
Musikschule	380	337	322
Ulmer Theater	0	-45	-172
Stadthaus	115	124	131
Stadtbibliothek	18	-10	-13
Summe Sonderbudgets	2.2231	2.906	2.473

1) Über die Verwendung des Überschusses ist im Einzelfall ein Kontrakt zu schließen.

2.5 Erhebliche Abweichungen Finanzrechnung im Vergleich zur Haushaltsplanung

Die Abweichungen je Kontenklasse sowie die Abweichungen über 60.000 € im Einzelfall sind in der in Anlage 8 beigefügten Übersicht detailliert dargestellt. Als Basis für die Abweichungsanalyse werden in der Anlage 8 allerdings die Summe aus den Ermächtigungsüberträgen aus dem Jahr 2013 sowie den Planwerten 2014 zugrundegelegt.

In der im Folgenden dargestellten Abweichungsanalyse werden dagegen die "reinen" Planwerte 2014 (Zweiter Nachtragshaushalt 2014) mit dem Ergebnis 2014 verglichen. Dabei werden sowohl Mehreinzahlungen als auch Minderauszahlungen, als positiver Wert dargestellt, d.h. sie stellen eine Verbesserung gegenüber dem Plan dar. Mindereinzahlungen bzw. Mehrauszahlungen werden als negativer Wert (d.h. Verschlechterung gegenüber dem Plan) ausgewiesen.

Bei der Abweichungsanalyse ist bezogen auf die Einzahlungen folgendes zu beachten: Der Planwert entspricht generell den Werten, über die voraussichtlich "eine Rechnung gestellt wird". Der Ergebniswert stellt dagegen die Höhe der tatsächlichen Einzahlung dar. D. h. wurden Rechnungen nicht bezahlt und es sind Kasseneinnahmereste vorhanden, ergibt sich bereits hierdurch eine Abweichung zwischen dem fortgeschriebenen Ansatz und dem Ergebnis 2014. In der kameralen Jahresrechnung wurden dagegen jeweils die "Sollwerte", d. h. die in Rechnung gestellten Beträge verglichen.

a) Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Abweichung Ergebnis - Plan	in T€
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-3.279
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-4.041
Zahlungsmittelüberschuss aus der Ergebnisrechnung	-7.320

Soweit die unter Ziff. 2.4 dargestellten Abweichungen tatsächliche Ein- oder Auszahlungen betreffen, wirken sie sich auch in der Finanzrechnung aus. Insgesamt ergibt sich aus der **laufenden Verwaltungstätigkeit** bei den Einzahlungen eine Abweichung um -3.279 T€, bei den Auszahlungen um -4.041 T€.

b) Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

Abweichung Ergebnis - Plan	in T€
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-1.566
Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u. ähnlichen Entgelten	-847
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	9.298
Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	16
Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	3.945
Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	1.005
Auszahlungen für Baumaßnahmen	9.617
Auszahlungen für den Erwerb von beweg. Sachvermögen	1.303
Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	5.629
Auszahlungen für Investitionsfördermaßnahmen	1.547
Saldo aus Investitionstätigkeit	29.946

Bei der Analyse der Abweichungen ist u.a. zu beachten, dass Ermächtigungsüberträge aus dem Jahr 2013 in Höhe von rd. 32,5 Mio. € im Planansatz nicht enthalten sind, die zur Verfügung stehenden Mittel jedoch erhöhen. Gleichzeitig gilt, dass bei Minderauszahlungen z.T. ein Ermächtigungsübertrag in das Jahr 2015 gebildet wird. Insgesamt werden rd. 28,9 Mio. € nach 2015 übertragen.

Die **Einzahlungen aus Investitionszuwendungen** liegen um rd. -1,6 Mio. € unter dem Planansatz. Dies beruht insbesondere auf Mindereinzahlungen für die Erweiterung Schulzentrum Kuhberg (-950 T€), für Sanierungsgebiete (-1,4 Mio. €), sowie für Grünanlagen (Grünstreifen Blau-Weststadt -230 T€) welche durch Mehreinzahlungen insbesondere in den Bereiche Kinderbetreuung (124 T€), Schulen (460 T€), sowie Straßen (75 T€) nicht vollständig kompensiert werden.

Bei den **Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten** handelt es sich im Wesentlichen um Erschließungsbeiträge. Diese liegen um rd. 670 T€ unter dem Planansatz.

Aus der **Veräußerung von Sachvermögen** wurden rd. 9,3 Mio. € Mehreinzahlungen verbucht. Dies beruht auf erhöhten Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundvermögen.

Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit:

Hier schlagen sich die (im Plan nicht enthaltenen) Korrekturbuchungen im Bereich Ausleihungen nieder (vgl. korrespondierende Abweichung bei Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen).

Die **Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden** liegen um rd. 1,0 Mio. € unter dem im Zweiten Nachtrag 2014 erhöhten Planansatz.

Die **Auszahlungen für Baumaßnahmen** unterschreiten den Planansatz um rd. 9,6 Mio. €. Im Bereich Hochbau ergeben sich Minderauszahlungen in Höhe von netto 2,7 Mio. € (insbes. Neubau BD, Generalsanierung Theater, Sanierung Schulen und Mensabetrieb Schulzentrum, Modernisierung Donauerlebnisbad, Unterbringung Flüchtlinge, Ausbauoffensive Kinderbetreuung, Baubetriebshof.

Im Bereich der Tiefbaumaßnahmen sind ebenfalls Minderauszahlungen in Höhe von netto 6,4 Mio. € zu verzeichnen (insbes. Verlegung Kleine Blau (City Bahnhof), Lärmschutzprogramm, Straßenerschließung und Kleinmaßnahmen Gemeindestraßen, Ortsdurchfahrt B10 Westringtunnel).

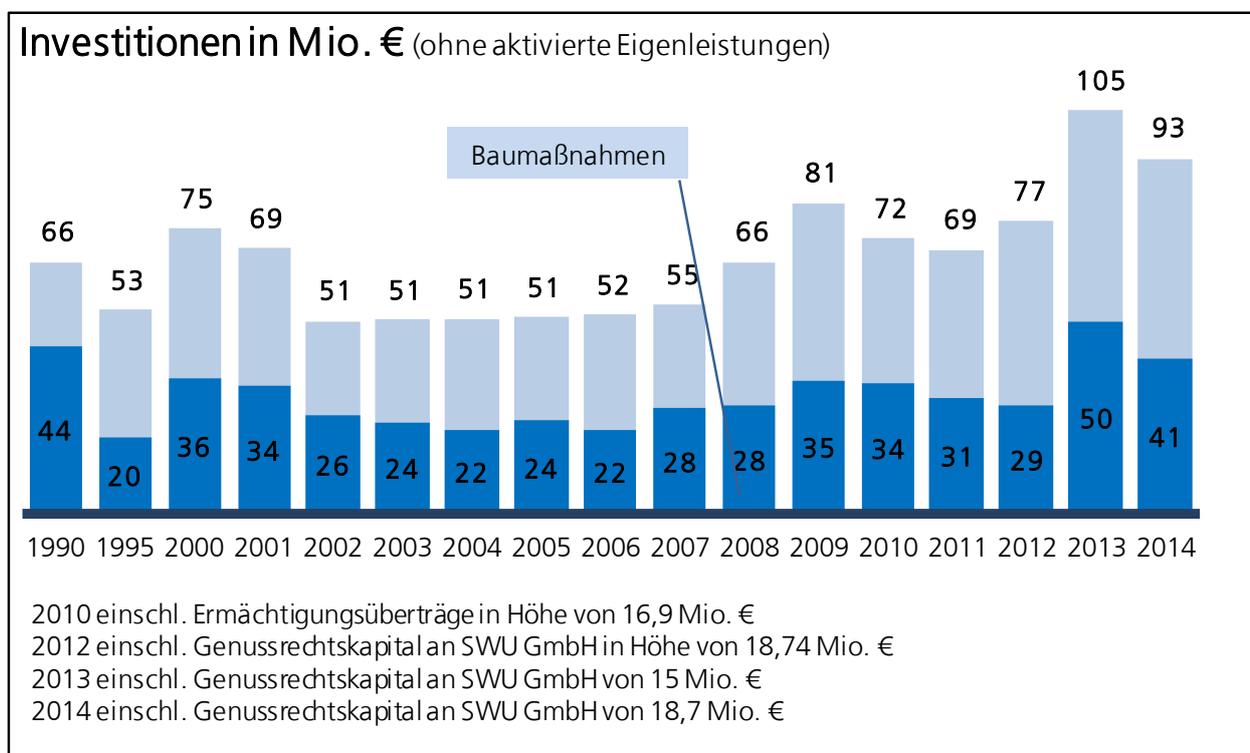
Bei diesen Maßnahmen ist eine verzögerte Abwicklung zu verzeichnen, wodurch die Auszahlungen unter dem Planansatz liegen. Ein Teil der "nicht ausgeschöpften" Beträge wird deshalb als Ermächtigung in das Jahr 2015 übertragen. Gleichzeitig sind bei einzelnen Baumaßnahmen Mehrauszahlungen aufgrund der Verschiebung der Jahresraten bzw. aufgrund von Kostenfortschreibungen erfolgt.

Die Auszahlungen für den **Erwerb von beweglichem Sachvermögen** unterschreiten den Planansatz um rd. 1,3 Mio. €. Dabei handelt es sich i.W. um die Teilbudgetierung bei den Schulen - die nicht benötigten Mittel werden in das Jahr 2015 übertragen.

Die Auszahlungen für den **Erwerb von Finanzvermögen** liegen um rd. 5,6 Mio. € unter dem Planansatz. Die im zweiten Nachtrag 2014 mit 20,0 Mio. € eingeplante Auszahlung von Genussrechtskapital an die Stadtwerke ist in Höhe von 18,7 Mio. € (Anteil Ulm) erfolgt. Weitere Minderauszahlungen ergeben sich beim Projekt Straßenbahnlinie 2 (-8,3 Mio. €) und den Kassenverstärkungsmitteln. Aufgrund von Korrekturbuchen sind bei der Gewährung von Darlehen an verbundene Unternehmen Mehrauszahlungen in Höhe von rd. 3,9 Mio. € zu verzeichnen. Diese korrespondieren jedoch mit den Mehreinzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit.

Die **Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen** liegen ebenfalls um rd. 1,5 Mio. € unter dem Plan. Dies beruht insbesondere auf Minderauszahlungen im Bereich der Sanierungsgebiete (-2,2 Mio. €). Mehrauszahlungen ergaben sich v.a. im Bereich der Kinderbetreuung sowie der Schulen (insg. rd. 650 T€).

Die Investitionen entwickeln sich 2014 wie folgt:

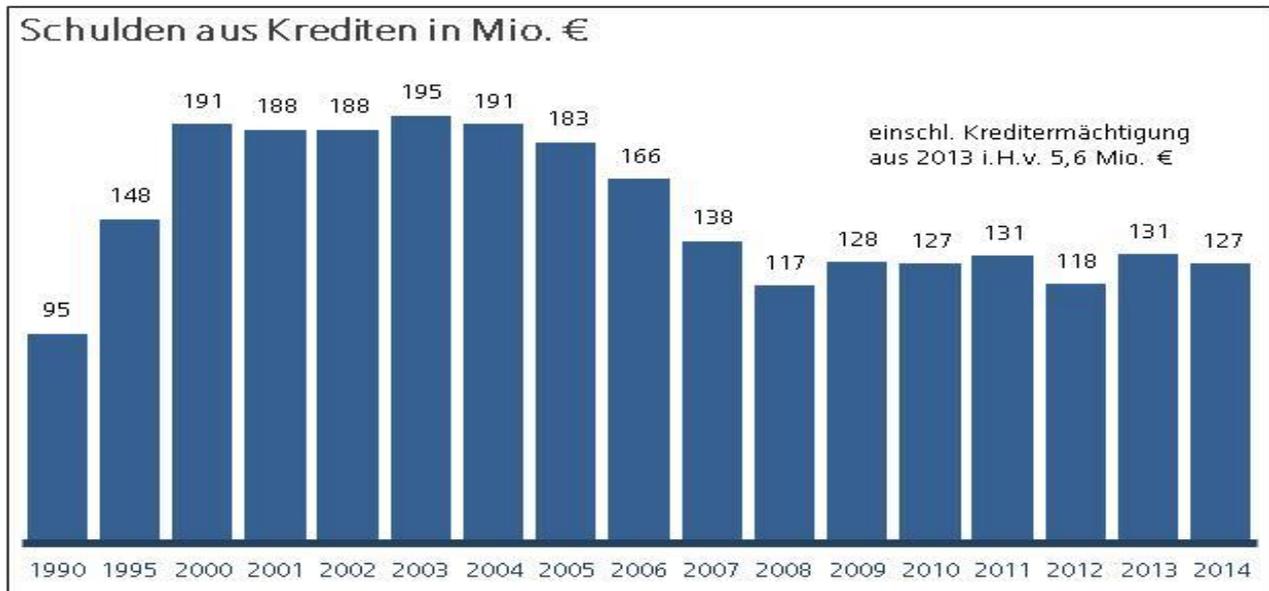


In 2014 wurde erneut ein sehr hohes Investitionsvolumen bewältigt. Insgesamt wurden für Investitionsmaßnahmen 93 Mio. € ausbezahlt, davon 41 Mio. € für Baumaßnahmen. Dies führte zu erheblichen Belastungen sowohl innerhalb der Stadtverwaltung als auch bei den Auftragnehmern/innen sowie der Verkehrssituation.

c) Ein- und Auszahlungen aus Krediten und inneren Darlehen

Abweichung Ergebnis - Plan	in T€
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten usw.	15.804
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-10.205
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	5.599

Hier sind insbesondere Umschuldungen enthalten. In 2014 wurden 15,8 Mio. € an Krediten aufgenommen. Getilgt wurden 20,2 Mio. €. Der Schuldenstand der Stadt hat sich netto also um 4,4 Mio. € reduziert und beträgt am 31.12.2014 rd. 127 Mio. €.



Die Schuldenübersicht ist in **Anlage 7** beigefügt.

d) Haushaltsunwirksame Ein- und Auszahlungen

Abweichung Ergebnis -Plan	in T€
Haushaltsunwirksame Einzahlungen	129.442
Haushaltsunwirksame Auszahlungen	74.201
Überschuss aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	55.241

Bei den haushaltsunwirksamen Ein- und Auszahlungen handelt es sich um durchlaufende Gelder. Dahinter stecken Prozesse wie z.B. die Abwicklung von Spenden, die Weiterleitung von Zuschüssen, die Verbuchung der Umsatzsteuer oder die Abrechnung von Zahlstellen. Insbesondere schlagen sich hier jedoch auch die Ein- und Auszahlungen aus der Auflösung und Neuanlage von Festgeldern nieder.

Diese Beträge werden nicht geplant, deshalb ergeben sich Abweichungen in Höhe des Stands zum 31.12.2014.

Generell gleichen sich die durchlaufenden Ein- und Auszahlungen aus. Bei einer "Stichtagsbetrachtung" ist jedoch i.d.R. stets ein Saldo gegeben. Dieser Saldo stellt eine Momentaufnahme dar und sagt nichts über den "Erfolg des Jahres 2014" aus. Der Saldo 2014 ergibt sich daraus, dass in 2014 deutlich weniger Festgelder angelegt als aufgelöst wurden.

2.6 Vermögensrechnung

Die Veränderungen im Jahresverlauf sind ausführlich im Anhang unter Ziff. 6.5 erläutert. Im Rahmen der Haushaltsplanung wird keine "Planbilanz" erstellt, insofern sind keine Abweichungen Plan - Rechnungsergebnis vorhanden.

Vermögen der unselbstständigen Stiftungen

Die Stadt führt in ihrem Haushalt auch das Vermögen der **Hospitalstiftung (bebaute und unbebaute Grundstücke)**. Die finanziellen Bewegungen werden im Rahmen des Jahresabschlusses gesondert ausgewertet. Hierdurch wird ausgewertet, welcher Betrag dem Geldvermögen der Hospitalstiftung zuzuführen ist.

Die Auswertung des Grundstücksverkehrs stellt sich 2014 folgendermaßen dar:

Grundstücksverkehr 2014			
In €	Haushaltsansatz *	Rechnungsergebnis	Abweichung
1. Stadt			
Einzahlungen	22.000.000,00	24.020.723,93	2.020.723,93
Auszahlungen	25.730.000,00	17.428.466,92	-8.301.533,08
Ergebnis	-3.730.0000,00	6.592.257,01	10.322.257,01
2. Hospitalstiftung			
Einzahlungen	0	10.565,94	10.565,94
Auszahlungen	0	475.966,00	475.966,00
Ergebnis		-465.400,06	-465.400,06
= Zuführung (+) / Entnahme (-) zum Geldvermögen der Hospitalstiftung			

Das Geldvermögen der Hospitalstiftung entwickelt sich damit wie folgt (in €):

Geldvermögen zum 31.12.2013:	4.430.892.40
Zugang 2014	0
Abgang 2014	-465.400,060
Geldvermögen zum 31.12.2014	3.965.492,34

Das Sachvermögen der Hospitalstiftung wird in der städtischen Bilanz geführt und im Jahresabschluss nicht getrennt ausgewiesen. Hier hat sich 2014 keine Veränderung in der Bewertung ergeben.

Das Vermögen der **Albert und Berta Eberhardt-Stiftung** bleibt unverändert:

Vermögen in €	31.12.2013	31.12.2014
<u>Sachvermögen</u>		
Grund und Boden Grünflächen	20.502,44	20.502,44
Sonst. unbebaute Grundstücke	22.471,28	22.471,28
Erbbaugrundstücke	773.533,49	773.533,49
Sachvermögen insgesamt	816.507,21	816.507,21
<u>Finanzvermögen</u>		
Wertpapiere	0,00	0,00
Sichteinlagen	166.479,01	166.479,01
Finanzvermögen insgesamt	166.479,01	166.479,01
Vermögen insgesamt	982.986,22	982.986,22

Das Vermögen der **Dr. Eitel-Albrecht und Irma von Schad-Stiftung** bleibt unverändert:

Vermögen in €	31.12.2013	31.12.2014
<u>Sachvermögen</u>		
Ackerland	73.748,37	73.748,37
Grund und Boden Wald	217.081,80	217.081,80
Aufwuchs Wald	617.848,20	617.848,20
Infrastrukturvermögen	2.898,27	2.898,27
Vermögen insgesamt	911.576,64	911.576,64

Das Vermögen der **sonstigen unselbstständigen Stiftungen** bleibt unverändert:

Vermögen in €	31.12.2013	31.12.2014	davon Rösner-Stiftung
<u>Sachvermögen</u>			
Grund und Boden	0,00	0,00	0,00
Gebäude/Wohnung	0,00	0,00	0,00
Sachvermögen insgesamt	0,00	0,00	0,00
<u>Finanzvermögen</u>			
Wertpapiere	0,00	0,00	0,00
Sichteinlagen	534.142,42	534.142,42	70.564,59
Finanzvermögen insgesamt	534.142,42	534.142,42	70.564,59
Vermögen insgesamt	534.142,42	534.142,42	70.564,59

2.7 Ziele und Strategien / Ausblick

Die Ziele der strategischen Haushaltssteuerung der Stadt Ulm sind:

- mittel- und langfristig den Ergebnishaushalt auszugleichen. Dabei sind auch die künftigen Belastungen aus bereits laufenden, notwendigen und geplanten Großinvestitionen zu berücksichtigen
- für die Sanierung und Instandhaltung des Vermögens kontinuierlich genügend Mittel bereit zu halten
- mittel- und langfristig keine neuen Schulden aufnehmen.

Diese wurden im Jahr 2014 erreicht.

Fachliche Ziele und Kennzahlen

In den Vorberichten der Teilergebnishaushalte der Fachbereiche werden jeweils die wesentlichen Ziele und Leistungen, die mit dem Budget erbracht werden sollen, dargestellt.

Die folgenden Übersichten stellen den Planwerten für das Jahr 2014 (Basis Aufstellung Haushaltsplan 2015) die tatsächlich im Jahr 2014 erreichten Werte gegenüber. Nachrichtlich sind zusätzlich die Planwerte für das Jahr 2015 angegeben.

Fachbereich Kultur:

	Plan 2014	Ergebnis 2014	Plan 2015
Archiv			
Öffnungszeiten Lesesaal / Woche (in Std.)	41	41	41
Zahl der Archivbesucher	1.000	1000	1000
Zahl der Ausstellungsbesucher	10.000	11.072	10.000
Museum			
Besucherzahl Ulmer Museum (Sonder- und Dauerausstellung)	45.000	35.273	45.000
Besucherzahl Sammlung Weishaupt	30.000	24.008	30.000
Theater			
Anzahl Besucher gesamt	200.000	178.974	200.000
Auslastungsgrad Großes Haus	80 %	76 %	80 %
Musikschule			
Schüler	2.600	2.584	2.550
Jahreswochenstunden	1.550	1.503	1.530
Stadthaus			
Ausstellungen (inkl. Gastpräsentationen)	5	12	5
Veranstaltungen (inkl. Kooperationen, Gastveranstalt.)	247	275	250
Gesamtbesucherzahlen (Ausstellungen, Veranstaltungen etc.)	104.600	194.435	105.000
Bibliothek			
Ausleihen gesamt	1.200.000	1.100.474	1.150.000
Medienbestand	580.000	621.274	580.000
Anzahl Besucher gesamt	610.000	594.231	580.000

Die Erreichung der Kennzahlen in den Kultureinrichtungen liegt weitgehend im Rahmen der Entwicklung der letzten fünf Jahre und bedarf keiner tiefergehenden Ursachenanalyse.

Museum und Kunsthalle Weishaupt

Hier zeichnet sich bereits seit längerem ab, dass die ursprünglich erwarteten Besucherzahlen nicht erreicht werden können. Im Rahmen der Weiterentwicklung der Museumskonzeption werden hier mögliche Gegenmaßnahmen erarbeitet werden.

Stadthaus

Das Stadthaus übertrifft seit Jahren die geplanten Zielwerte deutlich. Im Rahmen der weiteren Planungen ist hier eine Anpassung zu prüfen.

Fachbereich Bildung und Soziales:

	Plan 2014	Ergebnis 2014	Plan 2015
Bildung und Sport			
<u>Grundschulen</u>			
• Anteil Kinder mit Förderbedarf bei Einschulungsuntersuchung	30%	n.v.	n.v.
<u>Werkrealschulen</u>			
• Anteil Teilnahme an Ganztagesbetreuung	79,9 %	72%	74%
• Anteil Schulabgänger an Werkrealschulen ohne Abschluss	5,9 %	4%	4%
<u>Realschulen</u>			
• Anteil Auswärtige Schüler/innen in %	26%	27%	27%
• Anteil Teilnahme an Ganztagesrealschulen	31,3%	58%	55%
<u>Gymnasien</u>			
• Anteil Auswärtige Schüler/innen in %	39%	38%	38%
• Anteil Teilnahme an Ganztagesgymnasien	4,6%	5%	5%
• Abiturientenquote (Bezug allg.bild. Schulen insg.)	41,2%	50%	50%
<u>Berufliche Schulen</u>			
Anteil Auswärtige Schüler/innen in %			
• Teilzeitschüler/innen	84%	65%	65%
• Vollzeitschüler/innen	74%	35%	35%
<u>Sonderschulen</u>			
• Anteil Auswärtige Schüler/innen in %	48%	46%	45%
<u>Förderung des Sports</u>			
Zahl der an die Stadt gemeldeten Mitglieder in Sportvereinen	37.000	37.845	37.500
• Davon Zahl der Kinder und Jugendlichen	14.000	12.544	14.000
<u>Westbad</u>			
Anzahl Besucher/innen	158.000	152.643	158.000

	Plan 2014	Ergebnis 2014	Plan 2015
Ältere, Behinderte und Integration			
Anzahl Teilnehmer an Integrations- bzw. Deutschkursen die von der Kontaktstelle Migration durchgeführt werden	50	54	50
Belegungsquote Unterkünfte für Flüchtlinge und Aussiedler	121,2%	138,8 %	100 %
Belegungsquote Wohnraumsicherung und Notfallunterbringung (Kurzzeitunterbringung)	0%	0*	0
Existenzsicherung			
Gesamtausgaben für Grundsicherung für Arbeitssuchende	13.550.000	13.572.279	13.700.000
Leistungen für Bildung und Teilhabe - Gesamtausgaben	400.000	433.713	450.000
Familie, Kinder und Jugendliche			
Anzahl Jugendberatung im Beratungszentrum für Jugendliche	200	183	200
Offene Kinder- und Jugendarbeit:			
- Monatliche Stammbesucher in den offenen Treffs der Jugendhäuser und Begegnungsstätten	1.400	1321	1600
- Angebote insgesamt für Kinder, Jugendliche und Familien	3.100	3363	3100
Kinderschutzstelle: Anzahl betreute Familien/betreute Kinder	135 / 200	107/168	130/200
Kinderbetreuung in Ulm - übergreifend			
Förderung von Kindern in nichtstädtischen Tageseinrichtungen			
• Vorhandene Plätze gesamt (ohne Tagespflege)	3.411	3.411	3.422
• Belegte Plätze gesamt am 01.03. (85 %)	2.899	3.093	2.909
• Belegte Plätze für unter 3-Jährige am 01.03. (85 %)	626 (85%)	586	656
• Belegte Plätze für über 3-Jährige am 01.03. (85 %)	2.199	2.507	2.253
• Belegte Ganztagesplätze am 01.03. (85 %) (inkl. für 6- u. 12 Jahren)	780	820	810
Förderung von Kindern in städtischen Tageseinrichtungen (ohne Tagespflege):			
• Vorhandene Plätze gesamt	1.629	1.629	1.624
• Belegte Plätze gesamt am 01.03. (85 %)	1.385	1.320	1.380
• Belegte Plätze für unter 3-Jährige am 01.03. (85 %)	332 (85 %)	253	331
• Belegte Plätze für über 3-Jährige am 01.03. (85 %)	1.053	1.067	1.049
• Belegte Ganztagesplätze gesamt am 01.03. (85 %) (inkl. für 6- u. 12 Jahren)	747 (85 %)	698	760

Bildung und Sport:

Die Erreichung der Kennzahlen liegt weitgehend im Rahmen der Entwicklung der letzten 5 Jahre und bedarf keiner tiefergehenden Ursachenanalyse. Besonders hinzuweisen ist jedoch auf die Ganztagesbetreuung in Grund-/ Real- und Gemeinschaftsschulen. Vor allem in den Grundschulen ist der Anteil der ganztags betreuten Schüler an Grundschulen und in der flexiblen Nachmittagsbetreuung im Vergleich zum letzten Jahr um 5% angestiegen ist. Auffällig ist auch die hohe Abiturientenquote von mittlerweile 50%.

Ältere, Behinderte und Integration:

Durch die aktuelle Entwicklung und aufgrund der stark steigenden Zuweisungen von Flüchtlingen wurden die für die Flüchtlingsunterkunft höher gesetzten Werte deutlich überschritten. Im Gegenzug lag die Belegungsquote bei den Wohnungslosen bei Null. Bedingt durch die erhöhte Zuweisung an Asylbewerber sowie den Umbaumaßnahmen in der GU Römerstraße stehen seit dem 2. Quartal 2013 keine Plätze für die Kurzzeitunterbringung der Wohnungslosen zur Verfügung. Die Betroffenen werden derzeit z.T. in Pensionen oder Wohnungen untergebracht oder in ihre bisherigen Wohnungen wieder eingewiesen.

Existenzsicherung:

Die Werte liegen im geplanten Bereich. Die Zielvorgabe bei Bildung und Teilhabe konnte erfüllt werden. Die wachsende Bekanntheit und das steigende Interesse des betroffenen Personenkreises lassen hoffen, dass dies auch in Zukunft gelingt.

Familie, Kinder und Jugendliche:

Der Zielwert für die Jugendberatungsstelle und den Jugendhäusern wurde nicht erreicht. Die Inanspruchnahme der allgemeinen Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien liegt dagegen über dem Planwert. Im Bereich der Kinderschutzstelle werden die Planwerte unterschritten.

Kinderbetreuung in Ulm - übergreifend:

Die geplanten Werte wurden bei Kindern über 3 Jahren übertroffen.

Bei Kindern unter 3 Jahren wurden die Planwerte nicht ganz erreicht. Grund: Zum Stichtag 01.03. standen noch nicht alle U3-Plätze zur Verfügung. Außerdem werden auf U3-Plätzen betreute U3-Kinder bis zum Stichtag 01.03. 3 Jahre alt.

Die geplanten Werte für die GT-Betreuung wurden bei den nichtstädtischen Trägern übertroffen, beim städtischen Träger standen zum Stichtag 01.03. noch nicht alle Plätze zur Verfügung.

Anmerkung:

Umstellung Belegungsstichtag vom 30.06. (95 %) auf 01.03. (85 %) aufgrund Landesrechnungsstatistik. U3-Plätze und GT-Plätze standen in 2014 am 01.03. noch nicht vollständig zur Verfügung.

Fachbereich Stadtentwicklung, Bau und Umwelt:

	Plan 2014	Ergebnis 2014	Plan 2015
Gebäudemanagement			
Anzahl der verwalteten Liegenschaften	268	279	278
Durchschnittliche Gebäudereinigungskosten in €/100m ²	11,43	11,59	11,50
Energieverbrauch (in kWh/m ²)			
• Heizung	130	113	133
• Strom	32	33	32
Feuerschutz			
Zuschussbedarf je Einwohner/-in für Brandschutz (in €)	53	48	53
Anzahl der Einsätze	1.800	1.794	1.800

	Plan 2014	Ergebnis 2014	Plan 2015
Tiergarten			
Zahl der Besucher pro Jahr	130.000	156.820	130.000
Zuschussbedarf / Besucher (in €)	8,25	8,16	9,03
Bauordnung			
Anzahl erteilter Baugenehmigungen	360	421	360
Anzahl Mitteilung eines Kenntnisgabeverfahrens	100	111	100
Grünanlagen			
Öffentliche Grün- und Parkanlagen in m ² *	1.391.400	1.735.900	1.735.900
Fläche der Spiel- und Bolzplätze in m ² *	445.500	511.000	511.000
Unterhaltungskosten je m ² öffentliches Grün (in €)	1,62	1,31	1,40
Unterhaltungskosten je m ² Spielplatz (in €)	1,42	1,16	1,21
Straßen			
Länge des Straßennetzes in km	484	558	489
	Plan 2014	Ergebnis 2014	Plan 2015
Öffentliches Grün an Straßen in m ² *	1.878.800	2.193.000	2.193.000
Unterhaltungskosten je km Gemeindestraße (in €)	6.956	8.615	7.304
Unterhaltungskosten je qm Grün an Straßen (in €)	0,69	0,65	0,73
Unterhaltungskosten je Brennstelle an Gemeindestraßen (in €)	22,81	23,22	23,05
Energiekosten je Brennstelle an Gemeindestraßen (in €)	65,88	50,46	66,55
Bestattungswesen/Krematorium			
Anzahl der Erdbestattungen/Jahr	360	328	310
Anzahl der Urnenbeisetzungen/Jahr	860	750	860

* in 2013 erstmalige Ermittlung durch das Grünflächeninformationssystem, die Planansätze 2014 sind noch nicht angepasst

Gebäudemanagement:

Die durchschnittlichen Kosten für die Gebäudereinigung liegen in 2014 über dem Planansatz. Insgesamt wurde der Ansatz um 620 T€ überschritten.

Der Energieverbrauch für Heizung pro m² unterschreitet den Planwert deutlich. Dieser Wert ist abhängig von Witterung und umgesetzten Energiesparmaßnahmen. Der Stromverbrauch lag im Planbereich.

Feuerschutz:

Die Zahl der Einsätze liegt in 2014 geringfügig unter dem Planansatz, ebenso der Zuschussbedarf je Einwohner.

Tiergarten:

Die Zahl der Tiergartenbesucher liegt deutlich über dem Planansatz. Die positive Entwicklung der Vorjahre setzt sich fort. Trotzdem hat sich der Zuschussbedarf je Besucher gegenüber 2013 erhöht, was auf die gestiegenen Betriebskosten zurückzuführen ist.

Bauordnung:

Bei beiden Antragsarten wird der Planwert überschritten.

Grünanlagen:

Die Fläche für öffentliche Grün- und Parkanlagen bzw. Spiel- und Bolzplätze sowie Öffentliches Grün an Straßen werden seit 2013 anhand des neuen Grünflächeninformationssystems ermittelt. Bei der Erstellung des Haushalts 2014 lagen diese Werte noch nicht vor, deshalb ergeben sich im Ist deutlich höhere Werte als im Plan. Dies führt statistisch zu einer Verringerung der Durchschnittswerte, die damit unter dem Planansatz liegen.

Straßen:

Die Länge des Straßennetzes liegt im Ergebnis 2014 deutlich über dem Planansatz. Dies ist darin begründet, dass für die Haushaltsplanung 2014 noch von einem fortgeschriebenen Wert ausgegangen wurde, das Ergebnis dagegen das Resultat der Befliegung in Kombination mit dem Ergebnis aus dem städtischen Auftragsverfahren "Kommunalregie" widerspiegelt.

Die Unterhaltskosten je Brennstelle liegen über, die Energiekosten je Brennstelle deutlich unter dem geplanten Wert.

Bestattungswesen/Krematorium:

Im Bestattungswesen liegen die Fallzahlen sowohl bei den Erdbestattungen als auch bei den Urnenbeisetzungen unter den Planwerten.

Fazit:

Die Entwicklung der Kennzahlen stellt sich sehr unterschiedlich dar. Zum Teil werden die Planwerte deutlich unter- oder überschritten. Im Rahmen der Haushaltsplanung 2016 sind die Planwerte auf Anpassungsbedarf zu überprüfen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind, waren nicht zu verzeichnen.

Ausblick -

Auch für die Jahre 2015 und 2016 wird von einer stabilen Konjunktur ausgegangen.

Die Steuerschätzung ist verhalten optimistisch. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass die Steuersituation bei den Kommunen insbesondere durch regionale Effekte bestimmt ist, die im Rahmen einer bundesweiten Steuerschätzung nicht berücksichtigt werden.

Auch in Ulm und der Region ist die **aktuell positive wirtschaftliche und arbeitsmarktpolitische Lage fragil**. Dies muss bei der Analyse und künftigen Haushaltsplanung berücksichtigt werden. Die Stadt **plant weiterhin mit hohen Steuereinnahmen**, weil sich dies aus der Vorausschau von Bund und Land wie auch aus den eigenen Erkenntnissen ergibt. Gleichwohl muss konstatiert werden, **dass die Entwicklung der letzten Jahre alles andere als verlässlich und nachhaltig ist**.

Die aufgrund des **Zensus** verringerte Einwohnerzahl hat für Ulm Auswirkungen auf den kommunalen Finanzausgleich. Die von der Stadt erhobene Klage ruht derzeit, so dass zunächst keine Planänderung erforderlich ist.

Die Stadt plant für das Jahr 2016 erneut mit hohen Ausgabensteigerungen, zu denen sie z.T. verpflichtet ist (z.B. Tarifsteigerung, Ausbau Bildung, Betreuung und Erziehung), z.T. handelt es sich jedoch auch um freiwillige Maßnahmen (z.B. im Kulturbereich).

Gleichzeitig liegt ein sehr **ambitioniertes Investitionsprogramm** vor, das künftig nicht nur hohe Finanzierungskosten, sondern auch hohe zusätzliche Betriebskosten bewirken wird. Ungeachtet der dafür erforderlichen Finanzierung **übersteigt dieses Programm die tatsächlichen Kapazitäten und Verträglichkeit der Stadt**. Im Rahmen der Haushaltsplanung 2016 soll deshalb eine Reduzierung auf ein verträgliches Maß erfolgen. Zumindest für die Masterpläne und deren verlässliche Umsetzung wurde in den letzten Jahren über die Schuldenreduzierung und Finanzierungsreserven ein Puffer geschaffen, der es ermöglicht, einen Teil des Programms auch unter deutlich schlechteren finanziellen Rahmenbedingungen zu garantieren.

Die aktuelle Einschätzung zu den Stadtwerken Ulm / Neu-Ulm aus Sicht des Hauptgesellschafters bestätigt das finanzpolitische mittelfristige Risiko für den Stadthaushalt. Die Belastungen durch die Straßenbahn Linie 2 und eine eventuelle Kostenübernahmen für den Verkehrsbetrieb lassen das Risiko deutlich steigen, da der Stadthaushalt erhebliche Teile des Verkehrsverlustes der SWU zu tragen hat und weitere Einlagen zur Stabilisierung der Investitionen erforderlich sein werden.

Deshalb ist das Gebot der Stunde "Maß halten", vor allem bei freiwilligen laufenden Leistungen und für Investitionen mit nachrangiger Priorität, die auf Dauer zu finanzieren sind.

3. ERGEBNISRECHNUNG 2014

3.1 Feststellung und Aufgliederung des Jahresergebnisses

Die Übersicht zur Feststellung und Aufgliederung des Jahresergebnisses gemäß VwV Produkt- und Kontenrahmen ist in Anlage 2 beigefügt.

3.2 Gesamtergebnisrechnung

lfd. Nr.		Gesamtergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr	Fortges. Ansatz	Ergebnis	Vergleich	Ergänz. Fest-	Ermächtigungen	Verfügbare Mittel	übertr. Ermächt.
			2013	2014	2014	Ansatz/ Ergebnis	legungen im HH-Vollzug 2014	aus 2013	abzgl. Ergebnis	nach 2015
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6	7	8
1	+	Steuern und ähnliche Abgaben	213.702.257,53	192.140.000	184.688.962,66	-7.451.037	15.000	0,00	7.466.037,34	0,00
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	117.224.863,55	100.000.250	105.180.699,36	5.180.449	620.290	0,00	4.560.159,36-	0,00
3	+	Sonstige Transfererträge	3.740.223,69	4.610.000	3.468.172,22	-1.141.828	1.400	0,00	1.143.227,78	0,00
4	+	Öffentlich-rechtliche Entgelte	25.447.337,63	24.641.700	25.638.975,62	997.276	487.564	0,00	509.711,72-	0,00
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	22.380.010,07	20.612.050	23.097.748,31	2.485.698	595.250	0,00	1.890.448,31-	0,00
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	13.782.796,34	15.499.100	17.588.160,34	2.089.060	44.185	0,00	2.044.875,34-	0,00
7	+	Zinsen und ähnliche Erträge	3.221.558,56	3.030.100	2.941.015,17	-89.085	0	0,00	89.084,83	0,00
8	+	Aktivierete Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	1.577.201,00	1.107.400	1.570.038,00	462.638	462.638	0,00	0,00	0,00
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	17.329.267,70	40.339.400	41.954.263,28	1.614.863	922.936	0,00	691.927,28-	0,00
10	=	Summe der ordentlichen Erträge	418.405.516,07	401.980.000	406.128.034,96	4.148.035	3.149.263	0,00	998.772,06-	0,00
11	-	Personalaufwendungen	-101.738.429,73	-108.758.950	-107.447.088,35	1.311.862	-638.433	0,00	1.950.294,65-	0,00
12	-	Versorgungsaufwendungen	-53.730,26	-50.000	-54.431,20	-4.431	0	0,00	4.431,20	0,00
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-66.645.617,11	-67.222.193	-68.720.710,59	-1.498.518	-2.773.438	-4.075.500,00	5.350.420,23-	-2.932.600,00
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-34.610.467,69	-31.684.250	-35.971.144,71	-4.286.895	0	0,00	4.286.894,71	0,00
15	-	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.351.149,74	-4.200.000	-4.177.375,62	22.624	11.870	0,00	10.754,38-	0,00
16	-	Transferaufwendungen	-163.226.153,31	-164.906.130	-166.111.323,99	-1.205.194	-471.479	-5.763.000,00	5.029.285,01-	-271.400,00
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-17.776.333,42	-14.663.177	-16.706.187,94	-2.043.011	266.946	-3.133.800,00	823.843,26-	-2.999.500,00

Ifd. Nr.		Gesamtergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr	Fortges. Ansatz	Ergebnis	Vergleich Ansatz/ Ergebnis	Ergänz. Festlegungen im HH-Vollzug 2014	Ermächtigungen aus 2013	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis	übertr. Ermächt. nach 2015	
			2013	2014	2014						
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6	7	8	
18	=	Summe der ordentlichen Aufwendungen	-388.401.881,26	-391.484.700	-399.188.262,40	-7.703.562	-3.604.534	-12.972.300,00	8.873.271,62-	-6.203.500,00	
19	=	Ordentliches Ergebnis	30.003.634,81	10.495.300	6.939.772,56	-3.555.527	-455.271	-12.972.300,00	9.872.043,68-	-6.203.500,00	
21	=	Ordentliches Ergebnis einschließlich Fehlbetragsabdeckung	30.003.634,81	10.495.300	6.939.772,56	-3.555.527	-455.271	-12.972.300,00	9.872.043,68-	-6.203.500,00	
22	+	Außerordentliche Erträge	19.350.889,24	0	18.184.647,56	18.184.648	0	0,00	18.184.647,56-	0,00	
23	-	Außerordentliche Aufwendungen	-4.292.684,67	0	-2.431.289,93	-2.431.290	0	0,00	2.431.289,93	0,00	
24	=	Sonderergebnis	15.058.204,57	0	15.753.357,63	15.753.358	0	0,00	15.753.357,63-	0,00	
25	=	Gesamtergebnis	45.061.839,38	10.495.300	22.693.130,19	12.197.830	-455.271	-12.972.300,00	25.625.401,31-	-6.203.500,00	
26		Zuführung z.Rücklage a.Überschüssen d.ordentl. Ergebnis	-30.003.634,81	0	-6.939.772,56	-6.939.773	0	0,00	6.939.772,56	0,00	
27		Zuführung z.Rücklage a.Überschüssen d.Sonderergebnis	-15.058.204,57	0	-15.753.357,63	-15.753.358	0	0,00	15.753.357,63	0,00	

Allgemeine Erläuterung zu den Spalten:

In der Spalte "Fortges. Ansatz 2014" (Spalte 2) wird der Planwert gemäß dem zweiten Nachtrag 2014 dargestellt. Beim Vergleich Ansatz / Ergebnis (Spalte 4) ist zu beachten, dass die aus 2013 übertragenen Ermächtigungen (vgl. Spalte 6) die zur Verfügung stehenden Mittel erhöhen, bei der Berechnung der Differenz jedoch nicht einbezogen werden.

In der Spalte "Ergänz. Festlegungen im HH-Vollzug" sind die während des Jahres 2014 genehmigten über- oder außerplanmäßigen Aufwendungen bzw. die zur Deckung von über- oder außerplanmäßigen Aufwendungen zur Verfügung gestellten Mittel und Sperrungen dargestellt. Auch diese Beträge verändern die "Verfügungsmasse".

In Spalte 8 sind die in das Jahr 2015 zu übertragenen Ermächtigungen dargestellt. Diese sind im Einzelnen zusätzlich in **Anlage 1** dargestellt.

3.3 Teilergebnisrechnungen

Für jeden Teilhaushalt ist eine eigene Ergebnisrechnung zu erstellen:

3.3.1 Teilergebnisrechnung Bereich Oberbürgermeister

Ifd. Nr.		Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr	Fortges. Ansatz	Ergebnis	Vergleich Ansatz/ Ergebnis	Ergänz. Festlegungen im HH-Vollzug 2014	Ermächtigungen aus 2013	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis	übertr. Ermächt. nach 2015	
			2013	2014	2014						
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6	7	8	
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	144.997,10	14.300	173.524,59	159.225	114.879	0,00	44.346-	0,00	
4	+	Öffentlich-rechtliche Entgelte	126.795,39	111.000	130.485,84	19.486	3.179	0,00	16.307-	0,00	
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	6.027.893,41	5.412.866	6.126.005,84	713.140	81.809	0,00	631.331-	0,00	
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	489.607,20	516.100	499.394,54	-16.705	0	0,00	16.705	0,00	
7	+	Zinsen und ähnliche Erträge	58,09	100	129,42	29	0	0,00	29-	0,00	
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	1.084.113,77	3.100	48.463,47	45.363	3.800	0,00	41.563-	0,00	
10	=	Summe ordentliche Erträge	7.873.464,96	6.057.466	6.978.003,70	920.538	203.667	0,00	716.871-	0,00	
11	-	Personalaufwendungen	-6.626.500,55	-6.646.400	-6.753.828,65	-107.429	5.100	0,00	112.529	0,00	
12	-	Versorgungsaufwendungen	-38,38	0	-41,47	-41	0	0,00	41	0,00	
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-2.594.218,59	-3.044.535	-2.906.392,57	138.142	-258.744	-169.100,00	565.986-	-336.600,00	
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-1.378.117,39	-1.539.350	-1.465.331,95	74.018	0	0,00	74.018-	0,00	
16	-	Transferaufwendungen	-586.441,48	-631.900	-677.459,60	-45.560	-58.300	-26.000,00	38.740-	0,00	
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-3.350.437,54	-1.994.487	-2.256.825,03	-262.338	-413.997	-92.000,00	243.659-	-150.400,00	
18	=	Summe ordentliche Aufwendungen	-14.535.753,93	-13.856.671	-14.059.879,27	-203.208	-725.941	-287.100,00	809.833-	-487.000,00	
19	=	Anteiliges ordentliches Ergebnis	-6.662.288,97	-7.799.205	-7.081.875,57	717.330	-522.274	-287.100,00	1.526.704-	-487.000,00	
21	=	Aufwands-/Ertragsüberschuss einschl. Fehlbetragsabdeckung	-6.662.288,97	-7.799.205	-7.081.875,57	717.330	-522.274	-287.100,00	1.526.704-	-487.000,00	
22	+	Erträge aus internen Leistungen	4.708.950,59	4.926.920	4.546.432,79	-380.488	0	0,00	380.488	0,00	
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen	-2.650.495,70	-2.439.827	-2.196.142,72	243.684	0	0,00	243.684-	0,00	
24	-	Kalkulatorische Kosten	-12.093.449,00	-11.069.900	-11.124.379,00	-54.479	0	0,00	54.479	0,00	
26	=	Kalkulatorisches Ergebnis	-10.034.994,11	-8.582.807	-8.774.088,93	-191.282	0	0,00	191.282	0,00	
27	=	Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-16.697.283,08	-16.382.012	-15.855.964,50	526.047	-522.274	-287.100,00	1.335.421-	-487.000,00	

Der **Teilergebnishaushalt des Bereichs Oberbürgermeister** wird im Blick auf den Nettoressourcenbedarf von der Liegenschaftsverwaltung, den Ortsverwaltungen sowie der Zentralstelle geprägt.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Ortsverwaltungen zusätzliche Mittel bewirtschaften, die jedoch nicht in diesem Teilhaushalt sondern bei den jeweiligen fachlichen Profitcentern (z.B. Grund- und Werkrealschulen, städtische Kindertageseinrichtungen) abgebildet werden.

Analyse Jahresergebnis 2014

Die ordentlichen Erträge liegen um rd. 921 T€ über dem Planansatz. Dies beruht insbesondere auf den Mehrerträgen bei Miet- und Pachten für bebaute / unbebaute Grundstücke (insg. rd. 493 T€), den Verkaufserlösen (+52 T€), erhöhten Zuweisungen und Zuschüssen (rd. +159 T€), sowie dem Ersatz von Sach- und Personalaufwand (insg. + 159 T€).

Die ordentlichen Aufwendungen liegen rd. 203 T€ über dem Planansatz. Zum einen ist bei den Personalaufwendungen ein Mehraufwand von rd. 107 T€ zu verzeichnen. Zum anderen beruht dies auf den hohen Mehraufwendungen insbesondere für nicht aktivierungsfähige Aufwendungen im Bereich Sedelhöfe.

In der Gesamtsicht liegt der Nettoressourcenbedarf des Teilhaushalts um 526 T€ unter dem Ansatz.

Die Ermächtigungsüberträge erhöhen sich "netto" (Übertrag nach 2015 - Übertrag aus 2013) um rd. 200 T€.

3.3.2 Teilergebnisrechnung Bereich Zentrale Steuerung

Ifd. Nr.		Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr	Fortges. Ansatz	Ergebnis	Vergleich Ansatz/ Ergebnis	Ergänz. Festlegungen im HH-Vollzug 2014	Ermächtigungen aus 2013	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis	übertr. Ermächt. nach 2015	
			2013	2014	2014						
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6	7	8	
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	14.657,36	30.000	28.919,05	-1.081	0	0,00	1.081	0,00	
4	+	Öffentlich-rechtliche Entgelte	38.585,97	50.300	36.685,13	-13.615	0	0,00	13.615	0,00	
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	158.119,71	104.300	176.903,18	72.603	10.000	0,00	62.603-	0,00	
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	213.230,42	213.600	274.504,37	60.904	5.330	0,00	55.574-	0,00	
7	+	Zinsen und ähnliche Erträge	419.810,71	407.000	375.390,85	-31.609	0	0,00	31.609	0,00	
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	3.006,21	300	13.052,27	12.752	1.700	0,00	11.052-	0,00	
10	=	Summe ordentliche Erträge	847.410,38	805.500	905.454,85	99.955	17.030	0,00	82.925-	0,00	
11	-	Personalaufwendungen	-6.799.960,84	-7.161.900	-6.999.768,32	162.132	0	0,00	162.132-	0,00	
12	-	Versorgungsaufwendungen	-52.966,22	-50.000	-53.557,85	-3.558	0	0,00	3.558	0,00	
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-982.569,67	-1.276.153	-1.123.974,05	152.179	-89.471	-20.000,00	261.650-	-99.700,00	
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-689.518,90	-857.300	-1.110.275,38	-252.975	0	0,00	252.975	0,00	
16	-	Transferaufwendungen	-160.933,75	-154.000	-163.820,75	-9.821	-14.300	0,00	4.479-	0,00	
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1.064.760,38	-979.160	-1.023.710,30	-44.551	-36.680	-416.000,00	408.129-	-343.400,00	
18	=	Summe ordentliche Aufwendungen	-9.750.709,76	-10.478.512	-10.475.106,65	3.406	-140.451	-436.000,00	579.857-	-443.100,00	
19	=	Anteiliges ordentliches Ergebnis	-8.903.299,38	-9.673.012	-9.569.651,80	103.361	-123.421	-436.000,00	662.782-	-443.100,00	
21	=	Aufwands-/Ertragsüberschuss einschl. Fehlbetragsabdeckung	-8.903.299,38	-9.673.012	-9.569.651,80	103.361	-123.421	-436.000,00	662.782-	-443.100,00	
22	+	Erträge aus internen Leistungen	6.927.623,98	7.335.458	7.497.075,36	161.618	0	0,00	161.618-	0,00	
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen	533.008,19	586.507	484.679,01	-101.828	0	0,00	101.828	0,00	
24	-	Kalkulatorische Kosten	-153.349,00	-155.800	-109.344,00	46.456	0	0,00	46.456-	0,00	
26	=	Kalkulatorisches Ergebnis	7.307.283,17	7.766.164	7.872.410,37	106.246	0	0,00	106.246-	0,00	
27	=	Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-1.596.016,21	-1.906.848	-1.697.241,43	209.607	-123.421	-436.000,00	769.028-	-443.100,00	

Der **Teilergebnishaushalt der Zentralen Steuerung** wird im Blick auf die Aufwendungen bzw. den Nettoressourcenbedarf insbesondere von den Profitcentern Finanzen und Beteiligungsverwaltung sowie Team IT geprägt.

Analyse Jahresergebnis 2014

Die ordentlichen Erträge sind besser als der Planansatz. Dies ist u.a. durch Mehreinnahmen bei den Personalkostensätzen sowie den Kostenerstattungen verbundener Unternehmen (Eigenbetriebe und städtische Gesellschaften) begründet.

Das Ergebnis der ordentlichen Aufwendungen entspricht dem Planansatz. Den Einsparungen bei den Personal- und den Sachaufwendungen stehen erhöhte planmäßige Abschreibungen gegenüber. Diese ergeben sich im Wesentlichen aus der Ausbuchung von in den Vorjahren im Finanzhaushalt gebuchten, jedoch nicht aktivierbaren Auszahlungen im IT-Bereich.

Die Ermächtigungsüberträge erhöhen sich "netto" (Übertrag nach 2015 - Übertrag aus 2013) um rd. 7.100 €.

3.3.3 Teilergebnisrechnung Bereich Zentrale Dienste

Ifd. Nr.		Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr	Fortges. Ansatz	Ergebnis	Vergleich Ansatz/ Ergebnis	Ergänz. Festlegungen im HH-Vollzug 2014	Ermächtigungen aus 2013	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis	übertr. Ermächt. nach 2015
			2013	2014	2014					
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6	7	8
4	+	Öffentlich-rechtliche Entgelte	217.778,09	57.000	24.028,44	-32.972	0	0,00	32.972	0,00
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	544.002,10	557.600	576.868,56	19.269	0	0,00	19.269-	0,00
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	474.897,12	439.900	476.126,31	36.226	0	0,00	36.226-	0,00
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	2.602,52	800	9.254,08	8.454	0	0,00	8.454-	0,00
10	=	Summe ordentliche Erträge	1.239.279,83	1.055.300	1.086.277,39	30.977	0	0,00	30.977-	0,00
11	-	Personalaufwendungen	-2.963.532,62	-3.280.000	-3.171.074,95	108.925	0	0,00	108.925-	0,00
12	-	Versorgungsaufwendungen	-21,40	0	-25,06	-25	0	0,00	25	0,00
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.266.360,94	-1.041.235	-1.096.687,22	-55.452	-112.097	-16.000,00	72.645-	0,00
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-40.743,95	-34.700	-38.448,56	-3.749	0	0,00	3.749	0,00
16	-	Transferaufwendungen	-738.203,76	-670.700	-663.735,92	6.964	0	0,00	6.964-	0,00
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-810.358,77	-710.279	-829.432,96	-119.154	-6.400	-408.000,00	295.246-	-410.000,00
18	=	Summe ordentliche Aufwendungen	-5.819.221,44	-5.736.914	-5.799.404,67	-62.491	-118.497	-424.000,00	480.006-	-410.000,00
19	=	Anteiliges ordentliches Ergebnis	-4.579.941,61	-4.681.614	-4.713.127,28	-31.513	-118.497	-424.000,00	510.984-	-410.000,00
21	=	Aufwands-/Ertragsüberschuss einschl. Fehlbetragsabdeckung	-4.579.941,61	-4.681.614	-4.713.127,28	-31.513	-118.497	-424.000,00	510.984-	-410.000,00
22	+	Erträge aus internen Leistungen	4.100.304,81	4.225.349	4.339.686,22	114.337	0	0,00	114.337-	0,00
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen	-799.576,29	-734.514	-672.258,58	62.255	0	0,00	62.255-	0,00
24	-	Kalkulatorische Kosten	-17.048,00	-14.100	-15.485,00	-1.385	0	0,00	1.385	0,00
26	=	Kalkulatorisches Ergebnis	3.283.680,52	3.476.735	3.651.942,64	175.208	0	0,00	175.208-	0,00
27	=	Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-1.296.261,09	-1.204.879	-1.061.184,64	143.695	-118.497	-424.000,00	686.192-	-410.000,00

Der **Teilergebnishaushalt der Zentralen Dienste** wird im Blick auf die Aufwendungen insbesondere von den Profitcentern Zentrale Dienste/Verwaltung und Personalservice sowie Öffentlichkeitsarbeit und Fremdenverkehr geprägt.

Analyse Jahresergebnis 2014:

Die ordentlichen Erträge liegen insgesamt ca. 31 T€ über dem Planansatz.

In der Gesamtsicht liegt der Nettoressourcenbedarf des Teilergebnishaushalts Zentrale Dienste knapp 144 T€ unter dem Ansatz.

Die Ermächtigungsüberträge verringern sich "netto" (Übertrag nach 2015 - Übertrag aus 2013) um 14 T€.

3.3.4 Teilergebnisrechnung Bereich Bürgerdienste

Ifd. Nr.		Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr	Fortges. Ansatz	Ergebnis	Vergleich Ansatz/ Ergebnis	Ergänz. Festlegungen im HH-Vollzug 2014	Ermächtigungen aus 2013	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis	übertr. Ermächt. nach 2015	
			2013	2014	2014						
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6	7	8	
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	351.830,32	325.000	386.755,56	61.756	0	0,00	61.756-	0,00	
4	+	Öffentlich-rechtliche Entgelte	5.847.276,26	6.225.000	6.291.414,13	66.414	0	0,00	66.414-	0,00	
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	348.133,23	246.200	280.826,96	34.627	2.000	0,00	32.627-	0,00	
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	450.395,06	441.000	546.842,66	105.843	0	0,00	105.843-	0,00	
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	4.623.455,25	4.500.000	4.487.700,14	-12.300	0	0,00	12.300	0,00	
10	=	Summe ordentliche Erträge	11.621.090,12	11.737.200	11.993.539,45	256.339	2.000	0,00	254.339-	0,00	
11	-	Personalaufwendungen	-9.230.505,50	-9.958.300	-9.376.709,82	581.590	0	0,00	581.590-	0,00	
12	-	Versorgungsaufwendungen	-80,55	0	-84,55	-85	0	0,00	85	0,00	
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-2.000.765,56	-2.409.345	-2.207.455,45	201.890	-9.898	-49.200,00	260.988-	-3.700,00	
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-164.845,99	-132.100	-222.660,56	-90.561	0	0,00	90.561	0,00	
16	-	Transferaufwendungen	-221.656,54	-220.000	-231.869,78	-11.870	-6.500	0,00	5.370	0,00	
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-817.403,86	-934.257	-856.600,52	77.656	25.000	-411.500,00	464.156-	-489.000,00	
18	=	Summe ordentliche Aufwendungen	-12.435.258,00	-13.654.002	-12.895.380,68	758.621	8.602	-460.700,00	1.210.719-	-492.700,00	
19	=	Anteiliges ordentliches Ergebnis	-814.167,88	-1.916.802	-901.841,23	1.014.961	10.602	-460.700,00	1.465.059-	-492.700,00	
21	=	Aufwands-/Ertragsüberschuss einschl. Fehlbetragsabdeckung	-814.167,88	-1.916.802	-901.841,23	1.014.961	10.602	-460.700,00	1.465.059-	-492.700,00	
22	+	Erträge aus internen Leistungen	153.507,03	109.758	114.360,48	4.602	0	0,00	4.602-	0,00	
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen	-2.956.135,29	-2.836.902	-2.822.118,93	14.783	0	0,00	14.783-	0,00	
24	-	Kalkulatorische Kosten	-32.565,00	-28.200	-32.527,00	-4.327	0	0,00	4.327	0,00	
26	=	Kalkulatorisches Ergebnis	-2.835.193,26	-2.755.344	-2.740.285,45	15.058	0	0,00	15.058-	0,00	
27	=	Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-3.649.361,14	-4.672.146	-3.642.126,68	1.030.019	10.602	-460.700,00	1.480.117-	-492.700,00	

Der **Teilergebnishaushalt der Bürgerdienste** wird im Blick auf den Nettoressourcenbedarf insbesondere von den Profitcentern Melde-/Ausländerwesen sowie Sicherheit und Ordnung geprägt.

Analyse Jahresergebnis 2014

Die ordentlichen Erträge liegen fast durchgängig über den Planansätzen. Bei den öffentlich-rechtlichen Entgelten sind allerdings in Teilbereichen Mindererträge zu verzeichnen (insbes. im Bereich Meldewesen aufgrund einer verminderten Nachfrage bei Reisepässen und Personalausweisen; diese Mindererträge korrespondieren mit Minderaufwand bei der Bundesdruckerei in gleicher Höhe). Die Mehrerträge resultieren vor allem aus Benutzungsgebühren und ähnlichen Entgelte (+124 T€) sowie Verkaufserlösen (+ 42 T€), Erstattungen vom Land (+ rd. 50 T€) und Erstattungen von verbundenen Unternehmen (+ rd. 88 T€). Netto ergibt sich ein Mehrertrag von rd. 256 T€.

Die Personalaufwendungen liegen um rd. 582T€ unter dem Planansatz. Die Sachaufwendungen unterschreiten ebenfalls den Planansatz. Dies ist insbesondere auf Einsparungen im Bereich des Veterinäramts begründet.

Insgesamt liegt der Nettoressourcenbedarf um rd. 1,0 Mio. €unter dem Planansatz.

Die Ermächtigungsüberträge erhöhen sich "netto" (Übertrag nach 2015 - Übertrag aus 2013) um 32 T€.

3.3.5 Teilergebnisrechnung Fachbereich Kultur

Ifd. Nr.		Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr	Fortges. Ansatz	Ergebnis	Vergleich Ansatz/ Ergebnis	Ergänz. Festlegungen im HH-Vollzug 2014	Ermächtigungen aus 2013	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis	übertr. Ermächt. nach 2015
			2013	2014	2014					
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6	7	8
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	5.178.096,49	4.909.800	5.163.617,42	253.817	88.356	0,00	165.461-	0,00
4	+	Öffentlich-rechtliche Entgelte	5.667.648,22	5.149.000	5.571.505,08	422.505	71.485	0,00	351.020-	0,00
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.066.756,94	676.200	820.908,10	144.708	34.808	0,00	109.900-	0,00
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	19.386,49	15.000	19.144,63	4.145	0	0,00	4.145-	0,00
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	32.014,17	24.100	51.890,72	27.791	7.518	0,00	20.273-	0,00
10	=	Summe ordentliche Erträge	11.963.902,31	10.774.100	11.627.065,95	852.966	202.167	0,00	650.799-	0,00
11	-	Personalaufwendungen	-20.260.961,64	-20.747.100	-20.835.953,18	-88.853	-2.236	0,00	86.617	0,00
12	-	Versorgungsaufwendungen	-78,86	0	-87,07	-87	0	0,00	87	0,00
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-5.157.292,65	-5.367.185	-5.628.015,92	-260.831	-314.635	-327.300,00	381.104-	-285.000,00
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-620.319,38	-548.800	-568.603,31	-19.803	0	0,00	19.803	0,00
16	-	Transferaufwendungen	-1.233.510,71	-1.364.680	-1.350.536,28	14.144	-19.715	-7.400,00	41.259-	-30.500,00
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1.586.806,48	-972.271	-1.165.955,24	-193.684	15.176	-541.000,00	332.140-	-572.000,00
18	=	Summe ordentliche Aufwendungen	-28.858.969,72	-29.000.036	-29.549.151,00	-549.115	-321.410	-875.700,00	647.995-	-887.500,00
19	=	Anteiliges ordentliches Ergebnis	-16.895.067,41	-18.225.936	-17.922.085,05	303.851	-119.243	-875.700,00	1.298.794-	-887.500,00
21	=	Aufwands-/Ertragsüberschuss einschl. Fehlbetragsabdeckung	-16.895.067,41	-18.225.936	-17.922.085,05	303.851	-119.243	-875.700,00	1.298.794-	-887.500,00
22	+	Erträge aus internen Leistungen	57.487,70	50.545	56.306,41	5.761	0	0,00	5.761-	0,00
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen	-9.624.513,66	-10.035.139	-9.605.775,02	429.364	0	0,00	429.364-	0,00
24	-	Kalkulatorische Kosten	-1.801.512,00	-1.681.800	-1.619.488,00	62.312	0	0,00	62.312-	0,00
26	=	Kalkulatorisches Ergebnis	-11.368.537,96	-11.666.393	-11.168.956,61	497.437	0	0,00	497.437-	0,00
27	=	Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-28.263.605,37	-29.892.329	-29.091.041,66	801.288	-119.243	-875.700,00	1.796.231-	-887.500,00

Der **Teilergebnishaushalt Kultur** beinhaltet sowohl die "Sonderbudgets" der kulturellen Einrichtungen Ulmer Museum, Ulmer Theater, Stadtbibliothek, Musikschule und Stadthaus als auch die weiteren Profitcenter des Fachbereichs Kultur. Im Blick auf den Nettoressourcenbedarf wird der Teilhaushalt insbesondere von den Profitcentern Theater, Stadtbibliothek, Kulturförderung und Musikschule geprägt.

Analyse Jahresergebnis 2014

Im Jahr 2014 sind Mehrerträge i.H.v. insgesamt 0,9 Mio. € zu verzeichnen.

Diese ergeben sich unter anderem aufgrund von höheren Zuweisungen des Landes für das Theater (160 T€) und erhöhten Zuschüssen für das Museum (80. T€) (Zeile 2). Die öffentlich-rechtlichen Entgelte (Benutzungsgebühren) haben sich v.a. im Theater um 470 T€ erhöht (Zeile 4). Auch die privatrechtlichen Leistungsentgelte (Zeile 5) liegen über dem Plan. Es gilt jedoch zu beachten, dass den Mehrerträgen (z.B. Ersatz Sach-/Personalaufwand) auch Mehraufwendungen entgegen stehen.

Die Mehraufwendungen i.H.v. 0,5 Mio. € sind v.a. durch höhere Aufwendungen bei den Sach- und Dienstleistungen (Zeile 13, v.a. Kulturabteilung, Theater, Stadthaus) und den sonstigen ordentlichen Aufwendungen entstanden (v.a. Theater) Zurückzuführen ist dies auf viele verschiedene Einzelpositionen in den einzelnen Einrichtungen.

Auffällig ist, dass die Aufwendungen für interne Leistungen (ILV, Zeile 23) um insgesamt 430 T€ gesunken sind. Dies ist v.a. auf die umgelegten Gebäudekosten (kalkulatorische Miete) im Theater zurückzuführen.

Die Ermächtigungsüberträge erhöhen sich "netto" (Übertrag nach 2015 - Übertrag aus 2013) um 11.800 €.

3.3.6 Teilergebnisrechnung Fachbereich Bildung und Soziales

Ifd. Nr.		Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr	Fortges. Ansatz	Ergebnis	Vergleich Ansatz/ Ergebnis	Ergänz. Festlegungen im HH-Vollzug 2014	Ermächtigungen aus 2013	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis	übertr. Ermächt. nach 2015	
			2013	2014	2014						
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6	7	8	
1	+	Steuern und ähnliche Abgaben	1.189.962,80	920.000	920.509,49	509	0	0,00	509-	0,00	
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	37.661.318,68	35.653.800	36.009.537,46	355.737	350.555	0,00	5.182-	0,00	
3	+	Sonstige Transfererträge	3.740.223,69	4.610.000	3.468.172,22	-1.141.828	1.400	0,00	1.143.228	0,00	
4	+	Öffentlich-rechtliche Entgelte	3.744.189,57	3.228.400	4.254.247,82	1.025.848	286.700	0,00	739.148-	0,00	
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.940.434,19	3.870.734	4.377.554,06	506.820	106.050	0,00	400.770-	0,00	
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	11.266.598,40	12.963.900	14.873.447,53	1.909.548	18.955	0,00	1.890.593-	0,00	
7	+	Zinsen und ähnliche Erträge	852,88	2.000	617,42	-1.383	0	0,00	1.383	0,00	
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	201.522,96	145.600	269.077,85	123.478	16.322	0,00	107.156-	0,00	
10	=	Summe ordentliche Erträge	61.745.103,17	61.394.434	64.173.163,85	2.778.730	779.982	0,00	1.998.748-	0,00	
11	-	Personalaufwendungen	-27.040.575,63	-30.605.350	-30.557.344,82	48.005	-641.297	0,00	689.302-	0,00	
12	-	Versorgungsaufwendungen	-284,33	0	-352,56	-353	0	0,00	353	0,00	
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-9.350.896,63	-9.529.725	-10.147.885,99	-618.161	-427.879	-1.625.400,00	1.435.118-	-1.071.100,00	
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-4.498.050,66	-3.126.200	-4.695.338,64	-1.569.139	0	0,00	1.569.139	0,00	
16	-	Transferaufwendungen	-81.974.383,37	-91.440.850	-95.269.649,48	-3.828.799	-97.234	-5.695.300,00	1.963.735-	-185.900,00	
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-6.856.917,67	-6.337.396	-6.802.744,28	-465.348	298.992	-1.104.900,00	340.560-	-777.100,00	
18	=	Summe ordentliche Aufwendungen	-129.721.108,29	-141.039.521	-147.473.315,77	-6.433.795	-867.418	-8.425.600,00	2.859.223-	-2.034.100,00	
19	=	Anteiliges ordentliches Ergebnis	-67.976.005,12	-79.645.087	-83.300.151,92	-3.655.065	-87.436	-8.425.600,00	4.857.971-	-2.034.100,00	
21	=	Aufwands-/Ertragsüberschuss einschl. Fehlbetragsabdeckung	-67.976.005,12	-79.645.087	-83.300.151,92	-3.655.065	-87.436	-8.425.600,00	4.857.971-	-2.034.100,00	
22	+	Erträge aus internen Leistungen	6.191.203,75	6.257.766	6.530.934,97	273.169	0	0,00	273.169-	0,00	
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen	-49.529.127,33	-51.732.068	-51.190.699,46	541.369	0	0,00	541.369-	0,00	
24	-	Kalkulatorische Kosten	-1.621.571,00	-1.620.500	-1.483.365,00	137.135	0	0,00	137.135-	0,00	
26	=	Kalkulatorisches Ergebnis	-44.959.494,58	-47.094.802	-46.143.129,49	951.673	0	0,00	951.673-	0,00	
27	=	Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-112.935.499,70	-126.739.889	-129.443.281,41	-2.703.392	-87.436	-8.425.600,00	5.809.644-	-2.034.100,00	

Der **Teilergebnishaushalt Bildung und Soziales** wird im Blick auf den Nettoressourcenbedarf insbesondere von den Aufgabenbereichen Bildung und Sport, Ältere, Behinderte und Integration sowie Familien, Kinder und Jugendliche geprägt.

Analyse Jahresergebnis 2014

Bei den sonstigen Transfererträgen (Zeile 3) begründet sich die Differenz auf Wenigererträgen im Bereich der Hilfe zur Pflege, der Eingliederungshilfe, sowie der Grundsicherung in Einrichtungen. Zu dieser Position zählen u.a. Rückforderungen zu Unrecht erbrachter Leistungen und Kostenerstattungen anderer Sozialleistungsträger.

Die Platzausbau in den städtischen Kindertageseinrichtungen verursacht im wesentlichen die Erhöhung der öffentlich-rechtlichen Entgelte (Zeile 4) aus Gebührenmehrerträgen und die Erhöhung der privatrechtlichen Leistungsentgelte (Zeile 5) aus gestiegenen Essensgelderträgen. In Zeile 5 schlägt sich auch der stark gestiegene Personalkostenersatz für Arbeitsverbote für Mitarbeitende v.a. in den städtische Kindertageseinrichtungen nieder.

Die hohen Mehrerträge bei den Kostenerstattungen und -umlagen (Zeile 6) sind auf die erhöhten Kostenerstattungen des Bundes im Bereich der Grundsicherung im SGB XII (von 75% auf 100%) zurückzuführen. Zudem sind die Erstattungen im SGB VIII unerwartet hoch, da die Zahl der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge stark gestiegen ist.

Der Mehraufwand bei den planmäßigen Abschreibungen (Zeile 14) ist im Zusammenhang mit (Sofort-)Abschreibungen von geringwertigen Wirtschaftsgütern v.a. in den Schulen und Kindertagesstätten entstanden.

Die Differenz von 3,8 Mio. € bei den Transferaufwendungen (Zeile 16) ergibt sich v.a. aus der 2014 noch nicht erfolgten Überprüfung und Anpassung des Haushaltsansatzes der Betriebskostenzuschüssen für die Kinderbetreuung. Für die erhöhten Aufwendungen standen die aus 2013 übertragenen Ermächtigungen zur Verfügung.

Die Ermächtigungsüberträge reduzieren sich "netto" (Übertrag nach 2015 - Übertrag aus 2013) um rd. 6,4 Mio. €. Dies beruht v.a. auf dem Wegfall des Ermächtigungsübertrags für die Kinderbetreuung (s.o.). Zudem hat sich auch im Bereich der Teilbudgetierung Schulen eine deutliche Reduzierung der Ermächtigungsüberträge ergeben.

3.3.7 Teilergebnisrechnung Fachbereich Stadtentwicklung, Bau und Umwelt

Ifd. Nr.		Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr	Fortges. Ansatz	Ergebnis	Vergleich	Ergänz. Festlegungen im HH-Vollzug 2014	Ermächtigungen aus 2013	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis	übertr. Ermächt. nach 2015	
			2013	2014	2014	Ansatz/ Ergebnis					
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6	7	8	
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	10.540.476,40	7.817.350	7.501.503,91	-315.846	66.500	0,00	382.346	0,00	
4	+	Öffentlich-rechtliche Entgelte	9.805.064,13	9.821.000	9.330.609,18	-490.391	126.200	0,00	616.591	0,00	
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	10.294.670,49	9.744.150	10.738.681,61	994.532	360.583	0,00	633.949-	0,00	
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	868.681,65	909.600	898.700,30	-10.900	19.900	0,00	30.800	0,00	
8	+	Aktiviere Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	1.577.201,00	1.107.400	1.570.038,00	462.638	462.638	0,00	0	0,00	
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	400.609,08	65.500	225.420,54	159.921	1.072	0,00	158.849-	0,00	
10	=	Summe ordentliche Erträge	33.486.702,75	29.465.000	30.264.953,54	799.954	1.036.893	0,00	236.939	0,00	
11	-	Personalaufwendungen	-28.816.392,95	-30.359.900	-29.752.408,61	607.491	0	0,00	607.491-	0,00	
12	-	Versorgungsaufwendungen	-260,52	0	-282,64	-283	0	0,00	283	0,00	
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-45.293.513,07	-44.554.015	-45.610.299,39	-1.056.284	-1.560.714	-1.868.500,00	2.372.930-	-1.136.500,00	
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-26.694.137,75	-25.445.800	-23.397.083,89	2.048.716	0	0,00	2.048.716-	0,00	
15	-	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-198,47	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00	
16	-	Transferaufwendungen	-6.879.178,36	-6.724.000	-6.685.065,21	38.935	-275.430	-34.300,00	348.665-	-55.000,00	
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1.717.052,44	-1.695.328	-1.794.919,38	-99.592	-42.875	-160.400,00	103.683-	-257.600,00	
18	=	Summe ordentliche Aufwendungen	-109.400.733,56	-108.779.043	-107.240.059,12	1.538.984	-1.879.019	-2.063.200,00	5.481.203-	-1.449.100,00	
19	=	Anteiliges ordentliches Ergebnis	-75.914.030,81	-79.314.043	-76.975.105,58	2.338.938	-842.126	-2.063.200,00	5.244.264-	-1.449.100,00	
21	=	Aufwands-/Ertragsüberschuss einschl. Fehlbetragsabdeckung	-75.914.030,81	-79.314.043	-76.975.105,58	2.338.938	-842.126	-2.063.200,00	5.244.264-	-1.449.100,00	
22	+	Erträge aus internen Leistungen	51.810.740,87	53.114.563	51.038.490,77	-2.076.072	0	0,00	2.076.072	0,00	
23	-	Aufwendungen für interne Leistungen	-8.922.978,65	-8.828.417	-8.120.971,30	707.445	0	0,00	707.445-	0,00	
24	-	Kalkulatorische Kosten	-26.034.080,00	-25.369.400	-24.321.054,00	1.048.346	0	0,00	1.048.346-	0,00	
26	=	Kalkulatorisches Ergebnis	16.853.682,22	18.916.746	18.596.465,47	-320.281	0	0,00	320.281	0,00	
27	=	Nettoressourcenbedarf/-überschuss	-59.060.348,59	-60.397.297	-58.378.640,11	2.018.657	-842.126	-2.063.200,00	4.923.983-	-1.449.100,00	

Der **Teilergebnishaushalt Stadtentwicklung, Bau und Umwelt** wird im Blick auf den Nettoressourcenbedarf von den Aufgabenbereichen Gebäudemanagement, Verkehrsplanung/ Infrastruktur, Stadtplanung, Feuerwehr und Friedhof geprägt.

Analyse Jahresergebnis 2014

Die ordentlichen Erträge liegen im Gesamtergebnis 800 T€ über dem Fortgeschriebenen Planansatz (Plan 2014 incl. Nachtrag). Bei näherer Betrachtung zeigen sich allerdings erhebliche Differenzen bei den einzelnen Ertragsarten:

Bestimmend für die positive Gesamtentwicklung sind vor allem die Privatrechtlichen Leistungsentgelte (+995 T€), sowie die aktivierten Eigenleistungen (+463 T€) für Baubetreuungen durch das Zentrale Gebäudemanagement durch die rege Bautätigkeit der Stadt Ulm. Bei den Privatrechtlichen Leistungsentgelten resultieren die erhöhten Erträge aus Sachkostenersätzen für Gebäude und Straßenunterhalt, denen in aller Regel Mehraufwände gegenüberstehen, sowie aus Personalkostenersätzen und den Mehrerlösen des Baubetriebshofes.

Gleichzeitig kommt es bei den öffentlich-rechtlichen Entgelten zu deutlichen Einbrüchen (-490T€). Ursächlich ist hierfür der signifikante Rückgang von Benutzungsgebühren beim Friedhof- und Bestattungswesen (- 266 T€), die Gebührenkalkulation bedarf der Überarbeitung und Aktualisierung. Stark rückläufig ist der Ertrag auch bei den Vermessungsgebühren (- 435 T€) dies ist zu thematisieren und aufzuarbeiten.

Gemildert wird der deutliche Einbruch bei den öffentlich-rechtlichen Entgelten nur durch die Mehrerlöse im Bereich der Straßenbenutzungsgebühren (+ 211 T€) sowie bei den Parkbenutzungsgebühren für oberirdische Stellplätze (+139 T€).

Die sonstigen ordentlichen Erträge sind im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung für Rückstellungen, sowie Steuererstattungen für den Betrieb von Blockheizkraftwerken und Photovoltaikanlagen.

Bei den ordentlichen Aufwendungen wurden im Gesamtergebnis weniger Aufwendungen getätigt: Im Einzelnen sind sowohl die Planansätze für Personal (-607T€), als auch die Planansätze bei den Abschreibungen (-2.049 T€ unterschritten).

Bei den Aufwendungen für Sach-/ und Dienstleistungen erhöhen sowohl die üpl./apl. Mittel (+1.289 T€), als auch die Ermächtigungen aus dem Vorjahr (+1.869T€) das zur Verfügung stehende Budget auf 47,7 Mio. €. Im Vergleich zum Rechnungsergebnis von 45,6 Mio. € beträgt die Wenigerausgabe daher 2,1 Mio. €.

Im Teilergebnis enthalten sind die Sachaufwendungen für städtische Gebäude. Die auf den Gebäudekostenstellen gebuchten Beträge (Strom, Reinigung, Energie usw.) werden den Gebäudenutzern in Rechnung gestellt. Die Erträge aus Interner Leistungsverrechnung (51.038T€) spiegeln damit auch den für die Gebäude angefallenen Aufwand wieder.

Fazit: Der Nettoressourcenbedarf des Fachbereichs StBU liegt 2014 um rd. 2,0 Mio. € unter dem Planansatz.

Dieses erfreuliche Ergebnis wird getrübt durch den deutlichen Rückgang bei den öffentlich-rechtlichen Entgelten.

Die Ermächtigungsüberträge nach 2015 reduzieren sich im Vergleich zum Vorjahr um 614.100 € auf 1.449,100 T€. Im Wesentlichen werden für folgende Bereiche Ermächtigungsüberträge gebildet: 499.000 € Unterhalt Brücken, 148.500€ Erstellung Mietspiegel, 111.000€ City-Bahnhof, sowie 172.500 € für Planung Oberer Kuhberg, Safranberg und Hindenburgkaserne.

3.3.8 Teilergebnisrechnung Allgemeine Finanzmittel

lfd. Nr.		Teilergebnisrechnung Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis Vorjahr	Fortges. Ansatz	Ergebnis	Vergleich Ansatz/ Ergebnis	Ergänz. Festlegungen im HH-Vollzug 2014	Ermächtigungen aus 2013	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis	übertr. Ermächt. nach 2015	
			2013	2014	2014						
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6	7	8	
1	+	Steuern und ähnliche Abgaben	212.512.294,73	191.220.000	183.768.453,17	-7.451.547	15.000	0,00	7.466.547	0,00	
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und - beiträge	63.333.487,20	51.250.000	55.916.841,37	4.666.841	0	0,00	4.666.841-	0,00	
7	+	Zinsen und ähnliche Erträge	2.800.836,88	2.621.000	2.564.877,48	-56.123	0	0,00	56.123	0,00	
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	10.981.943,74	35.600.000	36.849.404,21	1.249.404	892.524	0,00	356.880-	0,00	
10	=	Summe ordentliche Erträge	289.628.562,55	280.691.000	279.099.576,23	-1.591.424	907.524	0,00	2.498.948	0,00	
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-524.733,67	0	-4.473.402,42	-4.473.402	0	0,00	4.473.402	0,00	
15	-	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.350.951,27	-4.200.000	-4.177.375,62	22.624	11.870	0,00	10.754-	0,00	
16	-	Transferaufwendungen	-71.431.845,34	-63.700.000	-61.069.186,97	2.630.813	0	0,00	2.630.813-	0,00	
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1.572.596,28	-1.040.000	-1.976.000,23	-936.000	427.730	0,00	1.363.730	0,00	
18	=	Summe ordentliche Aufwendungen	-77.880.126,56	-68.940.000	-71.695.965,24	-2.755.965	439.600	0,00	3.195.565	0,00	
19	=	Anteiliges ordentliches Ergebnis	211.748.435,99	211.751.000	207.403.610,99	-4.347.389	1.347.124	0,00	5.694.513	0,00	
21	=	Aufwands-/Ertragsüberschuss einschl. Fehlbetragsabdeckung	211.748.435,99	211.751.000	207.403.610,99	-4.347.389	1.347.124	0,00	5.694.513	0,00	
26	=	Kalkulatorisches Ergebnis	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00	
27	=	Nettoressourcenbedarf/- überschuss	211.748.435,99	211.751.000	207.403.610,99	-4.347.389	1.347.124	0,00	5.694.513	0,00	

Dieser Teilergebnishaushalt beinhaltet die Allgemeinen Finanzmittel, insbesondere Steuern, Finanzausgleichszahlungen und Zinsen. Er schließt das Jahr 2014 mit einem - gegenüber dem Plan - um 4,3 Mio. € niedrigerem Ergebnis ab.

Die Zuordnung der Erträge und Aufwendungen zu den verbindlich vorgegebenen Produktbereichen, Produktgruppen und Produkten ist in Anlage 3 beigefügt.

4. FINANZRECHNUNG 2014

lfd. Nr.		Gesamtfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Fortges.	Ergebnis	Vergleich	Zul.	Ermächtigungen	Verfügbare	übertr.
			Vorjahr	Ansatz	2014	Ansatz/ Ergebnis	Mehraufwand	aus	Mittel abzgl.	Ermächt. nach
			2013	2014	2014		2014	2013	Ergebnis	2015
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6	7	8
1	+	Steuern und ähnliche Abgaben	212.728.160,75	192.140.000	179.384.727,65	-12.755.272	15.000	0,00	12.770.272,35	0,00
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen und allgemeine Umlagen	108.124.208,41	94.092.800	98.231.101,85	4.138.302	620.290	0,00	3.518.011,85-	0,00
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	5.030.925,15	4.610.000	4.604.561,59	-5.438	1.400	0,00	6.838,41	0,00
4	+	Öffentlich-rechtliche Entgelte	24.988.340,33	24.641.700	25.233.297,59	591.598	487.564	0,00	104.033,69-	0,00
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	20.985.453,62	20.612.050	21.402.841,95	790.792	595.250	0,00	195.541,95-	0,00
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	13.314.260,09	15.499.100	17.433.021,95	1.933.922	44.185	0,00	1.889.736,95-	0,00
7	+	Zinsen und ähnliche Einzahlungen	3.589.236,70	3.030.100	3.089.635,61	59.536	0	0,00	59.535,61-	0,00
8	+	Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	14.209.297,27	13.839.400	15.807.049,96	1.967.650	922.936	0,00	1.044.713,96-	0,00
9	=	Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	402.969.882,32	368.465.150	365.186.238,15	-3.278.912	2.686.625	0,00	5.965.536,75	0,00
10	-	Personalauszahlungen	-102.441.826,94	-108.758.950	-108.450.186,62	308.763	-638.433	0,00	947.196,38-	0,00
11	-	Versorgungsauszahlungen	-53.730,26	-50.000	-54.431,20	-4.431	0	0,00	4.431,20	0,00
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-64.641.729,22	-67.222.193	-67.804.186,76	-581.994	-2.773.438	-4.075.500,00	6.266.944,06-	-2.932.600,00
13	-	Zinsen und ähnliche Auszahlungen	-5.506.239,37	-4.200.000	-5.422.414,88	-1.222.415	11.870	0,00	1.234.284,88	0,00
14	-	Transferauszahlungen (ohne Investitionszuschüsse)	-152.083.383,49	-164.906.130	-165.765.413,48	-859.283	-471.479	-5.763.000,00	5.375.195,52-	-271.400,00
15	-	Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	-17.398.709,96	-14.663.177	-16.344.917,60	-1.681.740	266.946	-3.133.800,00	1.185.113,60-	-2.999.500,00
16	=	Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-342.125.619,24	-359.800.450	-363.841.550,54	-4.041.100	-3.604.534	-12.972.300,00	12.535.733,48-	-6.203.500,00
17	=	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus der Ergebnisrechnung	60.844.263,08	8.664.700	1.344.687,61	-7.320.012	-917.909	-12.972.300,00	6.570.196,73-	-6.203.500,00
18	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	7.575.318,00	10.194.700	8.628.596,92	-1.566.103	34.066	0,00	1.600.169,08	0,00

lfd. Nr.		Gesamtfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Fortges.	Ergebnis	Vergleich	Zul.	Ermächtigungen	Verfügbare	übertr.
			Vorjahr	Ansatz	2014	Ansatz/ Ergebnis	Mehraufwand	aus	Mittel abzgl.	Ermächt. nach
			2013	2014	2014		2014	2013	Ergebnis	2015
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8	
19	+	Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit	3.048.957,89	4.235.000	3.387.731,83	-847.268	0	0,00	847.268,17	0,00
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	26.732.855,37	15.009.000	24.306.997,71	9.297.998	0	0,00	9.297.997,71-	0,00
21	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0,00	0	15.614,40	15.614	0	0,00	15.614,40-	0,00
22	+	Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	21.936.827,12	13.709.000	17.654.164,66	3.945.165	0	0,00	3.945.164,66-	0,00
23	=	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	59.293.958,38	43.147.700	53.993.105,52	10.845.406	34.066	0,00	10.811.339,52-	0,00
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-12.383.393,40	-18.730.000	-17.725.457,89	1.004.542	458.625	0,00	545.917,11-	0,00
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-50.429.497,55	-50.413.800	-40.796.840,22	9.616.960	766.305	-16.483.389,00	25.334.043,78-	-22.118.630,65
26	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-3.416.046,32	-4.706.300	-3.403.581,73	1.302.718	113.161	-3.625.874,87	4.815.432,14-	-3.604.783,86
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	-34.836.022,85	-33.070.000	-27.441.015,22	5.628.985	0	-9.454.975,42	15.083.960,20-	-258.518,00
28	-	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	-4.413.026,51	-5.376.000	-3.828.540,18	1.547.460	1.212	-2.967.086,12	4.513.333,94-	-2.877.827,17
30	=	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-105.477.986,63	-112.296.100	-93.195.435,24	19.100.665	1.339.303	-32.531.325,41	50.292.687,17-	-28.859.759,68
31	=	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit	-46.184.028,25	-69.148.400	-39.202.329,72	29.946.070	1.373.369	-32.531.325,41	61.104.026,69-	-28.859.759,68
32	=	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf	14.660.234,83	-60.483.700	-37.857.642,11	22.626.058	455.460	-45.503.625,41	67.674.223,42-	-35.063.259,68
33	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	22.740.960,00	0	15.804.299,00	15.804.299	0	0,00	15.804.299,00-	0,00
34	-	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	-9.076.704,46	-10.000.000	-20.204.990,82	-10.204.991	0	0,00	10.204.990,82	0,00

lfd. Nr.		Gesamtfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Fortges.	Ergebnis	Vergleich	Zul.	Ermächtigungen	Verfügbare	übertr.
			Vorjahr	Ansatz	2014	Ansatz/ Ergebnis	Mehraufwand	aus	Mittel abzgl.	Ermächt. nach
			2013	2014	2014		2014	2013	Ergebnis	2015
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
		1	2	3	4	5	6	7	8	
35	=	Finanzierungsmittelüberschuss-/bedarf aus Finanzierungstätigkeit	13.664.255,54	-10.000.000	-4.400.691,82	5.599.308	0	0,00	5.599.308,18-	0,00
36	=	Änderung des Finanzierungsmittelbestand zum Ende des Haushaltsjahres	28.324.490,37	-70.483.700	-42.258.333,93	28.225.366	455.460	-45.503.625,41	73.273.531,60-	-35.063.259,68
37	+	Haushaltsunwirksame Einzahlungen (u.a. durchlaufende Finanzmittel, Rückzahlung v. angelegten Kassenmitteln, Aufn. v. -Kassenkred.)	85.435.144,18		129.442.029,41	129.442.029			129.442.029,41-	
38	-	Haushaltsunwirksame Auszahlungen (u.a. durchlaufende Finanzmittel, Anlegen von Kassenmitteln, Rückzahlung von Kassenkrediten)	-137.141.906,69		-74.200.938,68	-74.200.939			74.200.938,68	
39	=	Überschuss/Bedarf aus haushaltsunwirksamen Einzahlungen und Auszahlungen	-51.706.762,51		55.241.090,73	55.241.091			55.241.090,73-	
40	+	Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	44.150.673,62		21.027.816,18	21.027.816			21.027.816,18-	
41	+/-	Veränderung des Bestands an Zahlungsmitteln	-23.382.272,14		12.982.756,80	83.466.457			128.514.622,33-	
42	=	Endbestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres	20.768.401,48		34.010.572,98	104.494.273			149.542.438,51-	

Allgemeine Erläuterung zu den Spalten:

In der Spalte "Fortges. Ansatz 2014" (Spalte 2) wird der Planwert gemäß dem zweiten Nachtrag 2014 dargestellt. Beim Vergleich Ansatz / Ergebnis (Spalte 4) ist zu beachten, dass die aus 2013 übertragenen Ermächtigungen (vgl. Spalte 6) die zur Verfügung stehenden Mittel erhöhen, bei der Berechnung der Differenz jedoch nicht einbezogen werden.

In der Spalte "Ergänz. Festlegungen im HH-Vollzug" (Spalte 5) sind die während des Jahres 2014 genehmigten über- oder außerplanmäßigen Aufwendungen bzw. die zur Deckung von über- oder außerplanmäßigen Aufwendungen zur Verfügung gestellten Mittel und Sperrungen dargestellt. Auch diese Beträge verändern die "Verfügungsmasse".

In Spalte 8 sind die in das Jahr 2015 zu übertragenden Ermächtigungen dargestellt. Diese sind im Einzelnen zusätzlich in **Anlage 1** dargestellt.

4.1 Teilfinanzrechnungen

Für jeden Teilhaushalt ist eine eigene Finanzrechnung zu erstellen:

Die Teilfinanzrechnungen werden analog § 4 Abs. 4 S. 3 GemHVO auf die Darstellung der Investitionstätigkeit beschränkt, d. h. die anteiligen Zahlungsmittelüberschüsse bzw. -defizite aus laufender Tätigkeit werden nicht ausgewiesen.

4.1.1 Teilfinanzrechnung Bereich Oberbürgermeister

Ifd. Nr.		Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr	Fortges. Ansatz	Ergebnis	Vergleich	Ergänz. Festlegungen im HH-Vollzug 2014	Ermächtigungen aus 2013	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis	übertr. Ermächt. nach 2015
			2013	2014	2014	Ansatz/ Ergebnis				
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6	7	8
1	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	4.998,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
3	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	26.658.579,43	15.004.000	24.287.954,59	9.283.955	0	0,00	9.283.955-	0,00
4	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0,00	0	15.614,40	15.614	0	0,00	15.614-	0,00
5	+	Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0,00	7.093.000	0,00	-7.093.000	0	0,00	7.093.000	0,00
6	=	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	26.663.577,43	22.097.000	24.303.568,99	2.206.569	0	0,00	2.206.569-	0,00
7	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-12.381.503,40	-18.730.000	-17.725.457,89	1.004.542	458.625	0,00	545.917-	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-180.496,86	-250.000	-644.809,06	-394.809	1.100	-586.914,83	191.006-	-99.500,00
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-73.674,72	-43.000	-85.696,98	-42.697	-29.925	-19.600,00	6.828-	-3.200,00
10	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	-14.990.300,00	-20.000.000	-18.736.000,00	1.264.000	0	0,00	1.264.000-	0,00
13	=	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-27.625.974,98	-39.023.000	-37.191.963,93	1.831.036	429.800	-606.514,83	2.007.751-	-102.700,00
14	=	Saldo aus Investitionstätigkeit	-962.397,55	-16.926.000	-12.888.394,94	4.037.605	429.800	-606.514,83	4.214.320-	-102.700,00

4.1.2 Teilfinanzrechnung Bereich Zentrale Steuerung

Ifd. Nr.		Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr	Fortges. Ansatz	Ergebnis	Vergleich Ansatz/ Ergebnis	Ergänz. Festlegungen im HH-Vollzug 2014	Ermächtigungen aus 2013	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis	übertr. Ermächt. nach 2015
			2013	2014	2014					
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6	7	8
1	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	460,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
6	=	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	460,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-53.086,55	-15.800	-110.365,28	-94.565	-8.787	-297.600,00	211.822-	-211.800,00
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-485.077,67	-987.800	-381.158,23	606.642	-535	-584.128,41	1.191.305-	-1.127.783,86
13	=	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-538.164,22	-1.003.600	-491.523,51	512.076	-9.322	-881.728,41	1.403.127-	-1.339.583,86
14	=	Saldo aus Investitionstätigkeit	-537.704,22	-1.003.600	-491.523,51	512.076	-9.322	-881.728,41	1.403.127-	-1.339.583,86

4.1.3 Teilfinanzrechnung Bereich Zentrale Dienste

Ifd. Nr.		Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr	Fortges. Ansatz	Ergebnis	Vergleich	Ergänz. Festlegungen im HH-Vollzug 2014	Ermächtigungen aus 2013	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis	übertr. Ermächt. nach 2015
			2013	2014	2014	Ansatz/ Ergebnis				
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6	7	8
3	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	161,25	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
6	=	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	161,25	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-34.348,92	-50.000	-52.018,89	-2.019	0	-53.000,00	50.981-	-50.900,00
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-21.758,95	-70.500	-13.347,50	57.153	61.075	-86.900,00	82.978-	-82.900,00
13	=	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-56.107,87	-120.500	-65.366,39	55.134	61.075	-139.900,00	133.959-	-133.800,00
14	=	Saldo aus Investitionstätigkeit	-55.946,62	-120.500	-65.366,39	55.134	61.075	-139.900,00	133.959-	-133.800,00

4.1.4 Teilfinanzrechnung Bereich Bürgerdienste

Ifd. Nr.		Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr	Fortges. Ansatz	Ergebnis	Vergleich	Ergänz. Festlegungen im HH-Vollzug	Ermächtigungen aus	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis	übertr. Ermächt. nach
			2013	2014	2014	Ansatz/ Ergebnis	2014	2013	abzgl. Ergebnis	2015
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6	7	8
6	=	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-166.225,45	-1.100.000	-909.642,43	190.358	0	-32.344,88	222.702-	-211.884,15
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-68.720,21	-54.000	-265.891,01	-211.891	-10.905	-352.600,00	151.614-	-96.400,00
13	=	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-234.945,66	-1.154.000	-1.175.533,44	-21.533	-10.905	-384.944,88	374.316-	-308.284,15
14	=	Saldo aus Investitionstätigkeit	-234.945,66	-1.154.000	-1.175.533,44	-21.533	-10.905	-384.944,88	374.316-	-308.284,15

4.1.5 Teilfinanzrechnung Fachbereich Kultur

lfd. Nr.		Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr	Fortges. Ansatz	Ergebnis	Vergleich Ansatz/ Ergebnis	Ergänz. Fest- legungen im HH- Vollzug 2014	Ermächtigungen aus 2013	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis	übertr. Ermächt. nach 2015
			2013	2014	2014					
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6	7	8
1	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	9.500,00	0	28.557,75	28.558	25.172	0,00	3.386-	0,00
3	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	1.500,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00
5	+	Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0,00	17.000	0,00	-17.000	0	0,00	17.000	0,00
6	=	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	11.000,00	17.000	28.557,75	11.558	25.172	0,00	13.614	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-3.397.108,17	-3.600.000	-3.767.095,70	-167.096	16.300	-1.122.384,70	938.989-	-926.924,43
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-242.351,70	-554.500	-409.319,26	145.181	33.102	-213.700,00	325.779-	-250.900,00
11	-	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	-157.589,15	-106.800	-101.030,70	5.769	0	-40.000,00	45.769-	-3.100,00
13	=	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-3.797.049,02	-4.261.300	-4.277.445,66	-16.146	49.402	-1.376.084,70	1.310.537-	-1.180.924,43
14	=	Saldo aus Investitionstätigkeit	-3.786.049,02	-4.244.300	-4.248.887,91	-4.588	74.574	-1.376.084,70	1.296.923-	-1.180.924,43

4.1.6 Teilfinanzrechnung Fachbereich Bildung und Soziales

Ifd. Nr.		Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr	Fortges. Ansatz	Ergebnis	Vergleich	Ergänz. Fest-	Ermächtigungen	Verfügbare	übertr.
			2013	2014	2014	Ansatz/ Ergebnis	legungen im HH-	aus	Mittel abzgl.	Ermächt. nach
			EUR	EUR	EUR	EUR	Vollzug	2013	Ergebnis	2015
			1	2	3	4	2014	6	7	8
						EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	5.005.963,75	5.596.700	5.549.268,83	-47.431	8.894	0,00	56.325	0,00
3	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	5.250,00	3.000	10.700,00	7.700	0	0,00	7.700-	0,00
5	+	Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	29.905,00	30.000	25.996,56	-4.003	0	0,00	4.003	0,00
6	=	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	5.041.118,75	5.629.700	5.585.965,39	-43.735	8.894	0,00	52.629	0,00
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-23.365.753,93	-20.011.000	-15.529.964,79	4.481.035	602.270	-5.659.119,72	9.537.885-	-9.218.561,85
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-1.449.261,77	-1.732.500	-1.557.940,79	174.559	146.917	-1.261.246,46	1.288.889-	-1.241.700,00
10	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	-54.905,00	-70.000	-46.500,00	23.500	0	0,00	23.500-	0,00
11	-	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	-2.604.948,38	-713.000	-1.429.413,81	-716.414	1.212	-1.961.500,17	1.243.874-	-845.442,74
13	=	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-27.474.869,08	-22.526.500	-18.563.819,39	3.962.681	750.399	-8.881.866,35	12.094.148-	-11.305.704,59
14	=	Saldo aus Investitionstätigkeit	-22.433.750,33	-16.896.800	-12.977.854,00	3.918.946	759.293	-8.881.866,35	12.041.519-	-11.305.704,59

4.1.7 Teilfinanzrechnung Fachbereich Stadtentwicklung, Bau und Umwelt

Ifd. Nr.		Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr	Fortges. Ansatz	Ergebnis	Vergleich Ansatz/ Ergebnis	Ergänz. Festlegungen im HH-Vollzug 2014	Ermächtigungen aus 2013	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis	übertr. Ermächt. nach 2015	
			2013	2014	2014						
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6	7	8	
1	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	2.554.396,25	4.598.000	3.050.770,34	-1.547.230	0	0,00	1.547.230	0,00	
2	+	Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit	3.048.957,89	4.235.000	3.387.731,83	-847.268	0	0,00	847.268	0,00	
3	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	67.364,69	2.000	8.343,12	6.343	0	0,00	6.343-	0,00	
5	+	Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0,00	1.009.000	1.000,00	-1.008.000	0	0,00	1.008.000	0,00	
6	=	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	5.670.718,83	9.844.000	6.447.845,29	-3.396.155	0	0,00	3.396.155	0,00	
7	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-1.890,00	0	0,00	0	0	0,00	0	0,00	
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-23.232.477,67	-25.387.000	-19.782.944,07	5.604.056	155.422	-8.732.024,87	14.180.659-	-11.399.060,22	
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-1.075.201,30	-1.264.000	-690.227,96	573.772	-86.568	-1.107.700,00	1.768.040-	-801.900,00	
10	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	-2.918.724,69	-10.000.000	-1.744.225,80	8.255.774	0	-9.454.975,42	17.710.750-	-258.518,00	
11	-	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	-1.650.488,98	-4.556.200	-2.298.095,67	2.258.104	0	-965.585,95	3.223.690-	-2.029.284,43	
13	=	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-28.878.782,64	-41.207.200	-24.515.493,50	16.691.707	68.854	-20.260.286,24	36.883.139-	-14.488.762,65	
14	=	Saldo aus Investitionstätigkeit	-23.208.063,81	-31.363.200	-18.067.648,21	13.295.552	68.854	-20.260.286,24	33.486.984-	-14.488.762,65	

4.1.8 Teilfinanzrechnung Allgemeine Finanzmittel

Ifd. Nr.		Teilfinanzrechnung Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis Vorjahr	Fortges. Ansatz	Ergebnis	Vergleich Ansatz/ Ergebnis	Ergänz. Fest- legungen im HH- Vollzug 2014	Ermächtigungen aus 2013	Verfügbare Mittel abzgl. Ergebnis	übertr. Ermächt. nach 2015
			2013	2014	2014					
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
			1	2	3	4	5	6	7	8
5	+	Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	21.906.922,12	5.560.000	17.627.168,10	12.067.168	0	0,00	12.067.168-	0,00
6	=	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	21.906.922,12	5.560.000	17.627.168,10	12.067.168	0	0,00	12.067.168-	0,00
10	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	-16.872.093,16	-3.000.000	-6.914.289,42	-3.914.289	0	0,00	3.914.289	0,00
13	=	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-16.872.093,16	-3.000.000	-6.914.289,42	-3.914.289	0	0,00	3.914.289	0,00
14	=	Saldo aus Investitionstätigkeit	5.034.828,96	2.560.000	10.712.878,68	8.152.879	0	0,00	8.152.879-	0,00

5. VERMÖGENSRECHNUNG (SCHLUSSBILANZ) 2014

5.1 Bilanz

Vermögensrechnung - Bilanz der Stadt Ulm zum 31.12.2014				
§ 52 GemHVO				
AKTIVSEITE		Angaben in Euro	01.01.2014	31.12.2014
1.	Vermögen		1.568.638.874,66	1.567.516.694,74
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände		2.027.078,80	1.617.712,80
1.2	Sachvermögen		1.162.805.207,42	1.209.069.795,94
1.2.1	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte <i>davon rechtlich unselbständige Stiftungen</i>		203.185.365,22 1.725.185,58	209.436.501,11 1.725.185,58
1.2.2	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte <i>davon rechtlich unselbständige Stiftungen</i>		434.822.787,89 0,00	460.285.093,91 0,00
1.2.3	Infrastrukturvermögen <i>davon rechtlich unselbständige Stiftungen</i>		310.212.311,00 2.898,27	308.909.306,28 2.898,27
1.2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler		49.317.481,18	49.612.797,19
1.2.6	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge		6.476.992,00	6.252.957,00
1.2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung		9.271.176,08	10.219.899,08
1.2.8	Vorräte		554.775,25	611.171,99
1.2.9	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau		148.964.318,80	163.742.069,38
1.3	Finanzvermögen		403.806.588,44	356.829.186,00
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen		127.915.646,32	113.362.483,71
1.3.2	Sonstige Beteiligungen und Kapitaleinlagen in Zweckverbänden, Stiftungen oder anderen kommunalen Zusammenschlüssen		945.691,28	941.280,03
1.3.3	Sondervermögen		946.842,14	946.842,14
1.3.4	Ausleihungen		104.539.398,19	111.584.395,26
1.3.5	Wertpapiere und sonstige Einlagen <i>davon rechtlich unselbständige Stiftungen</i>		130.080.774,54 700.621,15	75.560.774,54 700.621,15
1.3.6	Öffentlich-rechtliche Forderungen		6.330.016,50	6.410.119,97
1.3.7	Forderungen aus Transferleistungen		6.992.082,30	7.204.802,91
1.3.8	Privatrechtliche Forderungen <i>davon rechtlich unselbständige Stiftungen</i>		5.028.320,99 0,00	6.807.914,46 2.598,39
1.3.9	Liquide Mittel		21.027.816,18	34.010.572,98
2.	Abgrenzungsposten		30.606.395,91	28.238.614,26
2.1	Aktive Rechnungsabgrenzung		4.949.088,91	3.421.180,26
2.2	Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse		25.657.307,00	24.817.434,00
Bilanzsumme			1.599.245.270,57	1.595.755.309,00

Vermögensrechnung - Bilanz der Stadt Ulm zum 31.12.2014
§ 52 GemHVO

P A S S I V S E I T E		Angaben in Euro	01.01.2014	31.12.2014
1. Kapitalposition			1.229.973.171,87	1.250.237.044,20
1.1 Basiskapital			1.076.378.834,77	1.073.946.978,52
1.2 Rücklagen			153.594.337,10	176.290.065,68
1.2.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses			108.955.368,93	115.895.141,49
1.2.2 Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses			42.210.263,17	57.963.620,80
1.2.3 Zweckgebundene Rücklage (Stiftungskapital)			2.428.705,00	2.431.303,39
2. Sonderposten			157.989.799,48	165.185.848,10
2.1 Sonderposten für Investitionszuweisungen			125.514.679,74	122.479.497,24
2.2 Sonderposten für Investitionsbeiträge			2.451.563,00	2.390.227,00
2.3 Sonstige Sonderposten			30.023.556,74	40.316.123,86
3. Rückstellungen			40.071.873,84	12.671.443,65
3.1 Lohn- und Gehaltsrückstellungen			1.097.007,40	644.650,23
3.2 Unterhaltsvorschussrückstellungen			375.550,57	433.447,32
3.6 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren			1.452.315,87	991.046,10
3.7 Sonstige Rückstellungen (Wahlrückstellungen)			37.147.000,00	10.602.300,00
4. Verbindlichkeiten			158.439.344,64	153.613.362,87
4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen			131.498.335,10	127.097.643,28
4.3 Verbindlichkeiten die einer Kreditaufnahme wirtschaftl. gleichkommen			258.066,54	2.560.725,22
4.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			3.595.775,70	2.740.962,47
4.5 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen			5.822.839,66	6.598.442,57
4.6 Sonstige Verbindlichkeiten			17.264.327,64	14.615.589,33
5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten			12.771.080,74	14.047.610,18
Bilanzsumme			1.599.245.270,57	1.595.755.309,00

5.2 Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre

Gemäß § 42 GemHVO sind die Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre im Jahresabschluss darzustellen. Zum 31.12.2014 sind folgende Vorbelastungen vorhanden:

Nach § 88 Abs. 2 GemO darf die Gemeinde **Bürgschaften und Verpflichtungen aus Gewährverträgen** nur zur Erfüllung ihrer Aufgaben übernehmen. Die Übernahme bedarf grundsätzlich der Genehmigung der Rechtsaufsichtsaufsichtsbehörde.

Der Bestand der Bürgschaften aus kommunalverbürgten Darlehen stellt sich wie folgt dar:

Bürgschaftsverpflichtungen zum 01.01.2014:	151.530.755,14 €.
Bürgschaftsverpflichtungen zum 31.12.2014:	136.684.136,33 €

Bürgschaften bestehen für die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH (SWU), die Ulmer Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft mbH (UWS), die Ulmer Parkbetriebs-Gesellschaft mbH (PBG), die Ulm Messe GmbH (UM), die Projektentwicklungs-Gesellschaft mbH (PEG), die Fernwärme Ulm GmbH (FUG), die Technischen Werke Blaubeuren (TWB), die Volkshochschule (VH), die Technologieförderungsunternehmen (TFU), die Lebenshilfe, die evangel. Heimstiftung e.V, die Freie Walddorfpädagogik, den Grünen Zweig sowie die Neue Arbeit.

Darüber hinaus bestehen Ausfallbürgschaften zur Insolvenzsicherung nach § 8a Altersteilzeitgesetz für Beschäftigte der SWU, der UWS, der Sanierungstreuhand Ulm GmbH (SAN), der PBG, sowie der Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH (UNT), welche im Rahmen des vom Regierungspräsidium Tübingen genehmigten Höchstbetrages übernommen wurden.

Insgesamt beläuft sich die Gewährträgerschaft zur Insolvenzsicherung bei Altersteilzeit auf 3.558.532,03 €.

Neben den Bürgschaftsverpflichtungen bestehen Gewährträgerschaften für die Mitgliedschaft der SWU und des Deutschen Roten Kreuzes in der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbands Baden-Württemberg.

Ebenso bestehen Ausfallhaftungen nach § 88 GemO und den Wohnraumförderbestimmungen des Landes Baden-Württemberg. Diese betragen zum 31.12.2014 103.300.326,48 €.

Weitere Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre können sich aus Grundstückskaufverträgen ergeben. Dies ist dann der Fall, wenn im Vertrag eine Nachzahlungsverpflichtung der Stadt vereinbart wird und diese in den Folgejahren auch eintritt.

Die Übersicht über die **in das Jahr 2015 übertragenen Ermächtigungsüberträge** sowie die in **Anspruch genommenen Verpflichtungsermächtigungen** gemäß § 53 Abs. 2 Nr. 7 GemHVO liegen in **Anlagen 1 und 4** bei.

Erläuterung zu den Ermächtigungsüberträgen:

Sofern Aufwands- bzw. Auszahlungs-Planansätze nicht ausgeschöpft wurden, können die nicht ausgeschöpften Mittel als Ermächtigungsübertrag im Folgejahr zur Verfügung gestellt werden. Dies gilt auch für die Budgetüberträge der Fach-/Bereiche und Sonderbudgets.

Die Bildung von Ermächtigungsüberträgen beeinflusst das Ergebnis des laufenden Jahres nicht. Die Ermächtigungsüberträge erhöhen jedoch den im Folgejahr für Aufwendungen bzw. Auszahlungen zur Verfügung stehenden Betrag und stellen deshalb eine "potentielle Belastung" des kommenden Haushaltsjahres dar.

5.3 Nicht in Anspruch genommene Kreditermächtigungen

In den Haushaltsplan 2014 wurde keine **Kreditermächtigung** aufgenommen. Es stand jedoch eine aus dem Jahr 2013 übertragene Kreditermächtigung in Höhe von 6,2 Mio. € zur Verfügung. Diese wurde in Höhe von 5,6 Mio. € in Anspruch genommen, um einen zinsgünstigen KfW-Kredit aufzunehmen. Die noch nicht ausgeschöpfte Ermächtigung in Höhe von 0,6 Mio. € soll **nicht in das Jahr 2015 übertragen** werden.

Gleichzeitig sind Kredittilgungen in Höhe von rd. 10,0 Mio. € (inkl. Sondertilgung über 1,2 Mio. €) erfolgt, so dass sich netto eine Reduzierung der Verschuldung um 4,4 Mio. € ergibt.

6. ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2014

6.1 Grundsätzliches

Der Aufbau von Ergebnis-, Finanz- und Vermögensrechnung entspricht den Vorgaben des NKHR. Die Muster der VwV Produkt- und Kontenrahmen kommen zur Anwendung. Eine weitere Untergliederung bzw. die Hinzufügung von Posten ist nicht erfolgt.

6.2 Ausübung von Wahlrechten

6.2.1 Gliederung des Gesamthaushalts in Teilhaushalte

Die Gliederung des Gesamthaushalts in Teilhaushalte (§ 4 Abs. 1 GemHVO) erfolgt nach der örtlichen Organisation.

Je Fach-/Bereich wird ein Teilhaushalt gebildet. Zusätzlich werden die Allgemeinen Finanzmittel in einem gesonderten Teilhaushalt dargestellt.

Innerhalb der Teilhaushalte erfolgt die Untergliederung nach Produktgruppen. Im Einzelfall werden auch Produkte gesondert ausgewiesen.

6.2.2 Wertgrenze nach § 38 Abs. 4 GemHVO

Nach § 38 Abs. 4 GemHVO kann der Bürgermeister für bewegliche Vermögensgegenstände des Sachvermögens bis zu einem Wert von 1.000 € ohne Umsatzsteuer Befreiungen von der Pflicht zur Erstellung eines Inventars vorsehen. D. h. diese Vermögensgegenstände müssen nicht bilanziert werden. Von diesem Wahlrecht wurde Gebrauch gemacht; die Wertgrenze, bis zu der keine Inventarisierung und damit auch keine Bilanzierung erfolgt, wurde auf 1.000 € netto festgelegt. Bis zu dieser Grenze werden Ankäufe damit im Ergebnishaushalt gebucht.

Im Rahmen der Planung 2014 wurde dies entsprechend berücksichtigt. In Einzelfällen ergab sich dennoch die Notwendigkeit der Mittelumschichtung.

6.2.3 Ausweis kalkulatorischer Zinsen

Von der Möglichkeit, in den Teilergebnishaushalten kalkulatorischer Zinsen auszuweisen (§ 4 Abs. 3 S. 2 GemHVO) wird Gebrauch gemacht. In der Gesamtergebnisrechnung finden die kalkulatorischen Zinsen allerdings keinen Niederschlag. Dort werden die ordentlichen Zinserträge und Zinsaufwendungen ausgewiesen. Sie werden zentral im Teilhaushalt Allgemeine Finanzmittel veranschlagt und gebucht (§ 4 Abs. 3 Ziff. 1 und 2).

6.2.4 Die Ausübung der **Wahlrechte zur Vermögensrechnung** wird unter Ziff. 6.5.3 dargestellt.

6.3 Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung schließt mit einem Überschuss von 22,7 Mio. € ab. Dieses unterteilt sich in einen Überschuss des ordentlichen Ergebnisses in Höhe von 6,9 Mio. € sowie einen Überschuss des Sonderergebnisses in Höhe von 15,8 Mio. €.

Ausführliche Erläuterungen zur Ergebnisrechnung sind in Ziff. 2.4. Rechenschaftsbericht enthalten.

6.3.1 Genehmigung über-/außerplanmäßiger Aufwendungen

Erkennbare Abweichungen von den Planansätzen wurden gemäß den gesetzlichen Bestimmungen vorab zur Genehmigung vorgelegt.

Für die Abweichungen, die sich aufgrund der Jahresabschlussarbeiten ergeben, wird - soweit sie in der Zuständigkeit des Gemeinderats liegen - die Genehmigung im Rahmen der Einbringung des Jahresabschlusses eingeholt:

Hierbei handelt es sich um folgende Sachverhalte:

a) **Umschichtungen zwischen Ergebnis- und Finanzhaushalt**

Bezeichnung	Kontierungsobjekt	Kostenart	Üpl. Betrag in €
Sedelhöfe - nicht aktivierungsfähige Auszahlungen (Umbuchung aus dem Finanzhaushalt)	L16011330100	42400000 44294000	170.599 288.026

b) **"echte" überplanmäßige Aufwendungen**

Bezeichnung	Kontierungsobjekt	Kostenart	Üpl. Betrag in €
Aufwendungen für Gebäudereinigung	Objektkostenstellen (insbes. 19*, 790*), L-Aufträge	4245002*	620.240
Sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen	übergreifend	4411000	171.997
Aufwendungen für Gewässer-schutz, wasserbauliche Anlagen	L75055200000	43150000	140.459
Rechts- und Beratungskosten Fernwärmeversorgung	L90053400000	44294000	71.870

Mehraufwendungen aufgrund Umschichtungen vom Finanz- in den Ergebnishaushalt:

- Für die Maßnahme "**Sedelhöfe**" wurden im Jahr 2014 Auszahlungen getätigt, die nicht aktivierungsfähig sind (für Bewirtschaftungskosten, Rechts- und Beratungskosten). Diese Aufwendungen sind im Ergebnishaushalt abzubilden. Da die Mittel hierfür jeweils im Finanzhaushalt geplant waren, ist die Buchung als Aufwendung im Ergebnishaushalt überplanmäßig erfolgt und i. R. des Jahresabschlusses zu genehmigen.

"Echte" Mehraufwendungen im Ergebnishaushalt

- Im Jahresergebnis 2014 liegen die tatsächlich verfügbaren Kosten für **Gebäudereinigung** um rd. 620 T€ über dem Planansatz. Mehraufwendungen sind insbesondere in den Kostenarten Unterhaltsreinigung (390 T€), Hauptreinigung (223 T€) und Beschaffung von Reinigungsmaterial (55 T€) gegeben, die Minderaufwendungen können die Mehraufwendungen nicht kompensieren. Ursächlich für die Überschreitung sind v. a. erhöhte Aufwendungen durch Vertretungsleistungen Dritter bei Krankheit oder sonstigem Ausfall der städtischen Reinigungskräfte sowie Zahlungen an sonstige Dienstleister aufgrund Tarifierhöhungen im Reinigungsgewerbe. Ebenso wurden in 2014 Nachzahlungen für die Jahre 2011 bis 2013 getätigt.
- Der Planansatz für **Sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen** (hierzu gehören die Aufwendungen für DING-Fahrkarten, für Gemeinschaftsveranstaltungen, Zehrgelder) wurde um rd. 172 T€ überschritten. Diese Mehraufwendungen sind i.R. des Jahresabschlusses zu genehmigen.
- Im Bereich der **Wasserbaulichen Anlagen und Gewässerschutz** war der Planansatz nicht ausreichend, da zum einen die Tätigkeit eines Ingenieurs der EBU in diesem Bereich überplanmäßig berücksichtigt werden muss, zum anderen erforderte die Anwesenheit des Bibers zusätzliche Maßnahmen zur Sicherstellung der Verkehrssicherheit. Im Rahmen des Jahresabschlusses sind deshalb überplanmäßige Aufwendungen in Höhe von rd. 140 T€ zu genehmigen.

- Im Rahmen der Neuvergabe der Fernwärmekonzession sowie im Rahmen eines Vergaberechtstreits sind nicht geplante **Aufwendungen für Rechtsberatung** entstanden, die im Rahmen des Jahresabschlusses genehmigt werden müssen.

6.3.2 Entwicklung der Rückstellungen

Im Rahmen des Jahresabschlusses wird auch die Frage "**Auflösung / Neubildung von Rückstellungen**" geprüft. Im Jahr 2014 in Anspruch genommene Rückstellungen werden aufgelöst, neue ggf. gebildet. Im Jahr 2014 ergab sich folgende Entwicklung (vgl. auch Ausführungen unter 6.5.5, P.3):

Art	Stand 01.01.2014	Stand 31.12.2014
	€	
1. Rückstellungen gemäß § 41 Abs. 1 GemHVO		
1.1 Lohn- und Gehaltsrückstellungen	940.510,00	376.700,00
Langzeitkonten	156.497,40	267.950,23
1.2 Unterhaltsvorschussrückstellungen	375.550,57	433.447,32
1.3 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	1.452.315,87	991.046,10
2. Weitere Rückstellungen gemäß § 41 Abs. 2 GemHVO		
2.1 Unterlassene Instandhaltung	647.000,00	602.300,00
2.2 FAG-Belastungen	36.500.000,00	10.000.000,00
2.3 Gewerbesteuerumlage	0,00	0,00
2.4 Straßenreinigung/Winterdienst	0,00	0,00
Rückstellungen gesamt	40.071.873,84	12.671.443,65

Dabei gilt: die Neubildung von Rückstellungen stellt im Ergebnishaushalt einen Aufwand dar; die Auflösung von Rückstellung entlastet dagegen den Ergebnishaushalt.

"Im Gegensatz dazu" wirkt sich die Bildung eines Ermächtigungsübertrags nicht auf den Ergebnishaushalt aus. Es werden keine Aufwendungen eingebucht. Stattdessen erhöhen sich die im Haushalt 2015 verfügbaren Mittel. Sofern die Mittel in 2015 tatsächlich in Anspruch genommen werden, stellt dies eine Belastung des Ergebnishaushalts 2015 dar (vgl. Aussage bei Ziff. 5.3).

6.3.3 Sonderergebnis

Im Jahr 2014 werden rd. 18.185 T€ an außerordentlichen Erträgen und 2.431 T€ an außerordentlichen Aufwendungen ausgewiesen. Insgesamt beläuft sich das Sonderergebnis auf 15,8 Mio. €.

Das Sonderergebnis dient zur Abdeckung evtl. künftiger Fehlbeträge des Sonderergebnisses und kann in Ausnahmefällen auch zur Deckung eines Fehlbetrags im ordentlichen Ergebnis herangezogen werden.

Die außerordentlichen Erträge beruhen insbesondere auf folgenden Sachverhalten:

- Mehrerlöse bei Verkäufen gegenüber dem in der Anlagenbuchhaltung erfassten Restbuchwert. Diese sind insbesondere bei Grundstücksgeschäften (rd. 16,5 Mio. €) gegeben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass
 - die Grundstücke gemäß den Vereinfachungsregelungen zur Eröffnungsbilanz überwiegend mit dem Erfahrungswert landwirtschaftliche Fläche 1974 bilanziert wurden
 - i.R. der Nachbewertung für die Eröffnungsbilanz bei der Ermittlung der AHKs der Baugebiete keine aktivierten Eigenleistungen berücksichtigt wurden
- Einzahlungen, die für Vermögensgegenstände erzielt wurden, die u.a. aufgrund der i.R. der Erstellung der Eröffnungsbilanz angewandten Vereinfachungsmethoden nicht in der Bilanz enthalten waren. Z. B. wurden bewegliche Vermögensgegenstände die vor dem 01.01.2005 angeschafft worden waren, nicht bilanziert. Sofern diese nun gegen Entgelt verkauft wurden, handelt es sich hierbei um einen außerordentlichen Ertrag.
- Einzahlungen aus Versicherungsleistungen werden ebenfalls als a.o. Ertrag dargestellt. Dies korrespondiert mit dem a.o. Aufwand z. B. bei Anlagenabgängen durch Beschädigungen Dritter, bei denen noch ein Restbuchwert in der Bilanz aktiviert war.

Die außerordentlichen Aufwendungen beruhen insbesondere auf folgenden Sachverhalten:

- Auszahlungen, die nachträglich getätigt wurden, obwohl der entsprechende Vermögensgegenstand nicht mehr in der Eröffnungsbilanz aktiviert war (z.B. wurden Nachzahlungen für Grundstückskäufe getätigt, bei denen die Grundstücke jedoch bereits wieder verkauft worden waren) oder der Vermögensgegenstand bereits in der Eröffnungsbilanz mit den korrekten AHKs aktiviert war.
- Aufwendungen aufgrund Verschrottung, d. h. ein Vermögensgegenstand geht ab, obwohl noch ein Restbuchwert vorhanden war bzw. Verkauf unter Buchwert.
- Bewertungskorrekturen z.B. aufgrund dauernder Wertminderung bzw. Neubewertung
- Nachträgliche Bilanzierung von Passivposten für erhaltene investive Zuschüsse

6.3.4 Ermittlung des Zahlungsmittelsaldos aus laufender Verwaltungstätigkeit

Der Zahlungsmittelsaldo gemäß § 50 S. 1 Nr. 17 in der Form nach § 3 Nr. 1-3 GemHVO (vgl. § 51 Abs. 3 GemHVO) ist in der Gesamtfinanzrechnung (vgl. 4.2) in den Zeilen 1 bis 17 dargestellt.

6.4 Erläuterungen zur Finanzrechnung

6.4.1 Ausübung von Wahlrechten

Die Teilfinanzrechnungen werden analog § 4 Abs. 4 S. 3 GemHVO auf die Darstellung der Investitionstätigkeit beschränkt, d. h. die anteiligen Zahlungsmittelüberschüsse bzw. -defizite aus laufender Tätigkeit werden nicht ausgewiesen.

6.4.2 Genehmigung über-/außerplanmäßiger Auszahlungen

Erkennbare Abweichungen von den Planansätzen wurden gemäß den gesetzlichen Bestimmungen vorab zur Genehmigung vorgelegt.

Für die Abweichungen, die sich aufgrund der Jahresabschlussarbeiten ergeben, wird - soweit sie in der Zuständigkeit des Gemeinderats liegen - die Genehmigung im Rahmen der Einbringung des Jahresabschlusses eingeholt:

Hierbei handelt es sich um folgende "in der Gesamtsicht neutrale" Sachverhalte:

Bezeichnung	Kontierungsobjekt	Kostenart	Üpl. Betrag in €
Tilgung LBBW-Darlehen ("Heimfall Atlantis") - Auszahlung über Bilanzkonto	Bilanzkto 27996100	75996100	818.361
Aktivierung von Eigenleistungen im Bereich Hochbau (Mehrbedarf Finanzhaushalt, Mehrertrag Ergebnishaushalt)	Hochbau-Projekte	78730099	510.661

Die Rückzahlung der **Verbindlichkeit an die LBBW** aus dem "Heimfall Atlantis" (Anteil Stadt Ulm) wird aus technischen Gründen im Ergebnishaushalt veranschlagt. Sie wird jedoch direkt über das Bilanzkonto abgewickelt. Die Stadt Ulm zahlt den jährlichen Gesamttilgungsbetrag an die LBBW und vereinnahmt anschließend den Anteil der Stadt Neu-Ulm. Bei dem zu genehmigenden Betrag handelt es sich um den Nettoauszahlungsbetrag.

Im Bereich Hochbau werden die von Gebäudemanagement erbrachten **Eigenleistungen aktiviert**. Die Aktivierung belastet die Investitionsmaßnahmen im Finanzhaushalt, führt jedoch zu entsprechenden Mehrerträgen im Ergebnishaushalt.

Bei verschiedenen Maßnahmen ergibt sich insgesamt ein Mehrbetrag an aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 511 T€ (u.a. Generalsanierung Theater + 214 T€, Erweiterung Friedrich-List-Schule + 160 T€9), dem nur ein Minderbedarf in Höhe von 48 T€ bei anderen Maßnahmen entgegensteht. Netto liegt die Summe der aktivierten Eigenleistungen um rd. 463 T€ über dem Planansatz. Diesem Netto-Mehrbedarf im Finanzhaushalt stehen entsprechende Mehrerträge aus aktivierten Eigenleistungen im Ergebnishaushalt entgegen.

6.4.3 weitere Angaben zur Finanzrechnung

Im Jahr 2014 wurden **keine liquiden Mittel als innere Darlehen** zur Finanzierung von Investitionen verwendet (§ 22 Abs. 2 GemHVO)

Finanzierung der Investitionen mit Eigenmitteln (§ 53 Abs. 2 Nr. 5):

Die Investitionen in Höhe von 93.195 T€ wurden komplett **mit Eigenmitteln** (verfügbaren liquiden Mitteln) **finanziert**. Zwar liegt die Summe aus Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit (1.345 T€) und Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (53.993 Mio. €) unter dem Betrag an Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (93.195 T€), die Differenz kann jedoch über die Inanspruchnahme der Rückstellung für FAG-Belastungen sowie die Entnahme aus den "Sparbüchern" WIP/Dauerhaftes Sanierungsprogramm, Verkehrsentwicklung und Reduzierung der Nettoneuverschuldung finanziert werden. Die Entwicklung der Sparbücher ist in Anlage 11 dargestellt.

Auch im Finanzhaushalt wurden Planansätze nicht ausgeschöpft. Sofern die Voraussetzungen für die Übertragung in das Folgejahr gemäß § 21 GemHVO gegeben waren, werden Ermächtigungsüberträge gebildet. Diese sind **in der Anlage 1 dargestellt**.

Die Ermächtigungsüberträge schlagen sich in der Finanzrechnung 2014 nicht nieder sondern führen zu Auszahlungen in den Folgejahren.

6.5 Erläuterungen zur Schlussbilanz / Vermögensrechnung

6.5.1 Allgemeines

Die Anfangsbestände des Jahres 2014 stimmen mit den Schlussbeständen des Jahres 2013 überein und bilden damit die Ausgangslage für die Bestandsveränderungen des Jahres 2014. Daraus resultieren die Schlussbestände des Jahres 2014.

Die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2011 wurde am 30.12.2011 aufgestellt. Die Schlussbilanz 2011 wurde am 02.07.12 aufgestellt. Die Feststellung der Eröffnungsbilanz sowie der Schlussbilanz 2011 erfolgte durch den Gemeinderat am 15.05.2013, mit den in GD 001/13 genannten Einschränkungen. Diese beziehen sich auf die Bilanzposition 1.2.2 (Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte), die Werte beim Sachkonto 01910000 (Sonstige unbebaute Grundstücke, bezogen auf die Anlagenklasse A1061 - Baugebiete), sowie auf die mit den Freizeitanlagen zusammenhängenden Werte auf den jeweiligen Sachkonten.

Die Schlussbilanz 2012 wurde vom Gemeinderat am 19.02.2014 - ebenfalls mit den o.g. Einschränkungen sowie zusätzlich der Einschränkung bezogen auf die Bilanzposition 1.2.3, Infrastrukturvermögen - hinsichtlich der Nutzungsdauer von Straßen - festgestellt.

Die Überprüfung der Sachverhalte, die der eingeschränkten Feststellung zugrundeliegen, ist noch nicht abgeschlossen. Inzwischen hat zudem die Gemeindeprüfungsanstalt die überörtliche Prüfung für die Jahre 2010 - 2012 durchgeführt. Der Prüfbericht zur überörtlichen Prüfung der Gemeindeprüfungsanstalt ist im September 2014 der Stadt Ulm zugegangen. Aktuell erfolgt die Aufarbeitung der Prüfungsvermerke.

6.5.2 Gliederung der Schlussbilanz

Die den unselbstständigen Stiftungen zuzuordnenden Vermögensgegenstände werden nicht unter einer gesonderten Bilanzposition "unselbstständige Stiftungen" sondern bei den jeweiligen Bilanzpositionen (z.B. Unbebaute Grundstücke u. grundstücksgl. Rechte) ausgewiesen. Deshalb ist es aus Gründen der Bilanzwahrheit und Bilanzklarheit erforderlich, die den unselbstständigen Stiftungen zuzuordnende Teilbeträge gesondert mit einem "Davon-Vermerk" darzustellen. Das Vermögen der Hospitalstiftung wird in der Bilanz nicht gesondert ausgewiesen.

6.5.3 Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Erfassung und Bewertung von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten für Zwecke des Jahresabschlusses fanden insbesondere die Vorschriften der §§ 90, 91 und 95 GemO sowie die §§ 37, 38, 40-48, 52, 53, 55 GemHVO Anwendung.

Zusammenfassung der Bewertungsgrundsätze

- Die Bewertungsgrundsätze, die der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2011 zugrunde liegen, wurden auch für die Schlussbilanzen 2011-2014 entsprechend angewandt (Grundsatz der Bewertungsstetigkeit); dies gilt auch für die Ausübung der Wahlrechte. Eine Ausnahme stellt die Aktivierung von Eigenleistungen dar, die erstmalig zur Schlussbilanz 2011 erfolgt ist. Auch in 2014 wurden die Bilanzierungskonzepte (insbesondere zur Behandlung von neu erstellten Hochbaumaßnahmen) weiterentwickelt, es ist jedoch keine grundlegende Änderung der Bewertungsmethoden erfolgt.
- Es erfolgte eine Einzelbewertung der Vermögensgegenstände, Rückstellungen und Schulden.
- Es erfolgte eine wirklichkeitstreuere Bewertung unter Beachtung des Vorsichtsprinzips (vorhersehbare Risiken und Verluste sind zu berücksichtigen, Gewinne nur, wenn sie am Abschlussstichtag realisiert sind).

- Die Bewertung erfolgte mit den tatsächlichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten (AHK), vermindert um die Abschreibungen.
- Forderungen sind mit dem Nennwert angesetzt; Verbindlichkeiten mit dem Erfüllungsbetrag.
- Es erfolgte eine Bewertung nach der Bruttomethode, d. h. die Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten in voller Höhe aktiviert, auch wenn die Stadt hierfür Zuschüsse, Beiträge oder Spenden erhalten hat. Diese wurden auf der Passivseite der Bilanz bilanziert.
- Gemäß dem Grundsatz des Stichtags- und Wertaufhellungsprinzips sind die Verhältnisse am Abschlussstichtag maßgeblich. Dabei sind auch Informationen zu berücksichtigen, die nach dem Stichtag bekannt werden, sich aber auf das abgelaufene Haushaltsjahr beziehen. Deshalb wurden in der Schlussbilanz 2014 alle Tatsachen berücksichtigt, die bis zum Abschluss der Arbeiten zur Erstellung des Jahresabschlusses (xxx. Juni 2014) bekannt waren.
- Die Abgrenzung zwischen Instandhaltungsaufwand und Anschaffungs- und Herstellungskosten erfolgte für die Buchungen bis einschließlich 2010 auf der Basis der kameralen Rechtsgrundlagen. Bei Werten, die im Vermögenshaushalt gebucht wurden, wurde grundsätzlich unterstellt, dass es sich um AHK handelt. Ab 2011 gelten für die Abgrenzungen zwischen konsumtiven und investiven Maßnahmen die Regelungen des NKHR, die Abgrenzung wurde und wird weiterhin in der Anwendung sukzessive verfeinert.
- Vereinfachungsregelungen und Wahlrechte wurden- soweit erforderlich und geboten - in Anspruch genommen:

Wahlrecht / Vereinfachungsregelung (Grundlage für Wahlrecht)	Festlegung
<i>Allgemeine Wahlrechte und Vereinfachungsregelungen</i>	
Befreiung von der Inventarisierungspflicht von beweglichen und immateriellen Vermögensgegenständen des Sachvermögens (§ 38 IV GemHVO)	Wertgrenze, bis zu der keine Aktivierung erfolgt, wurde auf 1.000 € netto festgelegt.
Bilanzierung von erhaltenen Investitionszuschüssen (§ 40 IV GemHVO - Sollregelung)	Aktivierung (Bruttomethode).
Wahl- und Vereinfachungsrechte zur Inventarisierung und Bewertung: - Festwertverfahren - Bewertungsvereinfachungsverfahren - Inventurvereinfachungsverfahren (§ 37 II, III; § 38, § 45 GemHVO)	Werden in Teilbereichen angewandt.
Bildung von Wahlrückstellungen (§ 41 II GemHVO)	Wahlrückstellungen wurden gebildet, s. Erläuterung bei der Bilanzposition.
Verzicht auf Einbeziehung evtl. Kosten- oder Preissteigerung bei Ermittlung Rückstellungsbetrag; Verzicht auf Verzinsung (Leitfaden zur Bilanzierung)	Verzicht ist erfolgt.

<i>Besondere Wahlrechte bzw. Vereinfachungsregelungen im Zusammenhang mit der Erstellung der Eröffnungsbilanz</i>	
Übernahme der Werte die vor dem Stichtag für die Aufstellung der Eröffnungsbilanz in Anlagen nachweisen nach § 38 der GemHVO v. 07.02.1973 bzw. VwV GemHVO nachgewiesen sind (§ 62 I, S. 2 GemHVO)	Übernahme der Werte ist erfolgt (betrifft insbes. bewegl. Vermögen sowie bebaute Grundstücke und Gebäude).

Wahlrecht / Vereinfachungsregelung (Grundlage für Wahlrecht)	Festlegung
Verzicht auf die Aktivierung von beweglichen und immateriellen Vermögensgegenständen deren Anschaffung oder Herstellung länger als sechs Jahre vor dem Stichtag für die Eröffnungsbilanz (Stadt Ulm = 01.01.2011) zurückliegen (§ 62 I S. 3 GemHVO)	Die vor dem 01.01.2005 hergestellten oder erworbenen beweglichen und immateriellen Vermögensgegenständen wurden grundsätzlich nicht aktiviert (Ausnahme: Feuerwehrfahrzeuge, Kunstwerke, Musikinstrumente Musikschule, Software mit hohen Restbuchwerten).
Bewertung anhand von Erfahrungswerten statt historischer Anschaffungs- und Herstellkosten; (§ 62 II GemHVO)	Sofern die tatsächlichen AHKs nicht oder nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand ermittelbar waren, wurden (z.T. über Rückindizierung ermittelte) Erfahrungswerte angesetzt.
Ansatz von Erfahrungswert 01.01.1974 für Vermögensgegenstände die vor dem 31.12.1974 angeschafft oder hergestellt worden sind. (§ 62 III GemHVO)	Anwendung ist erfolgt.
Ansatz von örtlichen Durchschnittswerten bzw. von "vorgeschlagenen" Werten für (Wald-) Flächen und -Aufwuchs (§ 62 IV GemHVO)	Anwendung ist erfolgt; Waldflächen wurden mit 0,26 €/qm für Grundstücksfläche und 0,74 €/qm für Aufwuchs bewertet Die weitergehende Möglichkeit, für einzelne Grundstücksarten den Wert zum Bewertungszeitpunkt anzusetzen, wurde nicht genutzt.
Schätzung Anschaffungs- oder Herstelljahr (Leitfaden zur Bilanzierung)	Sofern der Anschaffungs- oder Herstellzeitpunkt nicht bekannt ist, wurde dieser qualifiziert geschätzt.
Bewertung Beteiligungen auf Basis des anteiligen Eigenkapitals (§ 62 V GemHVO)	Das anteilige Eigenkapital wurde für die Eröffnungsbilanz durch die sogenannte „Spiegelbildmethode“ ermittelt. D. h. die Beträge, die in der Bilanz des Unternehmens als festgesetztes Kapital, als Rücklagen (insbesondere Kapitalrücklagen) und Verlustvorträge ausgewiesen werden, werden entsprechend dem Beteiligungsverhältnis bei der Kommune als Beteiligung bilanziert. Im laufenden Betrieb erfolgt die Bewertung mit AHKs sowie die Prüfung auf Zu- oder Abschreibungsbedarf
Verzicht auf Aktivierung von vor 2011 gewährten Investitionszuschüssen § 62 VI S.2 GemHVO	Wahlrecht wurde nicht ausgeübt; Aktivierung ist erfolgt.

Angabe über die Einbeziehung von Zinsen für Fremdkapital in die Herstellkosten

Zinsen für Fremdkapital wurden nicht in die Herstellungskosten eingerechnet, da aufgrund des Gesamtdeckungsprinzips die Fremdkapitalzinsen nicht oder nur schwer einzelnen investiven Projekten zuordenbar sind.

6.5.4 Abweichungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

a) Aktivierung von Eigenleistungen

Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände für die Eröffnungsbilanz wurde auf die Aktivierung von Eigenleistungen verzichtet, soweit keine belastbare Nachweise vorhanden waren.

Im Rahmen des Jahresabschlusses 2014 wurden - analog zu 2011-2013 - Personalaufwendungen der Abteilung Gebäudemanagement aktiviert, sofern sie für die Herstellung eines Vermögensgegenstandes erbracht worden waren. Basis für die Errechnung der zu aktivierenden Eigenleistungen waren qualifizierte Schätzwerte bzw. Berechnung analog HOAI.

Die Eigenleistungen wurden für alle betroffenen Maßnahmen einzeln berechnet und beim konkreten Vermögensgegenstand bzw. der konkreten Anlage im Bau aktiviert.

Gleichzeitig stellt der Wert der aktivierten Eigenleistungen in der Ergebnisrechnung 2014 einen Ertrag dar. Im Jahr 2014 wurden Eigenleistungen in Höhe von 1.570 T€ aktiviert.

b) Buchungen gegen das Basiskapital

§ 63 GemHVO berechtigt und verpflichtet zur Berichtigung der Wertansätze der Bilanz, wenn Vermögensgegenstände, Sonderposten oder Schulden bei der erstmaligen Erfassung und Bewertung in der Eröffnungsbilanz nicht oder mit einem zu hohen oder zu niedrigen Wert angesetzt worden sind. Der Gewinn und Verlust aus diesen Berichtigungen ist mit dem Basiskapital zu verrechnen, d. h. diese werden in der Ergebnisrechnung nicht berücksichtigt und erfolgen damit "ergebnisneutral". Ergebnisneutrale Berichtigungen können nach derzeitiger Gesetzeslage bis spätestens im vierten Jahresabschluss nach der Eröffnungsbilanz vorgenommen werden. Im Rahmen der Evaluation des NKHR ist eine Verlängerung dieser Frist vorgesehen.

Im Rahmen der Korrekturen nach § 63 GemHVO wurde auch in 2014 gegen die Bilanzposition Basiskapital gebucht. Diese Buchungen werden ausführlich unter der Bilanzposition "Basiskapital" dargestellt.

Desweiteren führt eine Korrektur der zweckgebundenen Rücklage für die unselbstständigen Stiftungen zu einer Verminderung des Basiskapitals.

6.5.5 Erläuterung der einzelnen Bilanzpositionen

Die Erläuterung zeigt jeweils zunächst die Bewertungsgrundsätze auf, die insbesondere der Ermittlung der Werte der Eröffnungsbilanz zugrundegelegt sind. Diese gelten auch weiterhin und werden daher für die Betrachtung der Bilanzpositionen in der Erläuterung des Jahresabschlusses 2014 dargestellt.

Zusätzlich sind die im Jahr 2014 erfolgten Änderungen tabellarisch ausgewiesen.

Für alle laufenden Vermögenszugänge gilt, dass diese gemäß tatsächlicher AHKs bewertet wurden. Ausnahmen bilden ggf. die im Rahmen der Korrektur der Eröffnungsbilanz nacherfassten Vermögensgegenstände.

Die folgenden Erläuterungen beschränken sich auf wesentliche Änderungen im Jahresverlauf.

Die **Vermögensübersicht** nach § 55 GemHVO ist in **Anlage 5** beigefügt.

Die Positionen der Aktivseite sind im Folgenden mit einem A, die der Passivseite mit einem P in der Nummerierung kenntlich gemacht.

Aktivseite (A)

Entsprechend § 52 Abs. 3 GemHVO enthält die Aktivseite das Vermögen, die Abgrenzungsposten und Nettositionen (nicht gedeckter Fehlbetrag). Die Aktivseite stellt die Mittelverwendung dar.

Basis der Werte in der Schlussbilanz 2014 sind die Schlussbestände des Jahres 2013 als Anfangsbestände zum 01.01.2014, fortgeschrieben um die Veränderungen im Jahresverlauf 2014.

Vermögen (A. 1.)

Grundsätzlich sind die Vermögensgegenstände mit den ursprünglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten (AHKs), vermindert um die Abschreibungen zu aktivieren. D. h. in der Schlussbilanz 2014 werden die Restbuchwerte zum 31.12.2014 ausgewiesen.

Immaterielle Vermögensgegenstände (A. 1.1)

Zum immateriellen Vermögen gehören alle unkörperlichen Vermögensgegenstände, die nicht Sachen i. S. v. § 90 BGB sind. Immaterielle Vermögensgegenstände existieren physisch nicht. Sie müssen werthaltig, abgrenzbar, einzeln existent und selbstständig bewertbar sein. Hierunter fallen z. B. Lizenzen und Software. Immaterielles Vermögen darf nur aktiviert werden, wenn es entgeltlich erworben wurde. Hier sind auch Dienstbarkeiten aktiviert.

Gemäß der Ausübung des Wahlrechts wurden auch im lfd. Jahr 2014 nur immaterielle Vermögensgegenstände, deren AHKs über der Wertgrenze nach § 38 IV GemHVO (1.000 € ohne Umsatzsteuer) liegen, aktiviert.

in €	01.01.2014	31.12.2014	Differenz
Immaterielles Vermögen	2.027.078,80	1.617.712,80	-409.366,00

Der Restbuchwert verringert sich durch Abschreibungen in Höhe von ca.1 Mio. €, denen Neubeschaffungen bzw. die Abrechnung von Projekten von ca. 600 T€ gegenüberstehen.

Sachvermögen (A. 1.2)

Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte (A. 1.2.1)

Die Definition der unbebauten Grundstücke richtet sich nach den §§ 72-74 Bewertungsgesetz. Danach sind unbebaute Grundstücke, Grundstücke auf denen sich keine benutzbaren Gebäude befinden. Hier werden Grünflächen, landwirtschaftliche Flächen, Wald, Baugebiet, ökologische Ausgleichsflächen, Erbbaugrundstücke sowie sonstige unbebaute Grundstücke geführt.

Grundstücke unterliegen nicht dem Werteverzehr. Es erfolgt deshalb keine Abschreibung.

Diese Bilanzposition enthält neben den Werten der Grundstücksflächen auch die Werte der Aufbauten sowie des Aufwuchses (wie z.B. Zäune, Bäume usw.), welche wiederum der Abschreibung unterliegen.

Bewertungsfestlegungen für einzelne Nutzungsarten:

Generell gilt: sofern die tatsächlichen AHKs in den Akten vorhanden waren, wurden bei der Erstbewertung zum 01.01.2011 die Erwerbskosten zzgl. der Erwerbsnebenkosten der Bewertung zugrundegelegt. Sofern die tatsächlichen AHKs jedoch nicht mit vertretbarem Aufwand erhoben werden konnten, wurde auf entsprechende Erfahrungswerte (AHK je qm Fläche) zurückgegriffen.

Bau- und Gewerbegebiete

Bei Bau- und Gewerbegebieten handelt es sich um die "Herstellung von Vermögensgegenständen", d. h. Eigenleistungen können aktiviert werden. Bei der Neubewertung für die Eröffnungsbilanz sowie den Zugängen in 2011-2014 wurden keine Eigenleistungen angesetzt.

Grundstücke, die mit Erbbaurechten belastet sind, werden (auch wenn sie von Dritten bebaut wurden) ebenfalls in der Bilanzposition unbebaute Grundstücke geführt.

Für die Eröffnungsbilanz wurden sie mit dem Erbbaurechtsvertrag zugrundeliegenden Grundstückswert (i. d. R. Bodenrichtwert) bewertet.

in €	01.01.2014	31.12.2014	Differenz
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	203.185.365,22	209.436.501,11	+6.251.135,89

Die Bilanzposition weist Anlagenzugänge in Höhe von ca. 14 Mio. € aus. Die größten Zugänge sind in den Nutzungsarten Ackerland und (Gebäude- und Freiflächen, Gewerbe und Industrie) -> eine Nutzungsart sowie bei den Baugebieten (insbesondere Wohnen beim Wengenhof und Unter dem Hart) und bei der Sedelhofpassage zu verzeichnen.

Die Anlagenabgänge belaufen sich auf ca. 7 Mio. €. Diese resultieren hauptsächlich aus Verkäufen in Baugebieten und dem Gewerbegebiet Mergelgrube. Darüber hinaus wurden 348 T€ im Bereich Aufwuchs von Grün- und Parkanlagen abgeschrieben und 460 T€ unter Belastung dieser Bilanzposition auf andere Bilanzpositionen umgebucht.

Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte (A. 1.2.2)

Bebaute Grundstücke sind Grundstücke, auf denen sich benutzbare Gebäude befinden. Die Benutzbarkeit der Gebäude beginnt im Zeitpunkt der Fertigstellung eines Gebäudes.

Zu den bebauten Grundstücken zählen Grundstücke mit Wohnbauten, Grundstücke mit Sozialen Einrichtungen, Grundstücke mit Schulen, Grundstücke mit Kultur-, Sport-, Freizeit- und Gartenanlagen (inkl. Kleingartenanlagen sowie Kinderspielplätze) sowie Grundstücke mit sonstigen Dienst-, Geschäfts- und anderen Betriebsgebäuden.

In dieser Bilanzposition werden sowohl die Grundstücke als auch die Gebäude und Aufbauten (inkl. Erstausrüstung wie z.B. erstmalige Beschaffung von Einrichtungsgegenständen sowie Außenanlagen) abgebildet: Es erfolgt jedoch eine Trennung in den Buchwert des Grundstücks und den Buchwert des Gebäudes. .

Die Bewertung der Grundstücke mit Gebäuden erfolgte im Rahmen der Eröffnungsbilanz mit dem Bodenrichtwert zum Zugangsjahr oder Baujahr des Gebäudes. Sofern AHKs aus Kaufverträgen vorlagen, wurden diese bilanziert.

Grundstücke mit sonstigen Aufbauten (Spielplätze, Freizeit- und Sportanlagen usw.) wurden mit dem landwirtschaftlichen Erfahrungswert zum Zugangsjahr bewertet. Bei Kleingärten mit Zugang ab 1986 wurden die Akten zur Bewertung herangezogen, davor erfolgte die Bewertung mit Erfahrungswerten aus der Kaufpreissammlung sowie über Erfahrungswerte zum 01.01.1974 je Gemarkung.

Bewertung der Gebäude und Aufbauten

Die Bewertung der Gebäude erfolgte mit Hilfe des vereinfachten Sachwertverfahrens auf der Basis der indizierten Gebäudeversicherungswerte 1914 in Goldmark. Zuschüsse sind bei Aktivierungen bis 2002 netto bei den AHKs abgezogen worden. Für Gebäudekäufe ab 2002 wurden die AHKs aus SAP herangezogen.

Fehlende Bewertungsparameter wurden durch Erfahrungswerte ergänzt.

Insbesondere die Gebäude, die auf Basis der Leitlinien zur Kommunalen Kostenrechnung Baden-Württemberg mit einer Nutzungsdauer von 100 Jahren bewertet wurden, werden im Nachlauf zur Aufstellung der Eröffnungsbilanz nochmals überprüft und ggf. die Nutzungsdauer angepasst.

Anschließend ist zu prüfen, ob eine Bereinigung des Bilanzwertes vorzunehmen ist.

Die Überprüfung dauert noch an, so dass bislang keine Bereinigung des Wertes vorgenommen werden konnte (s.u.).

Kleingartenanlagen wurden mit historischen AHKs aktiviert. Spielplatz-Aufbau und Sportflächen wurden im Wesentlichen mit tatsächlichen AHKs bewertet. Z. T. musste auf die Vereinfachungsregelung zurückgegriffen werden.

in €	01.01.2014	31.12.2014	Differenz
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	434.822.787,89	460.285.093,91	+25.462.306,02

Den Abschreibungen in Höhe von 9,5 Mio. € stehen im Jahr 2014 15,7 Mio. € Zugänge und 19,5 Mio. € Zugänge aufgrund von Umbuchungen entgegen. Dadurch ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg des Bilanzwertes um 25,5 Mio. €. Die Zugänge ergaben sich hauptsächlich aus der Neubewertung der Freizeitanlagen Dabei wird in der Bilanz lediglich der "Ulmer Anteil" in Höhe von

ca. 70 % der Gesamt-AHKs ausgewiesen, den übrigen Anteil besitzt die Stadt Neu-Ulm. Der Eigentumsanteil der Stadt Ulm an den Freizeitanlagen wurde bisher in der Bilanz als Beteiligungswert dargestellt. Zum Jahresabschluss 2014 ist eine Umgliederung erfolgt. Das Eigentum der Stadt wird nun als Sachvermögen bilanziert. Damit werden für diese Posten nun auch Abschreibungen generiert. Somit wird auch der Werteverzehr der Freizeitanlagen in der städtischen Bilanz dargelegt. Korrespondierend zur Erhöhung des Bilanzwerts bei den Bebauten Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten führt die Umgliederung bei der Bilanzposition 1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen zu hohen Abgängen).

Die Umbuchungen zugunsten der Bilanzposition "Bebauten Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte" resultieren fast ausschließlich aus der Aktivierung von Neubauten, welche seit 2011 fertiggestellt wurden. Diese konnten aufgrund der Erstellung eines Bilanzierungskonzeptes zur Bewertung von Neubauten abgerechnet und von der Bilanzposition "Anlagen im Bau" auf die Bilanzposition "Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte" umgebucht werden.

Diese Bilanzposition wurde i.R. der Feststellung der Eröffnungsbilanz sowie der Jahresabschlüsse 2011 bis 2013 durch den Gemeinderat nur mit Einschränkungen festgestellt. Hier besteht Korrekturbedarf hinsichtlich der Nutzungsdauern der Gebäude und der damit zusammenhängenden ausgewiesenen Restbuchwerte. Die Aufarbeitung konnte bis zum Jahresabschluss 2014 noch nicht abgeschlossen werden. Hierdurch bedingt sich auch, dass bereits fertiggestellte Bauvorhaben nicht auf Endanlagen aktiviert wurden. Deshalb sind die Werte aktuell fertiggestellter Sanierungsmaßnahmen aus 2011-2014 im Wesentlichen noch auf der Bilanzposition Anlagen im Bau geführt und bei dieser Bilanzposition nicht berücksichtigt. Die Neubauten der Hochbaumaßnahmen aus den Jahren 2011-2014 konnten, wie oben bereits erläutert, bereits abgerechnet und auf die Bilanzposition "Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte" umgebucht werden. Derzeit werden rd. 91 Mio. € im Bereich Hochbau auf Anlagen im Bau geführt.

Auf Grundlage der grundsätzlichen Festlegungen für die Bewertung von Neubauten soll zeitnah die Aufarbeitung zur Bereinigung der Bilanzwerte aus der Eröffnungsbilanz erfolgen.

Infrastrukturvermögen (A. 1.2.3)

In dieser Bilanzposition werden ebenfalls sowohl der Wert der Grundstücke als auch der Wert der Aufbauten ausgewiesen. Die Position enthält neben Straßen, Wege, Plätze und Verkehrslenkungsanlagen auch Ingenieurbauten sowie wasserbauliche Anlagen.

Ebenso werden hier die Nutzungsarten Altwasser, Bach, Fluss, Graben, Kanal, Teich sowie Moor dargestellt, wie auch die Friedhofsanlagen/Bestattungseinrichtungen.

Bewertung der Grundstücksflächen

Die Flächenbewertung für die Straßen, Wege, Plätze sowie Ingenieurbauten und wasserbauliche Anlagen erfolgte grds. zum Erfahrungswert landwirtschaftlicher Flächen von 01.01.1974, da sich die Flächen i.d.R. bereits vor dem 31.12.1974 in städtischem Besitz befanden.

Für die Bewertung des Straßenkörpers bzw. des sonstigen Aufbaus gilt folgendes:

Bei den Straßen, Wegen, Plätzen waren die tatsächlichen AHKs i. d. R. nicht vorhanden. Für die vor 01.01.2005 vorhandenen Straßen wurden anhand exemplarischer Herstellungskosten Erfahrungswerte für die Herstellung eines qm Straßenaufbau ermittelt und für die Berechnung der AHKs zugrundegelegt. Nachträgliche investive Maßnahmen flossen in den Wert ein. Maßnahmen ab 01.01.2005 wurden zu den tatsächlichen AHKs bewertet.

Höherwertiges Straßenzubehör wie Verkehrs- und Fußgängersignalanlagen, Parkscheinautomaten, Parkleitsysteme und Schilderbrücken wurden gesondert bewertet.

Die Ingenieurbauwerke wurden mit den tatsächlichen AHKs bilanziert, da diese über das Bauwerkverzeichnis vorlagen.

Bei Friedhofsanlagen wurden die Werte aus den kameraleen Anlagenachweisen der Kostenrechnenden Einrichtungen übernommen. Wasserbauliche Anlagen/Hochwasserschutz wurden mit AHKs bzw. aus den Werten der Jahresrechnungen bewertet.

in €	01.01.2014	31.12.2014	Differenz
Infrastrukturvermögen	310.212.311,00	308.909.306,28	-1.303.004,72

Die Bilanzposition Infrastrukturvermögen verringert sich um 1,3 Mio. €. Dies begründet sich in den Abschreibungen in Höhe von 13,7 Mio. €, welchen Zugänge und Umbuchungen in Höhe von 12,4 Mio. € entgegenstehen. Die größten vermögensmehrenden Werte sind dabei im Bereich der Wasserbaulichen Anlagen (Verlegung kleine Blau - Citybahnhof) zu verzeichnen.

Im Bereich des Infrastrukturvermögens wurden die von der Fachabteilung an ZS/F als fertiggestellt gemeldeten Maßnahmen aktiviert. Sofern fertiggestellte Maßnahmen in Betrieb genommen worden sind bzw. genutzt werden und noch keine "Abrechnung" für die Bilanzierung vorliegt, ist zu beachten, dass diese Investitionen noch in der Bilanz bei den "Anlagen im Bau" dargestellt sind und keine Abschreibungen in 2014 im Haushalt verursachen. Diese Werte werden deshalb bei dieser Bilanzposition nicht berücksichtigt. Dies gilt insbesondere für die Straßen in Erschließungsgebieten. Hier konnten zum Jahresabschluss 2014 keine weiteren Abrechnungen erfolgen. Derzeit sind im Bereich Infrastrukturmaßnahmen rd. 47,4 Mio. € als Anlagen im Bau bilanziert.

Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler (A. 1.2.5)

Kulturdenkmäler wurden in der Regel wie Gebäude über das vereinfachte Sachwertverfahren bewertet bzw. mit einem Erinnerungswert von 1 € angesetzt.

Kunstgegenstände, die bis einschließlich 31.12.2001 angeschafft wurden, wurden als Sammelanlage mit dem Versicherungswert bewertet. Seit 2002 erfolgt die Einzelbewertung mit den tatsächlichen AHKs. Die Kunstgegenstände werden nicht abgeschrieben, da im Regelfall keine gewöhnliche Wertminderung eintritt.

An Bodendenkmälern sind in Ulm nur Denkmäler i. R. der Friedhofsanlagen vorhanden. Diese werden dort geführt.

"Kunst am Bau" wird nicht unter diesem Bilanzkonto, sondern gemeinsam mit dem jeweiligen Gebäude in der Bilanzposition "Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte" ausgewiesen.

in €	01.01.2014	31.12.2014	Differenz
Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	49.317.481,18	49.612.797,19	+295.316,01

Die Bilanzposition enthält neben Kunstwerken auch die Kulturdenkmäler und die Kunst im öffentlichen Raum. Kulturdenkmäler und Kunstobjekte im öffentlichen Raum werden abgeschrieben und führen wiederum zur Reduzierung des Bilanzwertes. Im Jahr 2014 stehen den Zugängen in Höhe von 0,5 Mio. € Abschreibungen in Höhe von 34 T€ gegenüber. Unter Berücksichtigung der Abgänge, Umbuchungen und Zuschreibungen erhöht sich der Bilanzwert um 300 T€.

Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge sowie (A. 1.2.6) Betriebs- und Geschäftsausstattung (A. 1.2.7)

Hier handelt es sich im Wesentlichen um bewegliches Vermögen.

Aufgrund des Wahlrechts nach § 62 I S. 3 GemHVO wurden nur die beweglichen Gegenstände, die ab dem 01.01.2005 (6 Jahre vor Eröffnungsbilanz) aktiviert waren, bilanziert. Die Bewertung erfolgte mit tatsächlichen AHKs.

Eine Ausnahme stellen Feuerwehrfahrzeuge, Musikinstrumente bei der Musikschule und Software mit hohen Restbuchwerten dar. Da es sich hierbei z. T. um wesentliche Beträge handelt, wurden diese Vermögensgegenstände auch dann bilanziert, wenn sie vor dem 01.01.2005 beschafft worden waren. Zudem wirkt sich die Festlegung der Bilanzierungsgrenze gem. § 38 Abs. 4 GemHVO auf 1.000 € netto aus, d. h. Vermögensgegenstände, deren AHKs unter dieser Wertgrenze lagen, wurden nicht in das NKHR übernommen und sind deshalb nicht in der Bilanz aktiviert.

Die Bewertung erfolgte mit tatsächlichen AHKs.

Gemäß der Ausübung des Wahlrechts wurden auch im Jahr 2014 nur bewegliche Vermögensgegenstände, deren AHKs über der Wertgrenze nach § 38 IV (1.000 € ohne Umsatzsteuer) liegen, aktiviert.

	01.01.2014	31.12.2014	Differenz
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	6.476.992,00	6.252.957,00	-224.035,00

Die Bilanzposition "Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge" beinhaltet auch die Feuerwehrfahrzeuge. Im Bereich des Fuhrparks der Feuerwehr wurden 2014 lediglich 60 T€ an Anlagegütern aktiviert. Gleichzeitig vermindert der Werteverzehr durch Abschreibungen die Bilanzposition, so dass sich in 2014 eine Reduzierung des Bilanzwertes um rd. 225 T€ ergibt.

in €	01.01.2014	31.12.2014	Differenz
Betriebs und Geschäftsausstattung	9.271.176,08	10.219.899,08	+948.723,00

Zur Betriebs- und Geschäftsausstattung gehören insbesondere Einrichtungsgegenstände in Büros, Schulen, Kindertageseinrichtungen, aber auch der Medienbestand der Stadtbibliothek, die Lehr- und Lernmittel usw.

Im Haushaltsjahr 2014 wurden Gegenstände in Höhe von ca. 4,2 Mio. € angeschafft bzw. zugebucht und im Gegenzug hierzu Abschreibungen von ca. 3,1 Mio. € verbucht und 200 T€ aufgrund von Defekt oder Schwund in Abgang genommen. In der Gesamtbetrachtung erhöht sich die Bilanzposition um 950 T€. Zudem wurden über diese Bilanzposition rd. 1,35 Mio. € an "geringwertigen Vermögensgegenständen, deren Anschaffungsbetrag unterhalb der Wertgrenze liegt, als Zugang gebucht und in 2014 "sofort abgeschrieben".

Vorräte (A. 1.2.8)

Vorräte sind Güter, die nicht dauerhaft dem Geschäftsbetrieb der Gemeinde dienen, sondern verkauft, verbraucht oder anderweitig verwendet werden sollen. Sie spielen bei der Ulmer Kernverwaltung eine untergeordnete Rolle. Deshalb wurden nur "wesentliche" Vorräte bilanziert. Grundsätzlich ist eine körperliche Inventur und die Bewertung mit AHKs erfolgt. Vereinfachungsregelungen wurden angewandt. Vorräte werden nicht abgeschrieben.

in €	01.01.2014	31.12.2014	Differenz
Vorräte	554.775,25	611.171,99	+56.396,74

Die Veränderung beruht auf den jeweiligen Inventuren zum Jahresende.

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (A. 1.2.9)

Hier werden die Anschaffungs- und Herstellungskosten für die Vermögensgegenstände, die zum 31.12.2014 noch nicht fertiggestellt waren (z.B. Bauwerke, deren Erstellung sich über mehrere Jahre hinzieht) ausgewiesen. Diese Werte werden erst bei Fertigstellung des Vermögensgegenstandes auf das entsprechende Aktivkonto gebucht und sind daher nicht bei den vorstehenden Bilanzpositionen enthalten.

Außerdem werden die zwar fertiggestellten aber noch nicht abgerechneten Auszahlungen in dieser Bilanzposition bilanziert.

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau werden nicht abgeschrieben.

Für die *Abrechnung von Anlagen im Bau auf Endanlagen gilt folgendes:*

Werden fertiggestellte Vermögensgegenstände nicht unmittelbar im Jahr der Fertigstellung aktiviert und verbleiben somit auf der Bilanzposition "Anlagen im Bau", erfolgt keine Abschreibung des Vermögensgegenstandes. Im Rahmen der verspäteten Abrechnung wird im Einzelfall sachgerecht

festgelegt, wie mit der bis zur Abrechnung bereits "abgelaufenen" Nutzungsdauer und den "versäumten Abschreibungen" umgegangen wird. In der Regel erfolgt eine Abschreibung der AHK auf die Restnutzungsdauer. Dies gilt insbesondere dann, wenn die Zeitspanne der verspäteten Aktivierung im Verhältnis zur nach der Aktivierung noch vorhandenen Restnutzungsdauer "nachrangig" ist.

in €	01.01.2014	31.12.2014	Differenz
Anlagen im Bau	148.964.318,80	163.742.069,38	+14.777.750,58

Im Jahr 2014 wurde Investitionszahlungen von 37,9 Mio. € auf Anlagen im Bau gebucht. Gleichzeitig wurden rd. 23,1 Mio. € von der Bilanzposition Anlagen im Bau auf Endanlagen abgerechnet.

Der Bestand an AiBs zum 31.12.14 gliedert sich i.W. in folgende Positionen

– Gebäude	90,9 Mio. €
Aufgrund der oben geschilderten Überprüfung der Bewertung der Gebäude wurde die Aktivierung der in 2011-2014 fertiggestellten Sanierungsmaßnahmen auf Endanlagen zurückgestellt. Die Werte sind daher ebenfalls noch in dieser Bilanzposition enthalten.	
– Straßen / Erschließungsgebiete	47,4 Mio. €
– Auszahlungen an Treuhandvermögen	7,4 Mio. €
– ÖPNV (insbesondere Straßenbahnlinie 2)	-6,5 Mio. €
– Ökologische Maßnahmen	3,5 Mio. €
– Sportanlagen	2,5 Mio. €
– Grünanlagen	2,5 Mio. €
– IT-Projekte	1,7 Mio. €
– Sonstiges	1,3 Mio. €

Finanzvermögen (A. 1.3)

Das Finanzvermögen gliedert sich in die nachfolgenden Bilanzpositionen:

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie (A. 1.3.1)

Sonstige Beteiligungen und Kapitaleinlagen in Zweckverbänden, Stiftungen oder anderen kommunalen Zusammenschlüssen (A. 1.3.2)

Verbundene Unternehmen sind Unternehmen, auf die die Kommune einen beherrschenden Einfluss ausübt. Dieser liegt i.d.R. vor, wenn die Stadt mehr als 50 % der Stimmrechte ausübt oder dies im Vertrag entsprechend geregelt ist.

Sonstige Beteiligungen sind Anteile an Unternehmen, die in der Absicht gehalten werden, eine dauernde Verbindung zu diesem Unternehmen herzustellen.

Sowohl die Anteile an verbundenen Unternehmen als auch die Sonstigen Beteiligungen und Kapitaleinlagen wurden für die Eröffnungsbilanz nach der Spiegelbildmethode (§ 62 Abs. 5 GemHVO) bewertet. Beteiligungen werden grundsätzlich nicht abgeschrieben. Ihr Wert wird jedoch jährlich überprüft. Sofern eine dauerhafte Wertminderung bzw. Werterhöhung gegeben ist, wird die Bilanz entsprechend berichtigt.

Mittelbare Beteiligungen (z. B. wenn sich die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH an anderen Unternehmen beteiligt) werden in der städtischen Bilanz nicht aktiviert.

in €	01.01.2014	31.12.2014	Differenz
Anteile an verb. Unternehmen	127.915.646,32	113.362.483,71	-14.553.162,61
Sonstige Beteiligungen, Kapitaleinlagen	945.691,28	941.280,03	-4.411,25

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen werden die größten Veränderungen durch die Neubewertung der Freizeitanlagen verursacht. Diese werden nun nicht mehr als Beteiligungswert in der Bilanz, sondern als Sachvermögen in den betreffenden Bilanzpositionen (vgl. Bilanzposition 1.2.2 "Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte") ausgewiesen. Des Weiteren verminderte sich die Bilanzposition um rd. 700 T€, da die Auszahlungen für die Straßenbahnlinie 2 aus dem Jahr 2011 nicht mehr als Beteiligung abgebildet werden, sondern nach Fertigstellung der Straßenbahnlinie der gesamte städtische Anteil an der Straßenbahnlinie als Zuschuss aufgelöst werden soll. Außerdem werden im Fall der Multifunktionshalle die Abschreibungen der Baumaßnahmen über Entnahmen aus der Kapitalrücklage finanziert. Folgedessen muss die städtische Beteiligung jährlich korrigiert werden. 2014 führen diese Abschreibungen zu einer dauerhaften Wertminderung von rd. 600 T€.

Sondervermögen (A. 1.3.3)

Hier wird das in den Eigenbetrieb Alten- und Pflegeheim Wiblingen eingebrachte Vermögen dargestellt. In den Eigenbetrieb Entsorgungsbetriebe Ulm wurde kein Vermögen eingebracht.

in €	01.01.2014	31.12.2014	Differenz
Sondervermögen	946.842,14	946.842,14	0,00

Im Jahr 2014 ergaben sich keine Veränderungen.

Ausleihungen (A. 1.3.4)

Ausleihungen sind Finanzforderungen der Kommune, die durch Hingabe von Kapital erworben werden. Zu den Ausleihungen zählen vor allem Darlehen.

Die Werte aus der kameralen Vermögensrechnung zum 31.12.10 wurden übernommen und fortgeschrieben; es handelt sich um die tatsächlichen AHKs. Auch die Aktivdarlehen an die städtischen Beteiligungen werden unter dieser Bilanzposition geführt.

Es handelt sich jeweils um die tatsächlich ausbezahlten Beträge zum Jahresende.

in €	01.01.2014	31.12.2014	Differenz
Ausleihungen	104.539.398,19	111.584.395,26	+7.044.997,07

Die Erhöhung der Ausleihen ergibt sich insbesondere aus der Gewährung eines Genussrechtsdarlehens in Höhe von 18,7 Mio. € an die SWU.

Dem stehen plan- und außerplanmäßige Tilgungen (insbesondere Gesellschafterdarlehen der SWU in Höhe von 7 Mio. €, Darlehen der EBU in Höhe von 2,5 Mio. €) gegenüber.

Wertpapiere und sonstige Einlagen (A. 1.3.5)

Als Wertpapiere werden Urkunden bezeichnet, die Vermögensrechte so verbriefen, dass deren Ausübung an den Besitz des Papiers geknüpft ist. Es besteht keine Beteiligungsabsicht. Hier werden auch die Anlagen von Festgeldern und Sparbüchern geführt.

in €	01.01.2014	31.12.2014	Differenz
Wertpapiere und sonstige Einlagen	130.080.774,54	75.560.774,54	-54.520.000,00

Die abnehmende Bilanzsumme der Wertpapiere und sonstigen Einlagen begründet sich v. a. im Rückgang der Steuereinnahmen und Zuweisungen. Aufgrund der fehlenden Einzahlungen musste auf die städtischen Einlagen zurückgegriffen werden. Des Weiteren galt es das nach wie vor sehr hohe Investitionsvolumen der Stadt Ulm im Jahr 2014 zu decken.

Forderungen (A. 1.3.6 bis A. 1.3.8)

Forderungen der Kommune sind grundsätzlich mit ihrem Nominalwert anzusetzen. Abzinsungen sind nicht vorzunehmen.

Eine Forderungsübersicht gem. § 55 GemHVO liegt in **Anlage 6** bei.

Öffentlich-rechtliche Forderungen (A. 1.3.6)

Öffentlich-rechtliche Forderungen resultieren insbesondere aus der Festsetzung von Gebühren, Beiträgen und Steuern.

in €	01.01.2014	31.12.2014	Differenz
Öffentlich-rechtliche Forderungen	6.330.016,50	6.410.119,97	+80.103,47

Forderungen aus Transferleistungen (A. 1.3.7)

Bei den Forderungen aus Transferleistungen handelt es sich um Ersatzansprüche im Rahmen der Gewährung von Sozial- und Jugendhilfeleistungen.

In den Forderungen aus Transferleistungen sind auch die Kasseneinnahmereste im Bereich der Mündelbetreuung enthalten. Diesen stehen auf der Passivseite entsprechende Verbindlichkeiten aus Transferleistungen gegenüber.

Ausgehend vom Prinzip der wirklichkeitsgetreuen Bewertung und den Bilanzgrundsätzen der Wahrheit und Klarheit sind im NKHR zusätzlich zu den laufend getätigten Einzelwertberichtigungen Pauschalwertberichtigungen von Forderungen geboten, soweit dies zur Darstellung der tatsächlichen Vermögenslage der Kommune erforderlich ist. D. h. der Gesamtbetrag der Forderungen ist um noch nicht bekannte, jedoch mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit auftretende Risiken wertzuberichtigen. Entscheidend ist hierbei das allgemeine Ausfall- und Kreditrisiko, welches sich nicht unmittelbar aus den Risikogegebenheiten einzelner Forderungen ableitet, sondern sich aus dem gesamten Forderungsbestand der jeweiligen Bereiche (Forderungsarten) ergibt.

Gemäß dieser Vorgabe wurde anhand der Erfahrungen der Vorjahre ermittelt, in welcher Höhe die vorhandenen Forderungen nicht werthaltig sind. Diese Summe wurde als "Wertberichtigung Forderung aus Transferleistungen" bilanziert und verringert den Ausweis an Forderungen aus Transferleistungen.

Im Gegensatz zu den Vorjahren ist die Abweichung des für den JA 2014 errechneten Betrages aus den Erfahrungswerten der Vorjahre zum Betrag der Pauschalwertberichtigung Stand 31.12.2013 (2.000.000 €) nicht größer als 100 T€. Deshalb erfolgt keine Anpassung der Pauschalwertberichtigung zum 31.12.2014.

in €	01.01.2014	31.12.2014	Differenz
Forderungen aus Transferleistungen	6.992.082,30	7.204.802,91	+212.720,61

Privatrechtliche Forderungen (A. 1.3.8)

Privatrechtliche Forderungen ergeben sich aus Lieferung und Leistung oder sonstigen Schuldverhältnissen.

in €	01.01.2014	31.12.2014	Differenz
Privatrechtliche Forderungen	5.028.320,99	6.807.914,46	+1.779.593,47

Hier handelt es sich um eine Stichtagsbetrachtung: Die Bilanzposition der Privatrechtlichen Forderungen hat sich zum 31.12.2014 um 1,8 Mio. € erhöht.

Liquide Mittel (A. 1.3.9)

Zu den liquiden Mitteln gehören die "kurzfristig verfügbaren Mittel", also Sichteinlagen bei Banken und Kreditinstituten, Sonstige Einlagen sowie Bargeld.

Als Teil des Finanzvermögens sind liquide Mittel zu ihrem Nennwert zu bewerten.

in €	01.01.2014	31.12.2014	Differenz
Liquide Mittel	21.027.816,18	34.010.572,98	+12.982.756,80

Aufgrund der Auflösung der Wertpapiere (A. 1.3.5) veränderte sich die Bilanzposition Liquide Mittel zum 31.12.2014 um knapp 13 Mio. €.

Abgrenzungsposten (A. 2.)

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten (A. 2.1)

Nach § 48 Abs. 1 GemHVO sind als aktive Rechnungsabgrenzungsposten die vor dem Bilanzstichtag geleisteten Auszahlungen auszuweisen, soweit sie Aufwand für künftige Haushaltsjahre darstellen.

Bei regelmäßig wiederkehrenden Erträgen oder Aufwendungen wurde auf eine periodengerechte Abgrenzung verzichtet.

in €	01.01.2014	31.12.2014	Differenz
Aktive Abgrenzungsposten	4.949.088,91	3.421.180,26	-1.527.908,65

Folgende aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden zum Abschluss 2014 gebildet:

- Personalkostenverbuchung (Beamtengehälter für Januar 2015)
- SoJuHKR (Auszahlungen im Bereich Sozial- und Jugendhilfe für das Jahr 2015; Schwebeposten)
- Schwebeposten Abbuchungslauf
- Verrechnungskonto Sozialversicherung

Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse (A. 2.2)

Nach § 40 Abs. 4 S. 1 GemHVO sollen von der Gemeinde geleistete Investitionszuschüsse als Sonderposten ausgewiesen und entsprechend dem Zuwendungsverhältnis aufgelöst werden.

Vom Wahlrecht nach § 62 Abs. 6 S. 2 GemHVO, auf die Darstellung der vor dem 01.01.2011 geleisteten Investitionszuschüsse zu verzichten, wurde kein Gebrauch gemacht.

Die seit 01.01.2002 geleisteten Investitionszuschüsse sind einzeln mit ihrem tatsächlichen Auszahlungsbetrag bilanziert. Die im Zeitraum 1992 bis 2001 geleisteten Investitionszuschüsse wurden in Summe je Unterabschnitt aus den kameralen Jahresrechnungen nacherhoben.

Die Nutzungsdauer orientiert sich an der tatsächlichen Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögens.

in €	01.01.2014	31.12.2014	Differenz
Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse	25.657.307,00	24.817.434,00	-839.873,00

2014 wurden geleistete Zahlungen für Investitionszuschüsse in Höhe von rd. 1,8 Mio. € aktiviert, denen Abschreibungen in Höhe von 2,6 Mio. € gegenüberstehen.

Passivseite (P)

Entsprechend § 52 Abs. 4 GemHVO enthält die Passivseite die Kapitalpositionen, die Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten sowie die Passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Die Passivseite der Bilanz gibt somit Auskunft über die Mittelherkunft.

Kapitalposition (P 1.)

Die Kapitalposition umfasst das Eigenkapital der Stadt.

Der Überschuss des ordentlichen Ergebnisses sowie des Sonderergebnisses wurde entsprechend §§ 25 und 49 GemHVO der jeweils hierfür vorgesehenen Rücklage zugeführt und erhöht die Kapitalposition entsprechend.

Der Jahresüberschuss aus der Ergebnisrechnung 2014 beträgt insgesamt 22.693.130,19.

Basiskapital (P 1.1)

Das Basiskapital ergibt sich als Differenz der Aktivseite der Bilanz zu den übrigen Positionen der Passivseite der Bilanz. Damit ist das Basiskapital der Kommune die im Zuge der Aufstellung der Eröffnungsbilanz ermittelte Saldogröße, die in den künftigen Jahresabschlüssen fortgeschrieben wird.

in €	01.01.2014	31.12.2014	Differenz
Basiskapital	1.076.378.834,77	1.073.946.978,52	-2.431.856,25

Gem. § 63 GemHVO ist, soweit bei der erstmaligen Erfassung und Bewertung in der Eröffnungsbilanz Vermögensgegenstände nicht oder mit einem zu hohen oder zu niedrigen Wert angesetzt worden sind, der unterlassene Ansatz nachzuholen oder der Wertansatz zu berichtigen, wenn es sich um einen wesentlichen Betrag handelt. Die Definition, wann ein Betrag als wesentlich gilt, ist allerdings noch vollständig offen. Deshalb wurden grundsätzlich alle bekanntgewordenen Korrekturen, sofern diese bis zum Jahresabschluss 2014 zahlenmäßig feststanden, gebucht.

Die Korrekturen werden ergebnisneutral gegen das Basiskapital gebucht, d. h. der Gewinn und Verlust aus Berichtigungen ist mit dem Basiskapital zu verrechnen.

Berichtigungen sind erforderlich bei zu hohen oder zu niedrigen Werten in der Eröffnungsbilanz oder bei fehlenden oder nicht mehr vorhandenen Vermögensgegenständen, z.B. aufgrund von Doppelerfassung von einzelnen Gütern oder Korrekturen von Anschaffungs- und Herstellungskosten. In der Eröffnungsbilanz waren vereinzelt Vermögensgegenstände erfasst, die nicht mehr im Eigentum der Stadt Ulm waren. Teilweise wurde auch der Restbuchwert zur Eröffnungsbilanz durch Überprüfung und Korrektur der Nutzungsdauer neu berechnet, was ergebnisneutrale Korrekturen nach sich zieht. Bei einigen Auszahlungen aus früheren Jahren wurde festgestellt, dass es sich um nicht aktivierungsfähige Ausgaben handelt. Dies wurde bereinigt. Ebenso wurde fehlendes Anlagevermögen nacherfasst.

Im Einzelnen wurden **folgende Berichtigungen** durchgeführt

Aktivseite

Bei den **bebauten Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten** führte insbesondere die Bewertung der Freizeitanlagen als Sachvermögen zu einem Zugang in der Bilanzposition. Insgesamt wurden Vermögenswerte in Höhe von 7.170.866,75 € zugebucht und in Höhe von 6.714,00 € in Abgang genommen. Dies ergibt einen Anstieg der Bilanzwerte um

7.164.152,75 €

Bei der Bilanzposition **Infrastrukturvermögen** ergeben sich saldiert positive Veränderungen in Höhe von

1.645.079,62 €

Diese resultieren hauptsächlich aus der Neubewertung der Freizeitanlagen und den damit ausgewiesenen Hochwasserschutzmaßnahmen.

Bei der Bilanzposition **Kunstgegenstände** und **Kulturdenkmäler** ergab sich aufgrund weiterer Erkenntnisse zur Nachaktivierung aus dem Jahr 2013 eine Verminderung um

206.058,01 €

Bei der Bilanzposition **Maschinen, techn. Anlagen und Fahrzeuge** ergab sich aufgrund der Nacherfassung eines Dienstfahrzeuges, finanziert über einen Miet- und Werbevertrag, eine Erhöhung um

7.641,00 €

Bei der Bilanzposition **Betriebs- und Geschäftsausstattung** ergab sich aufgrund der Korrektur der Nutzungsdauer im Fall einer Absauganlage eine Verminderung um

1.266,17 €

Aufgrund der Feststellung Auszahlungen der **Anlagen im Bau** nicht aktivieren zu können, wurde folgender Betrag aus der Bilanz entnommen

233.819,99 €

Bei den **Verbundenen Unternehmungen** kam es aufgrund der Neubewertung der Freizeitanlagen zu einer Verminderung des Bilanzwertes um

10.433.729,47 €

(vgl. korrespondierende Erhöhung bei den bebauten Grundstücken und Grundstücksgleichen Rechten).

Der Bilanzwert der **Sonstigen Beteiligungen** wurde in Summe in Höhe von

589,75 €

aufgrund zweier geringer Änderungen leicht erhöht.

Passivseite

Sonderposten/Korrektur von Zuschussanlagen

Im Bereich der Sonderposten vermindert sich die Bilanzposition um insgesamt

8.640,00 €

Aufgrund der Korrektur eines Darlehens und zweier weiterer Änderungen vermindert sich die Bilanzposition **Sonstige Verbindlichkeiten** um

40.058,28 €

Zusammenfassung der Buchungen nach § 63 GemHVO:

Der Saldo aus den Eröffnungsbilanzkorrekturen beträgt 2 Mio. €.

D. h. das Basiskapital hat sich zur Schlussbilanz 2014 durch die nachträgliche Korrekturen der Eröffnungsbilanz vermindert.

Sonstige Korrekturen des Basiskapitals

Für die Nachforderung der AOK Stuttgart auf Erstattung von Krankenhilfeausgaben für Sozialhilfeempfänger für den Zeitraum 01.01.2004 bis 31.08.2005 musste eine **sonstige Verbindlichkeit in Höhe von 420.545,62 €** gebildet werden. Diese wurde gemäß § 63 Abs. 1 Ziff. 2 GemHVO gegen das Basiskapital gebucht.

Buchung der zweckgebundenen Rücklage über die Höhe des Stiftungsvermögens

Aufgrund von offenen Forderungen in Höhe von 2.598,39 Euro ist das Aktivvermögen der rechtlich unselbstständigen Stiftungen angestiegen. Die zweckgebundene Rücklage stellt die "Gegenposition" zu dem auf der Aktivseite ausgewiesenen Vermögen der rechtlich unselbstständigen Stiftungen dar, d.h. sie ist entsprechend zu erhöhen. Diese Erhöhung wurde gegen das Basiskapital der Stadt Ulm gebucht. Somit verringert sich das Basiskapital um den Betrag von **2.598,39 €**.

Rücklagen (P 1.2)

Hier werden neben den zweckgebundenen Rücklagen für das Kapital der unselbstständigen Stiftungen nur die Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses bzw. des Sonderergebnisses dargestellt.

Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses (1.2.1)

in €	01.01.2014	31.12.2014	Differenz
Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	108.955.368,93	115.895.141,49	+6.939.772,56

Das ordentliche Ergebnis 2014 schließt mit 6.939.772,56 € ab. Das Ergebnis wird im Rahmen der Ergebnisverwendung gem. § 49 Abs. 3 GemHVO der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt.

Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses (1.2.2)

Das Sonderergebnis weist ein Ergebnis von 15.753.357,63 € aus. Dieses wird im Rahmen der Ergebnisverwendung nach § 49 Abs. 3 GemHVO der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses zugeführt.

in €	01.01.2014	31.12.2014	Differenz
Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses	42.210.263,17	57.963.620,80	+15.753.357,63

Zweckgebundene Rücklagen (1.2.3)

Diese Bilanzposition stellt die "Gegenposition" zu dem auf der Aktivseite bei den jeweiligen Bilanzpositionen ausgewiesenen Vermögen der rechtlich unselbstständigen Stiftungen dar. Dieser Anteil am Eigenkapital der Stadt ist gesondert auszuweisen und zweckgebunden für die Stiftungszwecke zu verwenden.

in €	01.01.2014	31.12.2014	Differenz
Zweckgebundene Rücklage	2.428.705,00	2.431.303,39	+2.598,39

In 2014 hat sich eine geringfügige Erhöhung um 3T€ ergeben.

Sonderposten (P 2.)

für Investitionszuweisungen (P 2.1), für Investitionsbeiträge (P 2.2), für Sonstiges (P 2.3)

Hier werden parallel zu den auf der Aktivseite bilanzierten Werten die für die einzelnen Vermögensgegenstände erhaltenen investiven Sonderposten (insbes. Zuwendungen und Zuschüsse sowie Beiträge und Spenden) dargestellt.

Sonderposten für Investitionszuweisungen sind Mittel, die die Stadt Ulm zur Finanzierung von Investitionen z. B. von Bund oder Land erhalten hat. Sie sind i. d. R. mit einer Zweckbindung versehen. Bei den Sonderposten für Investitionsbeiträge handelt es sich im Wesentlichen um Erschließungsbeiträge und ähnliche Entgelte. In Ulm wurden diese im Rahmen der Erstbewertung gemeinsam mit den Investitionszuweisungen unter der Bilanzposition Sonderposten für Investitionszuweisungen ausgewiesen.

Sonstige Sonderposten beinhalten sämtliche Sonderposten im Zusammenhang mit unentgeltlichem Erwerb einschließlich der Geld- und Sachspenden mit investivem Verwendungszweck.

Folgende wesentliche Festlegungen wurden getroffen:

- Die Bruttomethode findet Anwendung (Ausnahme Gebäude die bis 2001 aktiviert wurden sind überwiegend netto bilanziert, d. h. erhaltene Zuschüsse bei den AHKS abgezogen).
- Die Passivierung erfolgt auf Basis der tatsächlichen AHKS. Sofern diese nicht vorlagen wurden Vereinfachungsregeln angewandt.
- Die Auflösung erfolgt analog der Abschreibung des damit finanzierten Gegenstandes.
- Soweit Sachspenden erfolgen, werden die gespendeten Vermögensgegenstände mit ihrem (geschätzten) AHK gleichzeitig aktiviert und passiviert.

in €	01.01.2014	31.12.2014	Differenz
Sonderposten für Investitionszuweisungen	125.514.679,74	122.479.497,24	-3.035.182,50
Sonderposten für Investitionsbeiträge	2.451.563,00	2.390.227,00	-61.336,00
Sonstige Sonderposten = "AiB"	30.023.556,74	40.316.123,86	+10.292.567,12

Bei den Sonderposten für Investitionszuweisungen stehen Zugängen und Umbuchungen in Höhe von 2,6 Mio. € Abgänge und Auflösungen in Höhe von insgesamt 5,6 Mio. € gegenüber. Insgesamt führt dies zu einer Reduzierung der Bilanzposition.

Bei den Sonderposten für Investitionsbeiträge konnten keine Zugänge verzeichnet werden. Die Reduzierung der Bilanzposition begründet sich in der Auflösung des Sonderpostens.

Unter den Sonstigen Sonderposten werden die erhaltenen Zuweisungen und Beiträge geführt, die noch nicht auf Endanlagen abgerechnet, sondern als "Anlage im Bau" passiviert sind. Die Zugänge 2014 resultieren v. a. aus erhaltenen Zuschüssen für Schul- und Infrastrukturbauten sowie Erschließungsbeiträgen für noch nicht aktivierte Erschließungsgebiete.

Rückstellungen (P 3.)

Rückstellungen sind für Aufwendungen zu bilden, die wirtschaftlich dem abzuschließenden Haushaltsjahr zuzuordnen sind, jedoch im abzuschließenden Haushaltsjahr nicht mehr ausbezahlt wurden und hinsichtlich ihrer Höhe und/oder ihrer Fälligkeit ungewiss sind. Mit einer Inanspruchnahme der Kommune muss ernsthaft zu rechnen sein. Nach § 91 Abs. 4 GemO sind Rückstellungen in Höhe des Betrags anzusetzen, der nach vernünftiger Beurteilung notwendig ist. Dies bedeutet, dass Rückstellungen in Höhe des Erfüllungsbetrages anzusetzen sind, d. h. in Höhe desjenigen Betrags, welcher zum Zeitpunkt der künftigen Inanspruchnahme tatsächlich aufzubringen ist. Bei kurz- und mittelfristigen Rückstellungen kann auf die Einbeziehung eventueller Preis- und Kostensteigerungen verzichtet werden, sofern dies dennoch zu sachgerechten Rückstellungshöhen führt - von dieser Vereinfachungsmöglichkeit wurde in Ulm Gebrauch gemacht.

Nach § 41 Abs. 1 GemHVO sind Rückstellungen für folgende vom Gesetzgeber benannte ungewisse Verbindlichkeiten und unbestimmte Aufwendungen zu bilden (--> Pflichtrückstellungen):

Lohn- und Gehaltsrückstellungen (P 3.1)

Diese Rückstellung ist für die Lohn- und Gehaltszahlungen für die Zeiten der Freistellung von der Arbeit im Rahmen von Altersteilzeitarbeit und ähnlichen Maßnahmen zu bilden. Bilanziert werden darf lediglich das sogenannte Blockmodell mit einer Aufteilung in Beschäftigungs- und Freizeitphase. Die Berechnung erfolgte je betroffenem/r Mitarbeiter/in nach dem Pauschalwertverfahren. Zugrundegelegt werden zeitanteilig gleiche Raten, die sowohl das nicht ausbezahlte Entgelt als auch die Aufstockungsbeträge umfassen. Die im Pauschalwertverfahren angewandten Barwertfaktoren berücksichtigen die biometrische Wahrscheinlichkeit des Ausscheidens der Altersteilzeitberechtigten und die Abzinsung.

Seit 2011 wird auch eine Rückstellung für Langzeitarbeitskonten geführt.

in €	01.01.2014	31.12.2014	Differenz
Lohn- und Gehaltsrückstellung inkl. Rückstellung für Langzeitkonten	1.097.007,40	644.650,23	-452.357,17

Die Rückstellung für Langzeitkonten erhöht sich 2014 um 112 T€, die Rückstellung für Altersteilzeit verringert sich um 564 T€, so dass sich insgesamt die Reduzierung um 452 T€ ergibt.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus der Erstattung von Unterhaltsvorschüssen (P 3.2)

Diese Rückstellung ist für die Verpflichtungen aus der Erstattung von Unterhaltsvorschüssen zu bilden. Die Berechnung erfolgt analog der Empfehlungen des Leitfadens zur Bilanzierung: Danach sind die Forderungen der Kommune gegenüber den Unterhaltspflichtigen im Rahmen des Jahresabschlusses einzeln- und pauschalwert zu berichtigen (vgl. Ziff. A 1.3.7). Von der verbleibenden Höhe des Forderungsbestandes sind 2/3 der Rückstellung zuzuführen (vgl. § 1 Gesetz zur Durchführung des Unterhaltsvorschussgesetzes). Eine Abzinsung ist nicht erfolgt.

in €	01.01.2014	31.12.2014	Differenz
Rückstellung für Unterhaltsvorschüsse	375.550,57	433.447,32	+57.896,75

In 2014 ist eine Erhöhung der Rückstellung um rd. 58 T€ erfolgt.

Stillegungs- und Nachsorgerückstellungen für AbfalldPONien (P 3.3)

Gebührenüberschussrückstellungen (P 3.4)

Altlastensanierungsrückstellungen (P 3.5)

Derartige ungewisse Verbindlichkeiten und Aufwendungen sind in Ulm zum Stichtag 31.12.2014 nicht vorhanden. Diese Pflichtrückstellungen wurden deshalb nicht gebildet.

Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren (P 3.6)

Aus Bürgschaften und Gewährleistungen drohen keine Verpflichtungen, so dass hierfür keine Rückstellungen gebildet wurden.

Für drohende Verpflichtungen aus Gerichtsverfahren im Fachbereich Bildung und Soziales wurde in der Eröffnungsbilanz eine Rückstellung abgebildet. Im Jahr 2011 kamen Rückstellungen im Fachbereich Stadtentwicklung, Bau und Umwelt hinzu.

in €	01.01.2014	31.12.2014	Differenz
Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichtsverfahren	1.452.315,87	991.046,10	-461.269,77

Die Rückstellung wurde in 2014 aufgrund der Inanspruchnahme von Prozessrückstellungen aus vorangegangenen Jahren deutlich reduziert. Kleinere Rückstellungen wurden neu gebildet

Sonstige Rückstellungen = Wahrrückstellungen (P 3.7)

Über die in § 41 Abs. 1 GemHVO genannten Pflichtrückstellungen hinaus können nach Absatz 2 weitere Rückstellungen gebildet werden.

Für die Bildung von Wahrrückstellungen gelten § 91 Abs. 4 GemO und § 41 Abs. 1 GemHVO, d. h. Wahrrückstellungen dürfen nur für ungewisse Verbindlichkeiten und unbestimmte Aufwendungen gebildet werden. Durch die Bildung dieser Rückstellungen wird erreicht, dass die jeweils drohenden hohen Belastungen in den Folgejahren durch Auflösung der Rückstellungen ausgeglichen werden können.

in €	01.01.2014	31.12.2014	Differenz
Sonstige Rückstellungen	37.147.000	10.602.300,00	-27.400.430,19

Derzeit werden als Wahrrückstellung die Rückstellung für unterlassene Instandhaltung im Hochbaubereich sowie die Rückstellung für die Belastungen aus FAG geführt.

Die Entwicklung der Wahrrückstellung stellt sich wie folgt dar:

in €	01.01.2014	31.12.2014	
für unterlassene Instandhaltung (konkrete Maßnahmen)	647.000,00	602.300,00	Die im Jahr 2013 gebildete Rückstellung wurde nahezu aufgelöst und eine neue Rückstellung gebildet
für Finanzausgleichsbelastungen (aufgrund des erhöhten Steueraufkommens muss die Stadt im zweitfolgenden Jahr erhöhte FAG Umlage leisten)	36.500.000,00	10.000.000,00	Die Rückstellung aus dem Jahr 2012 wurde aufgelöst, da keine einmaligen Gewerbesteuernachzahlungen zu verzeichnen sind, wurde keine neue Rückstellung gebildet

Verbindlichkeiten (P 4.)

Verbindlichkeiten sind die am Abschlussstichtag der Höhe und der Fälligkeit nach feststehenden Verpflichtungen. Grundsätzlich sind sämtliche Verbindlichkeiten einzeln mit ihrem Erfüllungsbetrag zu passivieren.

Für die Eröffnungsbilanz wurden die Werte i.d.R. aus der kameralen Vermögensrechnung zum 31.12.10 übernommen.

Die Schuldenübersicht nach § 55 Abs. 2 GemHVO ist in **Anlage 7** beigefügt.

Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen (P 4.2)

in €	01.01.2014	31.12.2014	Differenz
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	131.498.335,10	127.097.643,28	-4.400.691,82

Die Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen haben sich um 4,4 Mio. € vermindert und betragen zum 31.12.2014 rd. 127,1 Mio. €.

Verbindlichkeiten die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen (P 4.3)

in €	01.01.2014	31.12.2014	Differenz
die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	258.066,54	2.560.725,22	+2.302.658,68

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten, die einer Kreditaufnahme wirtschaftlich gleichkommen, resultiert aus "Mietkäufen", die die Stadt Ulm im Jahr 2014 getätigt hat (Gebäude Ortsverwaltung Einsingen und Ortsverwaltung Jungingen)

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (P 4.4)

in €	01.01.2014	31.12.2014	Differenz
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.595.775,70	2.740.962,47	-854.813,23

Hier handelt es sich um eine Stichtagsbetrachtung: Die Bilanzposition der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen hat sich zum 31.12.2014 um 0,9 Mio. € vermindert.

Verbindlichkeiten aus Transferleistungen (P 4.5)

in €	01.01.2014	31.12.2014	Differenz
Verbindl. aus Transferleistungen	5.822.839,66	6.598.442,57	+775.602,91

Auch hier handelt es sich um eine Stichtagsbetrachtung: Die Bilanzposition der Verbindlichkeiten aus Transferleistungen hat sich zum 31.12.2014 um rd. 0,8 Mio. € erhöht.

Sonstige Verbindlichkeiten (P 4.6)

Der Posten Sonstige Verbindlichkeiten ist ein "Auffangposten" für alle Verbindlichkeiten, die nicht einer konkreten Bilanzposition der Verbindlichkeiten zugeordnet werden können. Hier sind die Verbindlichkeiten aus Kaufpreisstundungen bei Grundstückskäufen, die Verbindlichkeiten im Bereich der Freizeitanlagen aber auch offene Posten (z.B. aus ungeklärten Zahlungen) bilanziert.

in €	01.01.2014	31.12.2014	Differenz
Sonstige Verbindlichkeiten	17.264.327,64	14.615.589,33	-2.648.738,31

Die Bilanzposition Sonstige Verbindlichkeiten wurde um rd. 2,6 Mio. € abgebaut.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten (P 5.)

Nach § 48 Abs. 2 GemHVO sind als passive Rechnungsabgrenzungsposten die vor dem Abschlussstichtag erhaltenen Einzahlungen auszuweisen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Bei jährlich gleichbleibenden Beträgen kann von einer Abgrenzung abgesehen werden - dies ist in Ulm erfolgt.

Folgende Passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden gebildet:

- Rechnungsabgrenzung SoJuHKR (Einnahmen im Bereich Sozial- und Jugendhilfe für das neue Rechnungsjahr).
- Rechnungsabgrenzung Spenden und sonstige zweckgebundene Erträge:
Zweckgebundene Erträge inkl. Spenden und Stiftungserträge, die im alten Jahr eingegangen sind, aber nicht mehr verwendet werden konnten, wurden abgegrenzt.
- Rechnungsabgrenzung Grabnutzungsgebühren
Die Beträge, die auf die kommenden Ruhezeit-Jahre entfallen, werden als Abgrenzungsposten in die Bilanz eingestellt und jährlich fortgeschrieben: Die auf das jeweilige Jahr entfallenden Beträge werden periodengerecht als Ertrag eingebucht und verringern dadurch den Abgrenzungsposten. Gleichzeitig werden neue Rechnungsabgrenzungsposten aus Einzahlungen des abzuschließenden Jahres periodengerecht in die Folgejahre abgegrenzt.

in €	01.01.2014	31.12.2014	Differenz
Passive Rechnungsabgrenzung	12.771.080,74	14.047.610,18	+1.276.529,44

In 2014 haben die Abgrenzungen der Grabnutzungsgebühren beim Friedhof den größten Anteil an den passiven Rechnungsabgrenzungsposten.

6.5.6 Zusammenfassende Betrachtung

Die Bilanz 2014 schließt mit einem Bilanzvolumen von 1.596 Mio. €. Das sind 3 Mio. € weniger als in der Schlussbilanz 2013. Das Basiskapital verminderte sich um 2,4 Mio. €. Im Wesentlichen beruht dies auf folgenden Änderungen:

Verminderung Bilanzwert Verbundene Unternehmen:	-10,4 Mio. €
Erhöhung Bilanzwert bebaute Grundstücke:	+ 7,2 Mio. €
Erhöhung Bilanzwert Infrastrukturvermögen	+ 1,6 Mio. €
Nettominderung sonstiger Bilanzpositionen:	- 0,8 Mio. €
	<hr/>
Saldo	- 2,4 Mio. €

Die Rücklagen erhöhen sich um 22,7 Mio. €.

7. Zusammengefasste Darstellung der Pflichtangaben im Anhang gemäß § 53 Abs. 2 GemHVO

Die angewandten **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden** sind bei 6.5 Erläuterungen zur Schlussbilanz, 6.5.3 dargestellt. **Abweichungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden** sind bei 6.5.4 Abweichungen von Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert.

Wie unter Ziff.6. 5.3 ausgeführt wurden keine **Zinsen für Fremdkapital** in die Herstellungskosten einbezogen.

Der **Anteil der Stadt Ulm** an den beim Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg gebildeten **Pensionsrückstellungen** beträgt zum Stichtag 31.12.2014: 126.726.919 €.

Die Angabe zur Finanzierung der Investitionen mit Eigenmitteln, d. h. die **Verwendung liquider Mittel** zur Finanzierung der Investitionen (§22 Abs. 2, § 50 Satz 2 GemHVO) ist lt. § 53 Abs. 2 Ziff. 5 im Anhang zum Jahresabschluss darzustellen und zu erläutern. Dies ist in Ziff. 6.4.3 dargestellt.

Die in das folgende Haushaltsjahr **übertragenen Ermächtigungen** sind in **Anlage1** aufgeführt. Insgesamt werden rd. 35,1 Mio. € als Auszahlungs-Ermächtigung in das Jahr 2015 übertragen. D.h. dieser Aufwand / diese Auszahlung ist im Jahr 2015 zu finanzieren.

In den Haushaltsplan 2014 wurde keine **Kreditermächtigung** aufgenommen. Allerdings stand eine aus dem Jahr 2013 übertragene Kreditermächtigung in Höhe von 6,2 Mio. € zur Verfügung. Diese wurde in Höhe von 5,6 Mio. € in Anspruch genommen, um einen zinsgünstigen KfW-Kredit aufzunehmen. Die noch nicht ausgeschöpfte Ermächtigung in Höhe von 0,6 Mio. € soll nicht in das Jahr 2015 übertragen werden.

Gleichzeitig sind Kredittilgungen in Höhe von rd. 10,0 Mio. € (inkl. Sondertilgung über 1,2 Mio. €) erfolgt, so dass sich netto eine Reduzierung der Verschuldung um 4,4 Mio. € ergibt.

Die **Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre** sind unterhalb der Bilanz, Ziff. 5.2 dargestellt.

Organe der Stadt Ulm im Haushaltsjahr 2014:

Der Gemeinderat und der Bürgermeister (Oberbürgermeister) sind die Organe der Gemeinde. Diese sind, ebenso wie die Beigeordneten, im Folgenden für das Jahr 2014 dargestellt:

Leitung der Verwaltung:

Oberbürgermeister	Ivo Gönner
Erster Bürgermeister	Gunter Czisch
Zweiter Bürgermeister	Alexander Wetzig
Dritte Bürgermeisterin	Iris Mann

Mitglieder des Gemeinderats:

Stadträtin Katja Adler	Stadträtin Helga Malischewski
Stadtrat Martin Ansbacher, ab 20.07.2014	Stadträtin Malika Mangold, ab 20.07.2014
Stadtrat Erwin Böck	Stadtrat Ralf Milde
Stadtrat Dr. Reinhard Böker	Stadträtin Barbara Münch
Stadtrat Gerhard Bühler	Stadtrat Christof Nagel, bis 16.07.2014
Stadträtin Dr. Brigitte Dahlbender, ab 20.07.2014	Stadträtin Denise Elisa Niggemeier, ab 20.07.14
Stadtrat Herbert Dörfler, bis 16.07.2014	Stadtrat Uwe Peiker
Stadtrat Reinhold Eichhorn	Stadtrat Hartmut Pflüger, bis 16.07.2014
Stadträtin Dr. Dagmar Engels, ab 20.07.2014	Stadträtin Sigrid Räkel-Rehner
Stadtrat Karl Faßnacht	Stadtrat Dr. Rüdiger Reck
Stadträtin Rose Goller-Nieberle	Stadtrat Timo Ried
Stadträtin Dr. Karin Graf	Stadtrat Martin Rivoir
Stadtrat Walter Grees, bis 16.07.2014	Stadtrat Dr. Hans-Walter Roth
Stadträtin Dr. Susanne Grimm, bis 16.07.2014	Stadträtin Birgit Schäfer-Oelmayer
Stadtrat Dr. Bertram Holz, ab 20.07.2014	Stadträtin Lisa-Marie Oelmayer, ab 20.07.2014
Stadtrat Michael Joukov	Stadträtin Lisa Schanz, bis 16.07.2014
Stadtrat Siegfried Keppler	Stadtrat Wolfgang Schmauder, ab 20.07.2014
Stadtrat Dr. Thomas Kienle	Stadtrat Sabine Schuler, ab 20.07.2014
Stadträtin Gisela Kochs, ab 20.07.2014	Stadtrat Dr. Haydar Süslü
Stadtrat Konstantinos Kontzinos, bis 16.07.2014	Stadträtin Lena Christin Schwelling, ab 20.07.14
Stadtrat Jürgen Kriechbaum, bis 16.07.2014	Stadträtin Doris Schiele, ab 20.07.2014
Stadträtin Dorothee Kühne	Stadtrat Dr. Bruno Waidmann, bis 16.07.2014
Stadträtin Jessica Kulitz, bis 16.07.2014	Stadtrat Winfried Walter
Stadtrat Reinhard Kuntz	Stadträtin Anette Weinreich
Stadträtin Ulrike Lambrecht, bis 16.07.2014	Stadtrat Erik Wischmann
Stadtrat Dr. Michael Lang, bis 16.07.2014	Stadträtin Hanni Zehendner

Als **Pflichtanlagen zum Anhang** sind gemäß § 95 Abs. 3 GemO beigefügt:

- Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsermächtigungen -> Anlage 1
- Vermögensübersicht --> Anlage 5
- Schuldenübersicht --> Anlage 7

Anlagen

- Anlage 1: Übersicht Ermächtigungsüberträge
- Anlage 2: Feststellung Jahresergebnis
- Anlage 3: Übersicht Erträge und Aufwendungen Ergebnisrechnung zu den verbindlich vorgegebenen Produktbereichen, Produktgruppen und Produkten
- Anlage 4: In Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen
- Anlage 5: Vermögensübersicht nach § 55 Abs. 1 GemHVO
- Anlage 6: Forderungsübersicht nach § 55 Abs. 1 GemHVO
- Anlage 7: Schuldenübersicht
- Anlage 8: Übersicht über die Abweichungen Plan - Rechnungsergebnis über 60.000 €
- Anlage 9: Zuschussverzeichnis
- Anlage 10: Budgetergebnisse der Fach-/Bereiche und Sonderbudgets
- Anlage 11: Entwicklung "Sparbücher"

1. Zusammenfassende Darstellung, unterteilt nach Art des Aufwands / der Auszahlung

Art des Aufwands / der Auszahlung	Wiederkehrende (Jahres-) Maßnahmen €	Fortsetzungsmaßnahmen €	Summe €	v.H.
1. ERGEBNISHAUSHALT				
von den Ermächtigungsüberträge entfallen auf:				
42 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.932.600,00	0,00	2.932.600,00	8,4
43 Transferaufwendungen	271.400,00	0,00	271.400,00	0,8
44 Sonstige ordentliche Aufwendungen - davon Budgetüberschüsse	2.999.500,00 2.601.100,00	0,00 0,00	2.999.500,00 2.601.100,00	8,6 7,4
Summe	6.203.500,00	0,00	6.203.500,00	17,7
2. FINANZHAUSHALT				
von den Ermächtigungsüberträge entfallen auf:				
7871 Hochbauten	0,00	10.681.103,92	10.681.103,92	30,5
7872 Tiefbauten	126.200,00	8.573.146,58	8.699.346,58	24,8
7873 Technische und sonstige Anlagen	183.471,18	2.554.708,97	2.738.180,15	7,8
787 Baumaßnahmen	309.671,18	21.808.959,47	22.118.630,65	63,1
783 Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens	1.312.500,00	2.292.283,86	3.604.783,86	10,3
784/785 Erwerb von Finanzvermögen	0,00	258.518,00	258.518,00	0,7
781 Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	573.000,00	2.304.827,17	2.877.827,17	8,2
Summe	2.195.171,18	26.664.588,50	28.859.759,68	82,3
GESAMTSUMME	8.398.671,18	26.664.588,50	35.063.259,68	100,0

2. Einzeldarstellung nach Kontierung - Ergebnishaushalt

Profit Center	Kostenstelle / Auftrag	Sachkonto	Bezeichnung	Ermächtigungsüberträge nach 2015 in €	Bemerkung
ERGEBNISHAUSHALT					
Bereich Oberbürgermeister					
1110-100	100030	42210005	Einricht./Geräte ZD/B 410-1000 €, Budget OB	11.900	
1110-100	100030	42720010	Hardware ZDB 410-1000 €, FB-Budget OB	1.200	
1114-110	110260	44310090	Aktivitäten Frauenbüro	5.400	Projekte
1114-130	L13011140800	44310090	Internationale Stadt - Projekte, Gebäudebeschilderung	20.000	
1133-160	L16011330101	42400000	Grundstücksgeschäfte Safranberg (ehem. Klinik)	80.000	
1222-150	L15012220010	42110020	Unterhalt der Gebäude in Eggingen	23.500	Sanierung örtlicher Gebäude
1222-150	L15012220060	42110020	Unterhalt der Gebäude in Lehr	140.000	Sanierung örtlicher Gebäude/Straßen
1222-150	L15012220007	42110020	Unterhalt der Gebäude in Mähringen	80.000	Sanierung örtlicher Gebäude/Straßen
5410-750 *	L15054100020	42120010	Unterhalt der Straßen, Wege, Plätze in Einsingen	27.600	Sanierung örtlicher Straßen
5410-750 *	L15054100080	42120010	Unterhalt der Straßen, Wege, Plätze in Unterweiler	27.000	Sanierung örtlicher Geh- und Radwege
1110-100	100030	44980010	Budgetübertrag	125.000	Budgetüberschuss des Bereichs bis 2014
Summe Bereich Oberbürgermeister				541.600	
* In der Teilergebnisrechnung werden diese Beträge beim Fachbereich Stadtentwicklung, Bau und Umwelt dargestellt					
Bereich Zentrale Steuerung					
1110-200	200030	42210005	Einricht./Geräte ZD/B 410-1000 €, Budget ZS	1.700	
1112-210	L21011120000	44310090	Umstellung des Rechnungswesens	36.900	Zur Abwicklung des Projekts
1112-240	L24011120000	42720000	Steuerungsunterstützung - Software	98.000	Zur Abwicklung von Projekten
1112-240	L24011120000	44294000	Steuerungsunterstützung - Beraterkosten	125.000	Zur Abwicklung von Projekten
1112-240	L24011120001	44294000	ulm 2.0 - Stadt von morgen - Beraterkosten	13.500	Zur Abwicklung des Projekts
1110-200	200030	44980010	Budgetübertrag	168.000	Budgetüberschuss des Bereichs bis 2014
Summe Bereich Zentrale Steuerung				443.100	
Bereich Zentrale Dienste					
1126-310	300030	44980010	Budgetübertrag	410.000	Budgetüberschuss des Bereichs bis 2014
Summe Bereich Zentrale Dienste				410.000	
Bereich Bürgerdienste					
1220-410	400030	42720010	Hardware ZDB 410-1000 €, FB-Budget ZD	3.700	
1220-410	L41012200005	44294000	BD-Neubau, Organisationsprojekt	4.000	Finanzierung externe Beratung
1220-410	400030	44980010	Budgetübertrag	485.000	Budgetüberschuss des Bereichs bis 2014
Summe Bereich Bürgerdienste				492.700	
Fachbereich Kultur					
Fachbereichsleitung					
1110-500	500030	42720010	Hardware ZDB 410-1000 €, FB-Budget KU	10.000	
1110-500	500030	44980010	Budgetübertrag	59.000	Budgetüberschuss des Fachbereichs bis 2014
Zwischensumme Fachbereichsleitung				69.000	
Hauptabt. Kultur					
2810-510	510360	42710010	Zentrales Kulturmanagement	50.700	Fortführung der Projekte
2810-510	L51028100100	43180000	Kulturförderung	6.500	
2810-510	L51028100101	43180000	Stadtverb.Musik/Gesang, lfd. Zuschüsse	5.300	
2810-510	L51028100103	43180000	Stadtverb.Musik/Gesang, Zuschüsse bes. Anlass	4.400	
2810-510	L51028100104	43180000	Stadtverb.Musik/Gesang, Zuschüsse Jugend.-Arbeit	10.000	
2810-510	L51028100106	42710010	Kinder- und Literaturtage	2.000	

Profit Center	Kostenstelle / Auftrag	Sachkonto	Bezeichnung	Ermchtigungsüberträge nach 2015 in €	Bemerkung
2810-510	L51028100203	42710020	Berblinger Preis	1.000	
2810-510	L51028100204	42710010	Projektförderung allgemein	11.700	
2810-510	L51028100207	42710010	Kulturelle Veranstaltungen -freier Topf	700	
2810-510	L51028100210	43180000	Kulturelle Bildung-Junge Bühne	4.300	
2810-510	L51028100211	42400000	Altes Theater, Umsetz. Versammlungsstätten VO	2.400	
2810-510	L51028100213	42710010	Förderpreis - Junge Ulmer Kunst	3.000	
2810-510	L51028100217	42710010	Kulturnacht	32.100	
2810-510	L51028100219	42710010	Münsterjubiläum	7.900	
2810-510	L51028100220	42710010	Migrationsgeschichte	45.300	
2810-510	L51028100221	42710010	Nutzungskonzept Wilhelmsburg	5.600	
Zwischensumme Abteilung Kulturelle Angelegenheiten				192.900	
Museum					
2520-520	L52025200202	42710010	Audiovisuelles Leitsystem	4.800	
2520-520	L52025200321	42710010	Wengenaltar	29.600	
2520-520	L52025200325	42710010	Krieg! Das Grauen in der Kunst	4.400	
2520-520	L52025200326	42910010	Ideenwettbewerb Ulmer Museum	65.800	
Zwischensumme Abteilung Kulturelle Angelegenheiten				104.600	
Musikschule					
2630-550	550030	44980010	Budgetübertrag	380.000	Budgetüberschuss bis 2014
Stadthaus					
2810-570	L42712810044	42710010	Ausstellung Richard Maier	8.000	
2810-570	570060	44980010	Budgetübertrag	115.000	Budgetüberschuss bis 2014
Stadtbibliothek					
2720-560	560060	44980010	Budgetübertrag	18.000	Budgetüberschuss bis 2014
Summe Fachbereich Kultur				887.500	
Fachbereich Bildung und Soziales					
Fachbereichsleitung					
1110-600	600030	42210005	Einricht./Geräte ZD/B 410-1000 €, FB-Budget BuS	60.000	
1110-600	600030	44980010	Budgetübertrag	241.000	Budgetüberschuss des Fachbereichs bis 2014
1110-600	600030	44980020	Übertrag	517.100	Gutschrift vorabdotierter Bereich
Zwischensumme Fachbereichsleitung				818.100	
Bildung und Sport Schulen					
2110-610	610130	42210005	Einricht./Geräte ZD/B 410-1000 €, Schulen	10.900	
214002-610	L61021400200	44310090	Ganztagesbetreuung	19.000	Finanzierung externe Beratung
214002-610	L61021400201	42110020	Mensa Kuhberg	28.500	Instandhaltungskosten
2150-610	L61021500100	42710010	Bildungsmesse	35.000	
2150-610	L61021500101	42710010	Bildungsbüro, Bildungsnetzwerk	900	Abrechnung Fachtag Bildungsnetzwerk Ulm/NU
Zwischensumme Schulen				94.300	
Schulen - Teilbudgetierung					
211001-610	L610211001++	42210020	Teilbudget - Grundschulen	114.400	} Teilbudget mit Übertragungsrecht
211002-610	L61021100200	42210020	Teilbudget - Werksreal- und Gemeinschaftsschulen	19.700	
211003-610	L61021100300	42210020	Teilbudget - Grund-/Werksreal-/Gemeins.-schulen	90.900	
211004-610	L610211004++	42210020	Teilbudget - Realschulen/Gemeinschaftsschulen	59.000	
21006-610	L610211006++	42210020	Teilbudget - Gymnasien	110.700	
2120-610	610165	42210020	Teilbudget - Sonderschulen/Schulkiga	125.400	
21200102	L61021200100	42210020	Teilbudget - Schulkindergarten für Geistigbehinderte	14.200	
21200105	L61021200102	42210020	Teilbudget - Schulkindergarten für Sprachbehinderte	2.400	

Profit Center	Kostenstelle / Auftrag	Sachkonto	Bezeichnung	Ermächtigungsüberträge nach 2015 in €	Bemerkung
21200106	L61021200104	42210020	Teilbudget - Schulkindergarten für Körperbehinderte	18.000	Teilbudget mit Übertragungsrecht
21200107	L61021200106	42210020	Teilbudget - Schulkindergarten für Erziehungshilfe	7.400	
212002-610	L610212002++	42210020	Teilbudget - Förderschulen	17.700	
21200301	L61021200300	42210020	Teilbudget - Sonderschule für Geistigbehinderte	1.400	
21200305	L61021200304	42210020	Teilbudget - Sonderschule für Körperbehinderte	34.400	
21200306	L61021200306	42210020	Teilbudget - Sonderschule für Erziehungshilfe	1.100	
21200307	L61021200308	42210020	Teilbudget - Sonderschule für Kranke	1.700	
2130-610	L610213001++	42210020	Teilbudget - Berufliche Schulen	229.900	
Zwischensumme Teilbudgetierung				848.300	
Sport					
4210-610	L61042100202	43180000	Sportförderung	36.600	Finanzierung Confed-Cup U19
4240-610	610464	43170000	Eislaufanlage, Instandhaltungsbudget an InterSPA	50.000	
4240-610	610465	42110020	Freizeitbad, Unterhalt der Gebäude	67.800	
4240-610	610465	43170000	Freizeitbad, Instandhaltungsbudget an InterSPA	41.300	
4240-610	610466	43170000	Donaubad, Instandhaltungsbudget an InterSPA	50.000	
Zwischensumme Sport				245.700	
Zwischensumme Bildung und Sport				1.188.300	
Soziales					
1114-620	L62011141000	42710010	Kontaktstelle Migration	10.000	Projekte
3110101-62	L62031100101	43180000	Förd. der Altenarbeit/Ambulante Hilfe - Zuschüsse	8.000	Projekte
3140-621	L62031400000	42220020	Bürgerschaftl.Engagement	9.700	Erwerb Fachausstattung erfolgt 2015
Zwischensumme Soziales				27.700	
Summe Fachbereich Bildung und Soziales				2.034.100	
Fachbereich Stadtentwicklung, Bau und Umwelt					
Fachbereichsleitung					
1110-700	700030	42210005	Einricht./Geräte ZD/B 410-1000 €, FB-Budget StBU	17.800	
1110-700	700030	42720010	Hardware ZDB 410-1000 €, FB-Budget StBU	16.800	
1110-700	700030	44294000	Einführung zentrale Vergabestelle	14.500	Finanzierung externe Beratung
1110-700	700030	44980010	Budgetübertrag	83.000	Budgetüberschuss des Fachbereichs bis 2014
Zwischensumme Fachbereichsleitung				132.100	
Gebäudemanagement					
1124-710	710030	44294000	Interne Evaluation des Gebäudemanagement	2.400	Finanzierung externe Beratung
1124-710	710260	44294000	Optimierung Hausmeisterdienste	9.200	Finanzierung externe Beratung
Zwischensumme Gebäudemanagement				11.600	
Stadtplanung, Umwelt, Baurecht					
5110-740	L74051100002	42710010	Projekt City-Bahnhof - Planung	111.900	Fortführung des Projekts
5110-740	L74051100003	42710010	Projekt Signaletik Wissenschaftsstadt	60.000	Fortführung des Projekts
5110-740	L74051100005	42710010	Projekt Oberer Kuhberg - Planung	63.000	Fortführung des Projekts
5110-740	L74051100006	42710010	Projekt Klinik-Bereich Safranberg - Planung	49.500	Fortführung des Projekts
5110-740	L74051100008	42710010	Projekt Hindenburgkaserne - Planung	12.900	Fortführung des Projekts
5220-740	740160	44310090	Erstellung eines Mietspiegels	148.500	
5610-710	L74056100500	43180000	Lärmschutzfensterprogramm	55.000	Fortführung des Projekts
5610-740	L74056100700	42710010	Gesamtstädtisches Klimaschutzprogramm	79.900	Fortführung des Projekts
Zwischensumme Stadtplanung, Umwelt, Baurecht				580.700	
Verkehrspl., Str.-bau, Grünfl., Vermessung					
2530-750	750362	42120050	Tiergarten, Wegesanierung	38.900	Restarbeiten
2530-750	750362	42710070	Tiergarten, Umsetzung Werbekonzept	22.200	Fortsetzung Konzepterstellung
5410-750	750560	42710010	Verkehrsplanung	31.700	Verkehrsuntersuchungen , Aktual.
5410-750	750564	42710010	Verkehrstechnik	30.000	Zielgruppengerechtes Beschilderungskonzept

Profit Center	Kostenstelle / Auftrag	Sachkonto	Bezeichnung	Ermächtigungsüberträge nach 2015 in €	Bemerkung
5410-750	750610	42120010	Straßenunterhalt	31.400	Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Saubrücke / Steinerne Brücke u. a. Adenauerbrücke
5410-750	750611	42120010	Unterhalt Ingenieurbauwerke	139.000	
5410-750	L75054100100	42120011	Unterhalt Feldwege	16.900	
5410-750	L75054400400	42120010	Unterhalt Ingenieurbauwerke an Bundesstraßen	360.000	
Zwischensumme Verkehrspl., Str.-bau, Grünfl., Vermessung				670.100	
Summe Fachbereich Stadtentwicklung, Bau und Umwelt				1.394.500	

Gesamt	6.203.500
---------------	------------------

3. Einzeldarstellung nach Kontierung - Finanzhaushalt

Profit Center	Projekt / Auftrag	Sachkonto	Bezeichnung	Ermächtigungsüberträge nach 2015 in €	Bemerkung
FINANZHAUSHALT					
Bereich Oberbürgermeister					
1222-150	7.1222002	78710020	Rathaus lehr, Innenumbau	49.500,00	Schlusszahlung
1222-150	715012220090	7210010	Beschaffung Thekenanlage Ortsverwaltung GÖ/DO	3.200,00	Beschaffung erfolgt 2015
1133-160	7.11330002	78710020	Umbau Meinlohschule zu Vereinszwecken	50.000,00	Umsetzung Interimsmaßnahmen
Summe Bereich Oberbürgermeister				102.700,00	
Bereich Zentrale Steuerung					
1112-240	7.11120002	78310080	Dokumentenmanagementsystem Soft-/Hardware	224.883,86	
1112-240	7.11120004		Zentrale Kleinmaßnahmen Soft-/Hardware	429.700,00	
1112-240	7.11120005		Dezentrale Kleinmaßnahmen Soft-/Hardware	165.800,00	
1112-240	7.11120006	78310080	Geodatenmanagement - Soft-/Hardware	216.900,00	
1112-240	7.11120007	78310080	Techn. Migration Internet und Mitarbeiterportal	233.000,00	
1112-240	7.11120008	78730020	Öffentliches WLAN	165.000,00	
1112-240	7.11120009	78310080	Strat. Weiterentw IT-Infrastrukturdesign - Software	50.000,00	
Summe Bereich Zentrale Steuerung				1.485.283,86	
Bereich Zentrale Dienste					
1120-310	7.11200001	78730020	Fernsprechzentrale, Umstellung auf VoIP-Technologie	50.900,00	Projekt läuft
5750-340	734057500090	7210010	Fremdenverkehr, Instandsetzung Ordinarischiffe	15.500,00	weitere Umsetzung Gutachten in 2015
Summe Bereich Zentrale Dienste				66.400,00	
Bereich Bürgerdienste					
1220-410	7.12200001	78710010	Neubau Verwaltungszentrum BD - Planung	161.884,15	Planung läuft
1220-410	7.12210001	78710020	Modernisierung Geb. Sattlergasse 2-4 (Familienbildungsstätte)	50.000,00	Machbarkeitsstudie ist beauftragt
1220-410	741012200090	7210010	Einrichtung für den Fachbereich	3.800,00	
1220-410	741012200090	7210020	Soft-/Hardware für den Fachbereich	5.100,00	
1221-420	742012210090	78310010	Messplätze für Geschwindigkeitsüberwachung	80.000,00	Modernisierung/weiterer Ausbau
1223-440	744012230090	7210010	Einrichtung Standesamt	2.300,00	Umsetzung nach Sanierung
1226-450	745012260090	78310010	Betriebseinrichtung Veterinärwesen	5.200,00	Beschaffungen erfolgen 2015
Summe Bereich Bürgerdienste				308.284,15	
Fachbereich Kultur					
Fachbereichsleitung					
1110-500	750011100090	7210020	Soft-/Hardware für den Fachbereich	6.900,00	
Kulturelle Angelegenheiten					
2810-510	7.28100001	78180000	Zuschuss Sanierungsmaßnahmen Roxy	3.100,00	Schlusszahlung
2810-510	751028100009	78730010	Erwerb von Kunstwerken	80.671,18	
Museum					
2520-520	7.25200002	78710020	Erweiterung und Sanierung Ulmer Museum - Planung	71.894,81	Planung läuft
2520-520	75202500090	78310040	Ankauf von Kunstwerken	45.200,00	
Archiv					
2521-530	753025210090	78310040	Archivgüter - Restaurationen	18.700,00	

Profit Center	Projekt / Auftrag	Sachkonto	Bezeichnung	Ermächtigungsüberträge nach 2015 in €	Bemerkung
Theater					
2610-540	7.26100001	78710020	Ulmer Theater - Generalsanierung	769.758,44	Maßnahme im Bau
2610-540	7.26100002	78710020	Ulmer Theater - Einbau von 2 Probebühnen	2.600,00	Schlusszahlung
2610+540	754026100090	78310010	Betriebseinrichtung Ulmer Theater	109.100,00	Maßnahm. der Gefährdungsbeurteilung
Musikschule					
2630-550	7.26300001	78710020	Musikschule, Umstrukt. Verwalt. + Akustikverbesserung	2.000,00	Schlusszahlung
2630-550	755026300090	78310040	Musikschule - Musikinstrumente	45.600,00	
Summe Fachbereich Kultur				1.155.524,43	
Fachbereich Bildung und Soziales					
Fachbereichsleitung					
2.0060.9357.010-0900			Soft-/Hardware für den Fachbereich BuS	1.600,00	
Zwischensumme Fachbereichsleitung				1.600,00	
Bildung und Sport					
Schulen - Teilbudgetierung					
211001-610	76021100100		Grundschulen-Maschinen,Werkzeuge,Lehrm.	81.800,00	Teilbudget mit Übertragungsrecht
211002-610	761021100200		Werksrealschulen-Maschinen,Werkzeuge,Lehrm.	11.100,00	
211003-610	761021100300		Grund-/Werksrealsch. - Maschinen, Werkzeuge, Lehrmittel	31.900,00	
211004-610	761021100400		Realschulen - Maschinen, Werkzeuge, Lehrmittel	40.100,00	
211006-610	761021100600		Gymnasien - Maschinen, Werkzeuge, Lehrmittel	66.600,00	
212002-610	761021200200		Förderschule - Maschinen, Werkzeuge, Lehrmittel	45.300,00	
21200102	761021200100		Schule f. Geistigbeh., SchulKiGa- Maschinen, Werkzeuge	1.000,00	
21200106	761021200104		Schule f. Körperbeh., SchulKiGa- Maschinen, Werkzeuge	3.300,00	
21200301	761021200300		Schule f. Geistigbeh.- Maschinen, Werkzeuge, Lehrmittel	11.800,00	
21200304	761021200302		Schule f. Sprachbeh.- Maschinen, Werkzeuge, Lehrmittel	2.400,00	
21200305	761021200304		Schule f. Körperbeh.- Maschinen, Werkzeuge, Lehrmittel	37.700,00	
21200306	761021200306		Schule f. Erziehungshilfe- Maschinen, Werkzeuge, Lehrm.	5.200,00	
21200307	761021200308		Schule f. Kranke - Maschinen, Werkzeuge, Lehrmittel	15.300,00	
2130-610	761021300100		Gewerbliche Schulen - Maschinen, Werkzeuge, Lehrmittel	310.800,00	
Zwischensumme Teilbudgetierung				664.300,00	
Schulen - Einrichtung / Bau					
2110-610	761021000090	7210010	Schulverwaltung - Büroeinrichtung	13.300,00	
2110-610	761021000090	78310010	Ganztagesbetreuung - Kücheneinrichtung	33.700,00	Beschaffung erfolgt 2015
211001-610	7.21100105	78710010	Schule mit KITA in Unterweiler - Planung	54.642,78	Maßnahme in Planung
211001-610	7.21100107	78710020	Sanierung Schulhof Riedlen Grundschule	382.045,10	Maßnahme im Bau
211003-610	7.21100304	78710020	Turnhalle und Schwimmbad Adalbert-Stifter-Schule	117.000,00	Maßnahme im Bau
211003-610	7.21100308	78710020	M.-Schaffner-Schule, Sanierung Lehrschwimmbecken	39.500,00	Maßnahme im Bau
211003-610	7.21100309	78710020	Adalbert Stifter Schule Innensani. Bau 2	140.000,00	Maßnahme im Bau
211006-610	7.21100603	78180000	Umbau und Erweiterung St. Hildegard-Schule - Zuschuss	232.942,74	Auszahlung nach Baufortschritt
211006-610	7.21100604	78710020	Hans- u. Sophie-Scholl-Gymnasium Erweiterung	7.200,00	Schlusszahlungen
211006-610	7.21100605	78710010	Neubau Turnhalle Kepler-Humboldt-Gymnasium	58.527,29	Maßnahme im Bau
211006-610	7.21100610	7210020	IuK-Konzept Schulen	140.100,00	Weiterführung des Konzeptes
211006-610	7.21100613	78710020	Generalsanierung Schulzentrum Wiblingen - Planungsrate	49.609,68	in Planung
21200307	7.21200001	78710010	Hans-Lebrecht-Schule Neubau - Planungsrate	107.539,26	in Planung
2130-610	7.21300002	78710020	Erweiterung Schulzentrum Kuhberg	927.400,00	Maßnahme im Bau
2130-610	7.21300004	78710020	Sanierung Kornhausplatz	298.600,00	Maßnahme im Bau

Profit Center	Projekt / Auftrag	Sachkonto	Bezeichnung	Ermächtigungsüberträge nach 2015 in €	Bemerkung
2130-610	7.21300005	78710020	Sanierung Schulzentrum Kuhberg	962.039,20	Maßnahme im Bau
2130-610	7.21300006	78710020	Mensaneubau Schulzentrum Kuhberg	221.300,00	Schlusszahlungen
2130-610	7.21300007	78710020	Erweiterung Fried.-List-Schule	229.638,58	Maßnahme in Planung
214002-610	761021400290	78310010	Betriebseinrichtung Ganztagesbetreuung	100.300,00	Beschaffungen erfolgen 2015
2710-610	761027100090	78180000	Familienbildungsstätte - Investitionszuschuss	12.300,00	Auszahlung nach Baufortschritt
Zwischensumme Schulen - Einrichtung / Bau				4.127.684,63	
Zwischensumme Schulen				4.791.984,63	
Sport					
4210-610	761042100090	78180000	Förderung des Sports (Investitionszuschüsse)	300.000,00	Auszahlung nach Baufortschritt
4240-610	7.42400001	78710020	Generalsanierung Donauerlebnisbad	120.000,00	Schlusszahlungen / Sofortmaßnahmen
4240-610	7.42400005	78710020	Modernisierung Donauerlebnisbad	2.090.000,00	in Planung
4241-610	76104240390	78310040	Donaustadion - Beschaffung Sportgeräte	21.000,00	
4241-611	7.42410001	78730020	Bez.-Sportanl. Böf. Umbau Tennenspielf.	327.841,10	Maßnahme im Bau
4240-611	7.42400004	78710020	Mehrzweckhalle u. Schwimmbad Einsingen, Sanierung	786.346,26	Maßnahme in Planung
4241-611	761042410290	78310010	Sporthallen-Einrichtung	14.000,00	Beschaffungen erfolgen 2015
Zwischensumme Sport				3.659.187,36	
Zwischensumme Abteilung Bildung und Sport				8.451.171,99	
Soziales					
3140-620	7.31400001	78710020	Sanierung Flüchtlingswohnheim Römerstraße	625.422,46	Maßnahme im Bau
3140-620	7.31400003		Wohncontainer f. Flüchtlingsunterbringung	173.500,00	Schlusszahlungen
3140-620	7.31400004	78710010	weitere Wohncontainer f. Flüchtlingsunterbringung	178.510,14	Maßnahme im Bau
362001-640	764036200190	78180000	Förderung der Jugendhilfe - Investitionszuschüsse	85.300,00	Auszahlung nach Baufortschritt
362004-640	764036200490	78310010	Kinder- und Jugendtreffs, Betriebseinrichtung	13.200,00	
3650-640	7.36500103	78710010	Bildungshaus Eselsberg	148.500,00	Schlusszahlungen
3650-640	7.36500104	78710010	Kindergarten Lettenwald, Böfingen	150.600,00	Schlusszahlungen
3650-650	7.36500005	78710020	Sanierung und Erweiterung Kita Ermingen - Planung	40.000,00	Projekt in Planung
3650-650	765036500090	78730020	Kleinmaßnahmen städtische KITAS - Spielgeräte	2.800,00	
3650-660	7.36500109	78180000	Ausbauoffensive U3 Kita - Investitionszuschuss	39.900,00	Auszahlung nach Baufortschritt
3650-660	7.36500109	78310010	Ausbauoffensive U3 Kita - Betriebseinrichtung	7.400,00	Einrichtung nach Baufortschritt
3650-660	7.36500109	78710010	Ausbauoffensive U3 Kita - Bau	463.800,00	Schlusszahlungen
3650-660	7.36500110	78310010	KiTa, 5Gr. Einbau, Elisa-Stift, Frdstr.39, Betriebseinrichtung	161.000,00	Einrichtung nach Baufortschritt
3650-660	7.36500110	78710020	KiTa, 5Gr. Einbau, Elisa-Stift, Frdstr.39	370.200,00	Maßnahme im Bau
3650-660	7.36500111	78180000	KiGa, 4 Gr. Umbau Ulmer Gasse - Investitionszuschuss	48.000,00	Auszahlung nach Baufortschritt
3650-660	7.36500111	78310010	KiGa, 4 Gr. Umbau Ulmer Gasse - Betriebseinrichtung	21.000,00	Schlusszahlungen
3650-660	7.36500111	78710020	KiGa, 4 Gr. Umbau Ulmer Gasse	172.000,00	Schlusszahlungen
3650-660	766036500090	78180000	Kleinmaßnahmen KIBU - Investitionszuschüsse	127.000,00	Auszahlung nach Baufortschritt
Zwischensumme Soziales				2.828.132,60	
Summe Fachbereich Bildung und Soziales				11.280.904,59	
Fachbereich Stadtentwicklung, Bau und Umwelt					
Fachbereichsleitung					
1110-700	770011100090	7210020	Soft-/Hardware für den Fachbereich StBU	4.700,00	
Zwischensumme Fachbereichsleitung				4.700,00	
Gebäudemanagement					
5230-710	7.52300002	78710020	Wilhelmsburg Infrastruktur Innenhof - Planung	88.500,00	Projekt in Planung

Profit Center	Projekt / Auftrag	Sachkonto	Bezeichnung	Ermächtigungsüberträge nach 2015 in €	Bemerkung
5730-711	7.57300050	78730010	Weitere Photovoltaikanlagen in Ulm	160.000,00	Fortführung der Maßnahmen
5730-711	7.57300051	78730010	Neubau Photovoltaikanlage Schulzentrum Kuhberg	30.000,00	Fortführung der Maßnahmen
5730-711	7.57300052	78730010	PV-Anlage 3-f Turnh. Kepler-Humboldt-Gym	66.000,00	Ausführung erfolgt 2015
5730-711	7.57300053	78730010	Brennstoffzelle MZH Eselsberg	39.000,00	Ausführung erfolgt 2015
Zwischensumme Gebäudemanagement				383.500,00	
Feuerwehr					
1260-720	7.12600001	78710020	Erweit. Feuerwehrhaus/Gem.-Saal Donaustetten	140.000,00	Schlusszahlungen
1260-720	7.12600004	78710010	Neubau Feuerwehrgerätehaus Ermingen - Planung	51.146,60	Maßnahme im Bau
1260-720	7.12609000	78310040	Feuerschutz - Kraftfahrzeuge	300.000,00	Fahrzeuge sind bestellt
1260-720	772012600090	78310010	Feuerschutz - Umsetzung techn. Richtlinie Notruf/E-Call	35.000,00	Ausführung erfolgt 2015
Zwischensumme Feuerwehr				526.146,60	
Stadtplanung, Umwelt, Baurecht					
5110-740	7.51100002	78150000	Sanierung Magirus II	109.000,00	Fortführung der Maßnahme
5110-740	7.51100004	78150000	Sanierung Weststadt II	351.000,00	Fortführung der Maßnahme
5110-740	7.51100005	78150000	Sanierung Oberer Kuhberg	355.884,43	Fortführung der Maßnahme
5110-740	7.51100006	78150000	Sanierung Dichterviertel	472.000,00	Fortführung der Maßnahme
5110-740	7.51100007	78150000	Sanierung Wengenviertel	693.000,00	Fortführung der Maßnahme
Zwischensumme Stadtplanung, Umwelt, Baurecht				1.980.884,43	
Verkehrsplanung, Straßenbau, Grünflächen, Vermessung					
1125-750	7.112500001	78710010	Baubetriebshof, Stützpunkt Kaltwässerle	326.939,23	Fortführung der Maßnahme
1125-750	77501125090	78310010	Baubetriebshof - Maschinen und Betriebseinrichtungen	20.200,00	Restbeschaffung erfolgt 2015
2530-750	7.25300003	78710020	Sanierung Wirtschaftsgebäude Tiergarten - Planung	28.959,94	Projekt in Planung
2530-750	773025300090	78310010	Tiergarten - Betriebseinrichtung	7.500,00	
5111-750	775051110090	78310010	Vermessung - Betriebseinrichtung	5.100,00	Restbeschaffung erfolgt 2015
5410-750	7.54100001	78310080	Straßendatenbank - Software	313.300,00	Fortführung des Projekts
5410-750	7.54100003	78720020	Fußgängerunterführung Neue Straße	188.311,66	Schlussrechnungen 1. BA
5410-750	7.54100006	78720020	Ausbau Stelzenäcker	37.189,64	Maßnahme im Bau
5410-750	7.54100007	78720020	Radweg Böfinger Steige	27.752,81	Ausführung erfolgt 2015
5410-750	7.54100009	78730020	Erneuerung von Signalanlagen, Umrüstung auf LED	79.929,11	Fortführung der Maßnahme
5410-750	7.54100013	78720010	Neuordnungskonzept OD Jungingen	271.174,92	Maßnahme im Bau
5410-750	7.54100015	78720020	San. Bauwerke Ortsdurchf. B10-Westringtunnel	3.000.000,00	Fortführung der Maßnahme
5410-750	7.54100018	78720010	Bahnbrücke Mergelgrube	100.000,00	Fortführung der Planung
5410-750	7.54100019	78720020	Neugestaltung Sattlergasse / Weinhofberg (Synagoge)	2.991,83	Schlusszahlungen
5410-750	7.54100020	78720020	Frauenstraße 2. BA (SÜD)	380.213,63	Maßnahme in Planung
5410-750	7.54100021	78720020	Karlstraße, Neugestaltung	962.633,69	Maßnahme im Bau
5410-750	7.54100026	78720010	Lärmschutzprogramm - städt. Maßnahmen	986.578,85	Fortführung der Maßnahme
5410-750	7.54100028	78720020	Verkehrsanbindung Wilhelmsburg - Planung	97.431,05	Maßnahme in Planung
5410-750	7.54100029	78310040	Einrichtung eines öffentl. Fahrradleihsystems	50.000,00	Maßnahme in Vorbereitung
5410-750	7.54100030	78720020	Sanierung Wengentor	10.600,00	Schlusszahlung
5410-750	7.54100031	78720010	Neubau Fußgängersteg über Wallmauer	248.900,00	Maßnahme wird 2015 ausgeführt
5410-750	7.54100032	78720010	Neubau Brücke Schleifmühlenweg über Weihung	102.500,00	Schlusszahlungen

Profit Center	Projekt / Auftrag	Sachkonto	Bezeichnung	Ermächtigungsüberträge nach 2015 in €	Bemerkung
5410-750	7.54100035	78720020	Sanierung Verkehrswege Beim Türmle	14.217,32	Maßnahme in Planung
5410-750	7.54100037	78720020	Auflastung Brücke Schillerstrasse	608.465,80	Maßnahme in Planung
5410-750	7.54100038	78720020	Sanierung Blaubeurer Straße	100.000,00	Schlusszahlungen
5410-750	7.54100039	78720010	City-Bahnhof	293.180,60	Maßnahme in Planung
5410-750	7.54100040	78720020	Sanierung K9914 - Jungingen	28.104,78	Maßnahme in Planung
5410-750	7.54100201	78730020	Lichtkonzept Ulm 1	384.580,76	Projekt wird fortgesetzt
5410-750	7.54100202	78730020	Erneuerung Straßenbeleuchtung	460.906,23	Projekt wird fortgesetzt
5410-750	775054100091	78720020	Gemeindestraßen - Brückensanierungen	9.200,00	Schlussrechnung
5410-751	7.54108999.02	78720010	Erschließung Straßen	770.000,00	Maßnahmen werden fortgesetzt
5410-751	7.54108999.04	78730010	Erschließung Straßenbeleuchtung	49.000,00	Maßnahmen werden fortgesetzt
5460-750	7.54600001	78720020	Sanierung Tiefgarage Kornhaus	150.000,00	Restarbeiten und Schlussrechnungen
5460-750	77505460090	78730020	Parkierungseinricht., Erneue. LCD-Anzeigen Parkleitsystem	65.000,00	Maßnahme wird 2015 ausgeführt
5470-750	7.99999000.16	78430000	Verlängerung Straßenbahnlinie 1, Kapitaleinlage	258.518,00	Abrechnung noch nicht erfolgt
5470-750	775054700090	78720020	Kleinmaßnahmen ÖPNV - Haltestellenmobilar	42.000,00	Restbeschaffung erfolgt 2015
5510-750	7.55100001	78730010	Bürgerpark Oberer Eselsberg	343.284,69	Fortführung der Maßnahmen
5510-750	7.55100002	78730010	Glacispark	16.174,75	Fortführung der Maßnahmen
5510-750	7.55100003	78730010	Grünstreifen Blau - Weststadt	47.462,91	Fortführung der Maßnahmen
5510-750	7.55100007	78730020	Sanierung Alter Friedhof	74.942,25	Schlusszahlungen
5510-750	7.55100009	78730020	Sanierung Spielplatz Karlsplatz	2.400,00	Schlusszahlung
5510-750	775055100090	78180000	Grünanlagen-Förderprogramm Innenhöfe	48.400,00	Weiterführung der Förderung
5520-750	7.55200002	78720010	Verlegung Kleine Blau (City-Bahnhof)	192.900,00	Schlusszahlungen
5520-750	7.55200004	78730020	Erneuerung Hochwasserrückhaltebecken	150.000,00	Maßnahme wird 2015 ausgeführt
Zwischensumme Verkehrsplanung und Straßenbau				11.356.944,45	
Friedhofs- und Bestattungswesen					
5530-760	7.55300004	78720020	Neugestalt. Eingangsbereich Hauptfriedh.	60.487,17	Maßnahme in Planung
5530-760	776055300090	78310010	Friedhof- und Bestattungswesen - Betriebseinrichtung	73.000,00	
5530-760	776055300090	78720020	Friedhof- und Bestattungswesen - Tief- und Wegebau	75.000,00	
Zwischensumme Friedhofs- und Bestattungswesen				208.487,17	
Summe Fachbereich Stadtentwicklung, Bau und Umwelt				14.460.662,65	
Gesamtsumme				28.859.759,68	

Feststellung und Aufgliederung des Jahresergebnisses

Nr.	Behandlung von Überschüssen und Fehlbeträgen * Haushaltsjahr	Sonderergebnis	Ordentliches Ergebnis	Verlustvortrag vom Vorjahr	Verlustvortrag vom Vorvorjahr	Verlustvortrag vom Vorvorvorjahr
		EUR 1	EUR 2	EUR 3	EUR 4	EUR 5
1	nachrichtlich: vorgetragene Fehlbeträge aus Vorjahren zu Jahresbeginn			0	0	0
2	nachrichtlich: davon bereits im Rahmen des ordentlichen Ergebnisses abgedeckt nach § 49 Abs. 2 i. V. m. § 2 Abs. 1 Nr. 20 GemHVO			0	0	0
3	verbleibende Beträge	15.753.357,63	6.939.772,56	0	0	0
4	Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses		6.939.772,56			
5	Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses	15.753.357,63				
6	Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses nach § 25 Abs. 1 GemHVO		0			
7	Verrechnung eines Fehlbetrags beim ordentlichen Ergebnis mit einem Überschuss des Sonderergebnisses nach § 25 Abs. 2 Alt. 1 GemHVO	0	0			
8	Verrechnung durch Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses nach § 25 Abs. 2 Alt. 2 GemHVO		0			
9	Fehlbetragsvortrag längstens für drei Jahre nach § 25 Abs. 3 GemHVO		0	0	0	
10	Verrechnung auf das Basiskapital nach § 25 Abs. 3 GemHVO					0
11	Verrechnung durch Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses nach § 25 Abs. 4 Satz 1 GemHVO	0				
12	Verrechnung auf das Basiskapital nach § 25 Abs. 4 GemHVO	0				

* Es ist nur die Angabe des jeweiligen Vorgangs notwendig

Übersicht über die Zuordnung der Erträge und Aufwendungen zu den verbindlich vorgegebenen Produktbereichen und Produktgruppen

		Ansatz 2014	Ergebnis 2014
Produktbereich 11 Innere Verwaltung			
+	Erträge	15.815.436	17.756.709
-	Aufwendungen	-68.241.886	-69.076.150
=	Saldo ordentliches Ergebnis	-52.426.450	-51.319.441
Produktbereich 12 Sicherheit und Ordnung			
+	Erträge	12.970.220	13.357.056
-	Aufwendungen	-21.878.834	-20.750.834
=	Saldo ordentliches Ergebnis	-8.908.614	-7.393.778
darunter Produktgruppe 12.60 Brandschutz			
+	Erträge	979.004	1.087.077
-	Aufwendungen	-5.822.520	-5.543.727
=	Saldo ordentliches Ergebnis	-4.843.516	-4.456.650
Produktbereich 21 Schulträgeraufgaben			
+	Erträge	19.979.685	20.238.201
-	Aufwendungen	-17.221.223	-18.348.754
=	Saldo ordentliches Ergebnis	2.758.462	1.889.447
Produktbereich 25 Museen, Archiv, Zoo			
+	Erträge	880.909	911.508
-	Aufwendungen	-4.261.320	-4.629.065
=	Saldo ordentliches Ergebnis	-3.380.411	-3.717.557
Produktbereich 26 Theater, Konzerte, Musikschulen			
+	Erträge	9.435.200	10.150.491
-	Aufwendungen	-18.591.820	-18.967.340
=	Saldo ordentliches Ergebnis	-9.156.620	-8.816.849
Produktbereich 27 Volkshochschulen, Bibliotheken, kulturpädagogische Einrichtungen			
+	Erträge	414.546	421.347
-	Aufwendungen	-3.754.465	-3.808.429
=	Saldo ordentliches Ergebnis	-3.339.919	-3.387.082
Produktbereich 28 Sonstige Kulturpflege			
+	Erträge	513.500	651.934
-	Aufwendungen	-4.280.752	-4.506.439
=	Saldo ordentliches Ergebnis	-3.767.252	-3.854.505
Produktbereich 31 Soziale Hilfen			
+	Erträge	21.862.401	22.710.770
-	Aufwendungen	-65.348.545	-65.506.432
=	Saldo ordentliches Ergebnis	-43.486.144	-42.795.661
darunter Produktgruppe 31.10 Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII			
+	Erträge	13.788.452	13.957.142
-	Aufwendungen	-42.853.306	-43.236.709
=	Saldo ordentliches Ergebnis	-29.064.855	-29.279.567

		Ansatz 2014	Ergebnis 2014
darunter Produktgruppe 31.20 Grundsicherung für Arbeitssuchende nach SGB II			
+	Erträge	6.347.294	6.153.878
-	Aufwendungen	-16.381.882	-15.754.921
=	Saldo ordentliches Ergebnis	-10.034.588	-9.601.044
Produktbereich 36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe			
+	Erträge	18.063.370	19.955.747
-	Aufwendungen	-50.557.966	-56.844.947
=	Saldo ordentliches Ergebnis	-32.494.596	-36.889.200
darunter Produktgruppe 36.30 Hilfe für junge Menschen und ihre Familien			
+	Erträge	1.476.282	1.717.935
-	Aufwendungen	-12.324.567	-12.252.356
=	Saldo ordentliches Ergebnis	-10.848.286	-10.534.420
darunter Produktgruppe 36.50 Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege			
+	Erträge	15.432.912	16.742.699
-	Aufwendungen	-32.614.780	-38.646.963
=	Saldo ordentliches Ergebnis	-17.181.868	-21.904.264
Produktbereich 41 Gesundheitsdienste			
+	Erträge	50.000	52.045
-	Aufwendungen	-355.100	-355.828
=	Saldo ordentliches Ergebnis	-305.100	-303.783
darunter Produktgruppe 41.10 Krankenhäuser			
+	Erträge	50.000	52.045
-	Aufwendungen	-273.700	-274.428
=	Saldo ordentliches Ergebnis	-223.700	-222.383
Produktbereich 42 Sport und Bäder			
+	Erträge	1.451.648	1.222.932
-	Aufwendungen	-6.325.032	-5.490.972
=	Saldo ordentliches Ergebnis	-4.873.384	-4.268.040
darunter Produktgruppe 42.40 Bäder			
+	Erträge	1.176.429	851.209
-	Aufwendungen	-2.629.096	-1.849.287
=	Saldo ordentliches Ergebnis	-1.452.667	-998.078
darunter Produktgruppe 42.41 Sportstätten			
+	Erträge	249.914	361.566
-	Aufwendungen	-369.647	-402.239
=	Saldo ordentliches Ergebnis	-119.732	-40.673
Produktbereich 51 Räumliche Planung und Entwicklung			
+	Erträge	1.240.193	873.149
-	Aufwendungen	-4.614.554	-4.565.707
=	Saldo ordentliches Ergebnis	-3.374.361	-3.692.558
Produktbereich 52 Bauen und Wohnen			
+	Erträge	2.668.697	2.625.938
-	Aufwendungen	-3.668.789	-3.528.164
=	Saldo ordentliches Ergebnis	-1.000.092	-902.226

		Ansatz 2014	Ergebnis 2014
Produktbereich 53 Ver- und Entsorgung			
+	Erträge	8.000.000	7.437.329
-	Aufwendungen	-40.000	-111.869
=	Saldo ordentliches Ergebnis	7.960.000	7.325.460
Produktbereich 54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV			
+	Erträge	8.827.800	9.130.372
-	Aufwendungen	-35.869.665	-35.384.786
=	Saldo ordentliches Ergebnis	-27.041.865	-26.254.413
darunter Produktgruppe 54.70 Verkehrsbetriebe/ÖPNV			
+	Erträge	459.821	487.533
-	Aufwendungen	-3.309.078	-3.162.074
=	Saldo ordentliches Ergebnis	-2.849.256	-2.674.541
Produktbereich 55 Natur- und Landschaftspflege, Friedhofswesen			
+	Erträge	4.421.161	4.340.132
-	Aufwendungen	-9.324.337	-9.370.508
=	Saldo ordentliches Ergebnis	-4.903.176	-5.030.376
darunter Produktgruppe 55.30 Friedhofs- und Bestattungswesen			
+	Erträge	2.959.040	2.704.673
-	Aufwendungen	-2.845.287	-2.754.884
=	Saldo ordentliches Ergebnis	113.753	-50.211
Produktbereich 56 Umweltschutz			
+	Erträge	999.501	700.407
-	Aufwendungen	-1.962.762	-1.519.018
=	Saldo ordentliches Ergebnis	-963.261	-818.612
Produktbereich 57 Wirtschaft und Tourismus			
+	Erträge	1.694.733	1.929.720
-	Aufwendungen	-4.972.149	-4.838.923
=	Saldo ordentliches Ergebnis	-3.277.416	-2.909.203
Produktbereich 61 Allgemeine Finanzwirtschaft			
+	Erträge	272.691.000	271.662.247
-	Aufwendungen	-70.215.500	-71.584.096
=	Saldo ordentliches Ergebnis	202.475.500	200.078.151
darunter Produktgruppe 61.10 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemein Umlagen			
+	Erträge	268.970.000	266.185.295
-	Aufwendungen	-63.700.000	-65.293.306
=	Saldo ordentliches Ergebnis	205.270.000	200.891.989
darunter Produktgruppe 61.20 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft			
+	Erträge	3.721.000	5.476.953
-	Aufwendungen	-6.515.500	-6.290.790
=	Saldo ordentliches Ergebnis	-2.794.500	-813.838
Produktbereiche Summe			
+	Erträge	401.980.000	406.128.035
-	Aufwendungen	-391.484.700	-399.188.262
=	Saldo ordentliches Ergebnis	10.495.300	6.939.773

Verpflichtungsermächtigungen 2014

Produkt- gruppe	Projekt	Vorhaben	lt. Haushaltplan 2014 €	eingegangene Verpflichtungen 2014 €	Belastung des Haushaltsjahres		
					2015	2016	2017
					€	€	€
2610-540	7.26100001	Generalsanierung Theater	300.000				
211001-610	7.21100105	Schule mit Kita in Unterweiler	200.000	323.000	323.000		
2130-610	7.21300007	Erweiterung Friedrich-List-Schule	300.000	139.000	139.000		
21200307	7.21200001	Hans-Lebrecht-Schule, Neubau	300.000	177.000	177.000		
3140-620	7.31400004	Weitere Wohncont. f. Flüchtlingsunt.	863.000	564.000	564.000		
5410-750	7.54100002	Verb.-Str. zwischen L260-Wibl.-Ring	3.460.000				
5410-750	7.54100003	Fußgängerunterführung Neue Straße	350.000				
5410-750	7.54100006	Ausbau Stelzenäcker/K9911	600.000	235.983	235.983		
5410-750	7.54100007	Radweg Böfinger Steige	570.000				
5410-750	7.54100010	Sanierung Beringerbrücke	100.000				
5410-750	7.54100013	Neuordnung OD Jungingen	560.000	433.506	433.506		
5410-750	7.54100014	Anschluss A8, Verläng. Eiselaer Weg	4.699.000				
5410-750	7.54100016	Ausbau Mittlerer Ring	1.000.000				
5410-750	7.54100020	Frauenstraße 2, BA Süd	1.033.000				
5410-750	7.54100021	Karlstraße, Neugestaltung	5.600.000	1.212.661	1.212.661		
5410-750	7.54100039	City-Bahnhof	250.000				
5510-751	7.54108999.01	Öffentl. Grün - Erschließung	350.000	15.190	15.190		
5410-751	7.54108999.02	Gemeindestraßen - Erschließung	2.315.000	2.304.794	2.304.794		
5410-751	7.54108999.03	Verkehrsgrün - Erschließung	150.000				
5410-751	7.54108999.04	Straßenbeleuchtung - Erschließung	200.000	127.074	127.074		
5460-750	775054600090	Parkierungseinrichtungen (78730010)	160.000				
5460-750	775054600090	Parkierungseinrichtungen (78730020)	120.000				
5470-750	7.54700002	Modernisierung von Haltestellen	400.000				
5510-750	7.55100001	Bürgerpark Oberer Eselsberg	148.000				
5510-750	7.55100003	Grünstreifen Blau - Weststadt	23.000				
5510-750	7.55100008	Skatepark	220.000				
5510-750	775055100090	Umbau, Ergänzung von Spielgeräten	155.000				
Summe			24.426.000	5.532.208	5.532.208	0	0

Vermögensübersicht nach § 55 Abs. 1 GemHVO* - Jahr 2014 - in €

Vermögen	Stand des Vermögens	Vermögensveränderungen					Stand des Vermögens
	zum 01.01. des Haushaltsjahres ***	Vermögenszugänge im Haushaltsjahr****	Vermögensabgänge im Haushaltsjahr	Umbuchungen im Haushaltsjahr	Zuschreibungen im HHjahr	Abschreibungen im Haushaltsjahr*****	am 31.12. des Haushaltsjahres (Σ Sp. 2 bis 6)
1	2	3	4	5 **	6	7	8
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.027.078,80	114.358,90	0,00	455.682,16	0,00	-979.407,06	1.617.712,80
2. Sachvermögen (ohne Vorräte)							
2.1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	203.185.365,22	14.035.127,18	-6.975.232,64	-460.640,25	0,00	-348.118,40	209.436.501,11
2.2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	434.822.787,89	15.774.519,79	-401.823,79	19.557.685,78	0,00	-9.468.075,76	460.285.093,91
2.3. Infrastrukturvermögen	310.212.311,00	7.275.781,81	-25.695,86	5.160.606,29	0,00	-13.713.696,96	308.909.306,28
2.4. Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.5. Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	49.317.481,18	453.785,52	-178.512,73	41.862,00	12.307,72	-34.126,50	49.612.797,19
2.6. Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	6.476.992,00	625.089,95	-1.405,00	0,00	0,00	-847.719,95	6.252.957,00
2.7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.271.176,08	2.386.715,88	-53.109,00	1.754.822,26	0,00	-3.139.706,14	10.219.899,08
2.9. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	148.964.318,80	37.922.807,15	-5.458,05	-23.139.598,52	0,00	0,00	163.742.069,38
3. Finanzvermögen (ohne Forderungen und liquide Mittel)							
3.1. Anteile an verbundenen Unternehmen	127.915.646,32	11.874,56	-10.466.188,83	-3.492.445,16	0,00	-606.403,18	113.362.483,71
3.2. Sonst. Beteilig. u. Kapitaleinlagen in Zweckverbänden, Stiftungen od. and. kommunalen Zusammenschlüssen	945.691,28	3.239,75	-1.150,00	0,00	0,00	-6.501,00	941.280,03
3.3. Sondervermögen	946.842,14	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	946.842,14
3.4. Ausleihungen	104.539.398,19	46.186.633,62	-39.141.636,55	0,00	0,00	0,00	111.584.395,26
3.5. Wertpapiere	130.080.774,54	24.560.000,00	-79.080.000,00	0,00	0,00	0,00	75.560.774,54
insgesamt	1.528.705.863,44 €	149.349.934,11 €	- 136.330.212,45 €	- 122.025,44 €	12.307,72 €	- 29.143.754,95 €	1.512.472.112,43

* "Anlagenspiegel"

** In dieser Spalte werden Umgliederungen bereits vorhandener Vermögensgegenstände auf andere Positionen der Übersicht abgebildet (z. B. von Nr. 2.8 nach Fertigstellung nach Nr. 2.3)

*** entspricht Stand zum 31.12. des Vorjahres

**** einschließlich der nachaktivierten Buchwerte im Haushaltsjahr, deren Zugangsbuchung nicht über den Finanzhaushalt erfolgte

***** einschließlich der außerordentlichen Abschreibungen sowie der nachgeholten Abschreibungen aufgrund Nachaktivierung (nicht im Haushalt gebucht)

Nachrichtlich:

Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse	25.657.307,00	1.688.554,47	-2.204,00	122.025,44	0,00	-2.648.248,91	24.817.434,00
---	---------------	--------------	-----------	------------	------	---------------	---------------

Forderungsübersicht nach § 55 Abs. 1 GemHVO - Jahr 2014

Art der Forderungen	Gesamtbe- trag am 01.01. des Haus- haltsjahres *	Zugänge im Haushalts- jahr	Abgänge im Haushalts- jahr	Zuschrei- bungen im Haus- haltsjahr	Abschrei- bungen im Haus- haltsjahr	Gesamtbe- trag am 31.12. des Haus- haltsjahres
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5	6	7
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen	6.330.016,50	294.262.350,44	-294.182.246,97	0	0	6.410.119,97
2. Forderungen aus Transferleistungen	6.992.082,30	11.155.092,42	-10.942.371,81	0	0	7.204.802,91
3. Privatrechtliche Forderungen	5.028.320,99	443.260.626,82	-441.481.033,35	0	0	6.807.914,46
Summe aller Forderungen	18.350.419,79	748.678.069,68	-746.605.652,13	0	0	20.422.837,34

* entspricht Stand zum 31.12. des Vorjahres

Schuldenübersicht - Jahr 2014 - in €

Art der Schulden (Gliederung richtet sich nach der Bilanz, Passivposten 4.1, 4.2 und 4.3 (Anleihen, Kreditaufnahmen inklusive Kassenkredite und kreditähnliche Rechtsgeschäfte)	Gesamt-betrag am 01.01. des Haushaltsjahres *	Gesamt-betrag zum 31.12. des Haushalts-jahres	davon mit einer Restlaufzeit von			Mehr (+) weniger (-) *****
			bis zu 1 Jahr **	über 1 bis 5 Jahre ***	mehr als 5 Jahre ****	
1	2	3	4	5	6	7
1 Geldschulden	131.498.335,10	127.097.643,28	8.564.492,92	32.557.666,17	85.975.484,19	-4.400.691,82
1.1 Anleihen						
1.2 Kredite für Investitionen						
1.2.1 <i>Bund</i>	23.546,92	23.050,48	498,93	2.020,82	20.530,73	-496,44
1.2.2 <i>Land</i>	35.342,36	34.597,83	748,27	3.030,71	30.818,85	-744,53
1.2.3 <i>Gemeinden und Gemeindeverbände</i>						
1.2.4 <i>Zweckverbände und dergleichen</i>						
1.2.5 <i>sonstiger öffentlicher Bereich</i>	800.000,00	100.000,00		100.000,00		-700.000,00
1.2.6 <i>Kreditmarkt</i>	130.639.445,82	126.939.994,97	8.563.245,72	32.452.614,64	85.924.134,61	-3.699.450,85
1.3 Kassenkredite						
2. Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen						
Gesamtschulden	131.498.335,10	127.097.643,28	8.564.492,92	32.557.666,17	85.975.484,19	-4.400.691,82
<i>nachrichtlich:</i>						
3. <i>Schulden der Sondervermögen mit Sonderrechnung (Angaben jeweils für einzelne Sondervermögen) ¹⁾</i>						
3.1. <i>Anleihen</i>						
3.2. <i>Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen</i>	103.477.209	100.259.031				-3.218.178
3.3. <i>Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung (Kassenkrediten)</i>						
3.4. <i>Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften</i>						
1) <i>Darin sind rd. 28,1 Mio. € trügereigene Darlehen, die die Stadt an die EBU gewährt hat, enthalten</i>						
4. <i>Schulden insgesamt ¹⁾</i>						
4.1. <i>Anleihen</i>						
4.2. <i>Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen</i>	234.975.544	227.356.674				-7.618.870
4.3. <i>Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung (Kassenkrediten)</i>						
4.4. <i>Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften</i>						
Summe 4.1 + 4.2 + 4.3. + 4.4	234.975.544	227.356.674				-7.618.870

* entspricht Stand zum 31.12. des Vorjahres

** Tilgung der Restschuld im 1. Folgejahr

*** Tilgung der Restschuld im 2.bis 5. Folgejahr

**** Tilgung der Restschuld ab dem 6. Folgejahr

***** Spalte 3 minus Spalte 2

Anmerkung: Die Übersicht kann durch Einbezug weiterer Verbindlichkeiten ausgebaut werden

Wesentliche Abweichungen von den Haushaltsplanansätzen

Die Abweichungen werden je Kontenklasse dargestellt.

Sofern im Einzelfall eine Abweichung über 60.000 € gegeben ist, wird diese gesondert dargestellt

Die Ermächtigungsüberträge aus dem Jahr 2013 erhöhen die Verfügungsmittel und werden bei der Berechnung der Abweichung berücksichtigt.

Konten- klasse	Bezeichnung	Abweichung gegenüber Ansatz *	Erläuterungen (Abweichungen über 60.000 € im Einzelfall)	
* Ermächtigungsüberträge aus dem Vorjahr erhöhen den Ansatz und werden bei der Abweichungsberechnung berücksichtigt Mehrerträge und Mehraufwendungen sind positiv dargestellt.				
ERGEBNISHAUSHALT - ERTRÄGE				
30	Steuern und ähnliche Abgaben	-7.451.037	Grundsteuer B	45.800
			Gewerbesteuer	-8.279.228
			Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	383.853
			Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	-36.108
			Vergnügungssteuer	420.351
31	Zuweisungen und Zuwendungen (nicht für Investitionen), Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	5.180.449	Schlüsselzuweisungen nach mangelnder Steuerkraft	1.487.919
			Zuweisungen aus der Stadtkreisschlüsselmasse	855.226
			Kommunale Investitionspauschale	442.460
			Zuweisungen und Zuschüsse vom Bund	59.106
			Zuweisungen und Zuschüsse vom Land	540.547
			FAG-Zuweisung Sachkostenbeiträge, ÖPNV	-297.868
			Zuweisungen lfd. Zwecke sonst. öffentl. Bereiche	162.090
			Zuweisungen lfd. Zwecke übriger Bereiche	176.400
			Zuweisungen vom Land an dem Aufkommen Grunderwerbsteuer	1.888.606
			Auflösung von Zuweisungen und Zuschüssen	-218.384
			Leistungsbeteil. für die Umsetzung der Grundsicherung für Arbeit	59.139
32	Sonstige Transfererträge	-1.141.828	Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb von Einrichtungen	1.161.226
			Ersatz von sozialen Leistungen in Einrichtungen	-2.304.366
33	Öffentlich-rechtliche Entgelte (ohne Investitionsbeiträge)	997.276	Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	-311.990
			Kostenbeitrag Kindertagespflege	215.282
			kalk. Grabnutzungsgebühren	954.930
			Ablösebeträge Stell-/Spielplätze	139.053
34 o. 348	Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.485.698	Miet- und Pächterlöse für bebaute / unbebaute Grundstücke	733.713
			Nutzungsentgelte	115.768
			Erträge für Abgabe von Speisen an Dritte	255.705
			Ersatz von Personalaufwand	589.079
			Ersatz Sachaufwand	655.429
			Schadenersätze	118.381
348	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.089.060	Erstattungen vom Bund	-202.636
			Erstattungen vom Land	592.931
			Erstattungen von Gemeinden und GV	1.600.995
			Erstattungen von Zweckverbänden	-44.300
			Erstattungen von verbundenen Unternehmen	147.701
36	Zinsen, Darlehensrückflüsse und ähnliche Erträge	-89.085	Zinsertrag von Kreditinstituten	-56.027
37	Aktivierete Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	462.638		
35	Sonstige ordentliche Erträge	1.614.863	Konzessionsabgaben	-562.671
			Erstattung von Steuern	86.611
			Säumniszuschläge, Mahnggeb. und ähnliche NF	-871.965
			Nachzahlungs-/Erstattungszinsen §223a AO	2.684.028
			Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	91.269
			Andere sonstige ordentliche Erträge	168.880

Konten- klasse	Bezeichnung	Abweichung gegenüber Ansatz *	Erläuterungen (Abweichungen über 60.000 € im Einzelfall)
* Ermächtigungsüberträge aus dem Vorjahr erhöhen den Ansatz und werden bei der Abweichungsberechnung berücksichtigt Mehrerträge und Mehraufwendungen sind positiv dargestellt.			
ERGEBNISHAUSHALT - AUFWENDUNGEN			
40/41	Personal- und Versorgungsaufwendungen	-1.307.431	
42	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-2.576.982	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen -162.534 Unterhalt der Straßen, Wege, Plätze -393.080 Unterhaltung des beweglichen Vermögens -1.111.724 Mieten und Pachten -389.512 Bewirtschaftungskosten Gebäude und bauliche Anlagen 256.844 Heizung, Energie usw. -49.414 Reinigung 595.439 Grundstücksabgaben/-versicherungen -31.460 Besondere Verwaltung-/Betriebsaufwendungen -884.588 Aufwand für Lebensmittel 86.001 Strom für Straßenbeleuchtung -280.603 Bundesdruckerei BD -102.177 Software und Hardware -160.886 Lehrmittel, Unterrichtsmittel und Lernmittel 234.352 Baustoffe, Bestatt.art., Futtermittel, Lös. -207.689 Aufwendungen für sonst. Dienstleistungen 169.522 Honorare -90.306
47	Planmäßige Abschreibungen	4.286.895	
45	Zinsen, Gewährung von Darlehen und ähnliche Aufwendungen	-22.624	
43	Transferaufwendungen (u.a. Abschreibungen auf Investitionsförderungsmaßnahmen)	-4.557.806	Zuweisungen an Zweckverbände -90.732 Zuschüsse an verbundene Unternehmen 103.583 Zuschüsse an private Unternehmen -1.283.697 Zuschüsse an übrige Bereiche -588.277 Soziale Leistungen an Personen außerhalb von Einrichtungen 4.747.641 Soziale Leistungen an Personen in Einrichtungen -4.805.805 Gewerbesteuerumlage -2.546.542 Umlage KVJS / Status-Quo-Ausgleich LWV -81.559
44	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1.090.789	Sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen 171.997 Lizenzen und Konzessionen 70.636 Rechts- und Beratungskosten 165.164 Aufwendungen für Schülerbeförderung 74.229 Telefon/Fax/Handy /Aufwendungen EDV -334.738 Sonstige Geschäftsausgaben/vermischte Ausgaben -238.676 Erstattungen an Gemeinden/GV 293.132 lfd. Leistungen Kindertagespflegepersonen 283.689 Aufwendungen für Säumniszuschläge, Erstattungszins 1.364.100 Deckungsreserve -500.000 Budgetüberschuss -1.864.000 Übertrag vorabdotierte Sozialhilfe -822.800 Globaler Minderaufwand 172.400

Von den im Ergebnishaushalt 2014 nicht in Anspruch genommenen Mittel wurden rd. 6,2 Mio. € nach 2015 übertragen (siehe Anlage 1) .

Konten- klasse	Bezeichnung	Abweichung gegenüber Ansatz *	Erläuterungen (Abweichungen über 60.000 € im Einzelfall)	
* Ermächtigungsüberträge aus dem Vorjahr erhöhen den Ansatz und werden bei der Abweichungsberechnung berücksichtigt Mehrerträge und Mehraufwendungen sind positiv dargestellt.				
FINANZHAUSHALT - EINZAHLUNGEN				
681	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-1.566.103	vom Land von Kommunen Investitionszuschüsse von übrigen Bereichen	-1.736.120 46.964 92.768
689	Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit	-847.268	Kostenerstattungsbeiträge Erschließungsbeiträge	-198.005 -663.362
682/683	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	9.297.998	Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	9.286.455
684/685/ 686	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0		
687	Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeiten	3.945.165		
FINANZHAUSHALT - AUSZAHLUNGEN				
782	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-1.004.542		
787	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-26.100.349	Neubau von Hochbaumaßnahmen Erweiterungen Um- und Ausbau von Hochbaumaßnahmen Neubau von Tiefbaumaßnahmen Erweiterungen Um- und Ausbau von Tiefbaumaßnahmen Verkehrseinrichtungen Auszahlung für neue sonst. Baumaßnahmen Auszahlung Umbau, Erweiterung, sonstige Anlagen	-2.362.909 -9.020.028 -3.750.944 -7.611.571 -293.544 -1.348.193 -1.713.161
783	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	-4.928.593	Einrichtung zentr. ZD/B Betriebseinrichtung Maschinen / Werkzeuge Lehrmittel Software	-533.752 -773.847 -1.838.197 -176.721 -1.621.441
784/788	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	-15.083.960	Erwerb sonstiger Anteilsrechte an verb. Unternehmen Gewährung Ausleihungen an verbundene Unternehmen Laufzeit >1J Gewährung von Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen > 5J	-17.710.749 3.907.943 -1.264.000
781	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	-4.514.546	Investitionszuwendungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen Investitionszuwendungen an übrige Bereiche	-3.125.201 -1.389.345

Von den im Finanzhaushalt 2014 nicht in Anspruch genommenen Mittel wurden rd. 28,9 Mio. € nach 2015 übertragen (siehe Anlage 1).

EINZELNACHWEIS

der im Haushaltsplan veranschlagten Zuschüsse an Verbände, Vereine und dergleichen

(Kostenart 43180000, Haushaltsplan Zeile 16)

Vergleich Plan 2014 - Rechnungsergebnis 2014

Allgemeines

Die Zuschüsse gelten in der Höhe der Ansätze mit der Bekanntmachung der Haushaltssatzung als bewilligt, soweit die Bewilligung nicht durch Vermerk (Sachbeschluss, Einzelbewilligung) vorbehalten ist. Die mit diesen Vermerken versehenen Ansätze oder die Ansätze ohne Bezeichnung eines Empfängers bewirtschaften Gemeinderat oder Oberbürgermeister nach den Zuständigkeitsbestimmungen der Hauptsatzung.

Soweit der Gemeinderat für die Bewilligung von Zuschüssen spezielle Förderrichtlinien erlassen hat, werden die Ansätze vom Oberbürgermeister bewirtschaftet.

Der Gemeinderat hat am 3. Mai 2001 (GD 179/01) eine Zuschussrichtlinie erlassen.

BEREICH OBERBÜRGERMEISTER

Gegenstand	Kostenstelle/ Auftrag	Ansatz 2015 EUR	Ansatz 2014 EUR	Erm. a. VJ EUR	Ergebnis 2014 EUR	Erm. i. FJ EUR	Diff. Ans.+ ErmVJ - Erg- ErmFJ 2014 EUR	Erläuterungen
ZUSCHÜSSE FÜR LAUFENDE ZWECKE								
Oberbürgermeister								
1114-110 - FRAUENBÜRO								
- Frauentreff Ulm e.V.	110260	4.100	3.900		3.900		0	
Liegenschaften und Wirtschaftsförderung								
1133-160 - LIEGENSCHAFTSVERWALTUNG								
- Fischereiverein Ulm/Neu-Ulm e.V.	160260	270	270		270		0	
- Vogelzuchtverein Ulmer Spatz (Miete)	160260	180	180		162		18	
Summe 1133-160		500	500	0	432	0	68	
5710-160 - WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG								
- Ulmer City e.V.	160460	86.500	63.500		84.500		-21.000	Beschluss GR vom 11.10.2001; Erhöhung Zuschuss um 21.000 € jährlich für den Zeitraum 2014 - 2016 GD 036/14
GESAMTSUMME		91.100	67.900	0	88.832	0	-20.932	

BEREICH ZENTRALE DIENSTE

Gegenstand	Kostenstelle/ Auftrag	Ansatz 2015 EUR	Ansatz 2014 EUR	Erm. a. VJ EUR	Ergebnis 2014 EUR	Erm. i. FJ EUR	Diff. Ans.+ ErmVJ - Erg.- ErmFJ 2014 EUR	Erläuterungen
ZUSCHÜSSE FÜR LAUFENDE ZWECKE								
Zentrale Dienste								
1130-340 - ÖFFENTLICHKEITSARBEIT								
- Zuschüsse an Verbände, Vereine u. dgl.; Zuschüsse für andere Veranstaltungen und für förderungswürdige Projekte	340060	2.000	1.900	0	6.210	0	-4.310	
- Ulmer Schifferverein e.V.	340060	3.700	3.700	0	3.522	0	178	Miete für Räume im Gebäude Fischergasse 31 (Verrechnungsposten)
- Karnevalsgesellschaften für Kinderfasching und Prunksitzung	340060	2.900	2.800	0	2.700	0	100	
- Kuhbergverein e.V. - Mietzuschuss für Vereinsh.	340060	1.300	1.300	0	1.304	0	-4	Verrechnungsposten
Summe 1130-340		9.900	9.700	0	13.736	0	-4.036	
GESAMTSUMME		9.900	9.700	0	13.736	0	-4.036	

BEREICH BÜRGERDIENSTE

Gegenstand	Kostenstelle/ Auftrag	Ansatz 2015	Ansatz 2014	Erm. a. VJ	Ergebnis 2014	Erm. i. FJ	Diff. Ans.+ ErmVJ - Erg- ErmFJ 2014	Erläuterungen
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
ZUSCHÜSSE FÜR LAUFENDE ZWECKE								
1226-450 - VETERINÄRAMT								
- Tierzuschutzbund Ulm/Neu-Ulm Zuschuss Sanierung Tierheim	450160	0	0	0	16.485	0	-16.485	Einmaliger Zuschuss 2014
SUMME Zuschüsse f. laufende Zwecke		0	0		16.485		-16.500	

FACHBEREICH KULTUR

Gegenstand	Kostenstelle/ Auftrag	Ansatz 2015	Ansatz 2014	Erm. a. VJ	Ergebnis 2014	Erm. i. FJ	Diff. Ans.+ ErmVJ - Erg.- ErmFJ 2014	Erläuterungen
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
ZUSCHÜSSE FÜR LAUFENDE ZWECKE								
2810-510 - SONSTIGE KULTURPFLEGE								
- Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg Ulm e. V. - Betriebskostenzuschuss	L51028100100	101.000	76.000	0	76.000	0	0	Budgetvereinbarung 2013-2015 GD 399/12, GR 23.11.2012; Erhöhung GD 905/14 und GD 920/14, GR 18.12.2014
- ROXY gGmbH - Programm- und Betriebskostenzuschuss	L51028100100	274.600	266.600	0	341.600	0	-75.000	Budgetvereinbarung 2014-2016 GD 230/13, 21.06.2013 s. auch Investitionszuschuss
- Verein zur Förderung der Freien Kultur Ulm e.V. Ulmer Zelt - Programm- und Betriebskostenzuschuss	L51028100100	50.000	39.600	0	39.600	0	0	Budgetvereinbarung 2015-2017 mit Erhöhung, GD 905/14 und GD 920/14, GR 18.12.2014
- Europäische Donauakademie gGmbH	L51028100100	16.000	0	0	0	0	0	Neu ab 2015; GD 905/14 und GD 920/14, GR 18.12.2014
- Freie Theatergruppen - Mietkostenzuschuss für Obere Donaubastion	L51028100100	7.100	7.100	0	7.078	0	22	Verrechnung Miete
- Theater in der Westentasche - Programm- und Betriebskostenzuschuss	L51028100100	20.900	20.200	0	20.200	0	0	Budgetvereinbarung 2015, GD 211/14, 27.06.2014
- für Bespielung Forumtheater Bibliothek	L51028100100	10.000	10.000	0	10.000	0	0	Interne Verrechnung
- für Bespielung der Friedrichsau	L51028100100	28.000		0	28.000	0		Interne Verrechnung Miete
		58.900	30.200	0	58.200	0	-28.000	
- T.Ü.S.A.D. Verein zur Förderung der Theaterkunst - Projektzuschuss Theater Ulüm	L51028100100	19.700	19.100	0	19.100	0	0	Beschluss FBA vom 13.07.2001
- Radio free FM - Mietkostenzuschuss	L51028100100	5.000	5.000	0	5.000	0	0	Verrechnung Miete
- Förderung Kinder- und Jugendtheater:								GD 233/07, 29.06.2007
• akademietheater ulm e.V.	L51028100100	131.900	128.000	0	128.000	0	0	Budgetvereinbarung 2015- 2016, GD 212/14, 21.06.2014
• Erstes Ulmer Kasperletheater	L51028100100	11.100	10.700	0	10.700	0	0	Budgetvereinbarung 2015- 2016, GD 212/14, 21.06.2014
• THEATER AN DER DONAU	L51028100100	58.300	56.600	0	56.600	0	0	Budgetvereinbarung 2015- 2016, GD 212/14, 21.06.2014
• Kinder Theaterwerkstatt	L51028100100	0	2.700	0	2.700	0	0	Keine weitere institutionelle Förderung, GD 212/14, 27.06.2014
• Projektförd. Kinder- u. Jugendtheater	L51028100206	33.500	29.800	0	32.339	0	-2.539	GD 237/10, 14.05.2010
• Kulturelle Bildung - Junge Bühne	L51028100210	22.800	22.100	3.600	21.387	4.300	13	
Summe Förderung Kinder - und Jugendtheater		257.600	249.900	3.600	251.726	4.300	-2.526	
- Projektzuschuss Musik - Gesellsch.der Sommerlichen Ulmer Musiktage e.V. - Verein für moderne Musik Ulm/Neu-Ulm e.V. - Förderverein Wiblinger Kantorei e.V. (Wiblinger Bachtage)	L51028100100	17.700	17.100	0	17.035	0	65	Budgetvereinbarung 2013- 2015, GD 399/12, 23.11.2012
Sonderfaktor Musik (im Haushalt eine Summe 77.100 €)	L51028100100	60.000	60.000	0	66.801	1.500	-8.301	neu ab 2014

FACHBEREICH KULTUR

Gegenstand	Kostenstelle/ Auftrag	Ansatz 2015	Ansatz 2014	Erm. a. VJ	Ergebnis 2014	Erm. i. FJ	Diff. Ans.+ ErmVJ - Erg.- ErmFJ 2014	Erläuterungen
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
- Ulmer Paradekonzerte e.V.	L51028100100	8.000	7.700	0	7.700	0	0	
- Stadtverband für Musik und Gesang e.V.; Zuschüsse gemäß Richtlinie	L51028100101-05	171.100	166.100	0	136.010	19.700	10.390	
- Sonderfaktor für Stadtverband für Musik und Gesang e.V.; Zuschüsse gemäß Richtlinie	L51028100101-05	110.000	110.000	0	110.000	0	0	neu ab 2014
- Pöpbastion	L51028100200	21.300	20.600	0	20.600	0	0	GD 185/09, 15.05.2009 und GD 233/11, 30.06.2011
- Internationales Jugendcamp i.R. Donaufest 2014	L51028100100	0	10.000	0	10.000	0	0	
- Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler Bezirksverband Ulm e.V. - Betriebskostenzuschuss	L51028100100	38.600	37.400	0	37.400	0	0	Budgetvereinbarung 2013-2015 GD 399/12, 23.11.2012
- Kunstverein Ulm e.V. - Betriebskostenzuschuss	L51028100100	51.800	50.200	0	50.200	0	0	Budgetvereinbarung 2013-2015 GD 399/12, 23.11.2012
- Künstlergilde Ulm e. V.	L51028100100	9.700	9.400	0	9.400	0	0	
- Museumsverein Ulm-Söflingen e.V. - Betriebskostenzuschuss	L51028100100	4.300	4.100	0	4.100	0	0	
- Ulmer Autoren 81 e.V.	L51028100100	1.400	1.300	0	1.300	0	0	
- Landsmannschaft der Banater Schwaben - Betriebskostenzuschuss	L51028100100	7.700	7.400	0	7.400	0	0	Beschluss Gemeinderat vom 25.11.98 (Verrechnung Miete und Mietnebenkosten)
- Förderung Tanz	L51028100100	100.000	100.000	3.400	107.296	5.000	-8.896	Befristet für 3 Jahre (2013-2015); GD 138/12, 27.04.2012; GD 441/12, 23.11.2012; GD 071/13, 22.02.2013
- Förderung von Veranstaltungen im Stadthaus	L51028100100	7.600	7.300	400	7.440	0	260	
Summe 2810-510		1.399.100	1.302.100	7.400	1.390.986	30.500	-111.986	
SUMME Zuschüsse für laufende Zwecke		1.399.100	1.302.100	7.400	1.390.986	30.500	-111.986	

INVESTITIONSZUSCHÜSSE

2810-510 - SONSTIGE KULTURPFLEGE								
- Vorhaben 0102 - Sanierung Roxy	7.28100001	0	0	40.000	0	3.100	36.900	Beschluss GR vom 15.12.2004
- Kleinmaßnahmen sonstige Kulturpflege (Roxy)	751028100090	25.000	25.000	0	24.885	0	115	Mittel für Ausstattungsgegenstände GD 230/14, 27.06.2014
SUMME Investitionszuschüsse		25.000	25.000	40.000	24.885	3.100	37.015	
GESAMTSUMME		1.424.100	1.327.100	47.400	1.415.871	33.600	-74.971	

FACHBEREICH BILDUNG UND SOZIALES

Gegenstand	Kostenstelle/ Auftrag	Ansatz 2015	Ansatz 2014	Erm. a. VJ	Ergebnis 2014	Erm. i. FJ	Diff. Ans.+ ErmVJ - Erg.- ErmFJ 2014	Erläuterungen
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
ZUSCHÜSSE FÜR LAUFENDE ZWECKE								
BILDUNG UND SPORT								
2110-610 - SCHULVERWALTUNG								
- Landesschülerbeirat	610130	0	8.000	0	8.000	0	0	einmalige Bezuschussung des Landesschülerkongresses 2014
2150-610 - SONSTIGE SCHULISCHE AUFGABEN U. EINRICHT.								
- Abendrealschule (Träger Kolping-Bildungswerk für die Benutzung städt. Schulräume (Elly-Heuss-Realschule)	L61021500300	28.000	28.000	0	28.000	0	0	Verrechnungsposten
- Förderkreis Waldorf-Pädagogik (Waldorfschule am Illerblick)	L61021500300	49.500	48.000	0	48.000	0	0	
- Private Mädchenschule St. Hildegard	L61021500300	49.500	48.000	0	48.000	0	0	
- Verein Freie Schule e. V. (Waldorfschule)	L61021500300	49.500	48.000	0	48.000	0	0	
- JAZz e.V. (Jung + Alt = Zukunft zusammen e.V.)	L61021500300	3.000	0	0	0	0	0	Neu ab 2015; GD 905/14 und 920/14, GR 18.12.2014
Summe 2150-610		179.500	172.000	0	172.000	0	0	
2710-610 - VOLKSHOCHSCHULE / FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE								
- Ulmer Volkshochschule e.V. - Betriebskostenzuschuss	L61027100000	561.600	545.200	0	545.200	0	0	Budgetvereinbarung
- Raummiete in Schulräumen	L61027100000	81.000	81.000	0	80.544	0	456	Verrechnungsposten
- Ulmer Volkshochschule e.V. - Ifd. Zusch. für "Denkstätte Weiße Rose" - Personelle Betreuung. Ausstellung in VH	L61027100000	15.700	15.200	0	15.200	0	0	
- kontiki - Kulturwerkstatt für Kinder und Jugendliche, Jugendkunstschule der Ulmer Volkshochschule - laufender Zuschuss	L61027100000	152.300	147.800	0	147.800	0	0	Budgetvereinbarung
- Familienbildungsstätte Ulm e.V. - Raummiete in Schulräumen	L61027100000	124.200	120.500	0	120.500	0	0	Budgetvereinbarung
	L61027100000	1.500	1.500	0	564	0	936	Verrechnungsposten
Summe 2710-610		936.300	911.200	0	909.808	0	1.392	
4210-610 - FÖRDERUNG DES SPORTS								
- Turn- und Sportvereine - Mieten für städt. Turn- und Sporthallen, Lehrschwimmb Becken, Donauhalle, Stadion, Bezirkssportanlagen, Westbad	L61042100101	627.000	627.000	0	653.134	0	-26.134	Verrechnungsposten
- Erbbau- und Pachtzinsen für städtische Grundstücke, die Turn- und Sportvereinen überlassen sind	L61042100100	213.000	213.000	0	194.188	0	18.812	Verrechnungsposten
Zwischensumme Verrechnungsposten		840.000	840.000	0	847.323	0	-7.323	
- Zuschüsse für Sport in vereinseigenen Anlagen	L61042100102	398.400	398.400	0	416.638		-18.238	
- Turn- und Sportvereine - Zuschüsse zur Förderung des Kinder- und Jugendsports	L61042100103	348.000	348.000	0	313.600	16.300	18.100	Zuschuss je Kind bzw. Jugendlichen 25 € p.a. ab 2014
- Zuschüsse zur Pflege der Rasenspielfelder	L61042100104	64.000	64.000	0	64.375	0	-375	Zuschuss je Sportplatz bis 1.250 €, je Kleinspielfeld bis 625 €
- Zuschüsse für tatsächlich geleistete Übungsstunden durch Übungsleiter/innen mit Lizenz (sogen. Übungsleiterzuschüsse) und Zuschüsse für Vereinsmanager mit Lizenz	L61042100105	167.000	167.000	0	151.777	0	15.223	Zuschuss bis zu 2,15 €/ Übungsstunde für Lizenzstufe 1, bis zu 3,00 € für Lizenzstufe 2, lizenzierte Vereinsmanager pauschal bis 300,- €, je Übungsleiter werden max. 200 Übungsstunden gefördert.

FACHBEREICH BILDUNG UND SOZIALES

Gegenstand	Kostenstelle/ Auftrag	Ansatz 2015	Ansatz 2014	Erm. a. VJ	Ergebnis 2014	Erm. i. FJ	Diff. Ans.+ ErmVJ - Erg.- ErmFJ 2014	Erläuterungen
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
- Anstellung von Diplom-Sportlehrern/innen über den Stadtverband für Leibesübungen bei voller Kostenübernahme durch die Stadt bzw. Bezuschussung von bei Vereinen angestellten Sportlehrern/innen	L61042100106 L61042100107	289.400	289.400	0	296.913	0	-7.513	
- Sonstige Zuschüsse, insbesondere für Veranstaltungen wie Meisterschaften, Turniere, Länderkämpfe und Pokale	L61042100200	37.100	36.000	0	15.603	20.300	97	Pauschale Zuordnung der Gesamtindexierung 2014 und 2015 im Sportförderbereich zur bedarfsgerechten Zuteilung
- Zuschuss für Einstein-Triathlon	L61042100202	15.000	20.000	0	20.000	0	0	2015: Zuschuss in Höhe von 15.000 €, anschl. Klärung weiteres Vorgehen
Zwischensumme Zuschüsse		1.318.900	1.322.800	0	1.278.906	36.600	7.294	
Summe 4210-610		2.158.900	2.162.800	0	2.126.229	36.600	-29	
Zwischensumme Bildung und Sport		3.274.700	3.254.000	0	3.216.037	36.600	1.363	

BEREICH SOZIALES

Ältere, Behinderte und Integration (ABI)

1114-620 KONTAKTSTELLE MIGRATION

- Ulmer Arbeitskreis zur Betreuung ausl. Kinder und Jugendlicher	620660	50.400	48.900	0	48.900	0	0	GD 440/13
Summe 1114-620		50.400	48.900	0	48.900	0	0	

3110-620 GRUNDVERSORGUNG SGB XII - ABI

- Förderverein Hospiz Agathe Streicher (Ulmer Hospiz)	620030	60.000	0	0	0	0	0	Ab 2015 60.000 € GD 905/14 und 920/14, GR 18.12.2014 Davor 20.000 € über die Mitgliedsbeiträge an Verbände und Vereine (Kostenart 44290000)
---	--------	--------	---	---	---	---	---	--

311001-620 HILFE ZUR PFLEGE

- Altenarbeit- Ambulante Hilfe	L62031100101	163.800	130.800	46.100	0	0	176.900	Förderrichtlinien - Beschluss des FBA vom 27.04.2000 sowie 02.03.2011
- Generationentreff		9.900	9.600	0	24.300	0	-14.700	2014: 9.300 € u. zusätzl. üpl. 15.000 € (Erhöhung Zuschuss finanziert durch z.T. Umschichtung Wegfall 2 FSJ-Stellen) und 7.570€ aus Projektmittel ambulante Altenhilfe
- Seniorenrat		5.600	5.400	0	5.400	0	0	
- Gerontopsychiatrische Betreuungsgruppen		11.100	10.700	0	8.750	0	1.950	Co-Finanzierung zur Landesförd.
- Demenz		22.100	21.400	0	17.600	0	3.800	FBA-Beschluss 30.01.2013, GD 019/13 (Diakonie) und FBA vom 7.11.2012, GD 379/12 (PSD)
- Wohnraumanpassung		7.600	7.300	0	7.300	0	0	FBA-Beschluss 7.11.2012, GD 393/12, ab 2013 Reduzierung um 3.300 €, da Co-Finanzierung vom Land (Mittel s. Projekte). Verwend. zur Finanzierung Zuschuss Schwangerschaftsberatungsstelle
- Mehrgenerationenwohnanlage am Eselsberg		27.600	26.700	0	25.000	0	1.700	Sonderfaktor 2012
- Migration im Alter		11.100	10.700	0	2.500	0	8.200	
- Niederschwellige, fallunspezifische, sozialräumliche Angebote		26.400	25.600	0	6.923	0	18.677	
- Projekte		12.900	12.500	0	6.592	8.000	-2.092	Projekte z.T. Co-Finanzierung zur Landesförd.
- Psychologische Beratungsstelle (Diakonie)		28.500	0	0	0	0	0	Zuschuss 2015 (befristet auf 1 Jahr). Im Jahr 2015 ein Bericht im Fachbereichsausschuss. GD 905/14 und 920/14, GR 18.12.2014
- Ulmer Film- und Fotoamateure		1.030	930	0	0	0	930	Umschichtung ab 2014 von PRC 3110-620
Summe 311001-620		163.800	130.800	46.100	104.365	8.000	64.535	

FACHBEREICH BILDUNG UND SOZIALES

Gegenstand	Kostenstelle/ Auftrag	Ansatz 2015	Ansatz 2014	Erm. a. VJ	Ergebnis 2014	Erm. i. FJ	Diff. Ans.+ ErmVJ - Erg.- ErmFJ 2014	Erläuterungen
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
311002-620 EINGLIEDERUNGSHILFE FÜR BEHINDERTE								
- Sozialpsychiatrischer Dienst	L62031100202	41.500	40.200	0	40.200	0	0	GD 197/12
- Kath. und Evang. Kirchengemeinde für Telefonseelsorge	L62031100202	11.200	10.800	0	10.800	0	0	GD 277/11
- Amsel	L62031100202	600	500	0	0	0	500	
- Caritas - Club Körperbehinderte	L62031100202	3.300	3.200	0	3.200	0	0	
- Familienentlastenden Dienste	L62031100202	39.600	38.400	0	34.799	0	3.601	Co-Finanzierung zum Landeszuschuss
- Tagesstätte für psych. Kranke (Reha- Verein)	L62031100202	84.900	77.200	0	77.200	0	0	GD 192/12; 2015 Erhöhung GD 905/14 und 920/14, GR 18.12.2014
- Projekt Inklusion in Arbeit; ESF Proj. Nr. 38554 Mariaberger Ausb. &Service gem.GmbH	L62031100202	0	0	0	52.900	0	-52.900	52.900 EUR aus Üpl.A. vorabdot. Bereich der Eingliederungshilfe
- Projekt Inklusionsarbeit Stadtjugendring, Popbastion Region Ulm	L62031100202	0	0	0	2.000	0	-2.000	Finanzierung über Einsparungen bei Familienentlastende Dienste
Summe 311002-620		181.100	170.300	0	221.099	0	-50.799	
3140-621 BÜRGERZENTREN								
- Bürgerzentrum West /AG West	L62031400000	120.300	116.700	0	124.200	0	-7.500	116.700 € lt. Betriebsträgervereinbarung, 15.000 € wurden von der AG West an das Ressourcenmanagement eingebracht. 15.000 € Quartiersozialarbeit Völklingenweg, 7.500 € Dichtervierteltreff (je Üpl.A. amb. Altenarbeit)
- für Café Canape	L62031400000	22.000	0	0	0	0	0	Neu 2015 (befristet auf 2 Jahre); GD 920/14, GR 18.12.2014
- ZEBRA - Zentrale Bürgeragentur	L62031400000	43.000	41.700	0	59.822	0	-18.122	ab 2014 inkl.üpl.Zuschuss 13.500 € f. Stadtteilkoordination Mitte/Ost (Einsparung Pers.kosten); 2014 Erhöhung Zuschuss für das Hausmanagement um 2.500 €. inkl. 4.700 € Vorausz. Zuschuss
- Engagiert in Ulm e.V.	L62031400000	70.000	0	0	0	0	0	Befristet für die Jahre 2015- 2017; GD 019/14, FBA 12.02.14 und GD 331/14, FBA 08.10.2014
- Stadtteilbudgets der regionalen Planungsgruppen	L62031400000	3.200	3.100	0	3.000	0	100	ab 2010 3.000€
- Sie'ste	L62031400000	43.500	42.200	0	57.200	0	-15.000	2014 inkl. üpl.Zuschuss: 15.000 € Gesundheitsprojekt (2013-2015), (Budgetübertrag); GD 246/12
- Arbeitskreis Initiativen-Forum und Korn - Betriebskostenzuschuss	L62031400000	8.900	8.600	0	8.600	0	0	GD 41/14
- Oase 65	L62031400000	3.700	3.500	0	0	0	3.500	kein Antrag 2014
- Freiwilligen Card	L62031400000	2.700	2.600	0	2.500	0	100	2.500 € lt. Antrag
- Projekt TEaCH	L62031400000	0	0	0	6.010	0	-6.010	Co-Finanzierung zur Landesförderung, überplanm. Ausgaben des Fachbereichs seit 2013
- Begegnungsstätte Eichberg e.V.	L62031400000	1.100	1.000	0	16.600	0	-15.600	Co-Finanzierung zur Bundesförderung, überplanm. Ausgaben
- Ressourcenmanagement im Sozialraum - AG West	L62031400001			0	31.000	0	-31.000	Verlängerung des Kontrakts mit der AG West 2014-2015 für die Kostenerstattung der dort angesiedelten Stellen für das fallbezogene Ressourcenmanagement
Summe 3140-621		318.400	219.400	0	308.932	0	-89.532	

FACHBEREICH BILDUNG UND SOZIALES

Gegenstand	Kostenstelle/ Auftrag	Ansatz 2015	Ansatz 2014	Erm. a. VJ	Ergebnis 2014	Erm. i. FJ	Diff. Ans.+ ErmVJ - Erg.- ErmFJ 2014	Erläuterungen
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
3140-620 - UNTERKÜNFTE F. FLÜCHTLINGE U. WOHNUNGSLOSENHILFE								
- DRK								
- Übernachtungsheim	L62031400106	208.230	189.300	0	189.300	0	0	2015 Erhöhung GD 905/14 und 920/14, GR 18.12.2014
- Tagesstätte für Wohnungslose	L62031400106	111.210	101.100	0	101.100	0	0	2015 Erhöhung GD 905/14 und 920/14, GR 18.12.2014
- Caritas								
- Wärmestube für Wohnungslose	L62031400106	34.100	31.000	0	31.000	0	0	2015 Erhöhung GD 905/14 und 920/14, GR 18.12.2014
- Beratungsstelle für Wohnungslose	L62031400106	178.772	165.300	0	165.300	0	0	2015 Erhöhung GD 905/14 und 920/14, GR 18.12.2014
Summe 3140-620		532.300	486.700	0	486.700	0	0	
3170-620 BETREUUNGSBEHÖRDE								
- Verein Lebenshilfe Ulm/Neu-Ulm e.V. für Betreuungen	620460	38.300	37.100	0	37.100	0	0	GD 043/12
311007-620 - HILFE ZUR ÜBERWINDUNG BES. SOZ. SCHWIERIGKEITEN								
- Frauenhaus	L62031100700	79.400	77.000	0	77.000	0	0	
- Bahnhofsmision	L62031100700	3.600	3.400	0	3.400	0	0	
Summe 311007-620		83.000	80.400	0	80.400	0	0	
4140-620 SOZIALMED./PSYCHIATR. BERATUNG								
- Aids-Hilfe Ulm/ Alb-Donau e.V.	L62041400800	35.100	34.000	0	34.000	0	0	GD 303/11
- Beratung bei Problemschwangerschaften	L62041400800	48.900	47.400	0	47.400	0	0	GD 238/11 ab 2012 Erhöhung, s. Einsparung 311001-620 (Wohnraumanpassung i.H.v. 3.300 €) sowie PRC 3110- 620 (Mittel Grundversorgung SGB XII i.H.v. 782 €)
Summe 4140-620		84.000	81.400	0	81.400	0	0	
Zwischensumme ABI		1.511.300	1.255.000	46.100	1.368.895	8.000	-75.795	
Familie, Kinder und Jugendliche (FAM)								
PRC 3620-640 KINDER- UND JUGENDTREFFS, BEGEGNUNGSST.								
- Zuschuss für Babytasche	640030	32.500	0				0	Neu ab 2015
362004-640 - EINRICHTUNGEN DER JUGENDARBEIT								
- Verbandliche Jugendarbeit / Stadtjugendring	L64036200413	645.900	608.100	0	645.704	0	-37.604	GD 307/14, Beschluss des FBA 08.10.2014
- Ferienangebote	L64036200413	65.000	65.000	0	50.971	0	14.029	Finanzierung über Sonderfaktor für 2 Jahre in 2014 genehmigt, Abwicklung über Stadtjugendring, Beschluss des FBA 25.05.2011
- Verein Jugendfarm	L64036200413	55.100	53.400	0	53.400	0	0	GD 296/14, Beschluss des FBA 08.10.2014
- Kindererholung	L64036200413	11.900	11.900	0	0	0	11.900	Beschluss des FBA 11.11.2008
Summe 362004-640		777.900	738.400	0	750.074	0	-11.674	
362002-640 - JUGENDSOZIALARBEIT								
- Mobile Jugendarbeit								
- Caritas (Weststadt)	L64036200205		26.600	0	4.729	0	21.871	bis 04.03.2014
- AWO (Böfingen)	L64036200201		26.600	0	6.650	0	19.950	bis 31.03.2014
Zwischensumme Mob. Jugendarbeit		0	53.200	0	11.379	0	41.821	
- Jugendberufshilfe								
- AWO	L64036200210	32.600	31.600	0	31.600	0	0	
- Andere Baustelle (Wege zur Arbeit)	L64036200210	49.400	47.900	0	47.900	0	0	
- Caritas (PAQ)	L64036200210	43.900	42.600	0	42.600	0	0	
Zwischensumme Jugendberufshilfe		125.900	122.100	0	122.100	0	0	

FACHBEREICH BILDUNG UND SOZIALES

Gegenstand	Kostenstelle/ Auftrag	Ansatz 2015	Ansatz 2014	Erm. a. VJ	Ergebnis 2014	Erm. i. FJ	Diff. Ans.+ ErmVJ - Erg.- ErmFJ 2014	Erläuterungen
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
- Andere Baustelle (Kompetenzagentur)	L64036200210	46.900	45.500	0	45.500	0	0	Cofinanzierung ESF-Projekt, ESF-Förderung in 2015 noch unklar
ESF-Ausfallfinanzierung Andere Baustelle (Kompetenzagentur)	L64036200210	0	28.735	0	28.735	0	0	ÜPL Mittelbereitstellung ABl, Personal-/Sachaufwand SGB II (Jobcenter)
- Schulsozialarbeit								
Ansätze 2015 für die Schulsozialarbeit nach der neuen Aufteilung ab Schuljahr 2013/14 zzgl. Indexierung nach internen Umschichtungen								
- Pestalozzi (Lernen fördern Ulm e.V.)	L64036200212	50.400	45.300	0	45.300	0	0	GD 302/14, Beschluss des FBA vom 08.10.2014
- Anna-Essinger-Realschule (AWO)	L64036200204	43.100	42.900	0	41.800	0	1.100	Beschluss des FBA v. 29.06.2011
- Anna-Essinger-Gymnasium (AWO)	L64036200212	43.100	56.200	0	41.800	0	14.400	Stellenverschiebung der Eduard-Mörrike-Schule ab Schuljahr 2013/2014
- Eduard Mörrike (AWO)	L64036200200	57.400	56.200	0	55.700	0	500	Beschluss des JHA v. 26.04.2001 / FBA vom 27.04.2001
- gewerbliche Schulen (Caritas)	L64036200212	86.100	84.900	0	83.500	0	1.400	Beschl. Schulbeirat v. 16.05.2001; ab 2013 Sonderfaktor 30.000 €; Beschluss FBA 11.07.2012
- Adalbert-Stifter (AWO)	L64036200206	100.400	83.700	0	97.400	0	-13.700	Beschluss des FBA v. 27.04.01; ab 2013 Umschichtung vom Projekt Starthilfe
Zwischensumme Schulsozialarbeit		380.500	369.200	0	365.500	0	3.700	
- Caritasverband Baden-Württemberg für psychosoziale Beratungs- und ambulante Behandlungsstelle für Suchtgefährdete und Suchtkranke (legaler Suchtmittelbereich)	L64036200210	81.000	78.600	0	70.900	0	7.700	GD 380/14, Beschluss des FBA vom 12.11.2014
- Drogenhilfe Ulm-Alb-Donau e.V. Psycholog. Beratungsstelle, Schwerpunktpraxis (illegaler Suchtmittelbereich)	L64036200210	101.700	98.700	0	98.700	0	0	GD 380/14, Beschluss des FBA vom 12.11.2014
Summe 362002-640		736.000	767.300	0	742.814	0	24.486	
363003-640 - HILFEN FÜR JUNGE MENSCHEN UND FAMILIEN								
Frauen und Familie								
- Erziehungsberatung								Sonderfaktor i.H.v.
- Kinderschutzbund	L64036300301	81.600	79.200	0	79.200	0	0	12.500 € für den Kinderschutzbund bis 2016.
- Caritas	L64036300301	110.800	107.500	0	107.500	0	0	Beschluss des JHA am 23.05.12 / FBA am 20.06.2012
- Diakonie	L64036300301	110.800	107.500	0	107.500	0	0	
- Familienzentren	L64036300301	45.000	30.000	0	30.000	0	0	2015 Umschichtung von KIBU aufgrund Umkontierung Kinderbetreuung (Erfordernis StaLa) 2014 ÜPL von KIBU aus Betriebskostenzuschüssen
Summe 363003-640		348.200	294.200	0	324.200	0	-30.000	
Zwischensumme FAM		1.894.600	1.799.900	0	1.817.088	0	-17.188	
Kinderbetreuung Ulm (KIBU)								
3650* ZUSCHÜSSE FÜR KINDERTAGESEINRICHTUNGEN								
3650010166 - FÖRDERUNG VON KINDERN IN GRUPPEN 0-6 JAHRE								
- Betriebskostenzuschüsse für Kindergärten und Kindertagesheime	L66036501100 (neu) L66036500001 (alt) Betrag i.H.v. 15.104.650 €	14.923.950	14.104.650	5.600.000	18.435.748	0	1.268.902	Ab 2015 Aufteilung 15.104.650 € (L66036500001) aufgrund Umgliederung der Position wegen neuer Anforderungen StaLa auf: Umschichtung FAM: 75.000 € (davon 30T € an KiTa (werden von KiTa direkt bewirtschaftet), 45T € an Extern) L66036501100: 14.923.950 € L66036501200: 105.700 € (s.u.)
- Zuschüsse für Betriebskindertageseinrichtungen	L66036501101	2.802.000	1.652.000	0	2.500.441	0	-848.441	Ausbau Platzangebot Betriebskindertagesstätten
3650010266 - FÖRDERUNG VON KINDERN IN GRUPPEN 7-14 JAHRE								
- Betriebskostenzuschüsse für Kindergärten und Kindertagesheime	L66036501200	105.700					0	Umgeschichtet von Betriebskosten Zuschüsse für KiGa-KiTa 105.700 € (s. Kommentar oben)

FACHBEREICH BILDUNG UND SOZIALES

Gegenstand	Kostenstelle/ Auftrag	Ansatz 2015	Ansatz 2014	Erm. a. VJ	Ergebnis 2014	Erm. i. FJ	Diff. Ans.+ ErmVJ - Erg.- ErmFJ 2014	Erläuterungen
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
3650020166 - FÖRDERUNG UND VERMITTLUNG VON KINDERN 0-6 JAHRE								
- Ford./Vermittl.v.Kindern < 14J in Tagespflege (Tagesmütterverein)	L66036502100	139.600					0	Ab 2015 Aufteilung des Zuschusses an Tagesmütterverein (164.200 €) wie folgt: 0-6 Jahre: 85% (139.600 €) 7-14 Jahre: 15% (24.600 €)
3650020266 - FÖRDERUNG UND VERMITTLUNG VON KINDERN 7-14 JAHRE								
- Ford./Vermittl.v.Kindern < 14J in Tagespflege (Tagesmütterverein)	L66036502200	24.600					0	
365002-660								
- Ford./Vermittl.v.Kindern < 14J in Tagespflege (Tagesmütterverein)	L66036500200	0	178.500	0	177.104	0	1.396	Ab 2015 Aufteilung aufgrund Umkontierung s.o.; 58.500 € städt. Zuschuss (wie Vorjahr) 22.100 € Landeszuschuss aus VwV Kindertagespflege (Vorjahr 25.000 €) 83.600 € Weiterleitung FAG § 29c Kindertagespflege (Vorjahr 95.000 €)
- Essensgeldübernahme	L66036500003	40.000	40.000	0	52.207	0	-12.207	
Zwischensumme KIBU		18.035.850	15.975.150	5.600.000	21.165.500	0	409.650	
Zwischensumme Bereich Soziales		21.441.750	19.030.050	5.646.100	24.351.483	8.000	316.667	
SUMME Zuschüsse für laufende Zwecke		24.716.450	22.284.050	5.646.100	27.567.520	44.600	318.030	

INVESTITIONSZUSCHÜSSE

BILDUNG UND SPORT								
211006-610 - GYMNASIEN								
- Umbau und Erweiterung St. Hildegard-Schule - Investitionszuschuss	7.21100603	400.000	0	346.628	113.685	232.943	0	Gesamtzuschuss 3.098 T€
- Waldorfschule - Brandschutzsanierung Römerstraße	7.99999000.21	0	0	26.000	39.000	0	-13.000	
2710-610 - VOLKSHOCHSCHULE/FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE								
- Investitionskostenzuschuss Volkshochschule	7 610 271000 90	30.000	30.000	0	30.000	0	0	Budgetvereinbarung
- Investitionskostenzuschuss Familienbildungsstätte	7 610 271000 90	8.000	8.000	10.300	5.959	12.300	41	Budgetvereinbarung
4210-610 - FÖRDERUNG DES SPORTS								
- Turn- und Sportvereine zum Bau und zur Sanierung von Sportstätten	7 610 421000 90	700.000	160.000	857.000	305.611	300.000	411.389	
BEREICH SOZIALES								
3110-620 GRUNDVERSORGUNG SGB XII - ABI								
- Vorhaben 0106 - Ersatzneubau St. Anna- Stift	7.31100001	0	0	0	0	0	0	Gesamtzuschuss 871 T€. Durch Verzögerungen im Baubeginn und -ablauf Mittelübertragung und Restzahlung in 2013
- Ulmer Hospiz	7 620 311 000 90		0	0	0	0	0	
Summe 3110-620		0	0	0	0	0	0	
362001-640 - KINDER-/JUGENDARBEIT								
- Baukostenzuschüsse zu Neubauten von Jugendräumen	7 640 362001 90	5.000	135.000	15.600	65.292	85.300	8	Beschluss des Gemeinderats vom 15.05.1999; 2014 einm. Erhöhung um 130.000 € Zuwendung an guterhirte e.V. für Umbau des "Mutter-/Vater-Kind-Wohnens"; GD 215/14

FACHBEREICH BILDUNG UND SOZIALES

Gegenstand	Kostenstelle/ Auftrag	Ansatz 2015 EUR	Ansatz 2014 EUR	Erm. a. VJ EUR	Ergebnis 2014 EUR	Erm. i. FJ EUR	Diff. Ans.+ ErmVJ - Erg.- ErmFJ 2014 EUR	Erläuterungen
3650* ZUSCHÜSSE FÜR KINDERTAGESEINRICHTUNGEN								
- Ausbau Kinderbetreuung für Unter-3-jährige								
- Vorhaben 0109 - Ausbauoffensive U3 Kita	7.36500109	0	0	173.972	127.951	39.900	8.149	Zuschuss für Ausstattungskosten der neuen Einrichtungen mit 16.000 € pro Gruppe (Guter Hirte und Ulmer Gasse werden separat dargestellt) - Beschluss GR v. 19.12.2012 (GD 481/12)
- Vorhaben 0111 - Umbau Ulmer Gasse (ehem. RAZ)	7.36500111	0	0	48.000	0	48.000	0	Zuschuss für Ausstattungskosten, 3 Gruppen à 16.000 € - Beschluss GR v. 19.12.2012 (GD 481/12)
- Vorhaben 0113 - Herm.-Stehr-Weg 3	7.36500113	0	0	438.000	438.000	0	0	Beschluss GR v. 17.07.2013; GD 236/13
- Vorhaben 0114 - Haslacher Weg 72	7.36500114	0	230.000	46.000	276.000	0	0	Gesamtvorhaben 460.000 €, davon 230.000 € Nachtrag 2013, weitere 230.000 € Plan 2014 - Beschluss GR 17.07.2013, GD 236/13
Zwischensumme Ausbau Kinderbetreuung U3		0	230.000	705.972	841.951	87.900	6.121	
0900 - Sonstige Maßnahmen - Baukostenzuschüsse zu Neubauten und Sanierungen von Kindergärten	7 660 365000 90	150.000	150.000	0	22.932	127.000	68	Umschichtung von 110.000 € im Jahr 2013 zu Vorhaben 0112 - Beschluss GR v. 17.07.2013, GD 236/13
Summe 3650-660		150.000	380.000	705.972	864.883	214.900	6.189	
SUMME Investitionszuschüsse		1.293.000	713.000	1.961.500	1.424.430	845.443	404.627	
GESAMTSUMME		26.009.450	22.997.050	7.607.600	28.991.950	890.043	722.657	

FACHBEREICH STADTENTWICKLUNG, BAU UND UMWELT

Gegenstand	Kostenstelle/ Auftrag	Ansatz 2015	Ansatz 2014	Erm. a. VJ	Ergebnis 2014	Erm. i. FJ	Diff. Ans.+ ErmVJ - Erg. ErmFJ 2014	Erläuterungen
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
ZUSCHÜSSE FÜR LAUFENDE ZWECKE								
Stadtplanung, Umwelt, Baurecht (SUB)								
1110-700 - LEITUNG FB STBU								
- Zuschuss Internationales Donaufest Bildhauersymposium	L70011300400	0	0	0	25.000	0	-25.000	einmaliger Zuschuss; OB Entscheidung
- Zuschuss Skulpturensommer	L70011300400	0	0	0	5.000	0	-5.000	einmaliger Zuschuss; FBL Entscheidung
Summe 1110-700		0	0	0	30.000	0	-30.000	
5540-750 - LANDSCHAFTSSCHUTZ								
- Bund für Umwelt und Naturschutz - Betriebskostenzuschuss	L75055400100	10.300	10.000	0	10.000	0	0	
- Zuschuss für Maßnahmen der Umweltbildung	L75055400100	5.200	5.000	0	5.000	0	0	
- Zuschüsse zur extensiven Landnutzung, Flurbereinigung u.a.	L75055400100	15.500	22.800	0	5.515	0	17.285	Richtlinie zur Förderung des Natur- und Umweltschutzes in der Landwirtschaft vom 25.10.1988; in 2015 Reduzierung um 8.000 € Umsetzung der globalen Minderausgabe im Fachbereich StBU
Summe 5540-750		31.000	37.800	0	20.515	0	17.285	
Feuerwehr (FW)								
1260-720 - FEUERSCHUTZ								
- Freiwillige Feuerwehr Ulm	720030	30.000	29.100	0	28.470	0	630	30,00 EUR je Feuerwehrmann/frau; Beschluss GR 16.07.2008
- Fahrzeugfreunde der Ulmer Feuerwehr e.V.	720030	29.600	28.700	0	28.700	0	0	Beschluss FBA StBU 28.06.2011 für die Anmietung einer Halle zur Unterbringung von FW- Oldtimer-Fahrzeugen
Summe 1260-720		59.600	57.800	0	57.170	0	630	
1280-720 - KATASTROPHENSCHUTZ								
- Verein für Rettungshunde	720560	200	200	0	200	0	0	
- Deutsche Lebensrettungsgesellschaft	720560	200	200	0	200	0	0	
Summe 1280-720		400	400	0	400	0	0	
Verkehrsplanung und Straßenbau, Grünflächen, Vermessung (VGV)								
5410-750 - GEMEINDESTRASSEN								
- Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club	750560	900	900	0	900	0	0	
- Landw. Ortsverein für Kehrmaschine	L15054100030	0	0	0	2.500	0	-2.500	
Summe 1280-720		900	900	0	3.400	0	-2.500	
5610-740 - UMWELTRECHT								
- Lärmschutzprogramm	L74056100500	150.000	250.000	0	119.272	55.000	75.728	Beschluss Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt vom 15.11.2011; Umschichtung aus Inv.HH

FACHBEREICH STADTENTWICKLUNG, BAU UND UMWELT

Gegenstand	Kostenstelle/ Auftrag	Ansatz 2015	Ansatz 2014	Erm. a. VJ	Ergebnis 2014	Erm. i. FJ	Diff. Ans.+ ErmVJ - Erg. ErmFJ 2014	Erläuterungen
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
Zentrales Gebäudemanagement (GM)								
5230-710 - HEIMATGESCHICHTLICHE BAUTEN								
- Förderkreis Bundesfestung Ulm e.V.	792009	6.000	5.800	0	5.800	0	0	
- Evang. Kirchengemeinde Ulm für - Betriebskostenzuschuss Münsterbauhütte	792013	104.000	100.900	0	100.900	0	0	Beschluss des GR vom 01.03.2000
- Bezuschussung von Unterhalts- und Pflegetmaßnahmen der Kirchengemeinden	792013	2.700	2.600	0	567	0	2.033	
- Sanierungsmaßnahmen des Münsterturmes (u.a. Chor, Chorfassade, Chorfenster)	792013	0	105.000	0	105.000	0	0	Beschluss GR vom 23.06.2010; GD 203/10 gesamt 525.000 €, läuft 2014 aus. Umschichtung aus Inv.HH; Auszahlung ab 2013 im Ergebnis-HH
- Münsterjubiläum 2015 - Anschubfinanzierung Maßnahmen Hauptturm	792013	161.500		0	0	0	0	Beschluss GR vom 19.02.2014, GD 060/2014
- Münster - Sanierung Hauptturm (Ostteil)	792013	200.000		0	0	0	0	Befristet 2015-2018. In den Jahren 2015-2017 je 200T€, im Jahr 2018 250 T€; gesamt 850 T€. GD 360/14, GR vom 18.12.2014
- Sanierung der Elektroinstallation im Münster	792013	150.000	0	0	0	0	0	Beschluss GR vom 15.10.2014, GD 283/14
Summe 5230-710		624.200	214.300	0	212.267	0	2.033	
Tiergarten (TG)								
2530-750 - TIERGARTEN								
- Gesellschaft Neues Aquarium e.V.	750362	1.400	1.400	0	1.400	0	0	
- Verein der Freunde des Botanischen Gartens für die pädagogische Arbeit	750362	18.300	17.700	0	17.700	0	0	
Summe 2530-730		19.700	19.100	0	19.100	0	0	
Bestattungswesen (FR)								
5530-760 - BESTATTUNGSWESEN								
- Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge	L76055300300	500	500	0	500	0	0	
SUMME Zuschüsse f. laufende Zwecke		886.300	580.800	0	462.624	55.000	63.176	
INVESTITIONSZUSCHÜSSE								
5610-740 - UMWELTRECHT								
- Zuschüsse zur Förderung regenerativer Energien	7 740 561000 90	250.000	250.000	0	199.996	0	50.004	Beschluss des Bauausschusses vom 04.06.1991, Grundsatzbeschluss 'Energie' am 18.10.2000

FACHBEREICH STADTENTWICKLUNG, BAU UND UMWELT

Gegenstand	Kostenstelle/ Auftrag	Ansatz 2015	Ansatz 2014	Erm. a. VJ	Ergebnis 2014	Erm. i. FJ	Diff. Ans.+ ErmVJ - Erg. ErmFJ 2014	Erläuterungen
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
5510-750 - ÖFFENTLICHE GRÜNANLAGEN								
- Förderprogramm Innenhöfe	7 750 551000 90	0	50.000	0	1.515	48.400	85	Beschluss Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt vom 08.07.2008
- Zuschuss Farntal Botanischer Garten	7 750 551000 90	0	25.000	50.000	75.000	0	0	Beschluss Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt vom 20.03.2012
SUMME Investitionszuschüsse		250.000	325.000	50.000	276.511	48.400	50.089	
GESAMTSUMME		1.136.300	905.800	50.000	739.135	103.400	113.265	

ZUSAMMENSTELLUNG DER ZUSCHÜSSE

	Ansatz 2015	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Erm. a. VJ	Erm. i. FJ	Diff. Ans.+ErmV J- Erg.- ErmFJ 2014
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
BEREICH OBERBÜRGERMEISTER						
Ergebnishaushalt	91.100	67.900	88.832	0	0	-20.932
Investitionshaushalt	0	0	0	0	0	0
BEREICH ZENTRALE DIENSTE						
Ergebnishaushalt	9.900	9.700	13.736	0	0	-4.036
Investitionshaushalt	0	0	0	0	0	0
BEREICH BÜRGERDIENSTE						
Ergebnishaushalt	0	0	16.485	0	0	-16.485
Investitionshaushalt	0	0	0	0	0	0
FACHBEREICH KULTUR						
Ergebnishaushalt	1.399.100	1.302.100	1.390.986	7.400	30.500	-111.986
Investitionshaushalt	25.000	25.000	24.885	40.000	3.100	37.015
FACHBEREICH BILDUNG UND SOZIALES						
Ergebnishaushalt	24.716.450	22.284.050	27.567.520	5.646.100	44.600	318.030 *)
Investitionshaushalt	1.293.000	713.000	1.424.430	1.961.500	845.443	404.627
FACHBEREICH STADTENTWICKLUNG, BAU U. UMWELT						
Ergebnishaushalt	886.300	580.800	462.624	0	55.000	63.176
Investitionshaushalt	250.000	325.000	276.511	50.000	48.400	50.089
INSGESAMT						
Ergebnishaushalt	27.102.850	24.244.550	29.540.183	5.653.500	130.100	227.767 *)
Investitionshaushalt	1.568.000	1.063.000	1.725.826	2.051.500	896.943	491.731
GESAMTSUMME	28.670.850	25.307.550	31.266.009	7.705.000	1.027.043	719.498 *)

*) In 2014 planerische Korrektur aufgrund Anpassung Zuschüsse Kinderbetreuung i.H.v. rd. 2,5 Mio Euro aufgrund Erhöhung Personalaufwendung für die städtische Kinderbetreuung

Ergebnisse der Fach-/Bereichsbudgets sowie der Sonderbudgets

Budgetabschlüsse 2014

Mit Ausnahme der Verrechnungen des Zentralen Gebäudemanagements (ILV GM Nebenkosten) wird die Interne Leistungsverrechnung ab dem Jahr 2014 budgetneutral behandelt. Da es bei der ILV GM Nebenkosten im Jahr 2014 insbesondere im Bereich der Reinigungsaufwendungen zu deutlichen Abweichungen zwischen Planansatz und Rechnungsergebnis kommt, wird 2014 auch diese ILV flächendeckend bereinigt.

1. Oberbürgermeister	Plan einschl. Erm.-Übertrag VJ €	Ergebnis €	Veränderung €
A. Bereinigter Budgetüberschuss			
Erträge	6.551.166	6.923.962,14	372.796,14
Aufwendungen			
- Personalaufwand	6.647.200,00	6.753.870,12	106.670,12
- Sachaufwand	6.413.007,00	6.598.425,58	185.418,20
Gesamtaufwendungen	13.060.207,00	13.352.295,70	292.088,32
Budgetzuschuss	6.509.041,00	6.428.333,56	-80.707,82
B. Ermittlung Budgetübertrag			
Budgetüberschuss 2014		81.000	
davon 50% als Übertrag		40.000	
./. Verwendung 2014		0	40.000
Budgetübertrag aus 2013			85.000
Budgetübertrag nach 2015			125.000
C. Das Budget wurde wie folgt bereinigt			
Gesamtbereinigung - Nettobelastung:			-304.200
davon Bereinigungen > 60.000 €			
Gutschriften			
Grundstücksbewirtschaftungskosten "Sedelhöfe" Deckung aus FinHH			170.600
Rechts- und Beratungskosten "Sedelhöfe" Deckung aus FinHH			288.000
Belastungen			
Neutralisierung Mehrerträge aus Miet-/Pachterlöse			393.800
Neutralisierung Wenigerbedarf Grundstückskosten			99.900

2. Zentrale Steuerung	Plan einschl. Erm.-Übertrag VJ €	Ergebnis €	Veränderung €
A. Bereinigter Budgetzuschuss			
Erträge	853.200,00	899.408,88	46.208,88
Aufwendungen			
- Personalaufwand	7.191.200,00	7.053.326,17	-137.873,83
- Sachaufwand	2.425.736,73	2.434.806,77	9.070,04
Gesamtaufwendungen	9.616.936,73	9.488.132,94	-128.803,79
Budgetzuschuss	8.763.736,73	8.588.724,06	-175.012,67
B. Ermittlung Budgetübertrag			
Budgetüberschuss 2014		175.000	
davon 50% als Übertrag			88.000
Budgetübertrag aus 2013		80.000	
./ Verwendungs 2014		0	80.000
Budgetübertrag nach 2015			168.000

C. Das Budget wurde wie folgt bereinigt		
Gesamtbereinigung - Nettobelastung:		-252.500
davon Bereinigungen > 60.000 €		
Gutschriften		
Mehraufwand Gebühr Gemeindeprüfungsanstalt BW		66.200
Belastungen		
Neutralisierung Minderaufwand EDV-Steuerung		183.000

3. Zentrale Dienste	Plan einschl. Erm.-Übertrag VJ €	Ergebnis €	Veränderung €
A. Bereinigter Budgetzuschuss			
Erträge	1.105.800,00	1.086.277,39	-19.522,61
Aufwendungen			
- Personalaufwand	3.251.400,00	3.171.100,01	-80.299,99
- Sachaufwand	2.697.124,95	2.677.189,43	-19.935,52
Gesamtaufwendungen	5.948.524,95	5.848.289,44	-100.235,51
Budgetzuschuss	4.842.724,95	4.762.012,05	-80.712,90
B. Ermittlung Budgetübertrag			
Budgetüberschuss 2014		81.000	
davon 50% als Übertrag			40.000
Budgetübertrag aus 2013		408.000	
./. Verwendung 2014		-38.500	
			370.000
Budgetübertrag nach 2015			410.000

C. Das Budget wurde wie folgt bereinigt	
Gesamtbereinigung - Nettogutschrift:	77.500
davon Bereinigungen > 60.000 €	
Gutschriften	
PRC 1121-321 - Freiwillige Soziale Leistungen wird bereinigt (hier: Sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen)	73.300

4. Bürgerdienste	Plan einschl. Erm.-Übertrag VJ €	Ergebnis €	Veränderung €
A. Bereinigter Budgetzuschuss			
Erträge	12.021.200,00	11.993.539,45	-27.660,55
Aufwendungen			
- Personalaufwand	9.692.000,00	9.376.794,37	-315.205,63
- Sachaufwand	3.609.935,55	3.642.639,23	32.703,68
Gesamtaufwendungen	13.301.935,55	13.019.433,60	-282.501,95
Budgetzuschuss	1.280.735,55	1.025.894,15	-254.841,40
B. Ermittlung Budgetübertrag			
Budgetüberschuss 2014		255.000	
davon 50% als Übertrag			127.000
Budgetübertrag aus 2013		383.000	
./. Verwendung 2014		-25.000	
			358.000
Budgetübertrag nach 2015			485.000

C. Das Budget wurde wie folgt bereinigt	
Gesamtbereinigung - Nettobelastung:	-907.795
davon Bereinigungen > 60.000 €	
Gutschriften	
Minderertrag Verwaltungsgebühren Sicherheit und Ordnung	62.700
Minderertrag Verwaltungsgebühren Meldewesen, Ausländerwesen	110.300
Wahlen - Minderertrag Erstattungen v. Bund	62.000
Belastungen	
Neutralisierung Mehrertrag Benutzungsgebühren Sicherheit und Ordnung	75.200
Neutralisierung Mehrertrag Verwaltungsgebühren Verkehr	82.400
Neutralisierung Mehrertrag Service Center Neue Mitte	67.100
Neutralisierung Mehrertrag Wahlen Erstattungen vom Land	69.400
Neutralisierung Minderaufwand Bundesdruckerei	102.200
Neutralisierung Minderaufwand (Personal- und Sachaufwand) städt. Veterinäramt	392.800

5. Kultur (ohne Sonderbudgets)	Plan einschl. Erm.-Übertrag VJ €	Ergebnis €	Veränderung €
A. Bereinigter Budgetzuschuss			
Erträge	244.300,00	300.875,15	56.575,15
Aufwendungen			
- Personalaufwand	1.615.162,96	1.622.299,72	7.136,76
- Sachaufwand	3.376.498,93	3.412.217,89	35.718,96
Gesamtaufwendungen	4.991.661,89	5.034.517,61	42.855,72
Budgetzuschuss	4.747.361,89	4.733.642,46	-13.719,43
B. Ermittlung Budgetübertrag			
Budgetübertrag 2014		14.000	
davon 50% als Übertrag			7.000
Budgetübertrag aus 2013		55.000	
./. Verwendung 2014		-3.500	
			51.500
Budgetübertrag nach 2014			59.000

C. Das Budget wurde wie folgt bereinigt	
Gesamtbereinigung - Nettobelastung:	-265.400
davon Bereinigungen > 60.000 €	
Gutschriften	

Belastung	
Personalaufwand und Leistungsprämie Sonderbudgets (zentral veranschlagt, dezentral gebucht)	205.800

6. Bildung und Soziales	Plan einschl. Erm.-Übertrag VJ €	Ergebnis €	Veränderung €
A. Bereinigter Budgetzuschuss			
Erträge	42.215.134,00	43.125.360,63	910.226,63
Aufwendungen			
- Personalaufwand	30.008.850,00	30.557.697,38	548.847,38
- Sachaufwand, ILV	59.511.390,62	60.004.278,82	492.888,20
Gesamtaufwendungen	89.520.240,62	90.561.976,20	1.041.735,58
Budgetzuschuss	47.305.106,62	47.436.615,57	131.508,95
B. Ermittlung Budgetübertrag			
Budgetüberschuss 2014		-132.000	
Finanzierung durch Kontrakte aus der vorabdot. Sozial- und Jugendhilfe:			
- Personalausgaben		162.800	
- Sachausgaben		99.100	
bereinigter Budgetüberschuss 2014		129.900	
davon 50% als Übertrag			65.000
Budgetübertrag aus 2013		278.000	
./. Verwendung in 2014		-101.800	
			176.000
Budgetübertrag nach 2015			241.000
C. vorabdotierter Bereich ¹⁾			
Budgetübertrag 2013 vorabdotierte Jugendhilfe		632.800	
./. Verwendung 2014 durch Kontrakte (vgl. B.)		325.504	
+ Gutschrift vorabdotierte Jugendhilfe 2014 ²⁾			
Budgetübertrag 2014 vorabdotierte Jugendhilfe		<u>Abrechnung erst nach Ende Kontrakt</u>	307.300
Budgetübertrag 2013 vorabdotierte Eingliederungshilfe		190.000	
./. Verwendung 2014 durch Kontrakte (vgl. B.)		60.188	
+ Gutschrift vorabdotierte Eingliederungshilfe 2014		80.000	
Budgetübertrag 2014 vorabdot. Eingliederungshilfe			209.800
Budgetübertrag nach 2015 vorabdotierter Bereich			517.100

1) Über die Verwendung des Überschusses im vorabdotierten Bereich ist im Einzelfall ein Kontrakt zu schließen, in dem die beabsichtigte Wirkung des zusätzlichen Mitteleinsatzes festgelegt wird.

2) Der Betrag ist i.W. bereits für die Finanzierung von Stellen im Bereich Wirtschaftliche Jugendhilfe, Kommunaler Sozialer Dienst und Schulsozialarbeit sowie weitere Maßnahmen gebunden.

C. Das Budget wurde wie folgt bereinigt

Gesamtbereinigung - Nettobelastung:	-2.735.778
davon Bereinigungen > 60.000 €	
Gutschrift	
Mindererträge Freizeitbad	312.800
Minderertrag Erstattungen von Gemeinden bei Sonderschulen	198.000
Neutralisierung - Personalmehraufwand Kinderbetreuung	125.400
Neutralisierung Minderertrag SGB II	417.600
Gutschrift Personalaufwand aufgrund Kontrakt Eingliederungshilfe	110.000
Mehraufwand im Bereich FlÜAG	73.900
Gutschrift: ausbezahlte Leistungszulage ist höher als im Plan	68.000
Belastungen	
Neutralisierung - Mehrerträge Verlässliche Grundschule	83.000
Neutralisierung - Mehrerträge Ganztagesbetreuung	96.700
Neutralisierung - Mehrerträge Schülerbeförderung (abzügl. FAG-Zuweisungen)	135.600
Neutralisierung Personalminderaufwand Verlässliche Grundschule	80.400
Neutralisierung Minderaufwand Verlässliche Grundschule	235.100
Freizeitanlagen - Buchung LBBW-Darlehen erfolgt über Bilanzkonto	1.176.000
Teilbudget Schulen - Bedarf im Finanzhh	110.000
Neutralisierung Mehrertrag Kinderbetreuung	781.900
Neutralisierung Mehrerträge im Bereich FlÜAG	773.400
Neutralisierung Mehrertrag Zuschuss aus ESF-Mitteln	73.900
Bereinigung Minderaufwand Kinderbetreuung (Personal- und Sachaufwand)	807.800
Neutralisierung Minderaufwand SGB II (Personal- und Sachaufwand)	555.100
Neutralisierung Minderaufwand Beschäftigungsförderung	62.900

7. Stadtentw., Bau und Umwelt	Plan einschl. Erm.-Übertrag VJ €	Ergebnis €	Veränderung €
A. Bereinigter Budgetzuschuss			
Erträge	41.061.868,19	41.453.680,07	391.811,88
Aufwendungen			
- Personalaufwand	30.092.200,00	29.752.691,25	-339.508,75
- Sachaufwand	43.705.423,63	44.437.185,03	731.761,40
Gesamtaufwendungen	73.797.623,63	74.189.876,28	392.252,65
Budgetzuschuss	32.735.755,44	32.736.196,21	440,77
B. Ermittlung Budgetübertrag			
Budgetüberschuss 2014		0	
davon 50% als Übertrag			0
Budgetübertrag aus 2013		114.000	
./ Verwendungs 2014		-31.200	
			83.000
Budgetübertrag nach 2014			83.000

C. Das Budget wurde wie folgt bereinigt	
Gesamtbereinigung - Nettobelastung:	-1.113.584
davon Bereinigungen > 60.000 €	
Gutschriften	
Mindererträge Gebühr bautechnische Prüfung	224.700
Mindererträge Umweltrecht für Altlasten	275.900
Mindererträge aus Finanzausgleich für Straßenunterhalt	63.100
Mindererträge Friedhof/Krematorium	265.800
Radwegmaßnahme - Umschichtung aus dem FinHH	360.000
Mehrbedarf Straßenunterhalt	500.000
Mehraufwand Unterhalt Bundesstraßen - Umschichtung vom FinHH	72.300
Belastung	
Neutralisierung Mehrerträge Mieterlöse Gebäude	214.000
Neutralisierung Mehrerträge Blockheizkraftanlagen, PV-Anlagen	93.600
Neutralisierung Mehrerträge aus Kostenersatz für Planung Oberer Kuhberg	101.500
Neutralisierung Mehrerträge Baubetriebshof	79.300
Neutralisierung Mehrerträge Erstattung für Brückenunterhalt Adenauerbrücke	73.900
Neutralisierung Baukostenerstattung B19, Radweg Ulm-A8	200.000
Neutralisierung Mehrerträge (Parkgebühren Tiefgarage Kornhaus)	119.300
Neutralisierung Minderaufwand Personal Feuerwehr	150.200
Neutralisierung Wenigerbedarf Honorare Bautechnische Prüfung	101.900
Neutralisierung Minderaufwand Altlasten	254.200
Neutralisierung Minderaufwand Zuschüsse im Rahmen Lärmschutzprogramm	75.700
Neutralisierung Wenigerbedarf Stromkosten für Straßenbeleuchtung	282.900
Neutralisierung Minderaufwand Unterhalt Adenauerbrücke	394.700
Neutralisierung Minderaufwand Chipkarte DING	167.000

Abschlüsse der kulturellen Sonderbudgets

1. Museum PRC 2520-520	Plan inkl. Ermächtigungs- überträge €	Ergebnis €
A. Bereinigter Budgetzuschuss		
Erträge	339.500	299.861
Aufwendungen		
- Personalwand	1.283.987	1.271.210
- Sachaufwand, ILV	829.392	835.050
Gesamtaufwendungen	2.113.379	2.106.260
Budgetzuschuss	1.773.879	1.806.399
B. Ermittlung Budgetübertrag		
Budgetdefizit 2014		-33.000
Budgetdefizit aus 2013		-280.000
./ Verwendungs in 2014		0
Budgetübertrag nach 2015		-313.000

3. Theater PRC 2610-540	Plan inkl. Ermächtigungs- überträge €	Ergebnis €
A. Budgetzuschuss		
Erträge	7.880.400	8.134.424
Aufwendungen		
- Personalaufwand	13.426.300	13.519.898
- Sachaufwendungen	2.366.523	2.525.948
- Belastung für ILV / kalk. Kosten		
Gesamtaufwendungen	15.792.823	16.045.846
Budgetzuschuss	7.912.423	7.911.422
B. Ermittlung Budgetübertrag		
Budgetüberschuss 2014		1.000
Budgetübertrag aus 2013		-45.000
Bonusregelung *		45.000
*bei positivem Ergebnis wird Restbetrag Defizit erlassen		
Budgetübertrag nach 2015		0

2. Musikschule PRC 2630-550	Plan inkl. Ermächtigungs- überträge €	Ergebnis €
A. Bereinigter Budgetzuschuss		
Erträge	1.679.000	1.653.895
Aufwendungen		
- Personalaufwand	1.649.330	1.575.387
- Sachaufwand, ILV	1.440.205	1.420.585
Gesamtaufwendungen	3.089.535	2.995.972
Budgetzuschuss	1.410.535	1.342.077
B. Ermittlung Budgetübertrag		
Budgetdefizit 2014		68.000
Budgetübertrag aus 2013		337.000
./ Verwendungs in 2014		-24.800
Budgetübertrag nach 2015		380.000

5. Stadtbibliothek PRC 2720-560	Plan inkl. Ermächtigungs- überträge €	Ergebnis €
A. Bereinigter Budgetzuschuss		
Erträge	407.800	420.645
Aufwendungen		
- Personalaufwand	2.021.260	2.009.442
- Sachaufwand, ILV	985.324	981.935
Gesamtaufwendungen	3.006.584	2.991.377
Zuschuss	2.598.784	2.570.732
B. Ermittlung Budgetübertrag		
Budgetüberschuss 2014		28.000
Budgetübertrag aus 2013		-10.000
./ Verwendungs in 2014		0
Budgetübertrag nach 2015		18.000

4. Stadthaus PRC 2810-570	Plan inkl. Ermächtigungs- überträge €	Ergebnis €
A. Bereinigter Budgetzuschuss		
Erträge	341.700	451.756
Aufwendungen		
- Personalaufwand	679.960	745.579
- Sachaufwand, ILV	393.095	446.128
Gesamtaufwendungen	1.073.055	1.191.707
Budgetzuschuss	731.355	739.951
B. Ermittlung Budgetübertrag		
Budgetdefizit 2014		-9.000
Budgetübertrag aus 2013		124.000
./. Verwendung 2014		0
Budgetübertrag nach 2015		115.000

Teilbudget Schulen

Im Schulbudget sind nachfolgende Ausgabearten enthalten, die direkt der Budgetverantwortung der einzelnen Schulen unterliegen. Der Haushalt 2014 weist folgendes Ergebnis aus:

	Plan €	Ergebnis €	Abweichung €
Ergebnishaushalt			
Unterh. Maschinen, Geräte dezentral	670.780	469.318	-201.462
Bes. Verwaltungs-/Betriebsaufwend.	165.940	343.225	177.285
Lehr- und Unterrichtsmittel	918.010	1.310.654	392.644
Lernmittel	1.530.225	1.193.370	-336.855
Druck-/Kopierkosten	0	178.004	178.004
Telefon/Fax/Handy (Grundgeb./lfd.Kosten)	88.300	19.658	-68.642
Summe	3.373.255	3.514.229	140.974
Finanzhaushalt			
Maschinen, Werkzeuge > 1000 EUR	197.600	479.395	281.795
Lehrmittel > 1000 EUR	527.400	355.679	-171.721
Sportgerätebeschaffung	6.000	0	-6.000
Summe	731.000	835.074	104.074
Gesamtsumme	4.104.255	4.349.303	245.048

Ermittlung Budgetübertrag:	
Budgetüberschuss 2014	-245.000
Budgetübertrag aus 2013	1.957.000
Inanspruchnahme zur Deckung üpl/apl. Mittel in 2014	-198.000
Budgetübertrag nach 2015 (gerundet)	1.514.000

**Entwicklung wesentlicher "Sparbücher"
in Mio. €**

	31.12.2012	31.12.2013	Zugang	RE 2014		31.12.2014
				Abgang		
WIP	4,0**	4,0	0,0	2,0		2,0
Verkehrsentwicklung	54,6*	81,7	0,0	1,7		80,0
Reduzierung Netto- Neuverschuldung	53,7**	53,7	0,0	12,0		41,7
Summe	69,0	139,4	0,0	15,7		123,7

* davon 13,2 Mio. € im Basiskapital, 31,8 Mio. € in Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses

** im Basiskapital enthalten

